

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Überblick über das Jahr 1963 und das 1. Halbjahr 1964 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen. Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1962—1963.

Jahrestabellen 1963 sowie Tabellen über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden.

Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1964.

Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).

Zahlen über die neue Agglomeration Bern (mit Orientierungsplan).

Alphabetisches Sachregister.

Veröffentlichungen des Amtes seit 1952.

1964

INHALT

Seite

5

BEGLEITWORT	5
ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 1963 UND DAS 1. HALBJAHR 1964 SOWIE ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,	
JAHRESTABELLEN 1963 SOWIE TABELLEN ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN, VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITPERIODEN:	

	Überblick Seite	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	7—22	83— 94	165—171 ¹⁾
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	22—35	95—108	172—174
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN- DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	35—43	109—114	175—179
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	44—49	115—120	180, 181
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	49—57	121—128	182, 183
VERKEHR	57—62	129—135	184—189
FÜRSORGE	62, 63	136—143	190
UNTERRICHT	63—65	144, 145	191, 192
GEMEINDEBETRIEBE	65—68	146—148	193—195
ÖFFENTLICHE FINANZEN	68—71	149—153	195, 196
GEMEINDEGEBIET	72, 73	154, 155	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	74	155—158	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	75	159	197
WITTERUNG	75—77	159, 160	198
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	77	161	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	—	161	—

Seite

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1962—1963	79— 81
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1964	199—202
STADTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADTPLAN) ...	203—209
ZAHLEN ÜBER DIE AGGLOMERATION BERN (SAMT ORIENTIE- RUNGSPLAN)	219—233
ALPHABETISCHES SACHREGISTER	235—244
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952	245—247

¹⁾ Wohnungswesen siehe auch S. 165.

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien)

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT

Das Statistische Jahrbuch ist ein Nachschlagewerk mit den wichtigsten Zahlen über Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung, Politik und die Naturverhältnisse unserer Stadt und Agglomeration. Es zeigt seine Angaben im größeren zeitlichen und stofflichen Zusammenhang, nachdem eine Reihe von ihnen sogleich nach der Ermittlung durch Pressemitteilungen veröffentlicht wurde.

Der Textteil möchte vor allem jenen Jahrbuchbenützern dienen, die Tabellen allein nicht lieben. Er orientiert zudem weitgehend bis Mitte 1964. Bei jedem Kapitel sind wieder die Seiten vermerkt, die weitere einschlägige Zahlen enthalten. Auf einige zusätzliche Ausführungen, wie über die Verteilung der Berufstätigen auf die private und die öffentliche Wirtschaft, über die Rolle der drei Wirtschaftssektoren, über Wohnungsangebot, Wohnungsnachfrage, Wohnungswechsel und über die Pendelwanderung und die Arbeitsplätze sei besonders hingewiesen (vgl. hiezu das alphabetische Sachregister).

Einen Ausbau erfuhr das Jahrbuch zudem durch die Aufnahme einer Auswahl weiterer Ergebnisse der letzten Volks- und Wohnungszählung, die 1964 verfügbar wurden. Sie sind im Textteil kurz kommentiert und in den Abschnitten «Jahrestabellen usw.» und «Zahlen über die neue Agglomeration Bern» dargestellt.

Das letztgenannte Kapitel trägt der Erweiterung der Agglomeration von 6 auf 12 Gemeinden Rechnung und wurde mit einem Orientierungsplan versehen.

Den berichtenden Amtsstellen, Verbänden und Privaten, den finanzierenden Behörden und den Mitarbeitern im Amte sei für ihre Bemühungen herzlich gedankt. Die Erweiterung des Jahrbuchs, die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials besorgte wiederum der Adjunkt des Amtes, Herr Dr. Hans Herzog.

Bern, im September 1964.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Meßmer

Überblick über das Jahr 1963 und das 1. Halbjahr 1964 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen

(Siehe auch S. 80, 85 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.)

Volkszählungsergebnisse 1960 (vgl. die Tabellen S. 85 ff., 165, 205, 214 ff.). Berns Wohnbevölkerung erwies sich am 1. Dezember 1960 mit 163 172 (146 499) um 11,4 % größer als ein Jahrzehnt vorher.

Die Sexualproportion von 1156 (1. Dezember 1950: 1189) Personen weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts, zeigte einen leichten Rückgang des Frauenüberschusses um 3,3 %. Siehe dazu auch S. 13.

Was den Zivilstand betrifft, setzte sich die bereits bei der vorhergehenden Volkszählung festgestellte Entwicklung fort. Die Rolle der Ledigen ging weiter leicht auf 44,3 (45,5) % zurück, jene der Verheirateten stieg, allerdings nur mehr schwach auf 47,1 (46,5) %, der Verwitweten auf 5,9 (5,6) % und der Geschiedenen auf 2,7 (2,4) %.

Der Geburtsort war Bern für 38,9 (40,2) % der Einwohner, für 26,0 (27,5 %) eine andere bernische Gemeinde und für 22,2 (23,4) % eine außerbernische Schweizergemeinde. Diese Anteilrückgänge wurden durch den größeren Ausländerbestand verursacht, so daß nun 12,9 (8,9) % der Wohnbevölkerung im Ausland geboren sind.

Heimatzugehörigkeit. Der Anteil der Stadtbürger beschränkt sich trotz der Zunahme auf 5,5 (5,3) %, darunter jener die noch dazu hier geboren sind, sogar auf 3,2 (3,2) %. In anderen bernischen Gemeinden waren 56,2 (58,7) % und in Gemeinden anderer Kantone 29,5 (31,1) % beheimatet. Der neuerliche Gesamtrückgang der Schweizer wurde durch das Ansteigen des Kontingents der Ausländer auf 8,8 (4,9) % bedingt, worunter 1,6 % niedergelassene. Über die weitere Entwicklung vgl. S. 13 f.

Die Gliederung nach der Konfession ergab vor allem unter dem Einfluß der vermehrten Gastarbeiter aus katholischen Ländern eine abermalige Verringerung des Anteils der Protestanten auf 77,0 (81,1) % und die Vergrößerung jenes der Römisch-Katholiken auf 20,8 (15,9) %. Die zahlenmäßige Bedeutung der

Christ-Katholiken sank nochmals auf 0,6 (0,8) % und der Israeliten auf 0,4 (0,5) %. Einer andern oder keiner Konfession gehörten 1,2 (1,7) % der Einwohner an. Über weitere Einzelheiten gibt der Aufsatz «Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1963 Heft 4, S. 155 ff. Auskunft.

Auch die leichte Veränderung der Sprachanteile hängt mit dem Gastarbeiterzustrom zusammen. So waren nun 86,3 (88,6) % der Einwohner deutscher, 6,0 (7,0) % französischer, 5,9 (3,0) % italienischer, 0,2 (0,2) % romanischer und 1,6 (1,2) % anderer Muttersprache.

Im Altersaufbau wirkt sich einerseits die größere Rolle der erwerbstätigen Ausländer, anderseits die Überalterung besonders aus. Die 0–15jährigen sind nun mit 19,4 (19,6) %, die 16–19jährigen mit 6,0 (4,8) %, die 20–39jährigen mit 30,5 (32,7) %, die 40–59jährigen mit 27,5 (29,4) %, die 60–64jährigen mit 5,6 (4,6) % und die Älteren mit 11,0 (8,9) % vertreten.

Ein Blick auf die Erwerbszugehörigkeit zeigt, daß nahezu unverändert 49,4 (49,2) % der Wohnbevölkerung aktiv (= berufstätig) waren. Unter den Berufstätigen für sich betrachtet, ist das Absinken der Selbständigenquote auf 8,9 (11,5) % besonders bemerkenswert. Die Rolle der mitarbeitenden Familienmitglieder war mit 1,3 (1,4) % wieder sehr bescheiden. Die leitenden Angestellten fielen mit 5,5 (5,7) % etwas weniger, die unteren Angestellten mit 33,4 (32,7) % etwas mehr als 1950 ins Gewicht, wobei die Vergrößerung des Prozentsatzes der unteren technischen Angestellten auf 5,2 (4,1) % erwähnt sei. Die Arbeiterquote nahm auf 45,4 (44,1) % zu, wobei jene der gelernten mit 17,9 (18,0) % fast gleich blieb, jene der angelernten auf 18,5 (20,1) % sank während die ungelernten Arbeiter mit 8,8 (5,7) % wichtiger wurden. Der Anteil der Lehrlinge stieg auf 5,5 (4,6) %.

Unter der wieder knapp die Hälfte der Einwohnerzahl überschreitenden nicht aktiven Bevölkerung ist der Anteil der selbständigen Nichtberufstätigen (Rentner und Pensionierte, Studenten mit eigenem Haushalt, zum Teil von Fürsorgeleistungen oder AHV-Renten lebende Haushaltungsvorstände) auf 12,7 (8,9) % gestiegen. Die große Masse bilden natürlich die nichtberufstätigen Familienangehörigen, deren Prozentsatz allerdings auf 83,5 (87,0) % nachgelassen hat; unter ihnen sank die Quote der Hausfrauen auf 40,7 (43,5) %, während jene der Kinder unter 16 Jahren praktisch unverändert auf 37,9 (38,0) % blieb, neben denen die Studenten und Schüler über 16 Jahre und die übrigen Erwachsenen nicht ins Gewicht fallen. Dasselbe gilt auch für die beiden andern Gruppen der nicht aktiven Bevölkerung, die nichtberufstätigen Anstaltsinsassen mit 2,3 (2,4) % und die Erwerbslosen einschließlich Studenten in fremden Familien mit 1,5 (1,7) %.

Eine Aufgliederung der Berufstätigen nach Erwerbsklassen zeigt zunächst, daß Land- und Forstwirtschaft nur mehr 1,0 (1,2) % und die Steinbrüche und Gruben mit bloß 36 (24) wieder nur 0,0 % beschäftigen. Auf Industrie und Handwerk entfallen mit 29,6 (29,3) % noch etwas mehr Berufstätige als bisher, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau bereits 8,4 (7,4) % und das graphische Gewerbe 4,9 (3,9) %. Das Baugewerbe hat mit 8,2 (7,5) % der Berufstätigen an Bedeutung gewonnen. Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung beschäftigt nur 1,0 (1,1) %. Handel, Banken und Versicherungen vereinigen schon 19,6 (17,7) % aller Berufstätigen auf sich, darunter der Handel 14,2 (13,8) %. Der Verkehr gibt 9,1 (8,2) % Arbeit und Brot und das Gastgewerbe unverändert 6,1 %. Auf andere Dienstleistungen entfallen 21,0 (25,1) % der Berufstätigen, auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung allein 9,4 (10,1) %; diese Quoten sind wesentlich geringer als 1950. Die Anstalten vereinigten 4,2 (3,2) % der Berufstätigen auf sich und arbeitslos waren 0,2 (0,6) %.

Wie verteilen sich die Berufstätigen auf die private und die öffentliche Wirtschaft? In Privatbetrieben, einschließlich gemischtwirtschaftlichen, waren am 1. Dezember 1960 neben den 7159 (8314) oder 8,9 (11,5) % Selbständigen weitere 53 052 (46 212) oder 65,8 (64,1) % Unselbständige beschäftigt, zusammen also 60 211 (54 526) oder 74,7 (75,6) %, d. h. rund drei Viertel der Berufstätigen.

Dazu kamen 11 353 (10 702) oder 14,1 (14,9) % Berufstätige in den eidgenössischen, 3624 (2291) oder 4,5 (3,2) % in den kantonalen und 4912 (4030) oder 6,1 (5,6) % in den kommunalen Verwaltungen und Betrieben sowie 501 (498) oder 0,6 (0,7) % in den internationalen Bureaux und ausländischen Verwaltungen.

Von den Berufstätigen in den eidg. Verwaltungen und Betrieben gehörten 5368 (4492) oder 47,3 (42,0) % der Erwerbsklasse Verkehr (PTT, SBB!) an, 5119 (5062) oder 45,1 (47,3) % zur Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung und 603 (820) oder 5,3 (7,7) % zu Industrie und Handwerk (Waffenfabrik usw.).

Die Berufstätigen in kantonalen Verwaltungen und Betrieben verteilten sich vor allem mit 1605 (439) oder 44,3 (19,2) % auf die Anstalten (Spitäler usw., von denen 1950 das Insel- und das Jennerspital noch zu den privaten gerechnet wurden), mit weiteren 1083 (986) oder 29,9 (43,0) % auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung, mit 488 (353) oder 13,5 (15,4) % auf den Unterricht (Universität usw.) und mit 355 (388) oder 9,8 (16,9) % auf die Erwerbsklasse Handel, Banken, Versicherungen (Kantonalbank!).

Unter den kommunalen, d. h. bei der Einwohner-, Bürger- und den Kirchgemeinden Berufstätigen, widmeten sich 1195 (917) oder 24,3 (22,8) % dem Unterricht, 913 (729) oder 18,6 (18,1) % der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, 681 (481) oder 13,9 (11,9) % zählten zur Erwerbsklasse Verkehr (Städtische Verkehrsbetriebe), 627 (565) oder 12,8 (14,0) % zur Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung, 419 (341) oder 8,5 (8,5) % zum Baugewerbe (vor allem zum Straßeninspektorat samt Werkhof) und 398 (266) oder 8,1 (6,6) % zu den Anstalten (Spitäler usw., von denen das Zieglerspital 1950 noch als privat angesehen wurde).

In der neuen Agglomeration Bern mit ihrer Wohnbevölkerung von 230 346 (194 784) am 1. Dezember 1960, traf es – im Vergleich zu Bern – nur 1117 Einwohner weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts. Beim Zivilstand wich die Verteilung mit 44,9 % Ledigen, 47,5 % Verheirateten, 5,4 % Verwitweten und 2,2 % Geschiedenen relativ wenig ab. Dagegen waren – anders als in Bern – nur 33,8 % in ihrer Wohngemeinde geboren, jedoch 33,0 % in andern bernischen Gemeinden, 21,3 % in andern Kantonen und 11,9 % im Ausland. In diesem weitem Gebiet stellte sogar bloß für 5,2 % der Einwohner die Wohngemeinde auch die Heimat dar, worunter für 3,0 % außerdem noch den Geburtsort; in andern bernischen Gemeinden waren 58,4 %, in andern Kantonen 28,3 % und im Ausland 8,1 % (einschließlich 1,4 % Niedergelassene) beheimatet.

Die Protestanten spielen in der Agglomeration als Ganzes mit 79,2 % eine etwas größere Rolle, die Römisch-Katholiken mit 19,0 % eine geringere; die Christ-Katholiken stellen 0,5 %, die Israeliten 0,3 %, andere Konfessionen und Konfessionslose 1,0 %. Deutsch als Muttersprache fiel mit 87,8 % gegenüber Bern etwas mehr ins Gewicht. Französisch mit 5,2 % und Italienisch mit 5,3 % weniger; das Rätoromanische und andere Muttersprachen wurden durch 0,2 bzw. 1,5 % Einwohner vertreten.

Von den einzelnen Altersstufen sind die 0–15jährigen in der Agglomeration mit 21,9 % bedeutend stärker als in Bern selbst vertreten, die 16–19jährigen mit 6,1 %, die 20–39jährigen mit 30,3 % und die 40–59jährigen mit 26,4 % jedoch in ähnlicher Weise. Dagegen spielen die 60–64jährigen und die Älteren mit 5,1 bzw. 10,2 % hier eine wesentlich geringere Rolle.

Die nicht aktive Bevölkerung fällt mit einem Anteil von 53,0 % gegenüber der aktiven, berufstätigen im Vergleich zu Bern mehr ins Gewicht, vor allem die Familienangehörigen, was allerdings durch die schwächere Vertretung der selbstständigen Nichtberufstätigen etwas ausgeglichen wird. Von den Berufstätigen sind immerhin 2,6 % in der Land- und Forstwirtschaft, daneben 0,1 % in Steinbrüchen und Gruben und sogar 30,7 % in Industrie und Handwerk (worunter 12,5 % in der Maschinenindustrie und dem Apparatebau) tätig. Auch das Baugewerbe bindet mit 8,9 % etwas mehr Berufstätige als in Bern allein, auf die

andern Erwerbsklassen entfallen dagegen etwas geringere Quoten wie dort: so auf die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung 0,9 %, Handel, Banken, Versicherungen 19,0 %, Verkehr 8,5 %, Gastgewerbe sogar bloß 5,1 %, andere Dienstleistungen 20,0 % (darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung 8,7 %), Anstalten 4,0 %. Arbeitslos waren auch hier bloß 0,2 % der Berufstätigen.

Die Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur der Agglomeration Bern und der Stadt Bern für sich betrachtet, ergeben sich aus den Abweichungen der Verhältnisse in letzterer gegenüber jenen in der Vorortzone mit ihren 67 174 (48 285) Einwohnern (vgl. diesbezüglich die Tabellen S. 214 ff.).

Die drei Wirtschaftssektoren. Eine andere Gruppierung der Berufstätigen in der Stadt Bern ergibt bezüglich ihrer Zugehörigkeit bei den letzten Volkszählungen folgendes Bild:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige		Berufstätige und Angehörige	
	1960	1950	1960	1950
Absolute Zahlen				
Primärer Sektor ¹⁾	842	899	1 819	1 886
Sekundärer Sektor ²⁾	31 323	27 204	56 435	52 924
Tertiärer Sektor ³⁾	48 436	43 944	86 625	78 852
Zusammen	80 601	72 047	144 879	133 662
Prozentzahlen				
Primärer Sektor ¹⁾	1,0	1,2	1,3	1,4
Sekundärer Sektor ²⁾	38,8	37,8	38,8	39,6
Tertiärer Sektor ³⁾	60,2	61,0	59,9	59,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Urproduktion: Land- und Forstwirtschaft, Steinbrüche und Gruben.

²⁾ Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

³⁾ Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen, darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

Die anteilmäßigen Verschiebungen zwischen dem allein ins Gewicht fallenden tertiären und sekundären Sektor von 1950 auf 1960 sind bemerkenswert bescheiden.

In der neuen Agglomeration Bern hat der tertiäre Sektor nicht das gleiche Übergewicht über den sekundären wie in der Stadt Bern selbst, und der primäre Sektor etwelche Bedeutung. Das folgt aus den starken Gewichtsunterschieden in den elf Vorortsgemeinden gegenüber dem Agglomerationskern. Dort entfallen auf die Dienstleistungsbetriebe nicht viel mehr Berufstätige als auf den sekundären Sektor und die Urproduktion spielt noch eine nicht unbedeutende Rolle:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige 1960		Berufstätige und Angehörige 1960	
	absolut	in %	absolut	in %
Neue Agglomeration Bern				
Primärer Sektor	2 960	2,7	6 698	3,2
Sekundärer Sektor	43 863	40,5	83 797	40,7
Tertiärer Sektor	61 525	56,8	115 650	56,1
Zusammen	108 348	100,0	206 145	100,0
Davon Vorortsgürtel (11 Gemeinden)				
Primärer Sektor	2 118	7,6	4 879	8,0
Sekundärer Sektor	12 540	45,2	27 362	44,6
Tertiärer Sektor	13 089	47,2	29 025	47,4
Zusammen	27 747	100,0	61 266	100,0

Neuester Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Berns Einwohnerzahl ist nach der Fortschreibung im Jahre 1963 von 166 931 auf 167 434 gestiegen. Die Zunahme war mit 503 Personen oder 3,0 auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung von 170 000 (1962: 168 900) noch geringer als im Vorjahr, da neben einem zwar auf 857 (671) oder 5,0 (4,0)⁰/₀₀ gestiegenen Geburtenüberschuß, ein Mehrwegzug von 354 oder 2,0⁰/₀₀ an Stelle eines Zuzugsüberschusses von 158 oder 0,9⁰/₀₀ entstand. Eine weitere Rückschau läßt erst recht den schwankenden Bevölkerungszuwachs und das wechselnde Gewicht der sie bestimmenden Faktoren erkennen:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	% -Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
		Absolute Zahlen			Promillezahlen		
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951/55	791	670 ¹⁾	1461	5,2	4,5	9,7	54,1
1956/60	740	749 ¹⁾	1489	4,7	4,7	9,4	49,7
1961	805	3934	4739	4,8	23,8	28,6	17,0
1962	671	158	829	4,0	0,9	4,9	80,9
1963	857	-354	503	5,0	-2,0	3,0	170,4

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag.

Mitte 1964 hatte die Bundesstadt eine Wohnbevölkerung von 170 447 (170 829), d. s. 0,2 % weniger als vor einem Jahr. In der 1. Hälfte 1964 war die Gesamtzunahme mit 3013 (3898) Personen oder 35,6 (46,0) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet, wesentlich bescheidener als in der gleichen Vorjahresperiode. Der Geburtenüberschuß beschränkte sich nämlich auf 396

(462) oder 4,7 (5,5)⁰/₀₀ und der Mehrzuzug auf 2617 (3436) Personen oder 30,9 (40,5)⁰/₀₀.

Die neue Agglomeration Bern wies Ende 1963 eine geschätzte Einwohnerzahl von 244 300 auf. Eine Vergleichsangabe für das Vorjahr ist nicht möglich, weil die Agglomerationsgemeinden erst seit 1964 in die Wanderungsstatistik einbezogen werden. Über die Entwicklung in der alten Agglomeration Bern orientiert Tab. 4, S. 220.

Auf die Vorortszone mit ihren nunmehr elf Gemeinden entfielen Ende 1963 76 900 oder rund 31 % der Gesamtbevölkerung der Agglomeration. Zur fortgeschriebenen Einwohnerzahl von 66 495 in den fünf alten Vororten kamen nämlich noch als Schätzung für die sechs neuen Vororte 10 400 Einwohner, wovon in Frauenkappelen 600, Kehrsatz 1450, Moosseedorf 900, Münchenbuchsee 4250, Stettlen 1300 und Urtenen 1900.

Fortgeschriebene Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht. Mit 89 776 (89 248, 1961: 88 807) Einwohnern weiblichen Geschlechts traf es Ende 1963 deren 1156 (1149, 1149) auf 1000 Einwohner männlichen Geschlechts. Bei der Volkszählung 1930 war der Frauenüberschuß um 5,6 % größer als heute:

Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche	Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1910	45 840	1151
1860	15 768	1190	1920	56 373	1168
1870	19 342	1161	1930	61 437	1221
1880	23 878	1182	1941	70 844	1191
1888	25 235	1215	1950	79 589	1189
1900	34 809	1183	1960	87 481	1156

Mitte 1964 kamen von der Wohnbevölkerung 90 004 (90 174) Personen weiblichen auf 80 443 (80 655) männlichen Geschlechts, was ein Geschlechtsverhältnis von 1119 (1118):1000 ergibt. Der geringere Frauenüberschuß im Sommer hängt mit dem viel größern Bestand kontrollpflichtiger ausländischer Saisonarbeiter zu dieser Jahreszeit zusammen.

Der fortgeschriebene Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung erreichte Ende 1963 bereits 18 160 (17 420, Ende 1961: 16 213) oder 10,8 (10,4, 9,8) %. Wird der Vergleich auf frühere Volkszählungsergebnisse ausgedehnt, zeigt sich seit dem Tiefstand im Kriegsjahr 1941 eine absolute Zunahme um 300 % und eine Anteilsvergrößerung von 209 %:

Volks- zählung	Ausländer		Volks- zählung	Ausländer	
	absolut	auf 100 Einwohner		absolut	auf 100 Einwohner
1850	1668	6,0	1910	9 279	10,8
1860	1636	5,6	1920	8 924	8,5
1870	2685	7,5	1930	6 919	6,2
1880	3624	8,2	1941	4 538	3,5
1888	3378	7,3	1950	7 132	4,9
1900	5585	8,7	1960	14 381	8,8

Mitte 1964 wurden sogar 22 035 (21 462) oder 12,9 (12,6) % Ausländer gezählt; zu diesem Zeitpunkt erhöhen allerdings die kontrollpflichtigen Saisonarbeiter jeweils den Ausländerbestand, doch ist er auch gegenüber Mitte 1963 um 2,7 % größer geworden.

Die Eheschließungen von Männern aus der Berner Wohnbevölkerung gingen 1963 auf 1562 (1634) oder 9,2 (9,7) ‰ zurück. Zuletzt wiesen die Jahre 1940–48 zwischen 10,2 und 11,3 ‰ liegende Trauungsziffern auf (vgl. S. 167). Die monatliche Verteilung der Heiraten ergab als Extreme 184 (218) im Mai und 74 im Januar sowie Februar (1962: 76 im Februar).

Nach dem Zivilstand der Heiratenden handelte es sich bei 1317 (1340) oder 84,3 (82,0) % um Erst-Ehen; in weitem Abstand folgten in unveränderter Reihenfolge die übrigen Kombinationen: 82 (109) Trauungen von geschiedenen Männern und ledigen Frauen, 54 (68) zwischen ledigen Männern und geschiedenen Frauen, 37 (43) zwischen Geschiedenen, 28 (32) zwischen Witvern und ledigen Frauen sowie 44 (42) andere.

Das Durchschnittsalter der Heiratenden war mit 28,7 (29,1) Jahren bei den Männern und 25,7 (26,2) Jahren bei den Frauen etwas niedriger als im Vorjahr. Dasselbe gilt für die erstmals Heiratenden im besondern, von denen die Männer 26,5 (26,6) und die Frauen 24,4 (24,8) Jahre zählten.

Trauungsort war bei 1146 (1212) oder 73,4 (74,2) % der Heiraten Bern; die übrigen 416 (422) oder 26,6 (25,8) % fanden auswärts statt.

Ergänzend sei noch erwähnt, daß es zudem in Bern zu 212 (203) Eheschließungen ortsfremder Männer kam.

Hinsichtlich der Heimatzugehörigkeit ist der Anteil der Trauungen zwischen Schweizern und Schweizerinnen noch etwas weiter auf knapp zwei Drittel gesunken. Einzig die Heiraten zwischen Schweizern und Ausländerinnen waren auch absolut zahlreicher als im Vorjahr:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Eheschließungen												
	Schweizern und Schweizer- innen	zwischen			über- haupt	Schweizern und Schweizer- innen	zwischen			Ausländern und Ausländer- innen			
		Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen			Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen				
		Absolute Zahlen						Prozentanteile					
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6				
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7				
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5				
1956/60	1078	173	66	161	1478	72,9	11,7	4,5	10,9				
1961...	1074	145	66	237	1522	70,6	9,5	4,3	15,6				
1962...	1098	114	106	316	1634	67,2	7,0	6,5	19,3				
1963...	1031	132	99	300	1562	66,0	8,5	6,3	19,2				

In der 1. Hälfte 1964 nahmen die Trauungen in Bern domizilierter Männer auf 807 (740) oder 9,5 (8,7) ‰ zu.

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete im Berichtsjahr 2073 oder 8,4 ‰ Eheschließungen von Männern aus ihrer Wohnbevölkerung, die Vorortzone der elf Gemeinden im besondern 511 oder 6,7 ‰. Die höchste Trauungsziffer erreichte unter diesen Moosseedorf mit 14,4 ‰ durch seine 13 Eheschließungen, die geringste wiesen Frauenkappelen und Kehrsatz mit je 5,0 ‰ auf.

Die Ehescheidungen gingen 1963 auf 199 (215) oder 1,2 (1,3) ‰ gegenüber dem Vorjahr zurück. Damit fand im übrigen die jüngste Tendenz zu etwas niedrigeren Scheidungsziffern ihre Fortsetzung:

Jahres- durchschnitte	Ehescheidungen		Jahres- durchschnitte, Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1951/55	227	1,5
1926/30	110	1,0	1956/60	221	1,4
1931/35	142	1,2	1961	194	1,2
1936/40	152	1,2	1962	215	1,3
1941/45	140	1,1	1963	199	1,2
1946/50	206	1,5			

Diesmal traf es 12,7 (13,2) Scheidungen auf 100 Heiraten. Von den geschiedenen Ehen hatten 90 (90) oder 45,2 (41,9) % zehn Jahre oder länger gedauert.

Geburten. Von in Bern wohnhaften Müttern wurden im Berichtsjahr 2383 (2261) Kinder lebend geboren, was 14,0 (13,4) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung gleichkommt. Damit war die Geburtenziffer etwas höher als in den letzten Jahren; ihre vieljährige Entwicklung ist S. 166 f. ersichtlich. Die Zahl der Totgeborenen ging auf 23 (28) zurück.

Dem Geschlecht nach waren von den Lebendgeborenen 1200 (1172) und von den Totgeborenen 18 (17) Knaben, was 1014 (1076) bzw. 3600 (1545) Knaben auf 1000 Mädchen entspricht. Bei 147 (145) oder 6,2 (6,4) % der Lebendgebore-

nen und 6 (6) oder 26,1 (21,4) % der Totgeborenen handelte es sich um außer-eheliche. Die Mehrlingsgeburten bestanden bloß in 14 (18) Zwillingspaaren, wovon 2 (-) tote Kinder. Drillingsgeburten gab es zuletzt 1954 und 1946.

Die meisten Lebendgeborenen, nämlich 230 kamen im Mai (215 im März) zur Welt, die wenigsten, nämlich 171 im November (164 im September). Der Anteil der Spital- und Anstaltsgeborenen erreichte 2350 (2199) oder 98,6 (97,3) %, während beispielsweise noch 1926/30 die zu Hause Geborenen mit 59,2 % die Mehrheit bildeten.

Von den 1963 ehelich Lebendgeborenen aus jetziger Ehe waren 1053 (993) das erste, 746 (718) das zweite, 324 (309) das dritte, 86 (69) das vierte, 16 (12) das fünfte und 11 (15) ein späteres Kind. Erscheint die jährliche Veränderung der Prozentanteile mehr oder weniger zufälliger Natur, so läßt ein weiter aus-holender Rückblick deutlich erkennen, daß die vierten und späteren Kinder heute zugunsten des ersten und zweiten, aber auch des dritten Kindes weniger ins Gewicht fallen.

Jahres- durchschnitte, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
			lebendgeborene Kind			
1926/30.....	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35.....	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40.....	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45.....	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50.....	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55.....	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1956/60.....	46,4	33,7	14,2	3,6	1,3	0,8
1961.....	44,8	36,0	13,7	3,8	1,1	0,6
1962.....	46,9	33,9	14,6	3,3	0,6	0,7
1963.....	47,1	33,4	14,5	3,8	0,7	0,5

Neben den in Bern wohnhaften Müttern brachten hier ortsfremde 2926 (2559) Kinder lebend und 31 (37) tot zur Welt, auf die sich unsere Ausweise im übrigen nicht beziehen.

Im 1. Halbjahr 1964 sank die Zahl der Lebendgeborenen aus der Wohnbevölkerung auf 1186 (1258) oder 14,0 (14,8) ‰.

Die neue Agglomeration Bern registrierte im Berichtsjahr 4073 oder 16,5 ‰ von hier wohnhaften Müttern Lebendgeborene. Für die elf Vorortsgemeinden lauteten die entsprechenden Zahlen 1690 oder 22,1 ‰. Im einzelnen schwankte die Natalität der Vororte zwischen 26,4 ‰ in Kehrsatz sowie 26,3 ‰ in Bolligen einerseits und 14,6 ‰ in Stettlen anderseits.

Die Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung ließen seit dem Vorjahr auf 1526 (1590) oder 9,0 (9,4) ‰ nach. Einen vieljährigen Vergleich erlaubt

die Übersicht S. 166 f. Den Rückgang veranlaßten die auf 750 (821) oder 49,1 (51,6) % verringerten männlichen Dahingeschiedenen, während jene weiblichen Geschlechts leicht auf 776 (769) oder 50,9 (48,4) % zunahmen. Bei der Gliederung nach dem Alter zeigt sich, daß vor allem die verminderten Sterbefälle 60-jähriger und Älterer die Gesamtentwicklung begünstigten (vgl. Tabelle S. 90). Die Betrachtung der Prozentanteile läßt zunächst die gegenüber dem Vorjahr geringere Rolle der Säuglings- und die größere der Kindertodesfälle erkennen.

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)				Total	
	Männl. Geschlecht 1963	Männl. Geschlecht 1962	Weibl. Geschlecht 1963	Weibl. Geschlecht 1962	1963	1962
Unter 1 Jahr	2,5	2,8	1,8	2,9	2,2	2,8
1-14 Jahre	1,2	1,3	1,2	0,1	1,2	0,8
15-59 Jahre	22,9	22,3	15,2	16,0	19,0	19,2
60 und mehr Jahre	73,4	73,6	81,8	81,0	77,6	77,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Anteil der Sterbefälle 60- und Mehrjähriger betrug bei geringerer Überalterung beispielsweise 1941/45 erst 58,5 %, 1931/35: 52,5 % und 1921/25: 46,9 %.

Die Säuglingssterbefälle erreichten mit 33 (45) oder 1,4 (2,0) auf 100 Lebendgeborene einen neuen Tiefstand. Der große Rückgang der Säuglingssterblichkeit zeigt sich erst bei einem Blick über Jahrzehnte:

Jahres durchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahres- durchschnitte, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1946/50	75	3,2
1916/20	106	6,2	1951/55	52	2,4
1921/25	76	4,5	1956/60	55	2,5
1926/30	52	3,6	1961	43	1,9
1931/35	63	4,4	1962	45	2,0
1936/40	56	4,0	1963	33	1,4
1941/45	84	3,7			

Von den wenigen gestorbenen Säuglingen waren 19 (23) Knaben und 14 (22) Mädchen, woraus sich eine Sterblichkeit von 1,6 (2,0) bzw. 1,2 (2,0) auf 100 Lebendgeborene je nach dem Geschlecht ergab. Bei den im 1. Lebensjahr Verstorbenen handelte es sich um 29 (37) eheliche und 4 (8) außereheliche, d. s. 1,3 (1,7) bzw. 2,7 (5,5) auf 100 Lebendgeborene.

Die monatliche Streuung der Sterbefälle zeitigte einen steilen Anstieg auf 170 (179) im März; anderseits ging sie nur bis auf 110 im November (93 im August) hinunter.

Als Sterbeort traten die Spitäler und Heime mit 976 (984) oder 63,9 (61,9) % Verstorbenen aus der Wohnbevölkerung noch mehr in Erscheinung; 1926/30,

als man sich ihrer noch weniger als heute bediente, entfielen erst 45,5 % auf sie. In Privatwohnungen verschieden 506 (556) oder 33,2 (35,0) % und auf öffentlichem Boden 44 (50) oder 2,9 (3,1) %.

Zudem kam es 1963 zu 1050 (946) Todesfällen ortsfremder Personen.

Die 1. Hälfte 1964 brachte eine gegenüber der gleichen Vorjahreszeit beinahe unveränderte Zahl von 790 (796) oder 9,3 (9,4) ‰ Todesfällen.

In der neuen Agglomeration Bern wurden im Berichtsjahr 2050 oder 8,3 ‰ Gestorbene gezählt. In der Zone der 11 Vorortsgemeinden für sich betrachtet, waren es 524 oder 6,8 ‰, wobei Sterbeziffern von 10,1 ‰ in Muri und 10,0 ‰ in Münchenbuchsee einer solchen von 2,7 ‰ in Bremgarten gegenüberstanden. Die Säuglingstodesfälle beschränkten sich in der Agglomeration auf 54 und im Vorortsgürtel auf 21 oder 1,3 bzw. 1,2 je 100 Lebendgeborene.

Unter den Todesursachen spielten diesmal die Arterienverkalkung mit 381 (420) oder 25,0 (26,4) % und die Herzkrankheiten mit 131 (150) oder 8,6 (9,4) % Fällen eine bescheidenere Rolle. Die Krebstodesopfer nahmen dagegen auf 305 (279) oder 20,0 (17,5) % zu. Diesen drei Alters- und Verbrauchskrankheiten sind demnach 817 (849) oder 53,6 (53,3) % aller Sterbefälle anzulasten. An Tuberkulose starben bloß 12 (18) Einwohner.

In langer Sicht fallen Arterienverkalkung und Krebs als Todesursachen mehr als früher ins Gewicht, die Herzkrankheiten eher etwas weniger. Einen großen Erfolg stellt die Eindämmung der Tuberkulosesterblichkeit dar.

Jahres- durchschnitte, Jahre	Arterien- verkalkung	Von 10000 Einwohnern starben an			Tuber- kulose
		Krebs	Herzkrank- heiten	vorstehenden Alters- und Verbrauchs- krankheiten total	
1911/15.....	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20.....	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25.....	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30.....	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35.....	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40.....	16,3	18,9	10,7	40,9	8,4
1941/45.....	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50.....	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55.....	20,6	16,6	9,9	47,1	2,2
1956/60.....	22,6	17,2	8,8	48,6	1,6
1961	22,9	18,5	8,5	49,9	1,6
1962	24,9	16,5	8,9	50,3	1,1
1963	22,4	17,9	7,7	48,0	0,7

In 124 (142, 1952/61: 116) Fällen führten andere Krankheiten der Kreislauforgane (als Herzkrankheiten und Arteriosklerose) zum Tod. Die Lungenentzündung raffte 29 (41, 28) Menschen dahin, der Grippe erlagen 25 (17, 16),

Selbstmorde wurden 31 (40, 38) begangen und durch Unfälle kamen 84 (62, 63) zur Berner Wohnbevölkerung Zählende ums Leben, d. s. 4,9 (3,7) auf 10 000.

Der Umfang der Wanderbewegung ließ 1963 um 3,6 % auf 42 264 (43 854) Personen nach, wobei die Zuzüger um 4,8 % auf 20 955 (22 006), also mehr wie die Wegzüger abnahmen, deren Zahl sich mit 21 309 (21 848) um 2,5 % geringer erwies. Dadurch kam es erstmals seit 1942 zu einem Wegzugsüberschuß, der 354 Personen betrug (1962: 158 Mehrzuzüger).

Die Wanderungsströme seit der Jahrhundertwende und ihre starken Schwankungen sind auf S. 168 ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des jeweiligen Bevölkerungsstandes ergibt sich folgendes Bild, wobei besonders auf das Maximum mit 188,7 ‰ Zuzügern und 157,0 ‰ Wegzürgern im Jahre 1913 hingewiesen sei:

Jahres- durchschnitte	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene	Jahres- durchschnitte, Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene
1921/25	112,9	113,6	1951/55	96,3	88,4
1926/30	117,2	110,9	1956/60	112,3	103,7
1931/35	110,5	95,9	1961	134,0	110,2
1936/40	91,2	81,8	1962	130,3	129,4
1941/45	89,5	83,2	1963	123,3	125,3
1946/50	99,5	92,0			

Den vorerwähnten Mehrwegzug verursachte der auf 475 (24) gestiegene Fortzugsüberschuß männlicher Personen, während sich beim weiblichen Geschlecht nur der Mehrzuzug auf 121 (182) verminderte.

Wiederum standen einem Zuzugsüberschuß der 16–19jährigen von diesmal 910 (1100), Mehrfortzüge von 762 (502) bei den 20–64jährigen, 135 (97) bei den Älteren und 367 (343) bei den unter 16jährigen entgegen.

Eine Gliederung nach der Heimat ergab einen auf 431 (928) verringerten Mehrzuzug der Ausländer bei einem mit 785 (770) ziemlich stabilen Fortzugsüberschuß der Schweizer.

Was den Herkunftsort betrifft, verminderten sich die Mehrzuzüger aus dem Ausland bloß um 5,0 % auf 1375 (1447) und der Mehrfortzug in die Vororte (siehe die Fußnote zur Tab. 9, S. 91) sank um 34,6 % auf 885 (1354) Personen; gegenüber dem übrigen Kanton Bern und der übrigen Schweiz trat aber ein Mehrwegzug von 307 an Stelle eines Mehrzuzugs von 442 Personen und die Fortzüger ohne Angabe ihres Zieles nahmen auf 537 (377) zu.

Interessanterweise vergrößerte sich der Mehrwegzug Nichterwerbstätiger auf 820 (398), während der Mehrzuzug Erwerbstätiger auf 466 (556), also viel weniger nachließ, wobei die Wanderungsbilanz der wichtigeren Berufsgruppen wieder stark variierte:

Berufsgruppen	Schwei- zer	1963 Aus- länder	Mehrzuzug		1962 Aus- länder	total
			total	Schwei- zer		
			Männer			
Lebens- und Genußmittelarbeiter	- 30	179	149	13	54	67
Bekleidungs- und Textilarbeiter .	- 8	44	36	- 2	37	35
Bau- und Holzarbeiter	- 6	-331	-337	-10	-288	-298
Metall- und Uhrenarbeiter	- 44	29	- 15	-35	314	279
Arbeiter im graph. Gewerbe	- 14	20	6	-35	71	36
Technische Privatangestellte	- 34	2	- 32	-28	35	7
Bank- und Versicherungsangest. .	- 6	7	1	-36	7	- 29
Handelsangestellte	- 61	35	- 26	-73	3	- 70
Hotel- und Wirtschaftspersonal ..	- 34	- 27	- 7	9	17	26
Privates Verkehrspersonal	- 12	23	11	- 1	27	26
Öffentliches Personal	- 32	32	—	18	34	52
Frauen						
Gewerbliche Arbeiterinnen	15	230	245	-56	315	259
Büro- und Handelsangestellte ...	142	34	176	16	26	42
Hotel- und Wirtschaftspersonal ..	68	67	135	34	60	94
Hausangestellte	35	- 34	1	-85	- 18	-103
Krankenpflegepersonal	39	6	45	45	24	69
Öffentliches Personal	31	19	50	19	7	26

Bei der Familienwanderung für sich betrachtet, vergrößerte sich der seit 1958 ununterbrochene Mehrwegzug weiter auf 521 (450) Familien; dabei ergab sich gegenüber den fünf alten Agglomerationsvororten samt Kirchlindach und Wohlen ein Wegzugsüberschuß von 165 (297), dem übrigen Kanton Bern und der übrigen Schweiz von 343 (152) und dem Ausland von 9 (Mehrzuzug von 4) Familien, wozu noch in 4 (5) Fällen ein unbekanntes Wegzugsziel kam.

Das 1. Halbjahr 1964 brachte eine nur wenig vermehrte Wanderbewegung von 21 803 (21 624) Personen. Die Zuwanderer verringerten sich sogar um 2,6 % auf 12 210 (12 530), dafür zählte man 9593 (9094) oder 5,5 % mehr Wegzüge als in der gleichen Vorjahreshälfte. Der Zuzugsüberschuß sank deshalb auf 2617 (3436) Personen oder 30,9 (40,5) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr gerechnet. Die Familienwanderung im besonderen schloß bei 459 (504) Zu- und 858 (743) Wegzügen mit einem auf 399 (239) Familien vergrößerten Mehrwegzug ab.

Die alte Agglomeration Bern (die neuen Agglomerationsgemeinden werden erst seit 1964 in die Wanderungsstatistik einbezogen) wies 1963 um 4,0 % auf 61 567 (64 145) verminderte Wanderungen auf, in denen auch jene von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere inbegriffen sind. Zuzüge gab es 31 160 (33 433), d. h. sogar 6,8 % weniger, während die Wegzüge mit 30 407 (30 712) nur leicht nachließen. Der Zuzugsüberschuß beschränkte sich unter diesen Um-

ständen auf 753 (2721) Personen oder 3,1 (11,5) ‰. Bei der Familienwanderung trat an Stelle eines Mehrzuzugs von 193, ein Mehrwegzug von 208 Familien.

Die fünf alten Agglomerationsvororte allein registrierten samt dem Bevölkerungsaustausch unter sich, eine um 4,9 ‰ auf 19 303 (20 291) Personen verkleinerte Wanderbewegung. Hier wurden 10 205 (11 427) oder 10,7 ‰ weniger Zuzüger und 9098 (8864) oder 2,6 ‰ mehr Fortzüger festgestellt, so daß sich der Mehrzuzug auf 1107 (2563) Personen oder 16,7 (38,7) ‰ beschränkte; dabei erwies er sich diesmal in Bolligen schon mit 40,5 ‰ relativ am stärksten, in Zollikofen und Köniz mit 4,2 bzw. 4,1 ‰ am schwächsten.

Einbürgerungen wurden 153 (142) vorgenommen, von denen 70 (67) Personen weiblichen Geschlechts betrafen. Nur bei 31 (52) handelte es sich um Ausländer, darunter 12 (19) weibliche, einschließlich der Wiedereinbürgerung von 1 (1) Frau.

Unter den Infektionskrankheiten standen die Influenza mit 953 (780), Masern und Röteln mit 185 (243), der Keuchhusten mit 120 (58) und die Spitzen Blattern mit 111 (154) polizeilich gemeldeten Fällen im Vordergrund. Tuberkuloseanzeigen lagen 53 (64) vor.

Im 1. Halbjahr 1964 betrafen die meisten Meldungen, nämlich 226 (148) Masern und Röteln und 73 (73) die Spitzen Blattern. Influenzafälle wurden bloß 60 (932) bekannt, Erkrankungen an Mumps 39 (26) und an Tuberkulose 38 (38).

Krankenanstalten. Auf den 1. Januar 1963 übernahm der Staat Bern das Jenner-Kinderspital von der betreffenden Stiftung zum Betrieb als Universitätskinderklinik und -poliklinik durch das Inselspital (Großratsbeschluß vom 13. September 1962). Da es schon bisher zu den öffentlichen Krankenanstalten gerechnet wurde, verminderte sich deren Zahl nunmehr von 9 auf 8 und der Gesamtbestand an Spitälern auf 16 (17).

Der Krankenbettenbestand blieb praktisch derselbe wie im Vorjahr:

Spitalarten	Spitäler	Krankenbetten für			Betten total 1963	Ende 1962
		Erwachsene	Kinder	Säuglinge		
Kt. Heil- und Pflegeanstalt	1	974	9	—	983	983
Kt. Säuglings- und Mütterheim ..	1	10	20	100	130	130
Übrige öffentliche Spitäler	6	1567	139	146	1852	1851
Privatspitäler	8	749	31	106	886	885
Zusammen	16	3300	199	352	3851	3849

Die Patienteneintritte in die vorgenannten Spitäler (ohne das Kantonal-bernerische Säuglings- und Mütterheim) vermehrten sich um 6,5 ‰ auf 43 848

(41 170). Nur 17 601 (17 507) oder 40,1 (42,5) % betrafen in Bern Wohnhafte. Die Pflage tage nahmen leicht auf 1,131 (1,117) Mio zu. Die spitalgeborenen Säuglinge sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Am 1. Januar 1964 wurde der Betrieb der Medizinischen Poliklinik dem Insspital übertragen (Genehmigung durch den Großen Rat des Kantons Bern vom 2. September 1963), was die Zahl der öffentlichen Krankenanstalten auf 7 und der Spitäler überhaupt auf 15 weiter verringerte. Die Patienteneintritte vermehrten sich in der 1. Hälfte 1964 um 2,1 % auf 22 720 (22 256); bei 38,5 (40,4) % handelte es sich um Personen, die ihren Wohnsitz in Bern haben.

Medizinalpersonen. Apotheken. Mitte 1964 praktizierten fast unverändert 294 (293) Ärzte, so daß 580 (583) Einwohner auf einen kamen. Nur 43 (47) oder 14,6 (16,0) % waren Ärzte mit allgemeiner Praxis. Ende 1963 gab es zudem 157 (156) praktizierende Zahnärzte, was einen auf 1066 (1070) Einwohner entspricht. Der Apothekenbestand erreichte 58 (56). Im Hebammenregister sind nach Streichung der altershalber kaum mehr ihre Tätigkeit ausübenden Kräfte noch 41 (54) eingetragen, darunter 22 (30) Spitalhebammen. Die Zahl der praktizierenden Tierärzte blieb bei 5.

Die Bestattungen gingen nach dem letztjährigen Höchststand um 4,3 % auf 1907 (1993) zurück; bei 1360 (1391) oder 71,3 (69,8) % handelte es sich um die früher weit weniger gebräuchlichen Kremationen, deren Anteil beispielsweise im Jahresmittel 1927/31 erst 32,4 % betrug.

II. Bau- und Wohnungsmarkt

(Siehe auch S. 80, 95 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 221 ff.)

Gebäudebestand. Die obligatorische kantonale Brandversicherung erstreckte sich Ende 1963 auf 18 632 (18 614, Ende 1942: 14 498) Gebäude mit einer Feuerversicherungssumme von 2 549,980 (2 509,456, 995,379) Mio Fr. Gegenüber dem Vorjahr ist demnach der beinahe gleichgebliebene Häuserbestand um 1,6% höher brandversichert, während verglichen mit 1942 die Zunahme 28,5 bzw. 156% erreicht. Das Ansteigen der Versicherungssumme ist natürlich auch von der Verteuerung beeinflusst. Die Bestandesentwicklung an bewohnten Gebäuden wird auf S. 165 ausgewiesen.

Die neue Agglomeration zählte Ende des Berichtsjahres 34 593 (34 234) Gebäude, die auf 3 483,989 (3 389,655) Mio Fr. brandversichert waren, was einen Zuwachs von 1,0 bzw. 2,8% innert Jahresfrist ergibt. Auf die elf Vorortsgemeinden allein traf es 15 961 (15 620) Häuser mit einer Feuerversicherungs-

summe von 934,009 (880,199) Mio Fr., so daß hier die Vermehrung im letzten Jahr 2,2 bzw. 6,1% betrug. Der Anteil der Vororte am brandversicherten Häuserbestand der Agglomeration erreichte damit 46,1 (45,6)% und am Feuerversicherungskapital 26,8 (26,0)%.

Bauvorhaben und Bautätigkeit nach den Baukosten. Die für die Bautätigkeit (einschließlich Wohnbau) aufgewendete Summe nahm 1963 mit 197,915 (196,803) Mio Fr. nur wenig zu, wobei noch die Baukostenerhöhung zu beachten ist. Der öffentliche Bau allein beanspruchte mit 95,664 (79,753) Mio Fr. sogar um 20,0% mehr, wozu vor allem der Hochbau (ohne Wohnbau) und als Auftraggeber die Einwohnergemeinde und der Kanton beitrugen. Andererseits war der private Bauaufwand mit 102,251 (117,050) Mio Fr. um 12,6% geringer, weil der gewerbliche, aber auch der Wohnbau zusammen mehr nachließen, als der übrige private Bau anstieg. Bei einem Vergleich des Wohnbauaufwands und der Zahl neuerstellter Logis ist das zeitliche Auseinanderfallen in Rechnung zu stellen. Die Bauvorhaben 1963 ergaben einen Überhang von 38,1% gegenüber dem tatsächlichen Bauvolumen in jenem Jahr.

Die Bauvorhaben 1964, die bis Ende Februar zu melden waren, blieben mit 265,854 (273,266) Mio Fr. unter den vorjährigen, übertrafen aber die Bau-summe von 1963 um 34,3%. Die öffentlichen Bauvorhaben erwiesen sich mit 126,861 (98,181) Mio Fr. um 29,2% größer, insbesondere im Hinblick auf vermehrte Hochbauten (ohne Wohnbau) und vor allem wegen bedeutender Bauvorhaben der Einwohnergemeinde und des Bundes. Die privaten Bauabsichten waren dagegen – infolge des reduzierten gewerblichen Bauprogramms (bei vermehrtem Wohnbau usw.) – mit 138,993 (175,085) Mio Fr. um 20,6% rückläufig. Der Bundesbeschluß vom 13. März 1964 über die Bekämpfung der Teuerung durch Maßnahmen auf dem Gebiete der Bauwirtschaft dürfte allerdings den Umfang der effektiven Bautätigkeit bereits 1964 wesentlich beschränken und ihre Art beeinflussen.

In der neuen Agglomeration Bern erreichte 1963 das Bauvolumen 338,487 Mio Fr., von dem 140,572 Mio Fr. oder 41,5% den vergrößerten Vorortsgürtel betreffen. Bezüglich Einzelheiten vgl. Tab. 9, S. 222 f. Für die Verwirklichung der 470,194 Mio Fr. Bauvorhaben 1964, worunter 204,340 Mio Fr. oder 43,5% in den elf Vorortsgemeinden, gilt die bereits im vorstehenden Absatz vermerkte Einschränkung.

Der Wohnungsbestand nach der Zählung vom 1. Dezember 1960 und seine Struktur. Die letzte Eidg. Wohnungszählung erfaßte nur die besetzten Wohnungen mit Bewohnern, nicht aber die leerstehenden Logis (die

unser Amt alljährlich am 1. Dezember ermittelt) und nicht die besetzten Wohnungen ohne Bewohner.

Neben den besetzten Wohnungen mit eigener Küche (51 852) oder eigener Kochnische (1692), die mit den Leerwohnungen die vorgenannte Basis für unsere Fortschreibung bilden, ermittelte die Eidg. Wohnungszählung 1960 noch 175 Wohnungen mit Küchenanteil und 613 Logis ohne Küche.

Die Gesamtzahl dieser vier Kategorien besetzter Wohnungen mit Bewohnern betrug 54 332 (in den Vororten 19 074, in der neuen Agglomeration Bern überhaupt 73 406). Ihre Aufgliederung zeigte, daß von ihnen auf Einfamilienhäuser 6,5 (21,1, 10,3) % entfielen. Die vor 1947 erbauten Wohnungen bildeten 69,3 (54,6, 65,5) %. Auf Häuser im Eigentum von einer oder mehreren Einzelpersonen kamen noch 68,6 (80,7, 71,7) % der Logis, auf Häuser der öffentlichen Hand bloß 6,3 (2,4, 5,3) %. Eigentümer- und Pächterwohnungen fielen mit 11,3 (34,7, 17,4) % ins Gewicht, Mieter- und Genossenschaftswohnungen mit 87,3 (62,1, 80,7) %.

Der Zimmerzahl nach handelte es sich um 8,8 (3,2, 7,4) % Einzimmer-, 26,5 (16,3, 23,8) % Zweizimmer-, 41,5 (40,3, 41,1) % Dreizimmer-, 14,8 (20,0, 16,2) % Vierzimmer-, 4,3 (9,6, 5,7) % Fünfstücker- und 4,1 (10,6, 5,8) % größere Logis.

Die Wohnungen mit eigener Küche oder eigener Kochnische stellten 98,5 (99,2, 98,7) % aller von der Zählung erfaßten Logis, wenn man von den außerdem ermittelten 22 (4, 26) besetzten Wohnwagen absieht. Von ihnen hatten nur 0,3 (2,3, 0,8) % keine Wasserleitung. Mit Holz- oder Kohlenherd waren bloß mehr 0,2 (3,0, 1,0) % versehen, mit Gasherd 50,7 (14,9, 41,3) %, mit elektrischem Herd 49,1 (82,1, 57,7) %. Über ein eigenes Bad oder eine eigene Dusche verfügten 82,6 (78,4, 81,6) % der Logis, mit eigenem Abtritt waren 95,4 (97,4, 95,9) % ausgestattet. Der Anteil der Wohnungen mit Etagen-, Zentral- oder Fernheizung erreichte 75,5 (73,5, 75,0) %.

Was die Wohndichte betrifft, zählten pro Wohnraum 19,4 (17,2, 18,8) % der Logis 0,5 und weniger Bewohner, 56,6 (54,4, 56,1) % der Logis über 0,5 bis 1,0 Bewohner, 23,1 (27,1, 24,1) % der Logis über 1,0 bis 2,0 Bewohner und 0,9 (1,3, 1,0) % der Logis noch mehr Bewohner. Anders gesehen traf es 11,4 (7,1, 9,7) Bewohner pro bewohntes Gebäude, 2,9 (3,4, 3,0) pro besetzte Wohnung und 0,9 (0,9, 0,9) pro Wohnraum der besetzten Wohnungen.

Die Wohnbautätigkeit führte 1963 zum Zugang von 411 (678, 1952/61: 1232) Logis, von denen 396 (649, 1212) auf Neubauten entfielen. Damit wurde das schon im letzten Jahr zusammengeschrumpfte Wohnbauvolumen um weitere 39,4 % und der Durchschnitt 1952/61 um 66,6 % unterboten, sowie ein

seit 1942 (369) nie mehr verzeichneter Tiefstand erreicht (vgl. die Tabelle S. 173).

Was die Wohnungsgröße betrifft, sei der Rückgang des im Vorjahr besonders starken Anteils der Einzimmer- und der großen Logis, wie die stärkere Pflege des Zwei- bis Fünfstimmertyps erwähnt:

Jahre	Wohnungszugang 1952-63						Wohnungs- zugang total	Davon Neubau- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1952.....	210	262	384	107	54	25	1 042	1 021
1953.....	164	208	371	195	35	13	986	979
1954.....	223	259	556	195	58	17	1 308	1 257
1955.....	294	279	510	220	50	26	1 379	1 343
1956.....	229	271	608	163	33	14	1 318	1 289
1957.....	290	377	542	245	19	26	1 499	1 488
1958.....	132	152	275	129	31	15	734	721
1959.....	117	113	801	363	22	10	1 426	1 406
1960.....	127	147	748	243	13	24	1 302	1 296
1961.....	206	191	741	161	19	8	1 326	1 319
1952-61...	1992	2259	5536	2021	334	178	12 320	12 119
1962.....	194	105	272	75	16	16	678	649
1963.....	59	73	191	53	29	6	411	396
	Prozentzahlen							
1952.....	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0	98,0
1953.....	16,6	21,1	37,7	19,8	3,5	1,3	100,0	99,3
1954.....	17,0	19,8	42,6	14,9	4,4	1,3	100,0	96,1
1955.....	21,3	20,2	37,0	16,0	3,6	1,9	100,0	97,4
1956.....	17,4	20,5	46,1	12,4	2,5	1,1	100,0	97,8
1957.....	19,3	25,2	36,2	16,3	1,3	1,7	100,0	99,3
1958.....	18,0	20,7	37,5	17,6	4,2	2,0	100,0	98,2
1959.....	8,2	7,9	56,2	25,5	1,5	0,7	100,0	98,6
1960.....	9,8	11,3	57,4	18,7	1,0	1,8	100,0	99,5
1961.....	15,6	14,4	55,9	12,1	1,4	0,6	100,0	99,5
1952-61...	16,2	18,3	45,0	16,4	2,7	1,4	100,0	98,4
1962.....	28,6	15,4	40,1	11,1	2,4	2,4	100,0	95,7
1963.....	14,4	17,7	46,4	12,9	7,1	1,5	100,0	96,4

Ausstattung. Von den 411 (678) erstellten Logis waren sämtliche bis auf eines (664) mit elektrischem Kochherd versehen. Die 19 (53) Kleinküchen entfielen wiederum auf Einzimmerwohnungen. Alle (675) Logis hatten Warmwasserversorgung, darunter 378 (637) eine zentrale, und abermals verfügten sämtliche über ein Bad. Zentralheizung wiesen 314 (667) und Fernheizung 94 (9) auf. Bloß in 2 (2) Fällen wurde die Heizung nicht mit Öl bedient.

Gebäudeart. Die 396 (649) Neubauwohnungen verteilten sich auf 45 (81) Gebäude, und zwar 8 (25) oder 2,0 (3,9) % auf Einfamilienhäuser, 267 (524) oder 67,5 (80,7) % auf 17 (42) Mehrfamilienhäuser, 113 (89) oder 28,5 (13,7) % auf 13 (6) Wohn- und Geschäftshäuser und 8 (11) oder 2,0 (1,7) % auf 7 (8) andere Gebäude mit Wohnungen.

Die Bauherrschaft war bloß in 2 (6) oder 0,5 (0,9) % Fällen eine öffentlich-rechtliche Körperschaft; 94 (40) oder 22,9 (5,9) % der Logis wurden von Baugenossenschaften erstellt, 170 (355) oder 41,3 (52,3) % von andern juristischen Personen und 145 (277) oder 35,3 (40,9) % von Einzelpersonen.

Die Finanzierung erfolgte – abgesehen vom Eigenbau von 2 (6) Logis durch die öffentliche Hand – bei 94 (1) oder 22,9 (0,1) % der Wohnungen mit Beihilfe der Einwohnergemeinde und bei 315 (671) oder 76,6 (99,0) % ohne diese. Seit

Wohnungsabgang 1952-63								
Jahre	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungs- abgang total	Davon Abbruch- woh- nungen
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1952.....	10	26	13	8	11	9	77	61
1953.....	13	46	47	8	2	13	129	129
1954.....	28	50	47	11	4	8	148	127
1955.....	47	91	90	46	10	13	297	282
1956.....	35	119	100	31	10	19	314	300
1957.....	29	87	93	38	6	9	262	258
1958.....	40	93	124	26	8	7	298	281
1959.....	43	115	116	23	7	13	317	313
1960.....	36	68	62	18	5	9	198	196
1961.....	40	81	62	22	14	10	229	228
1952-61...	321	776	754	231	77	110	2269	2175
1962.....	22	58	67	38	12	6	203	168
1963.....	31	81	86	17	13	13	241	240
	Prozentzahlen							
1952.....	13,0	33,7	16,9	10,4	14,3	11,7	100,0	79,2
1953.....	10,1	35,6	36,4	6,2	1,6	10,1	100,0	100,0
1954.....	18,9	33,8	31,8	7,4	2,7	5,4	100,0	85,8
1955.....	15,8	30,6	30,3	15,5	3,4	4,4	100,0	94,9
1956.....	11,1	37,9	31,8	9,9	3,2	6,1	100,0	95,5
1957.....	11,1	33,2	35,5	14,5	2,3	3,4	100,0	98,5
1958.....	13,4	31,2	41,7	8,7	2,7	2,3	100,0	94,3
1959.....	13,6	36,3	36,5	7,3	2,2	4,1	100,0	98,7
1960.....	18,2	34,4	31,3	9,1	2,5	4,5	100,0	99,0
1961.....	17,5	35,3	27,1	9,6	6,1	4,4	100,0	99,6
1952-61...	14,1	34,2	33,3	10,2	3,4	4,8	100,0	95,9
1962.....	10,8	28,6	33,0	18,7	5,9	3,0	100,0	82,8
1963.....	12,9	33,6	35,6	7,1	5,4	5,4	100,0	99,6

der Gewährung der öffentlichen Finanzbeihilfe in der neuen Form (1953) wurden bis 1963 insgesamt 2567 oder 21,1 % von 12 143 Neubaugeländen mit ihr, darunter 2235 oder 18,4 % mit einer solchen der Einwohnergemeinde erstellt.

Was die Stadtlage anbetrifft, konzentrierte sich die Bautätigkeit diesmal ganz besonders auf Bümpliz-Oberbottigen, wo 165 (181) oder 40,1 (26,7) % der Wohnungen anfielen. Es folgten Mattenhof-Weissenbühl mit 82 (172) oder 20,0 (25,4) %, Breitenrain-Lorraine mit 72 (171) oder 17,5 (25,2) %, Länggasse-Felsenau mit 46 (110) oder 11,2 (16,2) %, Kirchenfeld-Schothalde mit 28 (37) oder 6,8 (5,5) % und die Innere Stadt mit 18 (7) oder 4,4 (1,0) %.

Der Abgang nahm trotz aller Diskussionen auf 241 (203, 227) Wohnungen zu, d. s. 18,7 % mehr als im Vorjahr und 6,2 % mehr als im Mittel 1952/61. Bei 240 (168, 218) Wohnungen – darunter immerhin 74 (21) erst seit 1900 erstellten – handelte es sich um Abbrüche.

Wohnungsreinzuwachs 1952-63								
Jahre	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl					Wohnungs- reinz- uwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern	
	1	2	3	4	5			
	Absolute Zahlen							
1952.....	200	236	371	99	43	16	965	765
1953.....	151	162	324	187	33	—	857	706
1954.....	195	209	509	184	54	9	1 160	965
1955.....	247	188	420	174	40	13	1 082	835
1956.....	194	152	508	132	23	—5	1 004	810
1957.....	261	290	449	207	13	17	1 237	976
1958.....	92	59	151	103	23	8	436	344
1959.....	74	—2	685	340	15	—3	1 109	1035
1960.....	91	79	686	225	8	15	1 104	1013
1961.....	166	110	679	139	5	—2	1 097	931
1952-61...	1671	1483	4782	1790	257	68	10 051	8380
1962.....	172	47	205	37	4	10	475	303
1963.....	28	—8	105	36	16	—7	170	142
	Prozentzahlen							
1952.....	20,7	24,4	38,4	10,3	4,5	1,7	100,0	79,3
1953.....	17,6	18,9	37,8	21,8	3,9	—	100,0	82,4
1954.....	16,8	18,0	43,8	15,9	4,7	0,8	100,0	83,2
1955.....	22,8	17,4	38,8	16,1	3,7	1,2	100,0	77,2
1956.....	19,3	15,1	50,6	13,1	2,3	—0,4	100,0	80,7
1957.....	21,1	23,4	36,3	16,7	1,1	1,4	100,0	78,9
1958.....	21,1	13,5	34,7	23,6	5,3	1,8	100,0	78,9
1959.....	6,7	—0,2	61,7	30,7	1,4	—0,3	100,0	93,3
1960.....	8,2	7,2	62,1	20,4	0,7	1,4	100,0	91,8
1961.....	15,1	10,0	61,9	12,7	0,5	—0,2	100,0	84,9
1952-61...	16,6	14,8	47,5	17,8	2,6	0,7	100,0	83,4
1962.....	36,2	9,9	43,2	7,8	0,8	2,1	100,0	63,8
1963.....	16,5	—4,7	61,7	21,2	9,4	—4,1	100,0	83,5

Der Reinzuwachs betrug bloß 170 (475, 1005) Wohnungen, d. s. 64,2% weniger als 1962 und 83,1 % weniger als im Mittel 1952/61. Seit die Stadt ihren heutigen Umfang hat (1919), war er nie so bescheiden! Auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl wurden demnach nur 1,0 (2,8, 6,4) Wohnungen bezugsbereit. Bei den Zwei- und Mehrzimmerlogis, die ja dem normalen Familienbedarf dienen, beschränkte sich der Nettozuwachs auf 142 (303, 838).

Das Verhältnis des Wohnungszugangs zum Wohnungsabgang (vgl. die Tabellen S. 25 f.) verschlechterte sich weiter auf 1,7 (3,3, 5,4) : 1.

Im 1. Halbjahr 1964 wurden 320 (111, 1. Halbjahr 1953/62: 568) Wohnungen bezugsbereit, womit sich zwar die Produktion vom letztjährigen Tiefstand erholt, aber bei weitem nicht den Semesterdurchschnitt im vorhergehenden Jahrzehnt erreicht hat. Bei 303 (103) handelte es sich um Neubaulogis.

Allerdings waren 64 (19) oder 20,0 (17,1) % nur Einzimmerwohnungen. Im übrigen fielen 57 (19) Zweizimmer-, 121 (40) Dreizimmer-, 48 (15) Vierzimmer-, 26 (15) Fünfizimmer- und 4 (3) größere Logis an.

Als Bauherr traten bei 3 (2) Wohnungen öffentlich-rechtliche Körperschaften, bei 86 (—) Baugenossenschaften, bei 120 (40) andere juristische Personen und bei 111 (69) Einzelpersonen in Erscheinung.

Die Finanzierung geschah – neben dem Eigenbau der 3 (2) Logis öffentlich-rechtlicher Körperschaften – bei 86 (—) Wohnungen mit Beihilfe der Einwohnergemeinde, bei den übrigen 231 (109) ohne öffentliche Finanzbeihilfe.

Das Schwergewicht der Produktion lag in Bümpliz-Oberbottigen mit 111 (18), Breitenrain-Lorraine mit 86 (15) und Länggasse-Felsenau mit 73 (30) Wohnungen. Daneben wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl 37 (11), in der Inneren Stadt 10 (12) und in Kirchenfeld-Schoßhalde 3 (25) Logis bezugsbereit.

Bei einem Abgang von 64 (71, 99) Wohnungen, darunter 60 (71) infolge Abbruchs, ergab sich ein Reinzuwachs von 256 (40, 469) Logis, der damit zwar über fünfmal größer als in der gleichen Vorjahreshälfte war, aber doch mehr als 45 % unter dem Mittel 1953/62 blieb. Zwei- und Mehrzimmerwohnungen allein fielen netto 194 (25) an.

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete 1963 einen Rückgang des Bauvolumens um 35,2 % auf 1280 (1976) Wohnungen. Da gleichzeitig 274 (265) verlorengingen, war der Nettozuwachs mit 1006 (1711) Einheiten sogar um 41,2 % geringer als im Vorjahr. Auf 1000 Einwohner traf es daher hier 4,1 Wohnungen.

Nicht nur in Bern selbst (siehe oben), sondern auch in der vergrößerten Vorostzone (11 Gemeinden) erwies sich nämlich das Bauvolumen als rückläufig,

sank es doch in dieser um ein Drittel auf 869 (1298) Logis. Der Wohnungsverlust fiel mit 33 (62) etwas bescheidener aus. So ergab sich ein Reinzuwachs von 836 (1236) Logis, d. s. 32,4 % weniger als 1962, aber immerhin 10,9 auf 1000 Einwohner. Zu ihm trugen vor allem wieder Bolligen mit 312 (345) und Köniz mit 284 (452) Einheiten bei. Der Anteil der Vorortsgemeinden am Wohnbauvolumen der Agglomeration Bern erreichte 83,1 (72,2) %.

In der 1. Hälfte 1964 verdoppelte sich die Neubautätigkeit in der Agglomeration Bern auf 884 (441) Wohnungen; außerdem wurden 18 durch Umbau bezugsbereit. Da 99 abgingen, worunter 95 infolge Abbruchs, kamen per Saldo 803 Wohnungen dazu. Die elf Vororte waren am Neuwohnungsanfall mit 581 (384) oder 65,7 (87,1) % beteiligt. Ein weiteres Logis entstand bei Umbauten. 35 fielen weg. Somit betrug hier der Reinzuwachs 547 Wohnungen.

Der Leerwohnungsvorrat, alljährlich am 1. Dezember erhoben, zeigte sich 1963 mit 21 (19) oder 0,04 (0,03) % des Gesamtwohnungsbestandes einmal mehr als völlig ungenügend. Erst rund 550 bis über 800 leerstehende Logis würden heute die als normal angesehene Leerwohnungsziffer von 1,0 bis 1,5 % ergeben. Zuletzt wurde eine solche Ziffer am 1. Dezember 1950 erreicht, als 506 Wohnungen oder 1,1 % des damaligen Bestandes leer standen.

Von den vorgenannten 21 Logis waren 9 am Stichtag schon auf einen spätern Zeitpunkt vermietet und nur noch nicht bezogen. Da 7 unter ihnen an bisher auswärts oder als Untermieter in Bern Wohnende fielen, wurde für sie kein anderes Logis in der Bundesstadt frei. Nur 12 Leerwohnungen waren noch vermietbar, darunter 1 Einfamilienhaus.

Was das Baualter anbetrifft, stammte ein Logis aus dem Jahre 1963, zwei entfielen auf die Periode 1940–62 und achtzehn waren vor 1940 erstellt worden. Hinsichtlich der Größe handelte es sich um 2 Einzimmer-, 6 Zweizimmer-, 10 Dreizimmer- und 3 Vierzimmerlogis.

Unter den einzelnen Stadtteilen verzeichnete die Innere Stadt 2, Länggasse-Felsenau 1, Mattenhof-Weissenbühl 3, Kirchenfeld-Schoßhalde 1, Breitenrain-Lorraine 10 und Bümpliz-Oberbottigen 4 Leerwohnungen.

Die neue Agglomeration Bern wies im gleichen Zeitpunkt 38 Leerwohnungen auf, worunter 17 in den elf Vororten, was ebenfalls unbefriedigende Leerwohnungsziffern von 0,05 bzw. 0,08 % ergab.

Städtisches Wohnungsamt. Die Zahl der dort zur Vermittlung angemeldeten, sofort beziehbaren Logis schwankte 1963 zwischen 3 (Ende Dezember) und null (an drei Monatsenden), gegenüber 9 (Ende Januar) und 1 (Ende März und Dezember) im Vorjahr.

Im 1. Halbjahr 1964 waren nach den Auszählungen an den Monatsenden – wie im entsprechenden Vorjahressementer – höchstens 2 sofort beziehbare Wohnungen beim genannten Amt zur Vermittlung eingetragen.

Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage. An Hand der Wohnungswechsel-, Wegzugs-, Abmeldungs- und Zuzugskarten der städtischen Einwohnerkontrolle läßt sich in Verbindung mit der Wohnbaustatistik ein gewisser Überblick über die Umsätze am Wohnungsmarkt gewinnen. Was das Angebot betrifft, wurde 1963 in 412 (441) Fällen das eigene Logis aufgegeben, ohne daß ein Fortzug von Bern stattfand (Übergang zur Zimmermiete, Eintritt in ein Heim, Heirat usw.). Durch Wegzug nach auswärts sind 1826 (1929) Wohnungen frei geworden. Auch der Reinzuwachs von 170 (475) Wohnungen ist hier zu erwähnen. Wieviel Logis durch den Tod von 398 (406) Wohnungsinhabern frei wurden, steht schon wegen des oft viel spätern Entscheides über die Weiterverwendung nicht fest.

Vom Umfang der Nachfrage, soweit sie befriedigt wurde, geben die Neu-bezüge von 1409 (1940) Logis durch bereits in Bern Wohnhafte (Übergang von der Zimmer- zur Wohnungsmiete wegen Heirat, finanzieller Besserstellung usw.) und die 1131 (1301) durch Zuzug von auswärts besetzten Logis Aufschluß.

Wohnungswechsel. Umzüge von Wohnung in Wohnung innerhalb unserer Stadt fanden nach den Meldungen der vorgenannten Amtsstelle im Berichtsjahr 1734 (2017) statt. Vergleichsweise waren es in den Jahren 1933–1939, als die Leerwohnungsziffern zwischen 2,7 und 3,6 % erreichten, im Minimum 3794 (1939) und im Maximum sogar 5970 (1933).

Die Mietämter hatten 518 (347) Gesuche um Aufhebung der Kündigung zu behandeln, d. s. weitere 49,3 % mehr. Von ihnen ließen sich 189 (153) oder 36,5 (44,1) % durch Vermittlung vor der Verhandlung und 178 (141) oder 34,4 (40,6) % durch Vergleich in der Verhandlung erledigen, also relativ weniger als im Vorjahr. Zudem wurde gegen 8 (4) Mietamtsentscheide der Rekurs bei der Kantonalen Justizdirektion ergriffen.

Die repräsentative Mietpreiserhebung vom Mai 1963 ergab eine abermalige leichte Erhöhung des Mietindex (Mai 1939=100) um 1,5 % auf 151,8 Punkte gegenüber den 149,6 Punkten im Mai 1962. Bei den vor 1940 erstellten Logis für sich betrachtet, betrug die Steigerung 0,8 % und bei jenen aus der Zeit von 1940 bis 1961 0,9 %; der Einbezug der neuesten Bauperiode (1962) verursachte die restliche Zunahme. Die Statistik basierte auf den Mietpreisan-gaben von 30,2 % der Mieter- und Genossenschafterwohnungen mit 2–4 Zim-

mern. Nach einer Sonderauszählung erfuhren von den bis 1961 gebauten Logis 14,8 % eine Erhöhung und 1,0 % eine Senkung des Mietzinses, während er für 84,2 % unverändert blieb.

Der Bundesratsbeschluß vom 26. Februar 1963 ermöglichte bei den der Mietpreiskontrolle unterstellten Logis aus der Zeit vor 1947 eine weitere siebenprozentige Mietzinssteigerung, frühestens ab 1. März. Da der Aufschlag kaum schon im Maiindex 1963 zum Ausdruck kommen konnte und man anderseits nicht noch ein Jahr bis zur Mitberücksichtigung der Auswirkungen zuwarten wollte, kam es zur Zwischenmietpreiserhebung vom November 1963. Sie stellte eine Mietindexerhöhung gegenüber dem Mai um 3,3 % auf 156,8 Punkte fest. Für die Bauperiode vor 1940 betrug sie sogar 4,6 % für jene von 1940 bis 1962 aber nur 2,1 %. Seit dem Mai hatten 42,0 % der einbezogenen Logis einen Aufschlag erfahren, für 58,0 % blieb der Mietzins gleich. Von den unter Mietzinskontrolle stehenden Wohnungen waren 59,9 % im Mietzins erhöht worden, von den neueren 17,2 %.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2
Mai 1960	120,1	139,9	140,6
Mai 1961	120,9	141,6	143,6
November 1961	124,4	145,1	147,0
Mai 1962	125,6	146,3	149,6
Mai 1963	126,6	150,8	151,8
November 1963	132,4	156,8	156,8
Mai 1964	133,3	158,6	159,1

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen.

Die Mietpreiserhebung vom Mai 1964 stellte einen Auftrieb des Mietindex von 151,8 Punkten im Mai 1963 um 4,8 % auf 159,1 Punkte fest. Das Mietpreisniveau der Logis aus der Zeit vor 1940 war innerhalb eines Jahres um 5,3 % gestiegen und jenes der Wohnungen aus den Jahren 1940–1962 um 3,7 %, was einen Durchschnitt von 4,5 % ergibt. Die übrige Zunahme wurde durch

die Mitberücksichtigung der allerdings wenigen Wohnungen neuesten Datums bedingt. Seit Mai 1963 verzeichneten nun 54,9 % der einbezogenen Logis eine Erhöhung, 4 oder 0,0 % einen Abschlag und 45,1 % einen unveränderten Mietzins.

Die durchschnittlichen Jahresmietpreise der Zwei- bis Vierzimmerlogis, wie sie im Mai 1963 festgestellt wurden, sind aus Tab. 22, S. 99 ersichtlich. Bis Mai 1964 veränderten sie sich folgendermaßen:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis der Mieter- und Genossenschaftswohnungen im Mai 1964 in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
Vor 1940	1380	1899	2616	1797
1940-1946	2030	2425	2926	2303
Vor 1947 total	1459	1969	2635	1858
1947-1962	2173	2539	3236	2594
1940-1962 total	2140	2523	3219	2550
1963	2776	3391	3575	3247
Zusammen	1689	2247	2956	2177

Nach ergänzenden Erhebungen über die Mietpreise der neuesten Einzimmerlogis notierten die 1962 bezugsbereit gewordenen im Mai 1963 mit 2207 Fr. und die 1963 erstellten im Mai 1964 mit 2419 Fr.

Am Liegenschaftsmarkt kam es 1963 mit 418 (357) Grundbesitzwechseln nach dem vorjährigen Rückgang zu einer Vermehrung um 17,1 %. doch sind das immer noch 26,9 % weniger als im Jahresmittel 1952/61 (572). Die umgesetzte Fläche war mit 7104 (2466) Aren 188 % und ihr amtlicher Wert mit 58,941 (48,519) Mio Fr. 21,5 % größer als 1962.

Die Handänderungen bebauter Liegenschaften nahmen um 15,2 % auf 319 (277) zu; sie betrafen 6599 (1731) Aren im amtlichen Wert von 58,051 (47,008) Mio Fr. Aber auch die Eigentumswechsel unbebauter Grundstücke waren mit 99 (80) um 23,8 % häufiger, doch ging es dabei bloß um 505 (735) Aren mit 0,890 (1,511) Mio Fr. amtlichem Wert.

Die Freihandkäufe nahmen gegenüber 1962 auf 195 (208) und anteilmäßig auf 46,7 (58,3) % ab; 1952/61 fanden noch 387 oder 67,7 % aller Handänderungen in dieser Form statt. Die freihändig umgesetzte Fläche erreichte 1963 allerdings 6118 (1549) Aren im amtlichen Wert von 34,902 (30,162) Mio Fr. mit einem Kaufpreis von 124,708 (80,255) Mio Fr. Unter den Eigentumswechseln bebauter Grundstücke gingen 176 (175) oder 55,2 (63,2) % freihändig vor sich, wobei 5728 (1044) Aren mit 34,461 (29,767) Mio Fr. amtlichem Wert um 118,656 (76,058) Mio Fr. verkauft wurden. Dagegen handelte es sich bloß bei 19 (33) oder 19,2 (41,3) % der Handänderungen unbebauter Grundstücke um Frei-

handkäufe; im speziellen fanden 15 (27) der 20 (41) Bauplatzkäufe in dieser Form statt (vgl. Tabellen S. 101 ff).

In den letzten Jahrzehnten nahm der freihändige Liegenschaftsverkehr nachstehende Entwicklung:

Jahres- durchschnitte, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			
		Zahl der Hand- änderungen	unbebaute total: Fläche in Aren	davon Bauplätze: Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1956/60	280	61	1326	49	1011
1961	212	32	1156	23	374
1962	175	33	505	27	354
1963	176	19	390	15	382

Das Verhältnis des Kaufpreises zum amtlichen Wert der freihändig umgesetzten Liegenschaften erwies sich allein schon seit der Neubewertung als stark schwankend. Es fällt unter anderem die beträchtliche Verringerung des vorher vermehrten Auseinanderklaffens der beiden Größen im Jahre 1956 ebenso auf, wie das neueste Ansteigen der Divergenz.

Jahre	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes			Bebaute Liegenschaften insgesamt
			Wohn- und Geschäfts- häuser	Landwirt- schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	137,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	—	170,0	145,4
1959	262,9	143,9	170,1	628,7	182,8	166,5
1960	161,4	141,6	169,4	977,1	255,4	160,1
1961	235,9	165,1	186,3	1380,5	208,0	185,0
1962	277,0	178,2	305,2	—	374,8	255,5
1963	485,9	207,5	236,0	2290,4	419,7	344,3

Im Berichtsjahr kam es zu 208 (131) Abtretungen, d. s. fast drei Fünftel mehr als im Vorjahr, in dem sie sich rückläufig entwickelt hatten; 1952/61 waren es im Mittel 157. Die Abtretungen sind mit einem Prozentsatz von 49,8

(36,7, 27,4) häufiger geworden als die Freihandkäufe. Durch sie gingen allerdings nur 746 (692) Aren, jedoch mit 21,090 (13,569) Mio Fr. amtlichem Wert in andere Hände über. Am Eigentumswechsel bebauter Liegenschaften waren die Abtretungen mit 133 (96) oder 41,7 (34,7) % beteiligt und betrafen 662 (551) Aren im amtlichen Wert von 20,751 (13,229) Mio Fr. Unter den Handänderungen unbebauter Grundstücke erreichte ihr Anteil 75 (35) oder 75,8 (43,8) %, doch handelte es sich bloß um 84 (141) Aren mit 0,339 (0,340) Mio Fr. amtlichem Wert.

Baurecht. Die Vertragsabschlüsse nahmen auf 27 (19) zu und die vereinbarte Grundrentensumme erreichte 1,099 (0,761) Mio Fr. Daneben wurden 8 (24) Baurechte samt 11 (25) Gebäuden mit baurechtsbelasteten Parzellen im amtlichen Wert von 6,353 (5,279) Mio Fr. um 12,608 (9,072) Mio Fr. verkauft.

Die Zinssätze blieben 1963 für erste Hypotheken auf durchschnittlich 3,75 (3,74) %, für nachstellige Hypotheken auf 4,06 (4,06) %, wie sich aus den Meldungen von 17 (16) bzw. 14 (13) Bankinstituten und Versicherungsgesellschaften zeigte. Für Baukredite erhöhte sich der Zinssatz auf Grund der Angaben von 13 (12) Instituten auf 4,75 (4,60) %. Läßt man das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen außer Betracht, ergeben sich für die drei Kreditarten mittlere Zinssätze von 3,77 (3,76), 4,23 (4,23) bzw. 4,88 (4,73) %.

Die Berner Wohnbaukosten zogen im Berichtsjahr weiter stark an, was besonders in der Erhöhung ihres Gesamtindex (Dezember 1939=100) von 270,0 Punkten Ende 1962 um 9,2 % auf 294,8 Punkte Mitte 1963 zum Ausdruck kam. Gleichzeitig nahm unter den Gruppenindices jener für Rohbaukosten von 308,4 um 13,3 % auf 349,5, der Index der Innenausbaukosten von 246,0 um 5,8 % auf 260,3 und der Index der übrigen Wohnbaukosten von 261,5 um 9,1 % auf 285,3 zu. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes erreichte 154.— Fr., d. s. 9,2 % mehr als am Jahresbeginn.

Ende 1963 stellte sich der Gesamtindex mit 303,5 Punkten um 12,4 % höher als vor einem Jahr, der Gruppenindex für Rohbaukosten mit 357,0 um 15,8 %, der Index für Innenausbaukosten mit 270,1 um 9,8 % und der Index der übrigen Wohnbaukosten mit 292,5 um 11,9 %. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes erwies sich mit 158,60 Fr. um 12,5 % höher.

Von Ende 1963 bis Mitte 1964 stieg der Berner Wohnbaukostenindex um weitere 3,6 % auf 314,3 Punkte, der Index der Rohbaukosten allein um 5,1 % auf 375,1, jener der Innenausbaukosten um 2,2 % auf 276,0 und der Index der übrigen Wohnbaukosten um 3,5 % auf 302,8. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes hatte mit 164.20 Fr. um 3,5 % angezogen.

Die Baukostenberechnungen basieren auf den Offertpreisen, welche die Städtische Hochbaudirektion halbjährlich für die bei der Erstellung eines Wohnhauses vom Bautyp 1943/44 notwendigen Arbeiten ermittelt, wobei jene für 1939 nachträglich festgestellt wurden. Weitere Einzelheiten über «Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1964» enthält der betreffende Aufsatz in unsern Vierteljahresberichten 1964, Heft 2, S. 65 ff.

Baumaterialienpreise. Von den dreizehn in die Tab. 33, S. 106 aufgenommenen wichtigen Baumaterialien verteuerten sich in der ersten Hälfte 1963 fünf, bei dreien sank der Preis und bei fünfen blieb er unverändert. Bis Ende 1963 waren innerhalb eines Jahres acht teurer und drei billiger geworden; zwei blieben preislich gleich.

Die 1. Hälfte 1964 brachte Preiserhöhungen bei fünf Artikeln, während sich der Preis von acht andern stabil erwies.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltsrechnungen

(Siehe auch S. 80, 109 ff., 175 ff., 201)

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), berechnet auf schweizerischer Verbrauchsgrundlage, jedoch mit den lokalen Preisen, hat im Jahresdurchschnitt von 194,6 Punkten 1962 um 3,2 (3,7) % auf 200,9 Punkte 1963 angezogen. Damit setzte sich die zuletzt 1959 unterbrochene Verteuerung, wenn auch etwas langsamer, weiter fort. Gegenüber 1959 beträgt sie nun 10,5 %, seit dem Indexrevisionsjahr 1950 sogar 24,9 % und im Vergleich zu 1939 (Ausgangspunkt der heutigen Indexreihe) 100,9 %.

Die Monatsindizes zeigten 1963 eine nur im Mai unterbrochene leichte Preiserhöhung an; im Dezember wurde ein Stand von 204,2 Punkten erreicht. Die diesjährigen Monatsindizes notierten durchwegs über den vorjährigen, im Dezember um 3,5 %, am meisten aber im Februar mit 4,0 %.

Das, was im August 1939 einen Franken kostete, mußte im Dezember 1963 durchschnittlich mit 2.04 Franken bezahlt werden; gegenüber Dezember 1950 zeigt sich eine Verteuerung von 1.— auf 1.26 Franken. Demnach ist die innere Kaufkraft des Schweizer Frankens in Bern, gemessen an den Konsumentenpreisen, im Vergleich zu den genannten Zeitpunkten bis Dezember 1963 auf 49 bzw. 80 Rappen oder um über die Hälfte bzw. um ein Fünftel gesunken.

Berner Index der Konsumentenpreise

Gesamtindex nach Monaten seit 1939

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel
1939								100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,0	150,4	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950 ¹⁾	159,7	159,8	159,3										
1950 ²⁾	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0	187,3	188,4	188,8	189,6	191,6	192,1	187,7
1962	191,6	191,8	192,3	193,1	193,9	194,7	195,6	196,3	196,1	195,6	196,7	197,3	194,6
1963	198,5	199,5	199,6	199,8	199,4	200,1	200,5	200,7	201,6	202,9	204,1	204,2	200,9
1964	204,7	205,2	205,1	206,9	207,1	206,9							

¹⁾ Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letzten Mal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

²⁾ Der neue Index, seit April 1950 allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar-März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

Der Gruppenindex für Nahrung (Anteilquote am Gesamtindex 40 %) stieg im Jahresmittel von 210,5 (1962) auf 218,9 (1963). Mit 4,0 (5,2) % erhöhte sich das Preisniveau in diesem gewichtigsten Sektor wiederum am meisten. Dazu trug abermals insbesondere die Gemüseverteuerung bei, dann aber auch die Preiserhöhung von Zucker, Rindfleisch, Milch und Eiern, denen nur eine Verbilligung des Kernobstes wesentlich entgegenwirkte.

Der Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung (Anteilquote 7 %) erhöhte sich von 145,9 (1962) um 3,8 (1,5) % auf 151,4 (1963), was vor allem durch den Kohlenpreisanstieg bedingt war.

Der Gruppenindex für Bekleidung (Anteilquote 15 %), der nur quartalweise erhoben wird, nahm von 247,5 (1962) auf 255,0 (1963) zu. Die Bekleidung, die

gegenüber der Vorkriegszeit den größten Preisanstieg aufweist, verteuerte sich demnach nochmals um 3,0 (2,4) %. Daran waren weitaus am meisten die Kleiderpreise beteiligt, obwohl die Konsumentenpreise für Wolle mehr aufschlugen, was aber weniger ins Gewicht fällt.

Der Gruppenindex für Miete (Anteilquote 20 %) zog von 148,7 (1962) um 2,2 (3,8) % auf 151,9 Punkte an. Er wird regelmäßig nur im Mai festgestellt, diesmal kam es aber auch zu einer Novembererhebung, um möglichst frühzeitig die Auswirkung des durch den Bundesratsbeschluß vom 26. Februar 1963 frühestens ab 1. März möglichen siebenprozentigen Aufschlags bei den unter Mietpreiskontrolle stehenden Wohnungen mitzuberücksichtigen.

Der Gruppenindex für Reinigung. (Anteilquote 3 %), der abgesehen vom Seifenpreisindex, wie jener für Verschiedenes nur halbjährlich ermittelt wird, verzeichnete einen Auftrieb von 236,9 (1962) um 2,8 (1,6) % auf 243,6 Punkte, ganz besonders wegen der Preiserhöhung der Reinigungsmittel ohne Seife und der Putz- und Waschlohnsteigerung.

Der Gruppenindex für Verschiedenes (Anteilquote 15 %) stieg von 174,5 (1962) um 2,3 (1,9) % auf 178,6 (1963), wofür in erster Linie die erhöhten Preise für Haushaltsgegenstände, Getränke, Coiffeurleistungen, Zeitungen und Zeitschriften verantwortlich waren. Auch der Posttaxaufschlag für Inlandpakete wirkte mit.

Im einzelnen ist «Die Erhöhung der Berner Konsumentenpreise 1963» im gleichnamigen Aufsatz in unsern Vierteljahresberichten 1963, Heft 3, S. 107 ff. dargestellt.

Die 1. Hälfte 1964 brachte einen weiteren Auftrieb des Berner Konsumentenpreisniveaus, der jedoch mit 1,3 (1,4) % etwas geringer als im vorjährigen Parallelsemester ausfiel: der Gesamtindex nahm nämlich von 204,2 Punkten im Dezember 1963 auf 206,9 im Juni 1964 zu.

Der Nahrungskostenindex stieg im genannten Halbjahr allerdings bloß von 221,5 um 0,3 (1,5) % auf 222,2 Punkte. Ganz besonders durch die Verteuierung der Milch (von 63 auf 67 Rp. ab April), der Wurstwaren, der Äpfel im laufenden Zwölfmonatsmittel sowie des Rind- und Schweinefleisches wäre er stark erhöht worden, hätte ihr nicht eine Verbilligung der Eier und des Gemüses (beide saisonal bedingt) wie auch des Zuckers gegenübergestanden.

Der Heizungs- und Beleuchtungskostenindex, der seit der Vorkriegszeit am wenigsten stieg, zog von 153,8 um 1,9 (3,0) % auf 156,7 Punkte an, wofür die Kohlen- und Holzvertuierung verantwortlich ist, während das Heizöl billiger wurde.

Der mit 261,6 Punkten schon außerordentlich hohe Bekleidungskostenindex erhöhte sich vor allem wegen der Kleiderverteuerung um 3,0 (1,1) %, also am meisten, so daß er 269,5 Punkte erreichte.

Der weitere Anstieg des Mietindex von 156,8 um 1,5 (1,5) % auf 159,1 blieb relativ gleich. Der Reinigungsindex nahm infolge höherer Putz- und Waschlöhne und teurerer Reinigungsgeräte von 244,5 um 1,7 (2,2) % auf 248,7 zu, d. h. weniger stark als in der Vergleichsperiode 1963. Der Index für Verschiedenes zog von 179,5 um 1,6 (0,8) % auf 182,3 an, insbesondere infolge Verteuerung der Kino- und Sportveranstaltungsbillette sowie des Weins und Süßmostes.

Die Haushaltsrechnungen liefern uns Angaben über die Einnahmen- und Ausgabenverteilung sowie über den Verbrauch der Familien, die insbesondere auch im zeitlichen Vergleich wertvoll sind. Unser Amt läßt daher schon seit 1943 jährlich unselbständig Erwerbende solche Rechnungen führen; im Berichtsjahr handelte es sich um 42 (1962: 46) Familien, und zwar von 12 (8) öffentlichen und 10 (17) privaten Arbeitern sowie von 12 (11) öffentlichen und 8 (10) privaten Beamten und Angestellten.

Mit Rücksicht auf den Aussagewert der Wirtschaftsrechnungen für die vorgenannten Zwecke werden grundsätzlich nur Ehepaare mit Kindern, aber ohne Kostgänger wie Verwandte, Zimmermieter usw., in die Statistik einbezogen. Haushaltungen mit regelmäßig erwerbstätigen Hausfrauen oder mit berufstätigen Kindern, soweit sie nicht erst Lehrlinge sind, fallen ebenso außer Betracht wie Familien mit größeren Einnahmen, da sonst die Verbrauchsgestaltung allzu individuell wird.

Die Familiengröße betrug im Durchschnitt 4,3 (4,2) Köpfe. Von den Elternpaaren hatten 6 (6) ein Kind, 21 (25) zwei Kinder, 12 (12) drei, 2 (1) vier und 1 (2) fünf Kinder.

Das Alter der Buchführer schwankte zwischen 27 und 59 und belief sich auf 39 Jahre im Mittel; ihre Ehefrauen waren 25- bis 55- und durchschnittlich 35jährig. Unter den Kindern zählten 2 Knaben und 3 Mädchen sechzehn und mehr Jahre; von ihnen besuchte eines noch die Pflichtschule, ein weiteres die Gewerbeschule, während drei ihr Welschlandjahr absolvierten. 9 Knaben und 8 Mädchen waren zwölf- bis fünfzehnjährig, 20 Knaben und 15 Mädchen sieben- bis elfjährig und weitere 16 Knaben und 25 Mädchen jünger.

Was die Wohnverhältnisse betrifft, lebten von den in die Erhebung einbezogenen Familien 38 (41) in Mieter- und 4 (5) in Genossenschaftslogis. Dem Baualter nach entfielen 19 Wohnungen auf vor 1947 erstellte Gebäude und unterstanden der Mietpreiskontrolle; unter den 16 Logis aus der Periode 1947–1956 und den 7 neueren war je eine Genossenschaftswohnung.

Der Größe nach handelte es sich um 3 Zweizimmerlogis (eines mit Mansarde), 32 Dreizimmerlogis (vier mit Mansarde), 6 Vierzimmerlogis (eines mit Mansarde) und 1 Fünfizimmerlogis. Demnach standen den 182 Haushaltsmitgliedern 138 Wohnräume (ohne Wohndielen) zur Verfügung, was eine Wohnraumdichte von 1,3 darstellt. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß 26 Familien nur Kinder bis zu elf Jahren und darunter, 15 sogar nur solche unter sieben Jahren aufwiesen; zudem handelte es sich bei 6 Familien mit größern Kindern um solche gleichen Geschlechts oder um das einzige Kind.

Hinsichtlich der Ausstattung zeigte es sich, daß je die Hälfte der Logis eine Gas- bzw. eine elektrische Küche hatten. Die Warmwasserversorgung wurde in 6 Wohnungen zentral besorgt, in 24 durch einen elektrischen, in 9 durch Gasboiler oder Gasautomat und in 3 war keine vorhanden. Das Bad fehlte in 2 Logis. Von den Wohnungen besaßen 8 Fern-, 20 Zentral-, 9 Etagen-, 1 Warmluft- und 4 Ofenheizung. Alle Fern- und 12 Zentralheizungen wurden mit Öl betrieben.

Fünfehn der Rechnungsführer verfügten über Pflanzland. Nur vier besaßen kein eigenes Telephon. Mit einer Ausnahme konnten alle in ihrer Wohnung Radio hören, wobei 26 dem Telephonrundspruch und 4 dem Radibus angeschlossen waren. Bereits 9 Mitarbeiterfamilien hatten einen Fernsehapparat. Mit einem Kühlschrank waren 35 der Wohnungen ausgerüstet, in 12 Fällen mit einem hauseigenen. 36 Familien konnten sich einer Waschmaschine bedienen, die in 27 Fällen zum Haus gehörte. Dabei handelte es sich um 23 elektrische vollautomatische, 8 elektrische halbautomatische, 3 dem Gas angeschlossene Maschinen und um 2 ohne Heizung.

Bei den Buchführungsfamilien standen 68 Fahrräder einschließlich 4 Motorfahrräder in Gebrauch, und zwar bei 2 vier, bei 3 je drei, bei 19 je zwei und bei 13 je eines, während sich 5 keines Velos bedienten. Andererseits verfügten 19 der Familien über Motorfahrzeuge, darunter 18 neben Fahrrädern, wobei es sich um 11 Personenwagen, 1 Roller und 8 Kleinmotorräder handelte.

Die Aufarbeitung der Haushaltsrechnungen 1963 ergab im Mittel 16 946 (15 394) Fr. wirkliche Einnahmen und 16 623 (14 821) Fr. wirkliche Ausgaben, so daß ein Einnahmenüberschuß von 323 (573) Fr. entstand.

Unter den wirklichen Einnahmen (s. Tabelle S. 112) erreichte das Haupteinkommen des Ehemannes einen Anteil von 91,8 (1962: 90,3, 1937/38: 92,4)%. Sein Nebeneinkommen spielte mit 0,5 (0,7, 0,7)% ebenso wie der Verdienst der Hausfrau und anderer Haushaltsmitglieder mit 0,8 (1,0, 0,7)% einmal mehr eine sehr bescheidene Rolle, bedingt durch unsere Auswahlgrundsätze der Buchführungsfamilien. Aus anderen Quellen flossen dagegen 6,9

(8,0, 6,2) % der wirklichen Einnahmen; dabei handelte es sich um Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus Garten, Geschenke, Einlösung von Rabattmarkenbüchlein, Totogewinne usw.

Von den wirklichen Ausgaben (s. Tab. S. 113) beanspruchten die Nahrungsmittel 23,7 (24,1, 24,1) %, also beinahe die gleiche Quote wie in der Vorkriegszeit. Dagegen ist die Rolle der Versicherungen mit 13,9 (13,6, 9,2) % stark gestiegen, nicht zuletzt durch die 1948 bzw. 1960 eingeführte Alters- und Hinterlassenen- bzw. Invalidenversicherung. Andererseits fiel die Wohnungsmiete mit durchschnittlich 12,4 (13,2, 20,6) % bedeutend weniger ins Gewicht als vor fünfundzwanzig Jahren. Für Bildung und Erholung konnten 10,0 (9,0, 7,3) % und für Bekleidung 9,6 (8,8, 8,3) % abgezweigt werden. Insgesamt banden diese fünf Posten beinahe gleichbleibend 69,6 (68,7, 69,5) % der wirklichen Ausgaben.

Als durchschnittlicher Nahrungsverbrauch der Buchführungsfamilien von 4,3 (4,2) Köpfen bzw. unverändert 2,5 Konsumeinheiten, seien hier 535 (520) l Frischmilch, 21 (20) kg Butter, 23 (20) kg Käse, 555 (571) Stück Eier, 63 (57) kg Fleisch, 44 (37) kg Wurstwaren, 182 (167) kg Brot, 18 (19) kg Mehl, 22 (22) l Speiseöl, 7,4 (7,9) kg Pflanzenfette, 5,7 (4,8) kg Margarine und 214 (223) kg Kartoffeln zitiert. Weitere Posten enthält die Tab. S. 114, aus der auch der Verbrauch im Rechnungsjahr 1937/38 ersichtlich ist, allerdings für eine Durchschnittsfamilie von bloß 3,5 Köpfen bzw. 2,2 Konsumeinheiten.

Spezielle Erwähnung verdienen einige erstmals durchgeführte verfeinerte Feststellungen über die Ausgaben- und Verbrauchsgestaltung. So zeigte sich, daß im Mittel pro Haushaltung neben 534,7 l frischer Milch für Fr. 335.25, weitere 49,9 l pasteurisierte und Vorzugsmilch für Fr. 41. — verbraucht wurden, die nun vom Posten «Andere Milch und Rahm» getrennt erscheinen, der noch mit Fr. 113.76 zu Buch stand.

Außerdem wurde ermittelt, daß neben Kaffee und Surrogaten – 6,5 kg für Fr. 50.59 – durch die Hast unserer Zeit die löslichen Kaffeepulver eine beträchtliche Bedeutung im Haushalt – 1,2 kg für Fr. 35.33 – erlangt haben; bisher sind sie mit dem Kaffee zusammen ausgewiesen worden.

Neu ist auch die Position «Übrige küchenfertige Nahrungsmittel» (küchenfertige Salate, Ravioli und Tortellini, Kastanienpurée, Kartoffelstock, Fleischpasteten, Wurstwerken sowie fertige Mahlzeiten in Büchsen oder tiefgekühlt, bisher verschiedenen Posten zugeteilt), für die jedoch von den Rechnungsführern durchschnittlich nur Fr. 36.30 ausgegeben wurden.

Eine Aufteilung der Ausgaben für Wohnungseinrichtung – im Mittel Fr. 736.06 – zeigt, daß sie in der Hauptsache Möbel (31,9%), Küchengeschirr und Pfannen

(11,0%), Tisch- und Bettwäsche sowie Woldecken (11,0%) und Storen, Teppiche sowie Vorhänge (9,7%) betrafen. Die Reparaturkosten der Wohnung, die hier mitgezählt werden, spielten eine sehr geringe Rolle (3,5%).

Unter den Aufwendungen für Motorfahrzeuge (ohne Kleinmotorräder), soweit es sich nicht um Motorfahrzeugsteuern und -versicherungen handelt, fielen die Treibstoffkosten (29,3%) am meisten ins Gewicht, gefolgt von Garagemiete (17,2%), Reparaturkosten (16,1%), Fahrzeuganschaffung (15,4%) und Unterhalt (9,1%).

Der Bedarf ist nach Alter und Geschlecht verschieden. Ausgabenbeträge und Verbrauchsmengen pro Haushalt oder Kopf sind daher nicht ohne weiteres vergleichbar. Dieser Mangel kann durch ihre Berechnung pro Konsumeinheit oder pro Quet, bei der Nahrung auch pro Ernährungseinheit einigermaßen behoben werden. Die Konsumeinheitenskala sieht folgendermaßen aus:

Altersjahre			Altersjahre		
männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	Konsum-einheiten	männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	Konsum-einheiten
0-3	0-3	0,1	.	15-16	0,6
4-6	4-6	0,2	15-16	17-18	0,7
7-9	7-9	0,3	.	19 u. mehr	0,8
10-12	10-12	0,4	17-18	.	0,9
13-14	13-14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Die Anwendung dieser Skala auf die Buchführungsfamilien ergab folgendes Bild von deren Nahrungsausgaben und ihrem Nahrungsverbrauch pro Konsumeinheit in den drei Vergleichsjahren:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.		Verbrauchsmengen ¹⁾			
	1937/38	1962	pro Konsumeinheit 1963	1937/38	1962	1963
Frische Milch	99.03	134.21	132.84	311,4	209,5	211,9
Pasteuris. und Vorzugsmilch .	} 6.59	} 55.10	16.24	}	}	19,8
Andere Milch und Rahm			45.07			.
Butter	49.93	82.28	84.04	10,3	8,0	8,1
Käse	20.28	52.72	60.94	6,6	8,1	9,2
Eier	28.08	45.66	49.93	222	230	220
Fleisch	94.28	183.91	211.20	27,9 ²⁾	23,0 ²⁾	25,1 ²⁾
Wurstwaren	41.62	98.39	112.84	12,4	14,7	17,3
Brot	36.55	61.60	66.26	80,6	67,4	72,1
Feingebäck	31.61	89.33	101.99	.	.	.

¹⁾ Milch in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen.

²⁾ Ohne Büchsenfleisch.

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.		pro Konsumeinheit		Verbrauchsmengen ¹⁾	
	1937/38	1962	1963	1937/38	1962	1963
Mehl	5.38	6.11	5.62	10,5	7,5	7,1
Teigwaren	10.42	21.02	22.20	10,1	8,6	9,9
Übrige Getreideprodukte	11.62	24.80	22.98	13,0	11,1	9,7
Speiseöl	7.51	26.29	23.10	4,9	8,7	8,5
Pflanzenfette	} 13.90	13.88	12.64	} 6,6	3,2	2,9
Margarine		8.16	9.65		1,9	2,3
Kartoffeln	13.25	37.86	30.87	96,6	89,8	84,8
Frischgemüse	47.62	98.58	104.11	80,8	79,4	77,9
Büchsen- und Salzgemüse ...	8.62	19.96	21.38	.	.	.
Frischobst	41.85	83.62	84.46	99,8	83,9	85,4
FrISChe Südfrüchte	14.59	45.76	44.51	17,5	36,7	32,8
Zucker	16.08	21.91	29.58	34,5	28,6	28,5
Kakao und -Nährmittel	7.96	21.05	22.02	1,8	3,1	3,2
Schokolade	7.52	30.40	38.84	1,9	4,1	4,7
Suppenpräparate	9.—	20.61	22.51	.	.	.
Kaffee und Surrogate	} 9.98	} 27.36	20.05	} 3,6	} 2,6	2,6
Lösliche Kaffee pulver			14.—			0,5

¹⁾ Speiseöl in Litern, übrige Artikel in Kilogrammen.

Wiederum ist ersichtlich, daß heute – abgesehen von den teils zufälligen jährlichen Verschiebungen – im Vergleich zur Vorkriegszeit der Verbrauch an frischer Milch, Butter, Fleisch, Brot, Mehl, Kartoffeln, Frischobst, Zucker, Kaffee und Kaffeesurrogaten merklich zurückgegangen ist, während jener von pasteurisierter und Vorzugsmilch/anderer Milch und Rahm, Käse, Wurstwaren, Speiseöl, frischen Südfrüchten, Kakao und kakaohaltigen Nährmitteln sowie Schokolade stark zugenommen hat.

Die durchschnittlichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen sind in den Tab. S. 112 ff. nicht nur für die buchführenden Haushaltungen insgesamt, sondern auch getrennt nach Arbeiter- und Beamten- sowie Angestelltenfamilien dargestellt.

Nach Einkommenstufen hatten die Einnahmen und Ausgaben 1963 folgende Zusammensetzung:

Zusammensetzung der Haushaltungen	Familieneinkommen 1963 von Franken			
	bis 15 000	15 000.— 17 000	17 000.— 19 000	19 000 und mehr
Anzahl Haushaltungen	7	17	10	8
Kopfzahl	4,3	4,3	4,4	4,4
Konsumeinheiten	2,5	2,5	2,5	2,7
Ernährungseinheiten	3,6	3,5	3,6	3,4
Quets	10,3	10,2	10,5	10,1
Einnahmengruppen				
Arbeitseinkommen:				
Besoldung, Lohn des Ehemannes	92,6	91,4	90,4	93,5
Nebenverdienst des Ehemannes	0,4	0,5	0,7	0,2
Lohnausfallentschädigung	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	—	1,0	1,7	0,2
Zusammen	93,0	92,9	92,8	93,9
Anderes Einkommen:				
Bezüge aus Versicherungen	1,9	2,2	1,3	1,6
Unterstützungen	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben	1,2	0,4	0,1	0,0
Andere Einnahmen	3,9	4,5	5,8	4,5
Zusammen	7,0	7,1	7,2	6,1
Wirkliche Einnahmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
Ausgabengruppen				
Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben				
Nahrungsmittel	26,7	25,5	22,2	20,5
Genußmittel	2,9	2,4	1,5	2,3
Bekleidung	9,1	8,8	9,4	11,3
Miete	14,1	12,9	11,5	11,6
Wohnungseinrichtung	2,7	4,1	6,9	3,3
Heizung und Beleuchtung	4,4	4,0	3,9	3,4
Reinigung	1,1	1,5	1,3	1,2
Steuern und Gebühren	4,9	4,9	5,2	6,3
Versicherungen	13,6	14,1	14,4	13,2
Zusammen	79,5	78,2	76,3	73,1
Gesundheitspflege	5,8	6,1	5,6	5,6
Bildung und Erholung	8,4	8,7	10,8	12,1
Verkehrsausgaben	3,6	3,5	3,9	5,5
Verschiedenes	2,7	3,5	3,4	3,7
Zusammen	20,5	21,8	23,7	26,9
Wirkliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

(Siehe auch S. 80, 115 ff., 180 f., 202)

Am Arbeitsmarkt trat wie seit Jahren die Knappheit an Arbeitskräften kraß in Erscheinung, ergaben doch die monatlichen Stichtagserhebungen im Jahresmittel nur 35 (32) beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende, darunter 22 (24) Frauen. Im Krisenjahr 1936 waren es demgegenüber 3025. Von den Stellensuchenden befanden sich zudem noch 12 (9) in Stellung und 9 (8) hatten eine vorübergehende Beschäftigung beim Technischen oder Kaufmännischen Arbeitsdienst oder in der Schreibstube für Stellenlose, so daß es durchschnittlich bloß 14 (15) Ganzarbeitslose gab. Deren Zahl erreichte im kalten Januar 53 (im Dezember 31), während sie anderseits bis auf 3 im August (8 im Juni) sank.

Die besondere Untersuchung der Männerarbeitslosigkeit zeigte 527 (431). Gemeldete mit 2048 (1305) Stempeltagen im Total oder 4 (3) im Durchschnitt. Vergleichsweise wurden 1936 6967 arbeitslose Männer mit zusammen 729 853 oder im Mittel 105 Stempeltagen gezählt.

In der 1. Hälfte 1964 ergaben die monatlichen Stichtagserhebungen ein Mittel von nur 30 (39) Stellensuchenden, worunter 7 (20) Ganzarbeitslose. Der Höchststand an Ganzarbeitslosen fiel mit 10 (53) in den Januar, der Tiefstand trat im April mit 4 (Mai mit 12) ein. Erwähnung verdient die Aufhebung des Technischen und des Kaufmännischen Arbeitsdienstes, die im Dezember 1935 bzw. November 1949 gegründet worden waren. Auch für die Schreibstube für Stellenlose finden sich gegenwärtig praktisch keine vorübergehend Arbeitslosen, so daß diese Kategorie Stellensuchender nicht mehr speziell ausgewiesen wird.

Bei der Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes waren im Berichtsjahr 1825 (1905) Stellensuchende und 3765 (3964) offene Stellen angemeldet, die somit wieder im Verhältnis 48:100 standen. Besetzt wurden 1881 (2113) Stellen.

Im 1. Halbjahr 1964 beanspruchten 601 (1013) Stellensuchende die vorgenannte Stellenvermittlung; für sie standen 1646 (2282) offene Stellen zur Verfügung, also 37(44):100. Zur Besetzung gelangten 517 (1017) Stellen.

Arbeitslosenversicherung. Der Kassenmitgliederbestand nahm bis Ende 1963 weiter auf 8352 (8711) ab, wovon 693 (788) auf die Städtische Kasse entfielen, die darüber hinaus in den Anschlußgemeinden 876 (916) Mitglieder zählte, die hier außer Betracht fallen. Im Berichtsjahr mußten die Kassen für 1523 (759) Bezugstage Ganzarbeitsloser 24 779 (12 139) Fr. und für 388 (213) Bezugstage Teilarbeitsloser 6789 (3685) Fr. ausrichten.

In der 1. Hälfte 1964 wurden die Kassen von Ganzarbeitslosen für 209 (1274) und von Teilarbeitslosen für 306 (155) Bezugstage mit 3189 (20 985) bzw. 5215 (2828) Fr. in Anspruch genommen.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte. Ihr Bestand hat sich seit 1955 wie folgt gestaltet:

Stichtage	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte		
	Nichtsaisonarbeiter	Saisonarbeiter	total
15. Februar 1955	*	*	5 136
15. August 1955	*	*	6 374
15. Februar 1956	*	*	5 244
15. August 1956	5 804	909	6 713
15. Februar 1957	6 052	80	6 132
31. August 1957	6 583	1325	7 908
15. Februar 1958	6 659	69	6 728
29. August 1958	7 093	1046	8 139
14. Februar 1959	6 582	167	6 749
29. August 1959	6 729	1621	8 350
15. Februar 1960	6 890	348	7 238
31. August 1960	7 913	2474	10 387
15. Februar 1961	7 892	925	8 817
31. August 1961	9 360	2991	12 351
15. Februar 1962	9 622	1112	10 734
31. August 1962	10 693	3484	14 177
15. Februar 1963	11 915	1098	13 013
15. August 1963	11 674	3653	15 327
15. Februar 1964	11 944	1208	13 152
31. August 1964	11 837	3952	15 789

Die relativen Zahlen hiezu lauten für die jüngste Zeit:

Stichtage	Gastarbeiter		total
	Nichtsaisonarbeiter	Saisonarbeiter	
Prozentuale Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat			
15. Februar 1962	21,9	20,2	21,7
15. Februar 1963	23,8	—1,3	21,2
15. Februar 1964	0,2	10,0	1,1
15. August 1962	14,2	16,5	14,8
31. August 1963	9,2	4,9	8,1
31. August 1964	1,4	8,2	3,0

Der Zuwachs an Gastarbeitern insgesamt ist neuestens zwar nicht ganz zum Stillstand gekommen, hat aber doch stark nachgelassen.

Geschlecht, Beruf und Heimatzugehörigkeit der kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte sind aus Tab. 49, S. 118 ersichtlich.

Pendelwanderung. An Hand der Volkszählungsergebnisse werden jeweils auch die Berufstätigen festgestellt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten,

aber täglich in sie zurückkehren, das sind die Pendelwanderer. Das Hinauswachsen der Städte über ihre politischen Grenzen zu Agglomerationen, und andere Momente vergrößerten die Pendlerströme, die zunehmende Motorisierung des Verkehrs erleichterte sie.

So wies Bern am 1. Dezember 1960 bereits 25 304 (1. Dezember 1950: 15 673) Berufspendler auf, d. s. 61,5 % mehr wie vor zehn Jahren. Als Handels-, Industrie- und Verwaltungszentrum überwiegen bei Bern die Einpendler, ihr Überhang gegenüber den Auspendlern ist mit 65,3:34,7 (87,4:12,6) % beinahe stabil geblieben.

Bemerkenswert ist die geringe Wegpendlerzahl über die neue Agglomeration Bern hinaus, ebenso aber auch die beträchtliche Rolle der Zupendler von außerhalb dieser. Die Pendlerströme zwischen Bern und der Vorortszone haben in der letzten Volkszählungsperiode auch relativ viel mehr zugenommen als jene zwischen Bern und den übrigen Gemeinden (außerhalb der Agglomeration):

Personengruppen	Stadt Bern		Neue Agglomeration Bern	
	1960	1950	1960	1950
	Absolute Zahlen			
Berufstätige Wohnbevölkerung	80 601	72 047	108 348	92 748
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	2 605	1 453	.	.
übrige	799	514	1 312	742
zusammen	3 404	1 367	1 312	742
Wohnort = Arbeitsort	77 197	70 080	107 036 ¹⁾	92 006 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	12 325	7 135	.	.
übrige	9 575	6 571	11 561	7 772
zusammen	21 900	13 706	11 561	7 772
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	99 097	83 786	118 597	99 778
	Prozentzahlen			
Berufstätige Wohnbevölkerung	100,0	100,0	100,0	100,0
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	3,2	2,0	.	.
übrige	1,0	0,7	1,2	0,8
zusammen	4,2	2,7	1,2	0,8
Wohnort = Arbeitsort	95,8	97,3	98,8 ¹⁾	99,2 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	15,3	9,9	.	.
übrige	11,9	9,1	10,7	8,4
zusammen	27,2	19,0	10,7	8,4
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	123,0	116,3	109,5	107,6

¹⁾ Bei Betrachtung der Agglomeration als Ganzes. Unter den 107 036 (92 006) oder 98,8 (99,2) % Einwohnern sind 77 197 (70 080) oder 71,2 (75,6) %, für die Bern und 13 606 (12 553) oder 12,6 (13,5) %, für die eine andere Agglomerationsgemeinde Wohnort und gleichzeitig Arbeitsort ist; bei 14 930 (8 588) oder 13,8 (9,3) % handelt es sich um Pendler zwischen Bern und den Agglomerationsvororten und bei nur 1 303 (785) oder 1,2 (0,8) % um solche zwischen Agglomerationsvororten.

Arbeitsplätze, berufstätige Arbeitsbevölkerung. Die berufstätige Wohnbevölkerung abzüglich der Wegpendler, zuzüglich der Zupendler ergibt die Zahl der besetzten Arbeitsplätze oder die berufstätige Arbeitsbevölkerung. Diese erwies sich bei der Volkszählung 1960 in Bern bereits um 23,0 (16,3) % und in der neuen Agglomeration Bern um 9,5 (7,6) % größer als ein Jahrzehnt vorher, wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich ist.

Löhne. Die Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen nahmen 1963 für alle in der Tab. 50, S. 119 berücksichtigten Arbeiterkategorien des Baugewerbes, der Holzbearbeitung und des graphischen Gewerbes in Bern mit einer Ausnahme weiter zu; mit drei Ausnahmen konnte dies schon bei der Aprilerhebung 1963 festgestellt werden.

Im April 1964 zeigten sich bei den einbezogenen Gruppen folgende weitere Besserstellungen: Durchschnittlicher Stundenlohn der Maurer 4.95 Fr. und der Bauhandlanger 4.15 Fr., Mindestlohn der Gipser ab 2. Jahr 5.20 Fr., Maler ab 2. Jahr 4.90 Fr., Dachdecker 4.96 Fr., Plattenleger ab 2. Jahr 5.20 Fr., Tapezierer-Dekorateure ab 3. Jahr 4.70 Fr., durchschnittlicher Stundenlohn der Zimmerleute 4.95 Fr. und der Möbelschreiner 4.65 Fr., Mindestlohn der Zentralheizungsmonteure Kategorie B 3.94 Fr.

Die Lohnentwicklung über Jahre hinaus wird am Beispiel der Maurer- und Bauhandlangerlöhne S. 180 auf Grund der Beträge sowie der Nominal- und Reallohnindizes gezeigt. Der Reallohnindex (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Konsumentenpreisindex) gibt die Lohnveränderung unter Berücksichtigung der innern Kaufkraft des Geldes an.

Die Lohnverdienste im Baugewerbe hatten, nach der vierteljährlichen Statistik unseres Amtes, 1963 ebenfalls eine steigende Tendenz. Vgl. hiezu Tab. 51, S. 119.

Im 1. Halbjahr 1964 stellte unsere Märzerhebung bereits eine weitere Erhöhung der durchschnittlichen Stundenverdienste auf 5.25 Fr. bei den Gipsern, 4.95 Fr. bei den Malern und 4.70 Fr. bei den Maler-Handlangern fest.

Auch die Lohnverdienste der dem schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter zogen 1963 nach der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit weiter an, wie die nachstehende Tabelle erkennen läßt.

Beim Gebrauch dieser Angaben ist zu beachten, daß zur Feststellung des Lohnes der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen sowie der regelmäßigen Nebenbezüge und seit 1959 auch der Überzeitzuschläge. Andererseits werden im allgemeinen die Löhne nur bis zu einem versicherten Höchstbetrag einbezogen,

Erwerbsgruppen	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr., 1963			
	(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. an- gelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total ¹⁾	Frauen
Waldwirtschaft	4.32	3.97	3.98	—
	10	54	73	—
Gewinnung von Mineralien	4.54	4.26	4.45	—
	16	10	34	—
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	4.45	3.64	4.06	2.67
	118	128	334	86
Textilindustrie	4.25	3.78	3.99	2.81
	25	13	54	81
Holzindustrie	4.61	3.99	4.38	2.81
	248	131	412	2
Papier-, Leder- und Kautschukind. .	4.62	3.78	4.21	2.78
	30	20	62	32
Graphisches Gewerbe	5.17	3.95	4.64	2.75
	132	87	241	25
Chemische Industrie	4.61	3.91	4.32	2.45
	29	23	73	15
Industrie der Steine und Erden	4.65	4.12	4.30	—
	46	57	119	—
Metall- und Maschinenindustrie	4.59	3.92	4.39	3.12
	945	320	1389	120
Uhrenindustrie	4.15	3.25	4.06	2.98
	12	3	16	6
Baugewerbe	4.85	4.21	4.55	3.33
	1213	1012	2376	16
Elektrischer Strom ²⁾	4.90	4.36	4.81	2.58
	61	14	76	1
Gas- und Wasserversorgung	5.42	5.06	5.28	—
	29	22	54	—
Lager- und Handelsbetriebe	4.57	3.87	4.11	2.86
	152	238	427	63
Fuhrhalterei	4.00	3.33	3.65	—
	19	21	41	—
Autotransporte	4.20	3.56	4.12	2.99
	42	6	48	2
Sämtliche Erwerbsgruppen 1963 ..	4.71	4.05	4.42	2.88
	3127	2159	5829	449
Sämtliche Erwerbsgruppen 1962 ..	4.51	3.74	4.15	2.55
	2187	1813	4088	578

¹⁾ Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

²⁾ Erzeugung und Verteilung.

der bis März 1945 21 Fr., bis Ende 1952 26 Fr., bis Ende 1956 30 Fr. betrug und seit 1957 auf 40 Fr. pro Tag festgesetzt ist, was den langjährigen zeitlichen Vergleich am ehesten bei den Durchschnittsverdiensten der gelernten und angelernten Arbeiter beeinträchtigen mag, weil sie gelegentlich darüber hinaus gegangen sein könnten.

Ein Vergleich mit 1946 (Stundenverdienst von 2.40 Fr. der gelernten und angelernten Männer, 2.05 Fr. der ungelernten Männer, 1.29 Fr. der Frauen = 100) ergibt für 1963 Nominallohnindices von 196,3, 197,6 bzw. 223,3 bei den genannten Gruppen und Reallohnindices (Konsumentenpreisindex 1946 = 100 gesetzt) von 147,3, 148,2 bzw. 167,5.

Der Vergleich mit 1957 (Stundenverdienst von 3.50 Fr. der gelernten und angelernten Männer, 2.90 Fr. der ungelernten Männer, 1.96 Fr. der Frauen = 100) führt 1963 auch schon zu Nominallohnindices von 134,6, 139,7 bzw. 146,9 und Reallohnindices (Konsumentenpreisindex 1957 = 100 gesetzt) von 120,9, 125,5 bzw. 132,0.

Arbeitszeit. Die in den Gesamtarbeitsverträgen geregelte wöchentliche Arbeitszeit blieb nach der Oktobererhebung 1963 gegenüber der vor einem Jahr ermittelten, bei sämtlichen in Tab. 50, S. 119 ausgewiesenen Arbeiterkategorien unverändert.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten. Beim Einigungsamt des II. Assisenbezirks wurde 1963 erstmals seit 1959 wieder eine Kollektivstreitigkeit anhängig gemacht, an der allerdings nur 1 Unternehmung und 35 Arbeitnehmer beteiligt waren. Der Vermittlungsvorschlag des Amtes fand Annahme.

Den Gewerbegerichten lagen 372 (350) Klagen zur Entscheidung vor: 6,3 % mehr als im Vorjahr. Außergerichtlich ließen sich 262 (258) oder 70,4 (73,7) % erledigen und bei weiteren 71 (60) oder 19,1 (17,1) % kam es in der Verhandlung zu einem Vergleich.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

(Siehe auch S. 81, 121 ff., 182 f., 202, 228 ff.)

Die industriell-gewerbliche Wirtschaft wies nach der letzten, der vierten Eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 8181 Betriebe mit 72 002 hauptberuflich Beschäftigten auf. Bei der dritten Eidg. Betriebszählung vom 24. August 1939 waren es nach den neuesten vergleichbaren Angaben 7249 Betriebe mit 48 615 Beschäftigten, so daß der Zuwachs in den sechzehn Jahren 12,9 bzw. 48,1 % betrug.

Daneben wurden gesondert 354 Heimarbeitsbetriebe mit 419 Heimarbeitern (davon 305 weiblichen) sowie 239 (296) Betriebe mit 998 (950) Beschäftigten in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft (ohne die öffentlich-rechtlichen

Waldungen) und Fischerei erhoben. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe allein betrug 162 mit 541 ständigen Arbeitskräften von 15 und mehr Jahren, wovon 139 weibliche.

Auch die neueste Betriebszählung erstreckte sich nicht auf die öffentlichen Verwaltungen im engern Sinne, einschließlich der öffentlichen Schulen usw. Ebenso ließ sie vereinzelte Berufsgruppen wie die Privatärzte, Tierärzte und deren Personal usw. außer Betracht, selbstverständlich auch die Hausangestellten in Privathaushaltungen.

Von den 8181 industriell-gewerblichen Betrieben wiesen 78 nur nebenberuflich Beschäftigte auf; 137 waren Verwaltungs- und Hilfsbetriebe und 2 standen still. Nach der Betriebsverbindung handelte es sich um 6742 oder 82,5 % Einzel-, 336 oder 4,1 % Doppel-, 314 oder 3,8 % Haupt- und 789 oder 9,6 % Zweigbetriebe. Von den Doppel- und Hauptbetrieben waren 39 mit Landwirtschaft verbunden.

Die Größengliederung zeigt bei den 8103 Betrieben mit 72 002 hauptberuflich Beschäftigten (Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten sind hier nicht mitgezählt), folgendes Bild:

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe ¹⁾ 1955		Hauptberuflich Beschäftigte 1955	
	absolut	in %	absolut	in %
1	3 060	37,8	3 060	4,2
2- 5	3 150	38,9	9 415	13,1
6- 10	830	10,2	6 247	8,7
11- 50	846	10,4	18 183	25,3
51-100	113	1,4	7 629	10,6
über 100	104	1,3	27 468	38,1
Zusammen	8 103	100,0	72 002	100,0

¹⁾ Ohne Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten.

Unter den Großbetrieben zählten die 12 mit 501-1000 Personen zusammen 8790 und der 1 noch größere 2200 hauptberuflich Beschäftigte.

Der Anteil der Jugendlichen von weniger als 18 Jahren belief sich auf 2156 oder 3,0 %; jener des weiblichen Geschlechts erreichte 24 759 (15 741) oder 34,4 (32,2) %, einschließlich der 891 weiblichen Jugendlichen.

Die Ausländer spielten 1955 unter den industriell-gewerblichen Arbeitskräften mit bloß 5069 oder 7,0 % – darunter 3724 oder 5,2 % mit befristeter Aufenthaltsbewilligung – eine bescheidene Rolle, wiesen aber doch den dreifachen Bestand von 1939 auf.

Nach der sozialen Schichtung setzte sich das Betriebspersonal in nachstehender Weise zusammen:

Stellung im Betrieb	Hauptberuflich Beschäftigte 1955	
	absolut	in %
Inhaber, Pächter	6 761	9,4
Angestellte, kaufmännische	20 213	28,1
Angestellte, technische	5 723	7,9
Zusammen	25 936	36,0
Arbeiter, gelernte	14 994	20,9
Arbeiter, angelernte	11 097	15,4
Arbeiter, ungelernte	8 737	12,1
Zusammen	34 828	48,4
Lehrlinge, kaufmännische	1 746	2,4
Lehrlinge, gewerbliche	2 731	3,8
Zusammen	4 477	6,2
Gesamttotal	72 002	100,0

Unter den hauptberuflich Beschäftigten waren 1347 oder 1,9 % ständig beschäftigte Familienangehörige. Gelegentlich mitarbeitende Personen wurden 2639 gezählt, darunter 1532 oder 58,1 % weiblichen Geschlechts.

Von der Beschäftigungszahl insgesamt entfielen auf Industrie und Handwerk 38,5 (1939:40,6) %, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau 9,4 (8,5) %, das graphische Gewerbe 6,2 (7,0) %, die Herstellung von Nahrungsmitteln 5,4 (5,9) %, die Metallindustrie 4,9 (4,8) % und die Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen bloß mehr 3,6 (6,5) %.

Der Kleinhandel hielt – wieder in großem Abstand – mit noch 13,1 (15,3) % Beschäftigten den 2. Rang unter den Wirtschaftsgruppen, gefolgt vom Baugewerbe, das nun 10,3 (8,0) % des Gesamtpersonals Arbeit gab, von Verkehr, Post, Telephon und Radio mit einem unveränderten 10,3prozentigen Anteil, vom Gastgewerbe mit 6,5 (7,3) %, von Gesundheits- und Körperpflege mit 5,8 (5,7) % und vom Großhandel mit einer auf 4,8 (3,9) % vergrößerten Quote. In diesen sieben Gruppen finden wir demnach 89,3 (91,1) % aller industriell-gewerblich Tätigen. Die absoluten Zahlen hiezu sind aus der Tabelle S. 121 ersichtlich.

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete 1955 in 10 163 industriell-gewerblichen Betrieben 84 020 Beschäftigte, wovon 1982 oder 19,5 % Betriebe und 12 018 oder 14,3 % Beschäftigte auf die 11 Vorortsgemeinden kamen.

Im Vorortsgürtel standen Industrie und Handwerk mit 57,1 % der Beschäftigten weit mehr im Vordergrund als in Bern selbst, wobei allein die Nahrungsmittelherstellung 9,1 %, die Metallindustrie 8,6 % und die Maschinenindustrie samt Apparatebau 8,2 % auf sich vereinigten. Unter den Wirtschaftsgruppen folgt hier im zweiten Rang das Baugewerbe, das 15,6 % und an dritter Stelle der Kleinhandel, welcher 8,1 % der Beschäftigten stellte, so daß diese drei Gruppen 80,8 % der industriell-gewerblich Tätigen aufweisen.

Eine besondere Stellung nehmen, unter den Agglomerationsvororten mit mehr als 500 industriell-gewerblich Beschäftigten, in Bolligen die chemische Industrie, in Köniz Baugewerbe und Metallindustrie, in Muri Nahrungsmittelindustrie, Baugewerbe und Maschinenindustrie, in Zollikofen Baugewerbe, Maschinenindustrie und Kleiderherstellung, in Münchenbuchsee Baugewerbe und Großhandel und in Stettlen die Papierindustrie ein. Siehe auch die Einzelangaben in Tabelle S. 228 f.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Nach der schweiz. Fabrikstatistik vom 19. September 1963 (13. September 1962) weist Bern 385 (376, 1938:267) Fabrikbetriebe auf, was einen Zuwachs von 2,4 bzw. 44,2 % gegenüber den beiden Vergleichsjahren darstellt. Die Zahl der dem eidg. Fabrikgesetz unterstellten Arbeiter und Angestellten (sog. Fabrikarbeiter) ist mit 20 141 (20 160, 9 261) seit dem Vorjahr praktisch stabil geblieben, während sie sich gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr um 117 % größer erweist.

Von den Fabrikarbeitern waren 1152 (1089) oder 5,7 (5,4) % Jugendliche bis 18 Jahre, darunter 217 (189) weibliche. Der Frauenanteil (einschließlich der weiblichen Jugendlichen) stellte sich auf 5813 (5956) oder 28,9 (29,5) %. Der Anteil der Lehrlinge mit Lehrvertrag betrug 1685 (1584) oder 8,4 (7,9) %, wovon 76 (67) weiblichen Geschlechts.

Die Ausländer waren unter den Fabrikarbeitern mit 6201 (5681) oder 30,8 (28,2) % stärker vertreten; bei 2830 (2528) oder 45,6 (42,4) % von ihnen handelte es sich um Frauen einschließlich der weiblichen Jugendlichen. 5611 (5191) oder 90,5 (91,4) % der ausländischen Fabrikarbeiter besaßen bloß eine befristete Aufenthaltsbewilligung.

Die neue Agglomeration Bern wies gleichzeitig 552 (533) Fabrikbetriebe mit 26 891 (26 449) Fabrikarbeitern auf: 3,6 bzw. 1,7 % mehr als im Vorjahr. Auf den Vorortsring entfielen 167 (157) Fabrikbetriebe und 6750 (6289) Fabrikarbeiter, was einem Wachstum von 6,4 bzw. 7,3 % entspricht. Auf 100 Einwohner trifft es nun in Bern 12,0, in der Vorortszone 8,8 und in der neuen Agglomeration Bern überhaupt 11,0 Fabrikarbeiter.

Von den 11 Vorortsgemeinden besitzt Bolligen 31 (30), Bremgarten nach wie vor keine, Köniz 77 (72), Muri 15 (15), Zollikofen 18 (18), Frauenkappelen 3 (1),

Kehrsatz 4 (4), Moosseedorf 1 (1), Münchenbuchsee 13 (11), Stettlen 2 (3) und Urtenen 3 (2) Fabrikbetriebe. Über ihre Zugehörigkeit zu den verschiedenen Wirtschaftsgruppen und über die Fabrikarbeiterzahlen vgl. Tabelle, S. 230 f.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit sind 1963 mit 538 713 (611 887) Arbeitsstunden um 12,0 % weniger als im vorjährigen Rekordjahr bewilligt worden. Von ihnen betrafen 92,3 (93,4) % Überzeit-, 7,6 (6,3) % vorübergehende Nacht- und nur 0,1 (0,3) % vorübergehende Sonntagsarbeit. Die Metall- und Maschinenindustrie stand durch ihren Anteil von 42,4 (56,7) % und die graphische Industrie durch einen solchen von 40,1 (30,8) % im Vordergrund.

In der 1. Hälfte 1964 wurden 211 500 (299 955) außerordentliche Arbeitsstunden zugestanden, was einen Rückgang von 29,5 % gegenüber dem gleichen Vorjahressemester darstellt. Bei 90,7 (91,4) % der Stunden handelte es sich um Überzeitarbeit. Die Metall- und Maschinenindustrie erhielt diesmal 42,9 (41,0) % und die graphische Industrie 42,1 (40,2) % der genannten Arbeitsstunden bewilligt.

Das Handelsregister wies Ende des Berichtsjahres 1060 (1019, Ende 1938: 564) eingetragene Aktiengesellschaften auf, d. s. 4,0 bzw. 87,9 % mehr als an den beiden Vergleichszeitpunkten. Ihr Aktienkapital erwies sich mit 573,669 (513,847, 296,569) Mio Fr. sogar um 11,6 bzw. 93,4 % größer.

Mitte 1964 waren 1081 (1034) Aktiengesellschaften oder 4,5 % mehr im Handelsregister eingetragen; das Aktienkapital hatte mit 598,229 (537,791) Mio Fr. um 11,2 % innert Jahresfrist zugenommen.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wurden 1963 von 5,069 (4,804, 1938: 1,738) Mio Personen besucht, was einen Zuwachs von 5,5 % seit dem Vorjahr und von 192 % seit der Vorkriegszeit bedeutet. Die städtische Billettsteuer warf mit brutto 1,755 (1,631, 0,311) Mio Fr. um 7,6 bzw. 464 % und die kantonale Billettsteuer mit 0,715 (0,669, 0,161) Mio Fr. um 6,9 bzw. 344 % mehr ab.

Das 1. Halbjahr 1964 brachte einen Besucherrückgang um 7,4 % auf 2,388 (2,579) Personen, trotzdem stiegen die Bruttoeinnahmen aus der Billettsteuer der Gemeinde mit 0,921 (0,854) Mio Fr. um 7,8 % und aus jener des Kantons mit 0,364 (0,354) Mio Fr. um 2,8 %.

Die Kinoveranstaltungen im besonderen zählten im Berichtsjahr 2,956 (2,829, 1938: 1,126) Mio Besucher, so daß sich ihre Frequenz um 4,5 bzw. 162 % vergrößerte. Der Bruttoertrag der städtischen Billettsteuer nahm um 6,6 bzw.

491 % auf 1,028 (0,964, 0,174) Mio Fr. und der kantonalen Billettsteuer um 6,2 bzw. 353 % auf 0,430 (0,405, 0,095) Mio Fr. zu. Die 19 Kinos wiesen Ende 1963 nach den neuesten Angaben beinahe unverändert 8259 (8263) Sitzplätze auf, d. s. 49,3 (49,5) auf 1000 Einwohner; außerdem zählte man wieder 149 Klappsitze.

In der 1. Hälfte 1964 sank die Kinofrequenz um 11,2 % auf 1,365 (1,537) Mio Personen; der Billettsteuerertrag der Gemeinde und des Kantons waren aber mit 0,572 (0,517) Mio bzw. 0,225 (0,218) Mio Fr. um 10,6 bzw. 3,2 % größer als in der gleichen Vorjahreszeit.

Die neue Agglomeration Bern zählte Ende 1963 insgesamt 22 Kinos mit einem Angebot von 9208 (9212) Plätzen (ohne Klappsitze) oder 37,7 je 1000 Einwohner. Die ganze Vorortszone weist nämlich nur in Bolligen-Ostermundigen, Köniz-Liebefeld und Zollikofen 3 Kinos mit 949 Plätzen auf.

Die Sparguthaben bei 14 Banken in der Bundesstadt nahmen im Berichtsjahr um 8,6 % auf 1163,311 (1071,110) Mio Fr. zu. Da sich die Zahl der Sparhefte mit 421 356 (412 013) nur um 2,3 % vergrößert hat, erreicht die durchschnittliche Einlage pro Heft 2761 (2600) Fr.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Stadt Bern betrug bei 17 Banken und Versicherungsanstalten (das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen inbegriffen) am Ende des Berichtsjahres 759,249 (720,648) Mio Fr. oder 5,4 % mehr als vor Jahresfrist. Die ersten Hypotheken waren um 5,0 % auf 647,205 (616,177) Mio Fr. und die nachstelligen um 7,2 % auf 112,044 (104,472) Mio Fr. gestiegen.

Betreibungen und Konkurse. Die Zahlungsbefehle gingen seit ihrem letzten Höhepunkt im Jahre 1959 (42 317) weiter zurück, diesmal um 4,4 %, doch waren es trotz der guten Wirtschaftslage noch immer 31 754 (33 206), wovon 8159 (9534) Steuerbetreibungen. Die Zahl der Pfändungen blieb zudem mit 8940 (8948) praktisch stabil. Nachlaßverträge wurden 2 (1) abgeschlossen. Die Konkurseröffnungen nahmen auf 54 (34) zu.

Im 1. Semester 1964 kam es zu 16 408 (16 323) Zahlungsbefehlen, darunter 5435 (4353) Steuerbetreibungen, 3901 (3923) Pfändungen, keinem (1) Nachlaßvertrag und 26 (24) Konkurseröffnungen.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt schrumpfte mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über den Abzahlungs- und den Vorauszahlungsvertrag im Jahre 1963 um 42,3 % auf 1885 (3266) Käufe zusammen. Die Kaufsumme war mit 11,858 (12,507) Mio Fr. jedoch nur um 5,2 % geringer.

Die Anzahlungen stiegen auf 28,2 (24,5) %. Über die Rolle der verschiedenen Warengattungen im Abzahlungsgeschäft s. Tab. 62, S. 126.

In der 1. Hälfte 1964 nahmen die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt bereits wieder um 13,3 % auf 1083 (956) und die Kaufsumme um 43,1 % auf 7,588 (5,302) Mio Fr. zu; allerdings konnten sich die neuen verschärften Bedingungen erst im Juni auswirken. Die Anzahlungen erreichten 31,0 (29,2) %.

Gastgewerbe. Ende 1963 bestanden fast unverändert 377 (375) ordentliche Gastwirtschaftspatente. Ein Vergleich mit 1938, wie ihn die nachstehende Tabelle erlaubt, ist nur unter dem Hinweis möglich, daß jetzt eine Reihe alkoholfreier Betriebe Sonderbewilligungen besitzt, deren Zahl auf 58 (52) weiter zugenommen hat. Saisonpatente gab es 6 (6) und Tanzbetriebspatente 8 (7).

Gastwirtschaftspatentarten	Anzahl Patente am Jahresende		
	1938	1962	1963
Gasthöfe	30	24	24
Pensionen und Hotels garnis	14	7	8
Wirtschaften	175	168	167
Volksküchen	4	3	3
Kostgebern	78	46	44
Gastwirtschaftsbetriebe für			
geschlossene Gesellschaften	12	16	17
Likörstuben und selbständige Bars	27	13	13
Alkoholfreie Betriebe, Tea-rooms	70	98 ¹⁾	101 ²⁾
Gastwirtschaftspatente zusammen	410	375 ¹⁾	377 ²⁾

Ohne ¹⁾ 23, ²⁾ 29 Bewilligungen für Personalkantinen nach Art. 4 des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe.

Für den Handel mit nichtgebrannten alkoholischen Getränken in Mengen von 2 bis 10 Litern liefen Ende 1963 nur mehr 283 (301, 1938:382) Mittelhandelspatente, während die entsprechenden Kleinhandelspatente nur um eines auf 214 (213, 152) vermehrt worden waren.

Im Fremdenverkehr setzte sich die leicht rückläufige Tendenz 1963 abgeschwächt fort, stiegen doch in den Beherbergungsbetrieben 216 400 (221 578) Gäste, also 2,3 (2,9) % weniger ab, während die Zahl der Logiernächte um 1,3 (3,5) % auf 406 078 (411 280) nachließ. Gegenüber dem letzten Höchststand (1961: 228 130 bzw. 426 236) erreichte das Manko 5,1 bzw. 4,7 %.

Bei den Inlandgästen vermehrten sich allerdings die Ankünfte seit dem Vorjahr um 2,0 (—2,5) % auf 91 634 (89 862) und die Übernachtungen um 2,3 (—2,0) % auf 180 827 (176 846).

Der Zustrom von Auslandsgästen war indessen mit 124 766 (131 716) um 5,3 (3,1) % geringer; für sie wurden 225 251 (234 434) oder 3,9 (4,6) % weniger Logiernächte gebucht.

Einmal mehr stellten fünf Herkunftsgebiete weitaus den größten Teil, diesmal 74,2 (73,5) % unserer Auslandsgäste mit 71,2 (70,0) % ihrer Logiernächte:

Herkunftsländer	1963 absolut	absolut +/- 1962 in %	
			Ankünfte
1. Deutschland	24 638	- 2322	- 8,6
2. Frankreich.....	21 428	- 357	- 1,6
3. USA	19 690	- 1249	- 6,0
4. Italien	17 620	+ 382	+ 2,2
5. Großbritannien, Irland	9 255	- 629	- 6,4
			Übernachtungen
1. Deutschland	41 613	- 1860	- 4,3
2. USA	40 829	- 2671	- 6,1
3. Frankreich.....	31 655	+ 1392	+ 4,6
4. Italien	29 268	+ 696	+ 2,4
5. Großbritannien, Irland	17 006	- 1315	- 7,2

Zusammengenommen trugen diese Hauptherkunftsgebiete 60,1 % zur Abschwächung des Auslandgästebesuchs und 40,9 % zur Verringerung seiner Logiernächte bei. Einzig bei den Gästen aus Italien und ihren Übernachtungen, sowie bei den Logiernächten aus Frankreich war ein leichter Aufschwung festzustellen. In der Rangfolge trat nur bei den Übernachtungen ein Wechsel ein: der kleinere Rückgang genügte Deutschland, vor die U. S. A. an die erste Stelle zu rücken.

Aus den nächstfolgenden Herkunftsländern ließen die Ankünfte und Übernachtungen wie folgt nach: aus Spanien um 13,9 % auf 4249 bzw. um 12,2 % auf 7016, aus den Niederlanden um 12,9 % auf 3573 bzw. um 11,5 % auf 6563, aus Österreich um 19,0 % auf 3632 bzw. um 7,8 % auf 6211 und aus Belgien um 14,2 % auf 2865 bzw. um 15,9 % auf 4558.

Erst aus dem an 11. Stelle liegenden Schweden nahm die Zahl der Arrivées um 7,9 % auf 1788 und der Logiernächte um 8,5 % auf 3443 zu. Kanada stellte zwar mit 1231 um 9,8 % weniger Gäste, doch stiegen ihre Übernachtungen um 5,8 % auf 3092. Den nächsten Platz nimmt diesmal Japan mit 1189 (+ 36,7 %) Ankünften und 2279 (+ 24,7 %) Logiernächten ein.

In den Hotels und Fremdenpensionen waren durchschnittlich 1951 (1922) Gastbetten verfügbar (=vorhandene abzüglich der abgeschlossenen). Die Zahl der vorhandenen (=verfügbare zuzüglich der abgeschlossenen) Gastbetten erreichte in Bern 2028 (2007) und in Bern und Umgebung 2319 (2284). Abge-

sehen von den Veränderungen im jeweiligen Bettenbestand der bestehenden Betriebe ist in diesem Zusammenhang erwähnenswert, daß 1962 die Fremdenpension Berna noch bis im März offen stand und das Hotel Stadthof erst im April eröffnet wurde, sowie die Inbetriebnahme des Hotels Urs im Juni 1963. Der leicht vermehrte Bettenbestand bei gleichzeitig etwas weniger Logiernächten verringerte die durchschnittliche Ausnützung der verfügbaren Gastbetten auf 57,0 (58,6) %.

Die 1. Hälfte 1964 brachte dem Fremdenverkehr einen bemerkenswerten Aufschwung gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode, nahmen doch die Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben um 8,7 % auf 100 942 (92 877) und die Übernachtungen um 7,2 % auf 193 505 (180 436) zu.

Die Inlandgäste erwiesen sich zwar mit 47 742 (46 487) nur um 2,7 % zahlreicher und ihre Übernachtungen mit 92 919 (93 016) knapp stabil. Die Frequenz aus dem Ausland stieg jedoch um 14,7 % auf 53 200 (46 390) Ankünfte mit 100 586 (87 420) oder 15,1 % mehr Logiernächten.

Im Durchschnitt standen in den Berner Beherbergungsbetrieben nahezu unverändert 1932 (1929) Gastbetten zur Verfügung, deren Ausnützungsziffer 55,0 (51,7) % erreichte. Der Bestand an vorhandenen Gastbetten betrug in Bern 2036 (2019) und in Bern und Umgebung 2353 (2304).

VI. Verkehr

(Siehe auch S. 81, 129 ff., 184 ff., 202, 232 f.)

Das Straßennetz erstreckte sich Ende 1963 über 360,5 (360,5, 1938: 305,5) km und beanspruchte 337,1 (336,0, 1938 : 270,9) ha, so daß sich erst etwa gegenüber der Vorkriegszeit eine bemerkenswerte Zunahme von 18,0 bzw. 24,4 % zeigt. Auf Seite 154 wird eine größere Straßen- und Wegfläche ausgewiesen, weil dort bei den von der Gemeindeverwaltung unterhaltenen Straßenflächen die zu den betreffenden Parzellen gehörenden Grünstreifen und Böschungen mitgerechnet sind.

An Motorfahrzeugen standen Ende September 1963 in Bern 31 514 (30 315) im Verkehr; der Zuwachs hat sich demnach seit einem Jahr auf 4,0 (7,9) % verlangsamt. Die Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, die Militärfahrzeuge und landwirtschaftlichen Traktoren sind in diesen Zahlen nicht mitberücksichtigt.

Im einzelnen nahm der besonders ins Gewicht fallende Bestand an Personenzugwagen sogar um 6,9 % auf 21 563 (20 170) zu, die Zahl der Gesellschaftswagen

ging leicht auf 136 (138) zurück, die Kombiwagen wurden um 24,3 % auf 1442 (1160) vermehrt, der Last- und Lieferwagenpark stieg um 7,3 % auf 2231 (2079) und die Spezialwagen und gewerblichen Traktoren sind um 19,8 % zahlreicher geworden, so daß ihre Zahl jetzt 260 (217) beträgt. Andererseits sank der Motorradpark um 10,2 % weiter auf 5882 (6551), wozu vor allem die Kleinmotorräder, aber auch die Motorroller und die schweren Motorräder beitrugen.

Auf 5,4 (5,6) Einwohner kommt jetzt schon ein Motorfahrzeug und auf 7,4 (8,0, 1938:37,3) ein Personenwagen einschließlich Kombiwagen.

Konzessionierte Autotaxis. Ihre Zahl ging auf 121 (134) zurück, von denen weiterhin bloß 48 die sechs öffentlichen Standplätze bedienen durften.

In der neuen Agglomeration Bern nahm die Zahl der im Gebrauch stehenden Motorfahrzeuge ohne Kleinmotorräder vom September 1958 bis September 1962 um 40,5 % auf 39 058 (1958:27 800) zu, in der Stadt Bern allein um 33,2 % auf 27 036 (20 290), im Vorortsgürtel jedoch um 60,1 % auf 12 022 (7510). Der Bestand an Personen- und Kombiwagen im besondern stieg in der Agglomeration Bern um 58,4 % auf 30 776 (19 425), in der Stadt Bern allein um 48,5 % auf 21 330 (14 365) und in der Vorortszone um 86,7 % auf 9446 (5060). Auf ein Motorfahrzeug (ohne Kleinmotorräder) traf es Ende September 1962 in allen drei unterschiedenen Gebieten etwas über 6 und auf einen Personen- und Kombiwagen nicht ganz 8 Einwohner. Die Angaben betreffen deshalb 1962 und 1958, weil zuletzt in diesen Jahren die Motorfahrzeugstatistik die Bestände (ohne die Kleinmotorräder) für alle Gemeinden auswies.

Der Fahrradbestand verringerte sich nach dem Plakettenverkauf der Poststellen in der Stadt Bern bis Ende 1963 weiter auf 46 531 (48 427), so daß es jetzt je 3,6 (3,5) Einwohner ein im Verkehr stehendes Velo trifft. Ende 1952, beim größten Fahrradbestand (56 297), kam auf 2,7 und Ende 1942 sogar schon auf 2,5 Einwohner ein Fahrrad.

Die neue Agglomeration Bern wies Ende des Berichtsjahres 70 915 in Gebrauch befindliche Velos auf, was eine Fahrraddichte von 3,4 ergibt. Die elf Vorortsgemeinden allein zählten 24 384, so daß dort bereits eines auf 3,2 Einwohner kam; die Fahrraddichte variierte dabei zwischen 5,1 in Bremgarten und 1,5 in Urtenen.

Es ist daran zu erinnern, daß nach dem Bundesratsbeschluß vom 15. November 1960 die Motorfahräder nur mehr den Vorschriften für Fahrräder unterstehen, so daß sie seit 1961 diesen zugezählt werden.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe konnten im Berichtsjahr 73 300 (69,938, 1938:27,605) Mio Passagiere registrieren, d. s. 4,8 bzw. 166 % mehr

als in den beiden Vergleichsjahren. Der Verkehrsertrag stieg gleichzeitig um 4,7 bzw. 248 % auf 16,894 (16,130, 4,850) Mio Fr. Die Straßenbahn allein beförderte 49,6 (49,7) % der Fahrgäste und erzielte 47,9 (48,2) % der Personenverkehrseinnahmen.

Das Gesamtnetz nahm auf 53,9 (53,0) km zu, wovon unverändert die Straßenbahn 16,7 km und der Trolleybus 4,0 km bedienten. Das Autobusnetz vergrößerte sich vor allem wegen der Verlängerung der Wylerlinie am 8. Dezember 1963 auf 33,2 (32,3) km.

Der Fahrzeugpark bestand am Ende des Berichtsjahres aus 55 (56) Motor- und 62 (62) Anhängewagen der Straßenbahn, 20 (20) Trolleybussen und 111 (112) Autobussen, d. s. zusammen 248 (250) Wagen für den Fahrgasttransport mit einem Angebot von 20 209 (20 136) Plätzen.

Die 1. Hälfte 1964 brachte nur eine bescheidene Zunahme der Frequenz auf 37,807 (37,218) Mio Personen und des Verkehrsertrags auf 8,624 (8,572) Mio Fr. Durch die Verlängerung der Autobuslinie nach Bethlehem um 0,9 km am 25. April 1964 zählt das Gesamtnetz nun 54,8 km.

Im Eisenbahnverkehr nahm die Zahl der von den Bahnhöfen und Stationen auf stadtbernischem Boden ausgegebenen Billette seit dem Vorjahr um 2,7 % und gemessen an 1946 (erstes Nachkriegsjahr) um 3,4 % zu. Bei den Abonnementen ist ein Rückgang von 2,1 bzw. 14,8 % zu verzeichnen, beim Gepäck- und Expreßgutversand von 6,0 bzw. 27,3 % und beim Güterversand von 6,3 bzw. 27,0 %, während der Güterempfang um 1,7 bzw. 45,3 % zunahm. Die absoluten Zahlen sind aus Tab. S. 131 sowie S. 186 ersichtlich.

In den ersten fünf Monaten 1964 wurden 917 041 gewöhnliche Billette und 49 969 Abonnemente verkauft, 3064 t Gepäck und Expreßgut versandt, sowie an Gütern 49 662 t wegtransportiert und 216 475 t empfangen. Mit Rücksicht auf die im November eintretende Personentariferhöhung wurde zunächst die erste Abrechnungsperiode 1964 auf fünf Monate verlängert, so daß ein Vergleich mit der ersten Abrechnungsperiode 1963, die wie üblich vier Monate umfaßte, nicht möglich ist.

Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos. Im Linienverkehr Bern-Zürich-Bern, der 1963 vom 13. Mai bis 30. September durchgeführt wurde, nahm die Zahl der An- und Abflüge und der Passagiere um je 2,7 % ab. Die Zahlenden unter den Fluggästen waren allerdings mit 6929 (6544) um 5,9 % zahlreicher und ihr Anteil erreichte denn auch 78,4 (72,0) %. Das Frachtgewicht verringerte sich um 13,4 %. Im übrigen gewerbsmäßigen Flugverkehr gab es bei 10,7 % weniger An- und Abflügen sogar 131 % mehr Passagiere und eine fast zweimal schwerere Fracht:

Verkehrsart	Linienverkehr		Gewerbsmäßiger Flugverkehr		insgesamt	
	1963	1962	Übriger Verkehr 1963	1962	1963	1962
Flüge (Bewegungen ¹⁾)	546	561	1 783	1 997	2 329	2 558
Passagiere	8 840	9 085	4 360	1 887	13 200	10 972
Fracht kg	52 691	60 828	41 215	13 967	93 906	74 795

Flüge, Passagiere	Motorflugverkehr ²⁾		Privat- und Militärflugverkehr		insgesamt	
	1963	1962	Segelflugverkehr 1963	1962	1963	1962
Flüge (Bewegungen ¹⁾)	45 969	47 799	11 866	11 910	57 835	59 709
Passagiere	7 114	7 585	—	—	7 114	7 585

¹⁾ Hier sind die Bewegungen ausgewiesen. Jeder Aufstieg und jede Landung zählt als eine Bewegung.

²⁾ Einschließlich 1990 (1544) Flüge mit Militärflugzeugen.

Im Jahre 1964 wird kein den Flugplatz Bern-Belpmoos bedienender Linienverkehr durchgeführt.

Der Postverkehr zeigte 1963, verglichen mit 1962 und 1938, folgende Entwicklung: Wertzeichenverkauf und Barfrankatur (Beträge) +8,5 bzw. +157 %, Briefpostversand (Kleinsendungen, Stück) -1,7 bzw. +169 %, Paketpostversand (Stücksendungen, Anzahl) -4,7 bzw. +113 %, Einzahlungen im Postanweisungs- und Checkverkehr +0,4 bzw. +191 % (Anzahl), +8,2 bzw. +441 % (Beträge), aufgegebene abonnierte Zeitungen (Stück) +0,3 bzw. +108 %, Abreisende im Postautomobilverkehr +19,9 % bzw. gegenüber 1954 +83,6 %. Die absoluten Zahlen vgl. in Tab. 71, S. 132 und auf S. 187.

Das 1. Semester 1964 führte zu einer 3,5prozentigen Steigerung des Wertzeichenverkaufs einschließlich Barfrankaturen; im Postanweisungs- und Checkverkehr nahmen die Einzahlungen um 3,0 % auf 3,901 (3,786) Mio im 5,4 % vergrößerten Betrag von 631,843 (599,578) Mio Fr. zu. Abonnierte Zeitungen wurden 54,367 (44,928) Mio, d. h. 21,0 % mehr aufgegeben. Die Zahl der abreisenden Postautomobilbenützer stieg um 4,8 % auf 175 892 (167 882).

Telegramme wurden 1963 189 009 (179 539, 1956:159 891, 1938:82 030) aufgegeben, was eine Vermehrung von 5,3, 18,2 bzw. 130 % gegenüber den drei Vergleichsjahren darstellt. Für weitere Rückblicke siehe die Übersicht auf S. 188.

Auf den bisherigen Einbezug der ankommenden Telegramme mußten wir in unseren Ausweisen verzichten, weil die dem Telegraphenamts Bern von der Radio-Suisse übergebenen Telegramme bereits ab November 1962 den Telexteilnehmern der Telephonkreise Lausanne und Genf und seit November 1963 sogar der ganzen Schweiz direkt zugestellt werden. Das hat zu einem nur be-

trieblich, nicht wirtschaftlich begründeten außerordentlichen Anwachsen der ankommenden Telegramme geführt.

Im 1. Halbjahr 1964 stieg die Zahl der abgehenden Telegramme um 4,2 % auf 96 324 (92 411).

Der Telefonverkehr verzeichnete 82,016 (79,063, 1956:61,435) Mio Orts- und ausgehende Inland-Fern- sowie Auslandsgespräche, was eine Zunahme um 3,7 bzw. 33,5 % bedeutet.

Das 1. Semester 1964 führte mit 42,308 (41,261) Mio Gesprächen zu einem Zuwachs von 2,5 % gegenüber der gleichen Vorjahreshälfte.

Die Strassenverkehrsunfälle nahmen 1963 um 1,9 % nochmals auf 1729 (1762) ab. Bei 750 (905) von ihnen handelte es sich um Unfälle mit Personenschaden, so daß hier der Rückgang sogar 17,1 % erreichte. Die Zahl der Verunfallten verringerte sich um 19,3 % auf 897 (1111), darunter jene der verunfallten Fußgänger ebenfalls um ein Fünftel auf 200 (249). Unter den Verunfallten wurden 22 (20) getötet, wovon 14 (14) Fußgänger. 114 (122) der Verunfallten oder 6,6 % weniger waren Kinder unter 16 Jahren.

Die Unfälle mit blossem Sachschaden (von über 200 Fr.) stiegen um 14,2 % weiter auf 979 (857) an.

Die Sachschadensumme betrug 2,252 (1,963) Mio Fr., also rund ein Siebentel mehr als im Vorjahr.

Unter den häufigsten Unfallarten vermehrten sich die Zusammenstöße leicht auf 1225 (1183), während das An- und Überfahren von Fußgängern um ein Viertel auf 178 (236) zurückging.

An den Unfällen waren 201 (255) oder ein Fünftel weniger Fußgänger und 3122 (3146) Fahrzeuge beteiligt, wovon 2078 (1950) Personen- und Kombi-wagen, 347 (324) Last- und Lieferwagen, 284 (333) Fahrräder und Motorfahr-räder, 157 (242) schwere Motorräder und Motorroller sowie 101 (147) Klein-motorräder.

Über die Unfallursachen gibt Tab. 75, S. 134 Aufschluß.

Die monatliche Verteilung der Straßenverkehrsunfälle schwankte 1963 zwischen 188 im August (176 im Juni), 185 im November, 182 im Juli und 94 (100) im Februar. Von den Wochentagen war wieder der Freitag der schwärzeste, kam es doch an ihm zu 296 (317) Unfällen, während der Sonntag mit 173 (170) das andere Extrem bildete. Was die Tagesstunden betrifft, erwies sich einmal mehr die Zeit von 11 bis 15 Uhr mit 476 (502) und zwischen 17 und 19 Uhr mit 281 (332) Unfällen als die gefährlichste.

Das 1. Semester 1964 brachte eine konträre Entwicklung, indem die Straßen-verkehrsunfälle um 17,3 (—8,4) % auf 902 (769) zunahmen. Davon waren 384

(298) oder 28,9 (−29,6) % mehr Unfälle mit Personenschaden. Die Zahl der Verunfallten war mit 462 (351) um 31,6 % größer. Unter den Verunfallten gab es 1 (8) Todesopfer. Die Unfälle mit bloßem Sachschaden (von über 200 Fr.) stiegen um 10,0 % auf 518 (471). Die Sachschadensumme stellte sich auf 1,420 (1,027) Mio Fr., d. h. 38,3 % höher.

VII. Fürsorge

(Siehe auch S. 136 ff., 190)

Städtische Armenfürsorge. Die Zahl der Unterstützten nahm 1963 geringfügig auf 4416 (4475) ab. Es waren 1458 (1381) Personen in 490 (408) Familiengemeinschaften und 2958 (3094) Einzelpersonen. Davon genossen 2209 (2285) offene und 2207 (2190), also beinahe ebensoviele, geschlossene Fürsorge. Der Anteil der erstmals Unterstützten stieg auf 994 (753) oder 22,5 (16,8) %. Dem Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung traten im Berichtsjahr die Kantone Glarus und Wallis bei.

Die Rohausgaben der Städtischen Armenfürsorge erreichten ohne die Verwaltungskosten 12,893 (10,746) Mio Fr. Sie sind damit innert Jahresfrist um ein Fünftel gestiegen, was durch Kostgelderhöhungen, größere Subventionen und vermehrte Leistungen für die Heime usw. nötig wurde. Die Einnahmen erhöhten sich sogar um 37,5 % auf 9,877 (7,184) Mio Fr.; das war vor allem durch das am 1. Juli 1962 in Kraft getretene neue kantonale Fürsorgegesetz möglich, das größere Staatsbeiträge festsetzte. Unter diesen Umständen sanken die Reinausgaben um 15,4 % auf 3,015 (3,562) Mio Fr. Der Anteil der Armenunterstützungen an den Rohausgaben betrug diesmal 5,519 (5,376) Mio Fr. oder 42,8 (50,0) %.

Im 1. Halbjahr 1964 waren die Armenunterstützungen mit 2,417 (2,081) Mio Fr. um 16,1 % größer als in der gleichen Vorjahrsperiode, was mit Kostgelderhöhungen und früheren Abrechnungen zusammenhängt. Seit Jahresbeginn gehört auch Appenzell Außer Rhoden dem Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung an, so daß in diesem nur noch die Kantone Genf, Thurgau und Zug fehlen.

Bevormundungen erfolgten 1963 insgesamt 342 (361), d. s. 5,3 % weniger; nur 142 (174) betrafen Kinder, dagegen 200 (187) Erwachsene. Die Zahl der aufgehobenen Bevormundungen ging um 14,8 % auf 420 (493) zurück.

In der 1. Hälfte 1964 wurden 148 (215) Personen neu bevormundet, wovon 83 (105) Kinder und nur 65 (110) Erwachsene.

Der Pflegekinderaufsicht sind 123 (111) Kinder unterstellt und mit 124 (149) beinahe gleich viel aus ihr entlassen worden, so daß sie Ende 1963 fast unverändert 529 (530) betreute.

Das 1. Halbjahr 1964 brachte 62 (55) Anmeldungen und ebensoviele (66) Entlassungen; damit belief sich der Pflegekinderbestand Mitte 1964 weiterhin auf 529 (519).

Die Städtische Berufsberatung hatte es 1963 mit 1958 (1977), also nahezu gleich viel Ratsuchenden zu tun wie im Vorjahr. Unter den Berufswünschen standen nach erfolgter Beratung bei den Knaben einmal mehr die Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie sowie die kaufmännische Betätigung an der Spitze, während von den Mädchen diesmal noch mehr Berufe des Geistes- und Kunstlebens als eine kaufmännische Anstellung erstrebten. Durch Vermittlung des Amtes suchten 444 (487) eine Lehrstelle, also 8,8 % weniger. Die dem Amte gemeldeten offenen Stellen nahmen dagegen um 13,2 % auf 831 (734) zu. Vermittelt konnten 297 (309) Lehrstellen werden, was einen Rückgang von 3,9 % darstellt.

VIII. Unterricht

(Siehe auch S. 144 f., 191 f.)

Die Zahl der Kindergärten ist durch zwei Neueröffnungen im Tscharnergut auf 89 (87) gestiegen. Dabei handelt es sich um 74 (73) städtische bzw. subventionierte und 3 (3) private Kindergärten, wozu noch unverändert 7 städtische und 5 private Krippenkindergärten kommen. Da gleichzeitig die Frequenz leicht auf 2398 (2422) Kinder nachließ, traf es nur mehr 26,9 (27,8) pro Klasse.

Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen fanden 1837 (1994) statt, d. s. 7,9 % weniger als im Vorjahr.

In den städtischen Primarschulen nahm der Schülerbestand um 2,7 % auf 11 466 (11 782) ab. Da die Klassenzahl von 424 aufrechterhalten wurde, konnte der Klassendurchschnitt auf 27,0 (27,8) Schüler weiter gesenkt werden.

Die städtischen Mittelschulen verzeichneten mit 6451 (6353) Schülern wiederum eine leicht erhöhte Frequenz, welche der Oberstufe zu verdanken ist, während jene der untern Mittelschulen praktisch gleich blieb. Die gleichzeitige Vermehrung der Klassen auf 272 (263) verringerte die Schülerzahl je Klasse auf 23,7 (24,2). Seit Beginn des neuen Schuljahrs wird neben der Literarschule

nun auch die Realschule in zwei selbständigen Abteilungen (Kirchenfeld und Neufeld) geführt, die aber vorläufig alle noch im Kirchenfeld untergebracht sind.

Die Gesamtzahl der Schüler der städtischen Primar- und Mittelschulen nahm um 1,2 % weiter auf 17 917 (18 135) und jene der schulpflichtigen unter ihnen (einschließlich aller Quartaner) um 1,6 % auf 16 142 (16 404) ab.

Über die städtischen Lehrer (Zahl, Geschlecht, Einreihung) siehe die Ausführungen S. 68 und die Tabelle 104, S. 150.

Die Privatschulen der Primar- und Mittelschulstufe verringerten sich auf 16 (18) mit 2022 (2050) oder 1,4 % weniger Kindern im schulpflichtigen Alter. Demnach entfiel nach wie vor rund ein Neuntel aller 18 164 (18 454) Schulpflichtigen überhaupt – deren Zahl um 1,6 % zurückging – auf Privatschulen.

Die 8 Berufsschulen (ohne das Abendtechnikum), worunter 4 städtische und 4 subventionierte, wurden von 10 459 (9 910) Lehrlingen besucht, wovon wiederum drei Zehntel weiblichen Geschlechts. Der Frequenzzuwachs verminderte sich damit auf 5,5 (6,4) %.

Die Zahl der Lehrlinge zur vollen Berufsausbildung blieb mit 497 (496) nahezu gleich. Auf die Lehrwerkstätten traf es 302 (321), auf die Frauenschule 184 (164) und auf die Werkstätte Laubegg 11 (11).

Die Lehrlinge zur ergänzenden Berufsausbildung nahmen dagegen um 5,8 % auf 9962 (9414) zu; von ihnen besuchten die Gewerbeschule 6479 (6122), die Kaufmännische Berufsschule 2029 (1879), die Berufsschule für Verkaufspersonal 913 (890), die Berufsschule für Verwaltungsangestellte 298 (292), die Frauenschule 152 (145), die Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen 74 (78) und die Lehrwerkstätten 17 (8).

Das Abendtechnikum wies 1963 im Frühjahr 317 (266) und im Herbst 339 (419) Schüler auf.

Die Universität verzeichnete neue Besucherrekorde. So gab es im Sommersemester 1963 mit 2983 (2681) Immatrikulierten um 11,3 % mehr als im gleichen Vorjahressemester und sogar um 45,4 % mehr als beim letzten Tiefstand im Sommersemester 1956 (2052). Die Ausländerquote stieg auf 404 (321) oder 13,5 (12,0) % und der Frauenanteil auf 508 (419) oder 17,0 (15,6) %. Der Auslandantenbestand blieb mit 226 (229), darunter 51,8 (52,4) % Frauen, fast unverändert.

Im Wintersemester 1963/64 wurden 3249 (2903) immatrikulierte Studierende gezählt, was einen Zuwachs von 11,6 % innerhalb Jahresfrist und von 53,1 %

gegenüber dem im Wintersemester 1956/57 auf 2122 gesunkenen Bestand bedeutet. Die Ausländer stellten 421 (360) oder 13,0 (12,4) % der Studenten und das weibliche Geschlecht 562 (506) oder 17,3 (17,4) %. Auskultanten gab es 285 (251), wovon 52,6 (51,4) % Frauen.

Das Sommersemester 1964 brachte einen weitem Frequenzanstieg auf 3276, d. s. 9,8 % mehr als im vorhergehenden Sommersemester und 59,6 % mehr Immatrikulierte als im Sommersemester 1956. Die Zahl der Ausländer betrug 424 oder 12,9 % und der Studentinnen 563 oder 17,2 %. Auskultanten wurden 276 gezählt, darunter 45,7 % weibliche.

IX. Gemeindebetriebe

(Siehe auch S. 81, 130, 146 ff., 185, 193 ff., 202)

Im Gaswerk stieg die Gaserzeugung 1963 um 3,5 % auf 20,169 (19,480) Mio m³ und der Steinkohlenverbrauch um 4,9 % auf 37 449 (35 699) t. Die Gaslieferung an Private ließ um 1,6 % nochmals leicht auf 17,839 (18,125) Mio m³ nach; davon betrafen 14,047 (14,264) Mio m³ die Stadt Bern, 1,648 (1,789) Mio m³ eine Reihe von Außengemeinden, was Rückgänge von 1,5 bzw. 7,9 % darstellt. Die übrigen 2,144 (2,072) Mio m³ betrafen die um 3,5 % vermehrte Gasabgabe nach Sondertarif im ganzen Versorgungsgebiet.

Die Länge des Gasrohrnetzes blieb mit 328,0 (327,9) km Ende 1963, wovon 258,1 (258,0) km auf Bern selbst entfielen, praktisch gleich. Der Gasmesserbestand nahm geringfügig auf 35 892 (36 399) weiter ab; bei 22,7 (22,9) % handelt es sich um Automaten für Vorauszahlung. In der Bundesstadt allein sind 32 406 (32 885) Gasmesser aufgestellt, inbegriffen solche für die Abgabe von Heizgas usw. im ganzen Versorgungsgebiet.

Von den Nebenprodukten der Gasfabrikation ist vor allem die um 3,8 % auf 25 793 (24 844) t erhöhte Kokserzeugung erwähnenswert; die verkaufte Koksmenge erreichte 21 423 (20 788) t. Der Teeranfall stieg auf 1732 (1626) t und der Teerverkauf (z. T. aus Vorrat) auf 1767 (1550) t. Beim Rohbenzol sank die Erzeugung weiter auf 123 (168) t und der Absatz auf 121 (165) t. Ammoniak (NH₃ rein) wurden 100 (109) t gewonnen und daraus 377 (411) t Ammoniumsulfat erzeugt; von diesem sind unter Abbau des Vorrats 431 (447) t verkauft worden.

Die Einnahmen aus der Gasabgabe verminderten sich leicht auf 4,777 (4,872) Mio Fr. Der Verkauf der Nebenprodukte trug 3,602 (2,621) Mio Fr., also rund 37 % mehr als im Vorjahr ein, was allein dem größern Kokserlös von 3,218 (2,204) Mio Fr. zu verdanken ist.

In diesem Zusammenhang verdient die Gemeindeabstimmung vom 8. Dezember 1963 (s. a. S. 157) besonderer Erwähnung, in welcher der inskünftige Übergang von der örtlichen zu einer regionalen Gasversorgung Basel-Mittelland-Bern gutgeheißen wurde, der unter anderem den Beitritt Berns zur Gasverbund Mittelland AG bedingte.

Das 1. Halbjahr 1964 brachte eine um 5,6% auf 9,095 (9,638) Mio m³ verringerte Gasabgabe an Private.

Wasserversorgung. Der gesamte Wasserverbrauch betrug 1963 fast gleichbleibend 24,878 (24,763) Mio m³. Der mit 15 446 (15 325) Wassermessern registrierte Wasserkonsum erreichte 20,735 (19,994) Mio m³, wobei in der Bundesstadt allein 14 299 (14 219) Zähler eine Wasserabgabe von 18,416 (17,951) Mio m³ feststellten, nicht inbegriffen den Bedarf der öffentlichen Brunnen usw. Ende 1963 gab es im Versorgungsgebiet 3043 (3009) Hydranten, darunter in Bern 2810 (2779). Aus der Wasserlieferung resultierten um 3,5% höhere Einnahmen von 3,986 (3,853) Mio Fr.

Im 1. Semester 1964 wurde ein schwach vermehrter Wasserkonsum von 12,532 (12,430) Mio m³ festgestellt.

Das Elektrizitätswerk erreichte eine Umsatzsteigerung um 5,2% auf 438,020 (416,293) Mio kWh. Davon erzeugten die eigenen Anlagen 14,6 (14,6) %, wozu insbesondere das Felsenauwerk beitrug; ferner stammten aus dem Anteil an den Kraftwerken Oberhasli 43,9 (57,4) %, Maggia 18,0 (14,0) %, Blenio 12,2 (7,3) % und aus dem neuen Kraftwerk Sanetsch 3,7 %. Der Rest von 7,6 (6,7) % stellt Fremdenergiebezug zur Deckung des Winterbedarfs dar.

Die Energielieferung im eigenen Versorgungsgebiet stieg um 2,3% auf 394,118 (385,203) Mio kWh. An überschüssiger Sommerenergie konnten 43,902 (31,090) Mio kWh abgegeben werden. Im einzelnen verteilte sich die Energieabgabe wie folgt:

Hauptverbrauchergruppen	in Mio kWh		Energieverbrauch		in %
	1963	1962	1963	1962	
Öffentliche Beleuchtung	5,030	5,020	1,1	1,2	
Städtische Verkehrsbetriebe	9,002	9,004	2,1	2,2	
Beleuchtung und Wärme in Haushalt, Gewerbe und Industrie	262,220	255,890	59,9	61,4	
Motoren in Gewerbe und Industrie	87,148	80,645	19,9	19,4	
Elektrokessel	3,923	2,829	0,9	0,7	
Leitungs- und Transformatorenverluste inklusive Eigenverbrauch	26,795	31,815	6,1	7,6	
Lieferung an andere Werke	43,902	31,090	10,0	7,5	
Zusammen	438,020	416,293	100,0	100,0	

Das elektrische Leitungsnetz erreichte Ende 1963 eine Länge von 1009,1 (994,1) km, von denen 79,0 (78,7) % unterirdisch verlegt sind. Die Kontrollapparate wurden auf 127 208 (125 731) vermehrt; bei 87 848 (87 040) handelte es sich um Zähler, einschließlich 4045 (3916) Münzautomaten.

Der Ertrag aus der Lieferung elektrischer Energie nahm um 4,0 % auf 32,206 (30,960) Mio Fr. zu.

Das 1. Semester 1964 zeitigte einen Energieumsatz von 224,483 (205,135) Mio kWh, der somit 9,4 % größer als in der gleichen Vorjahreshälfte war. Der Fremdenergiebezug beschränkte sich auf 9,528 (24,320) Mio kWh. Die Energielieferung im eigenen Versorgungsbereich stieg um 2,9 % auf 201,766 (196,133) Mio kWh; an andere Werke wurden 22,717 (9,002) Mio kWh abgegeben.

Die Kehrichtverbrennungsanlage verbrannte 33 365 (32 192) t Kehricht, darunter 26 579 (25 486) t Berner Hauskehricht. Die Dampferzeugung stieg auf 79 793 (66 279) t, wovon 79,8 (90,4) % durch Kehrichtverbrennung. Die Dampfabgabe betrug 7225 (7355) t und die Wärmelieferung erreichte 25 879 (22 599) Mio kcal.

In der 1. Hälfte 1964 nahm die verbrannte Kehrichtmenge auf 17 292 (16 982) t schwach zu; bei 13 437 (13 466) t handelte es sich um Berner Hauskehricht. Die Dampfabgabe erreichte 3264 (3075) t und die Wärmelieferung 17 043 (14 998) Mio kcal.

Das neue, für Öl- und Kohlenbetrieb eingerichtete Fernheizwerk, das im Anschluß an die Kehrichtverbrennungsanlage auf Grund der Gemeindeabstimmung vom 4. Dezember 1960 erstellt wurde, meldete erstmals in der Heizperiode 1963/64 für die Monate Januar bis April eine Energieerzeugung von 678 330 kWh.

Der Schlachthof kontrollierte 1963 eine Fleischmenge von 165 455 (161 350) q, d. s. 2,5 % mehr als im Vorjahr. 106 341 (100 827) q betrafen das um 5,5 % erhöhte Fleischgewicht von 101 684 (92 212) Stück geschlachtetem Vieh. Dagegen gingen die im Vorjahr stark angestiegenen Fleischzufuhren in das Stadtgebiet um 2,3 % auf 59 114 (60 523) q und ihr Anteil damit auf 35,7 (37,5) % zurück. Außerdem wurden 290 q Kaninchen, 9930 q Geflügel, 226 q Wildbret und 3409 q Fische eingeführt.

Im 1. Halbjahr 1964 wurden 85 381 (78 890) q Fleisch kontrolliert, d. s. 8,2 % mehr als in der vorjährigen Vergleichsperiode. Das Fleischgewicht der Schlachtungen allein nahm um 4,6 % auf 55 021 (52 607) q und die Fleischzufuhr um 15,5 % auf 30 360 (26 283) q zu. Überdies kam es zur Einfuhr von 279 (161) q Kaninchen, 5715 (5053) q Geflügel, 15 (13) q Wildbret und 2048 (1728) q Fischen.

Die Berufsfeuerwehr mußte 1507 (1363) mal ausrücken, d. h. 10,6 % öfter als im Vorjahr und 4,1 (3,7) mal pro Tag. Die Zahl der Alarmer von auswärts stieg auf 140 (102), so daß ihr Anteil 9,3 (7,5) % erreichte.

Dabei gingen die Brandbekämpfungsfälle auf 217 (263) oder 14,4 (19,3) % zurück, die 8 (16) Groß-, 27 (33) Mittel- und 182 (214) Kleinbrände umfaßten. Andererseits nahmen die andern Hilfeleistungen auf 1256 (1065) zu, von denen 28,1 (23,0) % in Interventionen bei Wasserschäden und 20,3 (13,7) % im Wagenabschleppen bei Verkehrsunfällen bestanden. Die Zahl der Falschmeldungen blieb mit 34 (35) beinahe unverändert.

X. Öffentliche Finanzen

(Siehe auch S. 149 ff., 195 f.)

Gemeindepersonal. Ende 1963 waren 4103 (3980) ständige, hauptamtliche Funktionäre in der Stadtverwaltung, einschließlich Schulen, Heime, Anstalten und eigene Unternehmungen, beschäftigt. Dabei handelte es sich um 1725 oder 42,0 % Arbeiter, 987 oder 24,1 % Beamte, 328 Polizisten, 44 Berufsfeuerwehrleute und 21 Sanitätspolizisten, d. s. zusammen 393 oder 9,6 % Mitglieder des Polizeikorps im weitern Sinne, 53 oder 1,3 % Abwarte und 945 oder 23,0 % Lehrer (ohne Kindergärtnerinnen). Ohne die Lehrer waren es 3158 Funktionäre.

Der Frauenanteil erreichte 594 (555) oder 14,5 (13,9) %, wovon 358 (330) Lehrerinnen und 231 (219) Beamtinnen.

Der Reinzuwachs von 123 (73) oder 3,1 (1,9) % ständigen, hauptamtlichen Funktionären rekrutierte sich aus 36 Arbeitern (Ausfüllung bestandener Personallücken, Personal für das inzwischen in Betrieb genommene neue Fernheizwerk usw.), 20 Beamten, 13 Polizisten, 5 Berufsfeuerwehrleuten, 1 Abwart und 49 Lehrern (bisher als Beamte gezählte Werkstattlehrmeister der Werkstätten, Mitberücksichtigung weitem Personals der 1959 von der Stadt übernommenen Frauenschule usw.), abzüglich 1 Sanitätspolizisten.

Vom übrigen Gemeindepersonal wiesen 940 (841) Funktionäre mehr als sechs Monate unmittelbar dem Stichtag vorhergehenden Gemeindedienstes auf, darunter 550 (484) oder 58,5 (57,6) % Frauen. Es setzte sich aus 108 (96) Aushilfsangestellten, 5 (7) Aushilfsarbeitern, 288 (244) als Anstaltspersonal und 539 (494) nebenamtlich Tätigen zusammen.

Die Besoldungssumme für das gesamte 1963 von der Stadtverwaltung beschäftigte Personal (also auch für die vor dem Jahresende Ausgeschiedenen) betrug 81,586 (72,917) Mio Fr. Zur Erhöhung um 8,669 Mio Fr. oder 11,9 % gegenüber dem Vorjahr trugen insbesondere die durch Realloohnerhöhung, Per-

sonalvermehrung und Neueinreihung gestiegene Grundbesoldungssumme und die auf dieser basierende und prozentual von 16 auf insgesamt 16 ½ % erhöhte Teuerungszulage bei.

In den vorgenannten Besoldungssummen sind die 0,651 (0,568) Mio Fr. Aufwendungen für Dienst- und Berufskleider und Entschädigungen für nichtbezogene Naturalien nicht inbegriffen. Auch wurden die 0,871 (0,754) Mio Fr. Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder usw. bereits abgezogen. Den ausbezahlten Besoldungen stehen immerhin 9,903 (8,693) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und für das Polizeikorps gegenüber. Andererseits erforderte das Personal von der Gemeinde 11,339 (12,322) Mio Fr. Sozialleistungen (Arbeitgeberbeiträge an die städtischen Personalversicherungskassen, Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Erwerbsersatzordnung, Unfallversicherung usw.); ihr Rückgang gegenüber 1962 ist durch den Wegfall der damaligen Einbaubetreffnisse in die versicherbare Besoldung bedingt.

Die aus Tab. 103 auf S. 150 ersichtliche Neueinreihung des Gemeindepersonals ohne Lehrer wurde durch die in der Gemeindeabstimmung vom 27. Mai 1962 gutgeheißene Revision der Personal- und Besoldungsordnung für das städtische Personal möglich.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung 1963 wies 155,053 (137,569) Mio Fr. Ausgaben und 155,611 (138,185) Mio Fr. Einnahmen aus, die damit seit dem Vorjahr um 12,7 bzw. 12,6 % weiter gestiegen sind. Der Nettoertrag betrug genau 558 591 (616 053) Fr. Der Voranschlag 1963 hatte hingegen mit 138,273 (117,292) Mio Fr. Aufwendungen und 135,427 (115,246) Mio Fr. Erträgen und demnach mit 2,846 (2,046) Mio Fr. Ausgabenüberschuß gerechnet. Der Voranschlag 1964 stellt 146,636 Mio Fr. Ausgaben und 145,803 Mio Fr. Einnahmen in Aussicht, was 0,833 Mio Fr. Nettoaufwand bedeuten würde. Der Aufwand und Ertrag nach Verwaltungsabteilungen wird in Tab. 107, S. 152 gezeigt.

Aus der Vermögensrechnung 1963 ist ein auf 6,5 % verlangsamter Anstieg der Aktiven des Finanz- und Vermögensvermögens ersichtlich, das nun 420,476 (394,856) Mio Fr. beträgt. Da sich gleichzeitig die Schulden, einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen um 6,8 % auf 407,156 (381,362) Mio Fr. vergrößerten, ergab sich ein leicht verminderter Überschuß der Aktiven von 13,320 (13,494) Mio Fr. Die einzelnen Bilanzposten sind aus Tab. 108 auf S. 153 ersichtlich.

Da sich das Finanzvermögen mit 5,8 % auf 320,894 (303,392) Mio Fr. weniger vergrößerte als die vorgenannten Schulden, nahm die ungedeckte Schuld in verstärktem Maße, nämlich um 10,6 (7,8) % auf 86,262 (77,970) Mio Fr. zu.

Dabei ist aber einmal mehr zu beachten, daß die Bilanzwerte des Finanzvermögens (Liegenschaften, Industrielle Betriebe) eine bedeutende stille Reserve darstellen, wozu noch der – wenn auch nicht realisierbare – Wert des Verwaltungsvermögens kommt.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz vom 29. Oktober 1944 samt Ergänzungen und Abänderungen, insbesondere vom 13. Mai 1956 und neuestens vom 4. November 1962 (Art. 39 betreffend), bestimmt als Einheitssatz der für ein Jahr zu entrichtenden Steuer 2,0 bis 5,0 % des zu versteuernden Einkommens und 0,5 bis 1,5⁰/₀₀ des zu versteuernden Vermögens, je nach der Höhe der zu versteuernden Beträge.

Die Steueranlage blieb 1963 bei der Staatssteuer mit 2,1 und bei der Gemeindesteuer mit 2,0 unverändert; das gilt auch für 1964. Die Belastung der natürlichen Personen durch die beiden Steuern bewegte sich somit im Rahmen von 4,2 bis 10,5 bzw. von 4,0 bis 10,0 % oder zusammen 8,2 bis 20,5 % beim Einkommen und von 1,05 bis 3,15 bzw. 1,00 bis 3,00⁰/₀₀ oder zusammen 2,05 bis 6,15⁰/₀₀ beim Vermögen.

Persönliche Abzüge vom Einkommen. Allgemeiner Abzug: 1800 Fr. Haushaltsabzug für Verheiratete sowie Personen mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter 18 Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend: 700 Fr. Haushaltsabzug für Verwitwete, Geschiedene, Getrennte mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter 18 Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend: 300 Fr. Abzug für das 1. und 2. Kind der vorerwähnten Art: 600 Fr., für jedes weitere: 700 Fr., für Kinder in auswärtiger Ausbildung: 1100 Fr. Abzug für jede unterstützte Person: bis zu 1000 Fr. Voller Abzug der Beiträge an Pensionskassen. Abzug der Beiträge an Arbeitslosen- und Krankenkassen, Invaliditäts-, Unfall- und Lebensversicherungen: bis 600 Fr.

Abzug bei reinem Einkommen bis zu 6000 Fr. (nach den persönlichen Abzügen) für jeden über 65jährigen oder gebrechlichen Ehegatten: 300 Fr., für beide: 500 Fr.

Abzüge vom Reinvermögen. Vom Kindervermögen: bis 3000 Fr. pro Kind. Für jedes vom Steuerpflichtigen unterhaltene Kind unter 18 Jahren: 1000 Fr. Für jeden Pflichtigen mit steuerbarem Einkommen bis zu 2000 Fr., sofern er wegen Alter oder Gebrechen seinen Unterhalt nicht verdienen kann oder sofern eine Witwe für minderjährige Kinder zu sorgen hat: 10 000 Fr. Abzugserhöhung für jede unterhaltene erwerbsunfähige Person (einschließlich Ehegatten, ohne

eigene Kinder): je 2000 Franken, bei gleichzeitiger Erhöhung der vorgenannten Einkommensgrenze um je 300 Fr.

Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens: 10 000 Fr.

Die Städtische Steuerverwaltung konnte ihre Einnahmen auf 83,260 (73,703) Mio Fr. erhöhen, während ihre Ausgaben nur auf 6,047 (5,719) Mio Fr. wuchsen, so daß sie einen um 13,6 (9,7) % vergrößerten Nettoerlös von 77,213 (67,984) Mio Fr. erzielte. Die Einkommensteuer natürlicher Personen warf allein 49,712 (43,471) Mio Fr. und die Vermögenssteuer natürlicher Personen weitere 6,129 (5,647) Mio Fr. ab; die Nach- und Strafsteuern betrugen 0,181 (0,149) Mio Fr.

Der Kirchensteuerbezug erfolgt in Prozenten der Staats- und Gemeindesteuern (Gesamtsteuern). Die Ansätze für natürliche Personen blieben 1963 abermals bei 4,1 % (evangelisch-reformierte), 5,1 % (römisch-katholische) bzw. 5,5 % (christ-katholische), was auch für 1964 zutrifft.

Die Personalsteuer (10 Fr. für verheiratete und ihnen gleichgestellte sowie 20 Fr. für ledige Steuerpflichtige) ergab 1963 für die Stadt Bern 44 373 (53 293) Fr.

Die Vermögensgewinnsteuer (nach den um 40 % erhöhten Einheitsansätzen der Einkommenssteuer berechnet), deren Ertrag vom stark wechselnden Grundstückverkehr abhängt, brachte 1963 der Gemeinde 2,637 (3,133) Mio Fr. ein.

Durch die ordentliche und die erhöhte Liegenschaftsteuer (weiterhin mit 0,9 bzw. 1,35⁰/₁₀₀ des amtlichen Wertes bemessen) erzielte 1963 die Einwohnergemeinde 2,805 (2,610) Mio Fr.

Über die Billettsteuern vgl. die Angaben auf S. 53 f., sowie in Tab. 60 auf S. 125 und auf S. 182.

Von der Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern sind leider nur Zahlen bis zur X. Erhebungsperiode 1959 und 1960 bekannt; vgl. hierzu die zeitliche Zusammenstellung auf S. 195.

XI. Gemeindegebiet

(Siehe auch S. 154 f., 203 ff., 232 f.)

Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte der Berner Agglomerationsgemeinden zeigen sich nach den neuesten Zahlen in folgendem Lichte:

Gemeinden	Areal Ende 1962 in Hektaren		Einwohner Ende 1963 pro Hektar	
	total	ohne Wald	total	ohne Wald
Stadt Bern	5 154,8	3 439,9	32,5	48,7
Bolligen	2 677,2	1 796,8	7,0	10,4
Bremgarten bei Bern	189,7	168,4	11,4	12,8
Köniz	5 096,9	3,679,2	5,7	7,9
Muri bei Bern	763,0	620,8	11,4	14,0
Zollikofen	539,9	492,1	14,5	15,9
Alte Aggl.-Vororte zusammen .	9 266,7	6 757,3	7,2	9,8
Alte Agglomeration Bern	14 421,5	10 197,2	16,2	22,9
Frauenkappelen	928,9	559,2	0,6	1,1
Kehrsatz	443,6	359,3	3,2	3,9
Moosseedorf	638,7	409,8	1,4	2,2
Münchenbuchsee	879,2	657,2	4,8	6,4
Stettlen	350,4	269,3	3,7	4,8
Urtenen	722,6	505,0	2,6	3,7
Neue Aggl.-Vororte zusammen .	3 963,4	2 759,8	2,6	3,7
Alte und neue Agglomerations- Vororte zusammen	13 230,1	9 517,1	5,8	8,1
Neue Agglomeration Bern	18 384,9	12 957,0	13,3	18,8

Ende 1963 entfielen von der neuen Agglomeration Bern 68,5 % der Einwohner, aber bloß 28,0 % der Gesamtfläche bzw. 26,5 % des Areals ohne Wald auf die Stadt Bern, während die Vorortzone nur 31,5 % der Wohnbevölkerung, jedoch 72,0 % der Gesamtfläche bzw. 73,5 % des Areals ohne Wald beisteuerte. Von den Agglomerationsgemeinden ist Köniz fast gleich groß wie Bern, sein Areal ohne Wald sogar 7,0 % ausgedehnter. Die Wohndichte ist denn dort auch – wie die vorstehende Tabelle zeigt – unter den alten Agglomerationsgemeinden die geringste; sie wird allerdings in den neuen Agglomerationsgemeinden noch weit unterboten, am meisten in Frauenkappelen, das erst 0,6 Einwohner pro Hektar bzw. 1,1 pro Hektar ohne Wald aufweist.

Für weitere Einzelheiten vgl. Tab. 17, S. 232 und über die Einwohnerzahlen der Agglomerationsgemeinden S. 13 und 220.

Die Einteilung des Gemeindegebietes von Bern in Stadtteile und Statistische Bezirke, deren Fläche, die Zahl ihrer bewohnten Gebäude, Haus-

haltungen, Wohnungen und Einwohner ist aus Tabelle, Umschreibung und Plan S. 205 ff. ersichtlich. Über die Gliederung der neuen Agglomeration Bern gibt der Plan S. 213 kartographischen Aufschluß. Vgl. auch den Aufsatz «Die neue Agglomeration Bern» in unsern Vierteljahresberichten 1963, Heft 3, S. 117 ff.

Bodennutzung. In der Stadt Bern vergrößerte sich 1963 der Anteil der Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen) weiter leicht auf 1334,4 (1328,2) ha oder 25,9 % und jener der Verkehrsfläche auf 445,1 (442,5) ha oder 8,6 %. Dies geschah auf Kosten des Acker- und Wieslands (einschließlich Pflanzland und Baumgärten), das auf 1518,4 (1527,2) ha oder 29,5 % zurückging. Die Waldfläche blieb mit 1714,9 ha oder 33,2 % und die Ausdehnung der Gewässer und des unkultivierten Landes mit 142,0 ha oder 2,8 % unverändert. Siehe hiezu auch Tab. 109, S. 154.

Größere Veränderungen zeigen sich erst bei einem weiterreichenden Rückblick. So nahmen 1937 das Siedlungsgebiet erst 17,2 % und die Verkehrsfläche 7,3 % ein; sie haben sich demnach inzwischen um die Hälfte bzw. ein Sechstel ausgedehnt. Andererseits erstreckte sich das Acker- und Wiesland damals noch über 39,0 % des Areals, so daß es seither um ein Viertel verkleinert wurde. Der Anteil des Waldes war mit 33,6 % und jener der Gewässer und des unkultivierten Gebiets mit 2,9 % etwa der gleiche wie heute.

In der Vorortszone (11 Gemeinden) dienten 1962 (neuere Zahlen stehen für sie nicht zur Verfügung) erst 8,6 % als Siedlungs- und 3,6 % als Verkehrsfläche, aber noch 57,8 % als Acker- und Wiesland. Der Wald nimmt 28,0 % des Bodens ein, wobei sich die 39,8 % in Frauenkappelen und die bloß 8,9 % in Zollikofen als Extreme gegenüberstehen. Gewässer und unkultiviert sind hier bloß 2,0 % des Areals. Weitere Aufschlüsse vermittelt die Tab. 17, S. 232 f.

Grundeigentum. Der noch immer relativ vorherrschende Anteil der Privaten am Berner Boden blieb beinahe unverändert auf 2095,9 (2100,2) ha oder 40,7 %, ebenso jener der Burgergemeinde auf 1780,1 (1784,2) ha oder 34,5 %, und der Einwohnergemeinde auf 918,0 (915,7) ha oder 17,8 %; dem Kanton gehören 221,7 (219,6) ha oder 4,3 %, der Eidgenossenschaft 130,1 (126,1) ha oder 2,5 % und den Kirchgemeinden 9,0 (9,0) ha oder 0,2 %.

Vergleichsweise waren 1937 vom Gemeindegebiet noch 45,8 % in privater Hand und 36,2 % besaß die Burgergemeinde, jetzt sind es ein Zehntel bzw. ein Zwanzigstel weniger. Die Einwohnergemeinde verfügte erst über 11,8 %, so daß sich ihr Anteil seither um die Hälfte vergrößerte, dem Kanton gehörten 4,1 %, der Eidgenossenschaft 2,0 % und den Kirchgemeinden 0,1 %.

XII. Wahlen und Abstimmungen

(Siehe auch S. 155 ff.)

Wahlen. Am 27. Oktober 1963 fand die Erneuerungswahl des Nationalrates für die 37. Legislaturperiode 1963–1967 statt. In der Stadt Bern waren 46 591 Personen stimmberechtigt; von ihnen legten 27 654 Wahlzettel ein, so daß die Wahlbeteiligung 59,4 % betrug. Über die Wahlergebnisse vgl. S. 155 f. dieses Jahrbuches.

Mit Beschluß vom 13. November 1963 erklärte der Gemeinderat den Stadtpräsidenten und den Gemeinderat für die Amtsdauer 1964–1967 wiedergewählt, da nur ein Wahlvorschlag vorlag; er stützte sich dabei auf Art. 111 der Gemeindeordnung, welcher die Stille Wahl regelt. Dr. Eduard Freimüller (Sozialdemokratische Partei) war am 4. Mai 1958 vom Volke als Nachfolger des verstorbenen Otto Steiger (Bürgerpartei) zum Stadtpräsidenten für die restliche Amtszeit gewählt und 1959 für 1960–1964 in Stiller Wahl in seinem Amt bestätigt worden. Der Gemeinderat hatte nach den Erneuerungswahlen von 1959 eine sozialdemokratische Mehrheit, die jedoch schon 1961 mit der Wahl von Dr. Gerhart Schürch (Freisinnig-demokratische Partei) an Stelle des zurückgetretenen Fritz Schmidlin (Sozialdemokratische Partei) wieder von einer bürgerlichen Mehrheit abgelöst worden ist.

Der 8. Dezember 1963 brachte die Erneuerung des Stadtrates durch Urnenwahl. Die Ergebnisse sind auf S. 156 des Jahrbuches und im einzelnen in den Vierteljahresberichten 1964, Heft 3 unter dem Titel «Die Gemeindewahlen 1963 in der Stadt Bern» dargestellt.

Abstimmungen. Im Berichtsjahr waren 5 (4) Urnengänge nötig, um der Stimmpflicht nachzukommen; 2 (1) von ihnen fielen zudem mit den vorgenannten Wahlen zusammen. Unter den 34 (32) Vorlagen fanden alle 21 (18) kommunalen beim Souverän Gnade, ebenso die 10 kantonalen auf stadtbernischer und Kantonsebene (1962: 10, darunter 3 verworfen). Von den 3 eidg. Vorlagen wurde jedoch der Bundesbeschluß über das Volksbegehren für das Entscheidungsrecht des Volkes über die Ausrüstung der schweizerischen Armee mit Atomwaffen in Stadt und Kanton Bern wie durch das Landesergebnis verworfen (1962: 4, davon 2 abgelehnt).

In das 1. Semester 1964 fielen 3 (3) Abstimmungstermine, an denen über 14 (21) Vorlagen zu entscheiden war, von welchen die 3 (15) städtischen gutgeheißen wurden. Das gleiche erreichten die 9 (5) kantonalen Vorlagen in Stadt und Staat Bern. Von den 2 eidg. Vorlagen fand der Bundesbeschluß über den Erlaß einer allgemeinen Steueramnestie auf 1. Januar 1965 in Stadt, Kanton und Land Ablehnung. (1963: 1 verworfene Vorlage).

XIII. Tierpark Dählhölzli

(Siehe auch S. 159, 197)

Der Tierbestand ging bis Ende 1963 auf 1436 (1515) Stück in 403 (429) Arten und Rassen zurück. Der verwaltungsmäßig angeschlossene Bärengraben wies gleichzeitig 18 (14) Bären und der Ententeich Kleine Schanze – ohne die freifliegenden Stockenten – 20 (30) Enten in 8 (10) Arten auf.

Das Vivarium verzeichnete einen weitem Besucherrückgang von 4,6 % auf 113 208 (118 706). Die Einnahmen betrugen 74 475 (77 927) Fr., wovon 73 606 (76 796) Fr. aus den Eintrittskarten. Im Pony-Reit- und Fahrbetrieb sank die Zahl der ausgegebenen Billette auf 16 114 (18 063) und die Einnahmensumme auf 3223 (3613) Fr.

Im 1. Semester 1964 nahm die Frequenz des Vivariums nach dem Tiefstand in der gleichen Vorjahreshälfte um 11,1 % auf 50 660 (45 587) Personen zu.

XIV. Witterung

(Siehe auch S. 159, 198)

Der Luftdruck betrug 1963 im Durchschnitt 711,3 (712,4) mm und war demnach etwas geringer als im Vorjahr. Das Maximum lag mit 726,4 mm am 27. Dezember (724,9 mm am 2. Dezember) ebenso aber auch das Minimum mit 693,7 mm am 16. Februar (693,0 mm am 4. März) leicht über dem entsprechenden Extremwert von 1962.

Die Temperatur erreichte durchschnittlich 7,8 (8,2) °C, also nicht ganz die letztjährige Höhe oder das Mittel 1901/1960 (8,3°C). Der Februar, Januar und Dezember waren überraschend kalt, während sich vor allem der November über Erwarten milde erwies. Im Sommerhalbjahr Mai–Oktober überstieg die Temperatur wie im Vorjahr mit 14,6 °C etwas das vieljährige Mittel (14,2 °C). Am heißesten Tag, dem 22. Juni (14. August), wurden wiederum 30,2 °C registriert, am kältesten, dem 14. Januar (23. Dezember), –21,8 (–14,2) °C.

Die Niederschlagsmenge kam mit 960 (781) mm, nach dem im ganzen auffallend trockenen Jahr 1962 beinahe an das Mittel 1901/1960 (1000 mm) heran. November, März und Januar verzeichneten einen überdurchschnittlichen Niederschlag, der Dezember dagegen bloß 0,4 mm (!), aber auch im Oktober und April war er relativ bescheiden. Das Sommerhalbjahr Mai–Oktober

erwies sich mit 530 (350) mm Regen zwar nasser wie 1962, aber doch wesentlich trockener als im vieljährigen Durchschnitt (616 mm). Nach dem Rekord von 1962 zählte man immerhin 31 (57) Tage mit Schneefall.

Die durchschnittliche Bewölkung, die wir nun auch in unsere witterungsstatistischen Ausweise einbeziehen, betrug 7,0 (6,6) Zehntel, war also größer als im Vorjahr und im Mittel 1931/1960 (6,5 Zehntel) und vor allem im April, August und September unerwartet stark. Im Sommerhalbjahr Mai–Oktober übertraf sie mit 6,7 (5,6) Zehnteln jene der gleichen Periode 1962 und das vieljährige Mittel für diese Zeit (6,0 Zehntel).

Die Sonnenscheindauer blieb mit 1685 (1944) Stunden um 13,3 % unter der letztjährigen und um 4,2 % unter dem Mittel 1931/1960 (1759 Stunden). Im November und Dezember übertraf sie zwar die Erwartungen bei weitem, doch war sie besonders im August und April unterdurchschnittlich. Auf die Hauptreisezeit Mai–Oktober entfielen bloß 1112 (1376) Stunden Sonnenschein, was ein Manko von 19,2 bzw. 6,4 % gegenüber dem Vorjahr und den Erwartungen für diese Periode darstellte.

Die neuen langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung, auf die vorstehend mehrmals Bezug genommen wurde, lauten im einzelnen wie folgt:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1901/1960 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1901/1960 in mm	Mittlere Bewölkung 1931/1960 in Zehnteln	Mittlere Sonnenschein- dauer 1931/1960 in Stunden
Januar	— 1,2	55	7,8	56
Februar	0,1	53	6,8	89
März	4,1	64	6,0	148
April	8,1	76	6,1	173
Mai	12,7	98	6,2	204
Juni	15,8	118	6,0	225
Juli	17,6	116	5,4	248
August	16,9	114	5,5	226
September	13,6	95	5,8	170
Oktober	8,3	75	6,8	115
November	3,3	71	7,9	59
Dezember	0,1	65	8,1	46
Jahr.....	8,3	1000	6,5	1759

In der 1. Hälfte 1964 war das Wetter mit 7,4 (5,0) °C beträchtlich wärmer als im Parallelsesemester 1963 und im vieljährigen Durchschnitt. Die Niederschlagsmenge beschränkte sich auf 426 mm gegenüber 501 bzw. 464 mm in den

beiden Vergleichsperioden. Die Bewölkung erwies sich mit 7,5 (7,0) Zehnteln, wie im 1. Halbjahr 1963, stärker als man voraussehen konnte (6,5 Zehntel). Die Sonnenscheindauer beschränkte sich auf 794 Stunden, nachdem sie in der entsprechenden Vorjahreshälfte 802 betragen hatte und man sogar mit 895 Stunden rechnen konnte.

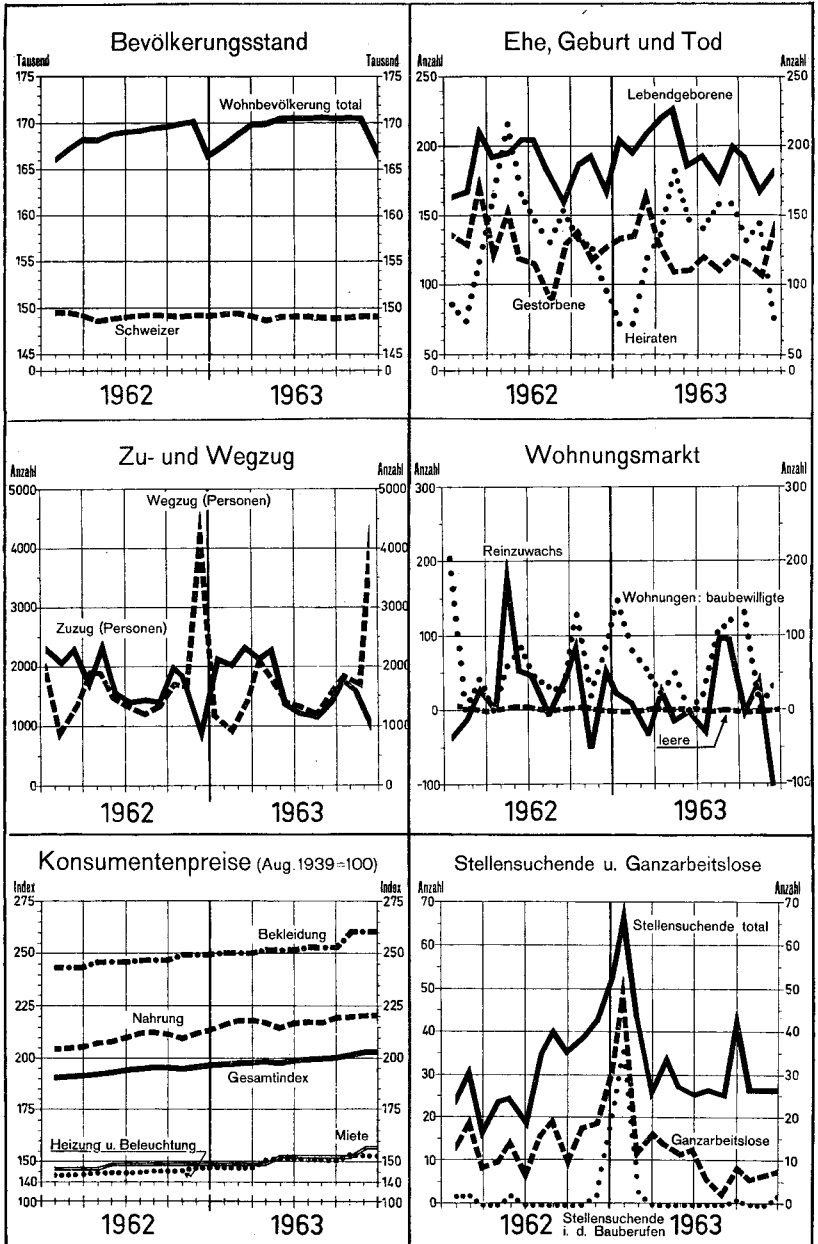
XV. Hydrographische Verhältnisse

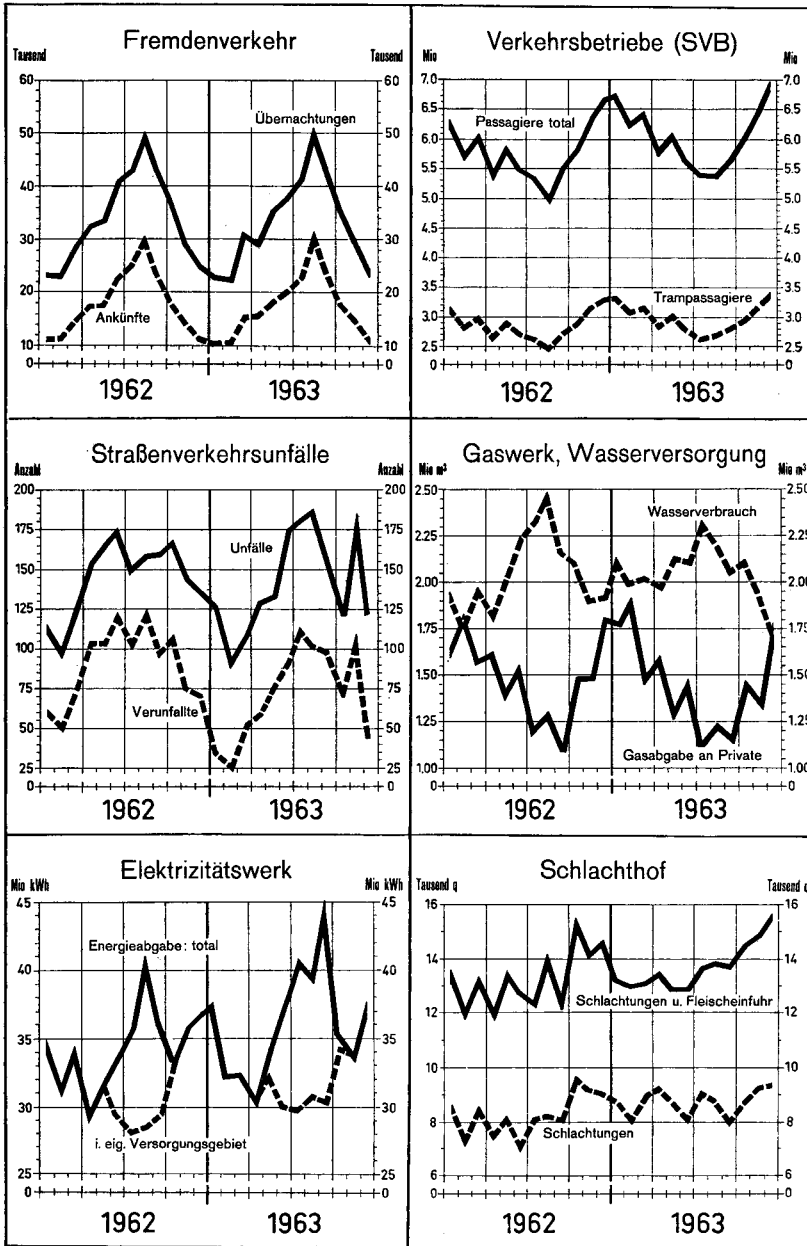
(Siehe auch S. 161)

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli erreichte im Berichtsjahr 120 (107) m³/sec und damit beinahe den Durchschnitt der Jahre 1935/63 (121 m³/sec), in welcher Periode das Maximum 138 (1958) und das Minimum 93 (1949) m³/sec betrug.

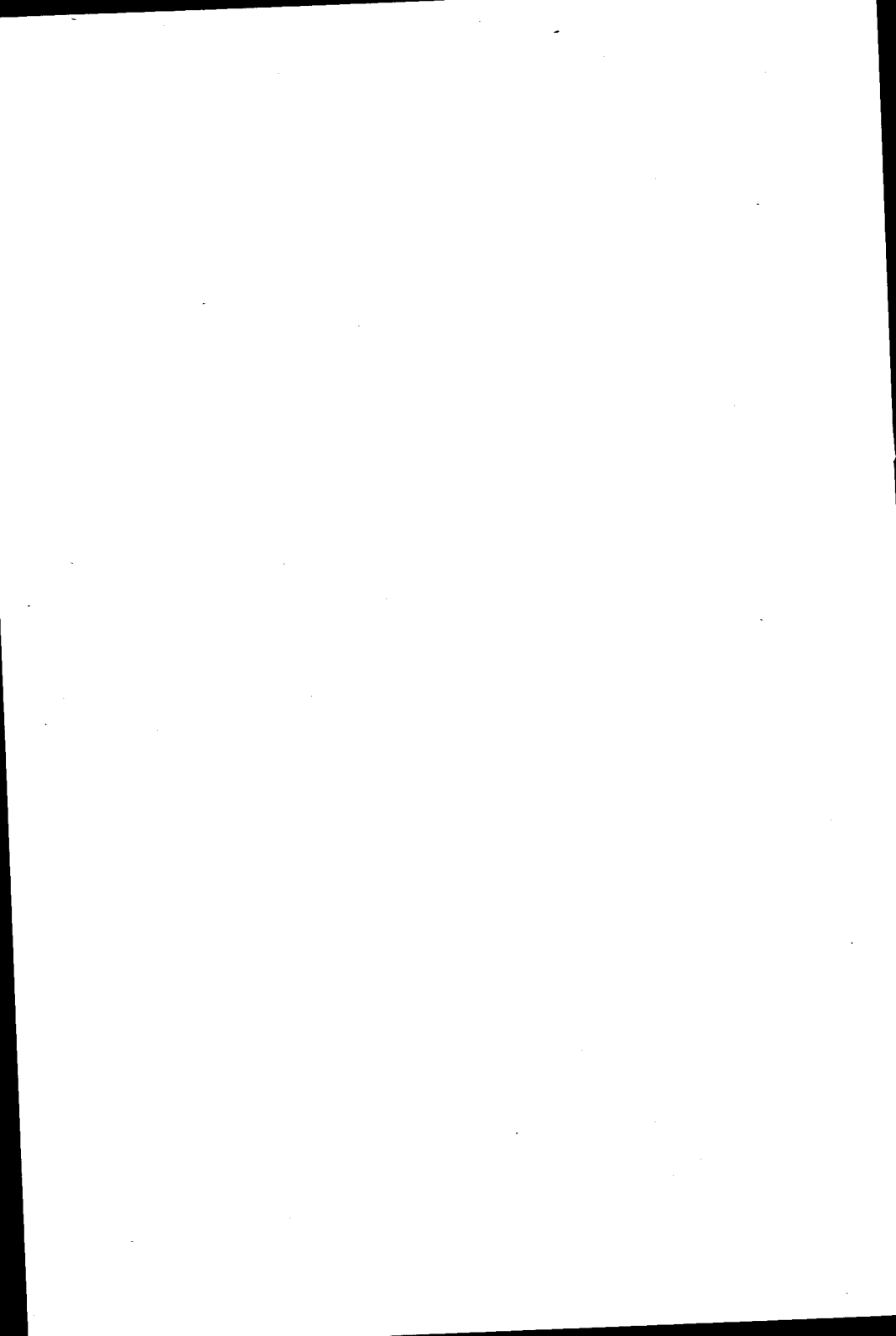
Der Wasserstand der Aare stieg gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 2,37 (2,28) m über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.), bei einem langjährigen Mittel von 2,31 m (1918/63).

**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1962-1963**





**Jahrestabellen,
sowie Tabellen über die Ergebnisse
der letzten Volks-, Wohnungs-
und Betriebszählungen**



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN

Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geburtsort, Heimat, Konfession,
Muttersprache, Altersgruppen und Geschlecht, 1960 ¹⁾

1 Merkmale	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Zivilstand												
Ledig	29 219	34 700	63 919	4406	3974	8 380	506	826	1332	33 625	38 674	72 299
Verheiratet	35 432	36 069	71 501	3393	2024	5 417	685	368	1053	38 825	38 093	76 918
davon getr. lebend	662	716	1 378	1031	245	1 276	38	43	81	1 693	961	2 654
Verwitwet	1 722	7 488	9 210	88	298	386	57	163	220	1 810	7 786	9 596
Geschieden	1 332	2 829	4 161	99	99	198	41	30	71	1 431	2 928	4 359
Geburtsort												
Wohngemeinde	31 245	31 125	62 370	579	499	1 078	341	270	611	31 824	31 624	63 448
Andere Gemeinden des Wohnkantons	18 234	24 140	42 364	59	62	121	40	44	84	18 283	24 202	42 485
Andere Kantone	15 943	19 910	35 853	162	168	330	133	133	266	16 105	20 078	36 183
Ausland	2 293	5 911	8 204	7186	5666	12 852	775	940	1715	9 479	11 577	21 056
Heimat												
Wohngemeinde	4 067	4 868	8 935	.	.	.	.	.	.	4 067	4 868	8 935
davon in Bern geb.	2 718	2 478	5 196	.	.	.	.	.	.	2 718	2 478	5 196
Andere Gemeinden des Wohnkantons	41 916	49 829	91 745	.	.	.	.	.	.	41 916	49 829	91 745
Andere Kantone	21 722	26 389	48 111	.	.	.	.	.	.	21 722	26 389	48 111
Ausland	.	.	.	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	7 986	6 395	14 381
davon Niedergelassene	.	.	.	1289	1387	2 676	1289	1387	2676	1 289	1 387	2 676
Konfession												
Protestantisch	56 155	66 720	122 875	1261	1467	2 728	399	432	831	57 416	68 187	125 603
Römisch-katholisch	10 138	12 952	23 090	6272	4628	10 900	776	868	1644	16 410	17 580	33 990
Christkatholisch	387	552	939	17	21	38	5	8	13	404	573	977
Israelitisch	230	264	494	112	80	192	47	41	88	342	344	686
Andere, ohne Konfession	795	598	1 393	324	199	523	62	38	100	1 119	797	1 916
Muttersprache												
Deutsch	62 633	73 651	136 284	2010	2476	4 486	657	707	1364	64 643	76 127	140 770
Französisch	3 936	5 491	9 427	143	185	328	59	90	149	4 079	5 676	9 755
Italienisch	870	1 206	2 076	4734	2894	7 628	400	456	856	5 604	4 100	9 704
Rätoromanisch	153	187	340	5	1	6	1	1	2	158	188	346
Andere	113	551	664	1094	839	1 933	172	133	305	1 207	1 390	2 597
Altersgruppen												
0 ²⁾ - 4 Jahre	4 651	4 377	9 028	410	382	792	123	115	238	5 061	4 759	9 820
5 - 14 Jahre	9 716	9 345	19 061	345	315	660	148	135	283	10 061	9 660	19 721
15 - 19 Jahre	5 401	5 526	10 927	496	517	1 013	40	39	79	5 897	6 043	11 940
20 - 29 Jahre	9 030	10 628	19 658	3372	2521	5 893	*	*	190	12 402	13 149	25 551
30 - 39 Jahre	9 296	11 670	20 966	1881	1340	3 221	*	*	477	11 177	13 010	24 187
40 - 49 Jahre	9 560	11 529	21 089	709	509	1 218	*	*	415	10 269	12 038	22 307
50 - 59 Jahre	9 563	12 222	21 785	422	347	769	*	*	391	9 985	12 569	22 554
60 - 64 Jahre	3 789	5 151	8 940	102	124	226	55	85	140	3 891	5 275	9 166
65 und mehr Jahre	6 699	10 638	17 337	249	340	589	198	265	463	6 948	10 978	17 926
davon:												
0 ²⁾ Jahre	900	831	1 731	114	105	219	*	*	46	1 014	936	1 950
1 - 6 Jahre	5 592	5 317	10 909	384	365	749	*	*	259	5 976	5 682	11 658
7 - 15 Jahre	8 929	8 670	17 599	269	252	521	*	*	229	9 198	8 922	18 120
16 - 19 Jahre	4 347	4 430	8 777	484	492	976	*	*	66	4 831	4 922	9 753
95 und mehr Jahre	4	10	14	—	—	—	—	—	—	4	10	14
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Wohnbevölkerung nach Erwerbszugehörigkeit, Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

2 Erwerbszugehörigkeit	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Aktive Bevölkerung (berufstätig)												
Selbständige Berufs- tätige:												
Alleinarbeitende	1 742	1 303	3 045	99	57	156	81	49	130	1 841	1 360	3 201
Arbeitgeber	3 314	548	3 862	81	15	96	70	15	85	3 395	563	3 958
Zusammen	5 056	1 851	6 907	180	72	252	151	64	215	5 236	1 923	7 159
Unselbständige Be- rufstätige:												
Mitarbeitende												
Familienglieder ..	332	700	1 032	11	11	22	6	9	15	343	711	1 054
Leitende Angestellte												
Direktoren	503	28	531	15	2	17	*	*	*	518	30	548
Techn. Angestellte	757	9	766	93	5	98	*	*	*	850	14	864
Übrige Angestellte	2 464	426	2 890	107	24	131	*	*	*	2 571	450	3 021
Zusammen	3 724	463	4 187	215	31	246	*	*	*	3 939	494	4 433
Untere Angestellte												
Techn. Angestellte	3 814	122	3 936	205	25	230	*	*	*	4 019	147	4 166
Übrige Angestellte	11 001	10 822	21 823	439	510	949	*	*	*	11 440	11 332	22 772
Zusammen	14 815	10 944	25 759	644	535	1 179	*	*	*	15 459	11 479	26 938
Angest. zusammen ..	18 539	11 407	29 946	859	566	1 425	231	171	402	19 398	11 973	31 371
Arbeiter												
Heimarbeiter	43	147	190	6	3	9	6	—	6	49	150	199
Gelernte Arbeiter ..	8 967	2 281	11 248	2475	661	3 136	*	*	*	11 442	2 942	14 384
Angelernte Arb. ...	6 369	4 793	11 162	1217	2486	3 703	*	*	*	7 586	7 279	14 865
Ungelernte Arb. ...	2 428	1 929	4 357	2032	720	2 752	*	*	*	4 460	2 649	7 109
Zusammen	17 807	9 160	26 967	5730	3870	9 600	470	441	911	23 537	13 020	36 557
Lehrlinge												
Gewerbliche Lehlrl.	2 073	687	2 760	46	31	77	*	*	*	2 119	718	2 837
Kaufm. Lehrlinge	588	1 013	1 601	6	16	22	*	*	*	594	1 029	1 623
Zusammen	2 661	1 700	4 361	52	47	99	19	14	33	2 713	1 747	4 460
Unselbständige Berufstätige zus.	39 339	22 957	62 296	6652	4494	11 146	726	635	1361	45 991	27 451	73 442
Aktive Bevölkerung total	44 395	24 808	69 203	6832	4566	11 398	877	699	1576	51 227	29 374	80 601
Nicht aktive Bevölkerung												
Selbständige Nicht- berufstätige	4 850	5 260	10 110	191	165	356	95	101	196	5 041	5 425	10 466
Familienangehörige												
Hausfrauen		32 857	32 857		733	733		251	251		33 590	33 590
Studenten und												
Schüler ab 16 J.	1 653	1 119	2 772	41	28	69	15	7	22	1 694	1 147	2 841
Übrige Erwachsene	217	924	1 141	15	70	85	12	39	51	232	994	1 226
Kinder unter 16 J.	15 259	14 617	29 876	749	703	1 452	273	256	529	16 008	15 320	31 328
Zusammen	17 129	49 517	66 646	805	1534	2 339	300	553	853	17 934	51 051	68 985
Nichtberufstätige Anstaltsinsassen ..	682	1 113	1 795	32	35	67	3	21	24	714	1 148	1 862
Erwerbslose, inkl. Studenten in frem- den Familien	649	388	1 037	126	95	221	14	13	27	775	483	1 258
Nicht aktive Bevöl- kerung total	23 310	56 278	79 588	1154	1829	2 983	412	688	1100	24 464	58 107	82 571
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige und ihre Angehörigen nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

3	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige und ihre Angehörigen					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	1 553	701	174	29	1 727	730	
darunter Gartenbau	838	389	119	26	957	415	
Steinbrüche, Gruben	89	38	3	—	92	38	
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung	4 716	2 518	838	334	5 554	2 852	
Herstellung von Spirituosen und Getränken	379	169	12	5	391	174	
Tabakindustrie	26	13	1	1	27	14	
Textilindustrie	969	621	286	232	1 255	853	
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	2 038	1 454	566	371	2 604	1 825	
Bearbeitung von Holz und Kork	1 779	748	130	15	1 909	763	
Papierindustrie	206	112	14	10	220	122	
Graphisches Gewerbe	6 417	3 185	618	288	7 035	3 473	
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	3 924	1 874	286	95	4 210	1 969	
Herstellung und Bearbeitung von Leder	272	127	15	6	287	133	
Kautschukindustrie	61	33	14	5	75	38	
Chemische Industrie	1 975	1 083	216	77	2 191	1 160	
Bearbeitung von Steinen und Erden	768	348	224	47	992	395	
Metallindustrie	5 347	2 237	581	110	5 928	2 347	
Maschinenindustrie, Apparatebau	10 318	4 448	1 672	708	11 990	5 156	
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	4 296	1 745	488	119	4 784	1 864	
darunter Apparate und Instrumente	4 551	2 118	923	515	5 474	2 633	
Uhrenindustrie, Bijouterie	375	189	22	7	397	196	
Andere Industrien und Handwerke	646	308	52	26	698	334	
Zusammen	36 292	17 593	5 261	2 242	41 553	19 835	
Baugewerbe	10 703	4 517	1 951	213	12 654	4 730	
darunter Hoch- und Tiefbau	7 352	3 144	1 610	131	8 962	3 275	
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	2 221	1 095	7	1	2 228	1 096	
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel	18 141	10 693	930	459	19 071	11 132	
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	4 501	2 704	281	124	4 782	2 828	
Banken	1 886	976	30	13	1 916	989	
Versicherungen	2 436	1 382	31	19	2 467	1 401	
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	3 654	2 115	63	38	3 717	2 153	
Zusammen	26 117	15 166	1 054	509	27 171	15 675	
Verkehr	17 458	8 505	133	59	17 591	8 564	
darunter Eisenbahnbetriebe	6 155	2 981	42	25	6 197	3 006	
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	7 853	3 974	40	12	7 893	3 986	
Gastgewerbe	3 669	2 600	2 167	973	5 836	3 573	
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	2 276	1 566	1 457	672	3 733	2 238	
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung	16 657	8 549	613	306	17 270	8 855	
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	10 722	5 697	609	305	11 331	6 002	
Gesundheits- und Hygienewesen	2 210	1 368	68	43	2 278	1 411	
Unterricht, Wissenschaft	4 336	2 512	154	79	4 490	2 591	
Seelsorge, Kirchendienst	494	259	61	32	555	291	
Private Wohlfahrtspflege	384	283	18	11	402	294	
Kunst, Unterhaltung, Sport	1 174	621	242	98	1 416	719	
Hauswirtschaft	1 593	1 577	925	913	2 518	2 490	
Andere Dienstleistungen	2 409	1 592	320	185	2 729	1 777	
Zusammen	29 257	16 761	2 401	1 667	31 658	18 428	
Anstalten	3 408	2 731	730	629	4 138	3 360	
Arbeitslose	213	115	18	7	231	122	
Gesamttotal	130 980	69 822	13 899	6 329	144 879	76 151	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

4	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	664	74	142	4	806	78	
darunter Gartenbau	362	48	89	2	451	50	
Steinbrüche, Gruben	33	—	3	—	36	—	
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung	2 649	1 031	726	274	3 375	1 305	
Herstellung von Spirituosen und Getränken	162	12	8	1	170	13	
Tabakindustrie	11	2	1	1	12	3	
Textilindustrie	600	354	264	218	864	572	
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	1 439	1 009	495	320	1 934	1 329	
Bearbeitung von Holz und Kork	833	56	105	1	938	57	
Papierindustrie	116	49	11	9	127	58	
Graphisches Gewerbe	3 542	1 079	469	176	4 011	1 255	
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	2 126	550	211	36	2 337	586	
Herstellung und Bearbeitung von Leder	152	38	11	4	163	42	
Kautschukindustrie	26	5	7	—	33	5	
Chemische Industrie	1 074	431	142	27	1 216	458	
Bearbeitung von Steinen und Erden	374	53	165	2	539	55	
Metallindustrie	2 613	208	434	16	3 047	224	
Maschinenindustrie, Apparatebau	5 517	845	1 283	425	6 800	1 270	
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	2 174	110	350	11	2 524	121	
darunter Apparate und Instrumente	2 581	665	755	410	3 336	1 075	
Uhrenindustrie, Bijouterie	205	64	19	4	224	68	
Andere Industrien und Handwerke	362	94	32	7	394	101	
Zusammen	19 675	5 330	4 172	1 485	23 847	6 815	
Baugewerbe	4 967	268	1 679	12	6 646	280	
darunter Hoch- und Tiefbau	3 423	227	1 442	11	4 865	238	
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	825	69	5	—	830	69	
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel	10 809	5 287	634	227	11 443	5 514	
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	2 662	1 394	198	67	2 860	1 461	
Banken	979	287	25	9	1 004	296	
Versicherungen	1 297	550	23	14	1 320	564	
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	2 018	916	43	24	2 061	940	
Zusammen	15 103	7 040	725	274	15 828	7 314	
Verkehr	7 210	1 297	71	13	7 281	1 310	
darunter Eisenbahnbetriebe	2 263	235	19	6	2 282	241	
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	3 593	986	29	5	3 622	991	
Gastgewerbe	2 914	2 048	1 967	837	4 881	2 885	
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	1 770	1 200	1 317	577	3 087	1 777	
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung	7 240	1 608	354	123	7 594	1 731	
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	4 894	1 412	351	122	5 245	1 534	
Gesundheits- und Hygienewesen	1 162	656	62	38	1 225	695	
Unterricht, Wissenschaft	2 178	993	112	47	2 290	1 040	
Seelsorge, Kirchendienst	214	76	48	22	262	98	
Private Wohlfahrtspflege	257	193	15	11	271	203	
Kunst, Unterhaltung, Sport	684	248	171	49	855	297	
Hauswirtschaft	1 553	1 551	912	905	2 465	2 456	
Andere Dienstleistungen	1 638	1 021	259	140	1 897	1 161	
Zusammen	14 926	6 346	1 933	1 335	16 859	7 681	
Anstalten	2 710	2 251	688	602	3 398	2 853	
Arbeitslose	176	85	13	4	189	89	
Gesamttotal	69 203	24 808	11 398	4 566	80 601	29 374	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Entwicklung der Wohnbevölkerung

5	Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	An- fangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
						über- haupt	Davon Ausländer		
							absolut	%	
1. Vierteljahr		166 931	175	3005	3180	170 111	20 728	12,2	168 530
2. Vierteljahr		170 111	287	431	718	170 829	21 462	12,6	170 480
3. Vierteljahr		170 829	219	—307	— 88	170 741	21 503	12,6	170 790
4. Vierteljahr		170 741	176	—3483	—3307	167 434	18 160	10,8	170 200
Männlich		77 683	450	—475	— 25	77 658	10 183	13,1	80 000
Weiblich		89 248	407	121	528	89 776	7 977	8,9	90 000
Schweizer		149 511	426	—785	—237 ¹⁾	149 274	.	.	149 400
Ausländer		17 420	431	431	740 ¹⁾	18 160	18 160	.	20 600
Jahr 1963		166 931	857	—354	503	167 434	18 160	10,8	170 000
Jahr 1962		166 102	671	158	829	166 931	17 420	10,4	168 900

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle

6	Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf 100 Le- bendge- borene
		Ehe- schlie- ßun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene ¹⁾		Ehe- schlie- ßun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
					über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr		269	59	617	442	4	6,4	14,6	10,5	4,1	0,6
2. Vierteljahr		471	44	641	354	10	11,1	15,0	8,3	6,7	1,6
3. Vierteljahr		463	44	576	357	11	10,8	13,5	8,4	5,1	1,9
4. Vierteljahr		359	52	549	373	8	8,4	12,9	8,8	4,1	1,5
Schweizer		2293	357	1891	1465	24	.	12,7	9,8	2,9	1,3
Ausländer		831	41	492	61	9	.	23,9	3,0	20,9	1,8
Jahr 1963		1562	199	2383 ²⁾	1526	33	9,2	14,0	9,0	5,0	1,4
Jahr 1962		1634	215	2261	1590	45	9,7	13,4	9,4	4,0	2,0

¹⁾ Ohne Totgeborene (1963 = 23; 1962 = 28).

²⁾ Davon 2350 (Vorjahr: 2199) in Spitälern und Anstalten geboren.

Todesursachen

7	Todesursachen Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1963	1962
	Todesursachen								
	1. Angeborene Lebensschwäche	7	.	.	.	3	4	7	6
	2. Übrige bes. Säuglingskrankheiten ...	15	.	.	.	11	4	15	20
	3. Altersschwäche	.	.	.	7	1	6	7	12
	4. Bildungsfehler	6	1	5	3	3	12	15	17
	5. Grippe (Influenza)	—	1	5	19	9	16	25	17
	6. Lungentuberkulose	—	—	1	8	6	3	9	16
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	1	2	1	2	3	2
	8. Übrige übertragbare Krankheiten ...	—	1	2	5	2	6	8	9
	9. Krebs	—	—	65	240	162	143	305	279
	10. Übrige Geschwülste	1	2	26	36	29	36	65	56
	11. Erkrankungen der Hirngefäße	—	—	5	28	13	20	33	22
	12. Übr. Krankh. des Nerven-Systems ..	1	—	6	8	13	2	15	9
	13. Herzkrankheiten	—	—	17	114	54	77	131	150
	14. Arterienverkalkung.....	—	—	22	359	184	197	381	420
	15. Übrige Krankh. der Kreislauforgane	—	—	28	96	55	69	124	142
	16. Krankheiten des Blutes	1	—	—	9	2	8	10	4
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krankh.	—	1	13	42	26	30	56	72
	18. Krankh. der Verdauungsorgane	1	1	13	67	44	38	82	81
	19. Lungenentzündung	—	—	4	25	13	16	29	41
	20. Übrige Krankh. der Atmungs-Organe	—	1	10	21	22	10	32	33
	21. Nierenentzündung.....	—	—	5	9	7	7	14	17
	22. Übr. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	6	25	18	13	31	43
	23. Selbstmord	—	1	23	7	19	12	31	40
	24. Unfall	1	6	30	47	47	37	84	62
	25. Übrige (auch unbestimmte).....	—	3	3	8	6	8	14	20
	Geschlecht								
	Männlich	19	9	172	550	750	.	750	821
	Weiblich	14	9	118	635	.	776	776	769
	Sterbeort								
	In Spitälern und Anstalten	32	9	172	763	446	530	976	984
	Auf öffentlichem Boden	—	3	31	10	36	8	44	50
	In Privatwohnungen	1	6	87	412	268	238	506	556
	Jahr 1963	33	18	290	1185	750	776	1526	.
	Jahr 1962	45	12	306	1227	821	769	.	1590

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten

8	Heimat	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
				1963	1962			1963	1962
	Stadtberner	33	43	— 10	— 30	209	279	— 70	— 104
	Übrige Berner	502	729	— 227	— 204	4 968	5 246	— 278	— 173
	Außerkantonale	335	584	— 249	— 196	4 105	4 542	— 437	— 493
	Ausländer	202	237	— 35	— 20	11 673	11 242	431	928
	Zusammen 1963	1072	1593	— 521	.	20 955	21 309	— 354	.
	Zusammen 1962	1097	1547	.	— 450	22 006	21 848	.	158

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten

9	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
				1963	1962			1963	1962
	Vororte ¹⁾	319	484	— 165	— 297	2 263	3 148	— 885	— 1354
	Übriger Kanton Bern...	269	470	— 201	— 54	3 546	3 775	— 229	461
	Übrige Schweiz	289	431	— 142	— 98	4 865	4 943	— 78	— 19
	Ausland	195	204	— 9	4	10 281	8 906	1375	1447
	Unbekannt	.	4	— 4	— 5	.	537	— 537	— 377
	Zusammen	1072	1593	— 521	— 450	20 955	21 309	— 354	158

¹⁾ Bolligen, Bremgarten b. B., Köniz, Muri b. B., Zollikofen sowie Kirchlindach und Wohlen.

Das Alter der Gewanderten, 1963

10	Erwerbstätigkeit	Alle Ge-wanderten	Davon im Alter von ... Jahren					
			Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
			Zuzug					
	Erwerbstätige	16 680	39	2225	12 475	1811	78	52
	Nichterwerbstätige	4 275	1299	797	1 637	261	64	217
	Zusammen	20 955	1338	3022	14 112	2072	142	269
			Wegzug					
	Erwerbstätige	16 214	7	1457	12 529	1925	161	135
	Nichterwerbstätige	5 095	1698	655	2 031	363	79	269
	Zusammen	21 309	1705	2112	14 560	2288	240	404
			Mehrzuzug					
	Erwerbstätige	466	32	768	— 54	— 114	— 83	— 83
	Nichterwerbstätige	— 820	— 399	142	— 394	— 102	— 15	— 52
	Zusammen	— 354	— 367	910	— 448	— 216	— 98	— 135

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer

12	Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer			
		überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
				1963	1962				1963	1962
A. Männer					B. Frauen					
Bauarbeiter	3715	302	3413	3560	Arbeiterinnen	1387	191	1196	1318	
Übrige Arbeiter ...	1978	528	1450	1855	Handelsangestellte	116	34	82	83	
Handelsangestellte	121	29	92	76	Hotelpersonal	977	245	732	788	
Übrige Angestellte	1838	474	1364	1473	Hausangestellte ...	374	90	284	368	
Musiker, Künstler .	29	8	21	22	Übrige Angestellte	202	45	157	173	
Freie Berufe	88	31	57	77	Musik, Theater ...	28	2	26	9	
Selbständige	3	1	2	—	Freie Berufe	54	10	44	40	
Erwerbstätige	7772	1373	6399	7063	Selbständige	—	—	—	1	
Studierende usw. ...	148	41	107	116	Erwerbstätige	3138	617	2521	2780	
Übr. Nichterwerbst.	163	53	110	103	Studierende usw. ...	92	29	63	80	
Zusammen 1963	8083	1467	6616	.	Übr. Nichterwerbst.	360	91	269	220	
Zusammen 1962	8844	1562	.	7282	Zusammen 1963	3590	737	2853	.	
					Zusammen 1962	3839	759	.	3080	

Einbürgerungen

13	Bisherige Heimat	Einzel- personen		Personen im Familienverband						Personen insgesamt			
		männ- lich	weib- lich	Familien- vorstände		Miteingebürgerte			männ- lich	weib- lich	insge- samt	dav. wieder- eingebürgert	
						Ehe- frauen	Söhne	Töch- ter				männl.	weibl.
				männl.	weibl.								
Kanton Bern.....	—	1	10	—	16	21	8	31	25	56	—	2	
Übrige Schweiz....	5	4	18	—	22	10	7	33	33	66	—	2	
Schweiz zus.	5	5	28	—	38	31	15	64	58	122	—	4	
Deutschland	—	1	4	—	1	1	—	5	2	7	—	1	
Frankreich.....	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
Italien	4	4	—	—	—	—	—	4	4	8	—	—	
Österreich	3	1	1	—	—	—	—	4	1	5	—	—	
Übriges Ausland ..	—	3	6	—	—	—	1	6	4	10	—	—	
Ausland zus.	7	10	11	—	1	1	1	19	12	31	—	1	
Eingebürgerte:													
überhaupt 1963 .	12	15	39	—	39	32	16	83	70	153	—	5	
überhaupt 1962 .	12	14	37	2	36	26	15	75	67	142	—	5	

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten

14 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr ..	—	11	65	61	4	13	17	892	—	9	21
2. Vierteljahr ..	—	12	83	12	5	13	10	40	—	4	17
3. Vierteljahr ..	—	4	15	16	3	2	12	—	—	9	7
4. Vierteljahr ..	—	4	22	22	4	16	81	21	—	6	8
Jahr 1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53
Jahr 1962	—	49	243	154	6	125	58	780	—	17	64

¹⁾ Davon 4 (5) Paratyphus.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾

15 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr	308	6 418	4 699	11 425	105	1981	2463	4549
2. Vierteljahr	305	5 745	4 781	10 831	99	1953	2391	4443
3. Vierteljahr	287	5 933	4 295	10 515	96	1990	2127	4213
4. Vierteljahr	274	6 226	4 577	11 077	87	2076	2233	4396
Jahr 1963	1 174	24 322	18 352	43 848	387	8000	9214	17 601
Jahr 1962	1 200	22 470	17 500	41 170	411	8019	9077	17 507
Endbestand:								
Jahr 1963	938	1 127	361	2 426	414	495	209	1 118
Jahr 1962	896	1 166	395	2 457	381	526	245	1 152
Pflegetage:								
Jahr 1963	335 920	558 158	237 039	1 131 117	*	*	*	*
Jahr 1962	333 372	556 629	227 259	1 117 260	*	*	*	*

¹⁾ Ohne spitalgeborene Säuglinge. ²⁾ Ohne das Kantonalbernerische Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

Brandversicherte Gebäude und Brandversicherungssumme

16 Gebiete	Versicherte Gebäude		Versicherungssumme Mio Fr.	
	Ende 1963	Ende 1962	Ende 1963	Ende 1962
Bern ohne Bümpliz	15 349	15 347	2275,864	2243,474
Bümpliz	3 283	3 267	274,116	765,981
Stadt Bern überhaupt	18 632	18 614	2549,980	2509,456

Bauvorhaben und Bautätigkeit nach den Baukosten

17 Bauarten, Auftraggeber	Bauvorhaben Mio Fr.		Bautätigkeit Mio Fr.	
	1964	1963	1963	1962
Öffentlicher Bau:				
Straßenbau	13,161	10,238	11,297	7,807
Übriger Tiefbau	22,585	19,212	22,144	19,650
Wohnbau	4,912	—	0,496	0,070
Übriger Hochbau	86,203	68,731	61,727	52,226
Zusammen	126,861	98,181	95,664	79,753
davon Unterhalt	14,626	11,634	14,620	10,879
Privater Bau ¹⁾ :				
Wohnbau	44,775	40,377	27,162	33,438
Gewerblicher Bau	71,120	126,014	58,743	76,643
Übriger Bau ²⁾	23,098	8,694	16,346	6,969
Zusammen	138,993	175,085	102,251	117,050
Gesamttotal	265,854	273,266	197,915	196,803
davon:				
Einwohnergemeinde	68,004	52,672	49,389	43,531
Burgergemeinde	0,536	0,435	0,070	0,551
Kirchgemeinden	2,989	3,720	2,729	1,562
Kanton	19,115	15,569	15,603	9,814
Bund	36,217	25,785	27,873	24,295
Privatbahnen	4,198	5,994	6,146	4,269
Private	134,795	169,091	96,105	112,781

¹⁾ Ohne Unterhalt.

²⁾ Kraftwerkbau, Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Zimmerzahl, Weitervermietung, Besitzverhältnissen, Bauperioden und Küchenverhältnissen, 1960¹⁾

18	Besitzverhältnisse						Bauperiode		Küchenverhältnisse				Be- setzte Wohn- ungen mit Bewoh- nern total	
	Merkmale	Eigen- tümer- wohn- ungen	Päch- ter- wohn- ungen	Mieter- wohn- ungen	Genos- sen- schaft- ter- wohn- ungen	Dienst- wohn- ungen	Frei- wohn- ungen	vor 1947 erbaut	seit 1947 erbaut	Wohnungen mit				Woh- nungen ohne Küche
										eigener Küche	eigener Koch- nische	Kü- chen- anteil		
Wohnungen i. ganzen	5711	455	45 907	1482	559	218	37 671	16 661	51 852	1692	175	613	54 332	
davon in Ein- familienhäusern	2359	—	712	337	78	41	2 951	576	3 513	13	—	1	3 527	
Bewohner der Wohnungen	*	*	*	*	*	*	*	*	151 937	*	*	*	153 333	
Wohnungen														
mit 1 Zimmer	25	15	4 665	38	28	23	2 601	2 193	2 871	1308	115	500	4 794	
mit 2 Zimmern	406	80	13 648	138	62	43	11 043	3 334	13 947	323	40	67	14 377	
mit 3 Zimmern	1480	129	20 051	640	182	71	14 913	7 640	22 481	41	15	16	22 553	
mit 4 Zimmern	1561	78	5 679	515	172	44	5 340	2 709	8 021	12	4	12	8 049	
mit 5 Zimmern	852	43	1 289	97	51	9	1 810	531	2 329	5	1	6	2 341	
mit 6 und mehr Zimmern	1387	110	575	54	64	28	1 964	254	2 203	3	—	12	2 218	
mit Mansarde	1418	204	8 358	161	87	44	9 698	574	10 217	34	6	15	10 272	
mit Wohndiele	720	23	4 646	208	55	18	2 258	3 412	5 614	47	5	4	5 670	
mit Mansarde und Wohndiele	169	12	894	25	11	7	968	150	1 117	1	—	—	1 118	
ohne Mansarde oder Wohndiele ..	3404	216	32 009	1088	406	149	24 747	12 525	34 904	1610	164	594	37 272	
mit Weiterver- mietung	1116	113	6 507	175	58	42	7 115	896	7 935	43	17	16	8 011	
ohne Weiterver- mietung	4595	342	39 400	1307	501	176	30 556	15 765	43 917	1649	158	597	46 321	
Einfamilienhäuser														
mit 1 Zimmer	1	—	14	—	2	—	14	3	13	3	—	1	17	
mit 2 Zimmern	22	—	32	—	2	3	54	5	59	—	—	—	59	
mit 3 Zimmern	96	—	175	7	10	5	259	34	291	2	—	—	293	
mit 4 Zimmern	756	—	208	236	21	11	976	256	1 227	5	—	—	1 232	
mit 5 Zimmern	470	—	129	42	9	2	507	145	650	2	—	—	652	
mit 6 und mehr Zimmern	1014	—	154	52	34	20	1 141	133	1 273	1	—	—	1 274	
mit Wohndiele	544	—	61	20	14	10	444	205	643	6	—	—	649	
ohne Wohndiele ..	1815	—	651	317	64	31	2 507	371	2870	7	—	1	2 878	
mit Weiterver- mietung	404	—	80	74	13	7	519	59	576	2	—	—	578	
ohne Weiterver- mietung	1955	—	632	263	65	34	2 432	517	2 937	11	—	1	2 949	
Bewohner in Einfami- lienhäusern	8719	—	3 195	1186	335	123	11 139	2 419	13 517	40	—	1	13 558	

¹⁾ Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. Siehe ferner S. 224 f.

Neubauten mit Wohnungen

19	Gebäudeart, Stadtlage, Ersteller, Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohn- nun- gen 1962
		Gebäu- de mit Woh- nun- gen	Woh- nun- gen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Gebäudeart:										
Einfamilienhäuser	8	8	—	—	1	4	—	3	25	
Mehrfamilienhäuser	17	267	31	51	130	38	17	—	524	
Wohn- und Geschäftshäuser	13	113	22	18	53	7	11	2	89	
Andere Gebäude mit Wohnungen .	7	8	1	—	3	3	—	1	11	
Stadtlage:										
Innere Stadt	7	17	6	4	6	1	—	—	7	
Länggasse-Felsenau	5	42	6	9	14	12	—	1	94	
Mattenhof-Weissenbühl	8	82	16	7	48	3	8	—	159	
Kirchenfeld-Schoßhalde	5	22	1	—	1	3	14	3	37	
Breitenrain-Lorraine	7	71	21	15	30	5	—	—	171	
Bümpliz-Oberbottigen	13	162	4	34	88	28	6	2	181	
Ersteller:										
Gemeinde	1	1	—	—	—	—	—	1	1	
Bund, Kanton usw.	1	1	—	—	—	1	—	—	5	
Baugenossenschaften	2	94	—	28	40	20	6	—	40	
Andere juristische Personen	19	170	27	22	87	15	19	—	355	
Einzelpersonen	22	130	27	19	60	16	3	5	248	
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	—	—	—	1	1	
Eigenbau von Bund, Kanton usw. .	1	1	—	—	—	1	—	—	5	
Mit öffentlicher Finanzbeihilfe	2	94	—	28	40	20	6	—	1	
Ohne öffentliche Finanzbeihilfe	41	300	54	41	147	31	22	5	642	
Jahr 1963	45	396	54	69	187	52	28	6	.	
Jahr 1962	81	649	168	105	270	75	16	15	649	

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand

20	Zuwachs, Abgang	Ge- bäude mit Woh- nungen	Woh- nun- gen	Zahl der Wohnungen mit						Woh- nun- gen 1962
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Neubauten	45	396	54	69	187	52	28	6	649	
An-, Auf- und Umbauten	.	15	5	4	4	1	1	—	29	
Zusammen	45	411	59	73	191	53	29	6	678	
Abgang:										
Abbrüche	65	240	31	81	86	17	12	13	168	
Umbauten	.	1	—	—	—	—	1	—	35	
Zusammen	65	241	31	81	86	17	13	13	203	
Reinzuwachs 1963	— 20	170	28	— 8	105	36	16	— 7	.	
Reinzuwachs 1962	23	475	172	47	205	37	4	10	475	
Bestand 31. XII. 1963 ¹⁾	13 734	55 398	4546	14 423	23 568	8295	2358	2208	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1960 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche oder Kochnische inkl. der damaligen Leerwohnungen.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1963

21	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
	Kochherd:									
	Gas	—	1	—	—	—	—	1	—	1
	Elektrisch	59	72	191	53	29	6	410	8	14
	Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Warmwasserversorgung:									
	Gasboiler oder Gasautomat	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Elektr. Boiler	5	5	17	3	1	2	33	2	14
	Zentrale	54	68	174	50	28	4	378	6	1
	Bad	59	73	191	53	29	6	411	8	15
	Lift	28	56	125	31	14	—	254	—	—
	Heizung:									
	Ofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Warmluft	—	—	1	—	—	—	1	—	—
	Etagen	—	1	—	1	—	—	2	1	1
	Zentral	59	44	150	32	23	6	314	7	14
	Fern	—	28	40	20	6	—	94	—	—
	Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wohnungen zusammen	59	73	191	53	29	6	411	8	15

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik

im Mai 1963

22 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise der Mieter- und Genossenschaftswohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
Vor 1940	1310	1794	2468	1699
1940-1961	2050	2424	3134	2453
1962	2774	3382	4633	3416
Zusammen	1610	2155	2872	2089

Leerstehende Wohnungen

23 Stadtteile	Wohnungen über- haupt 1)	Leerstehende Wohnungen			
		vor 1947 er- stellt	seit 1947 er- stellt	insge- samt	insgesamt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnun- gen überhaupt
Innere Stadt	2 589	2	—	2	0,1
Länggasse-Felsenau	8 878	1	—	1	0,0
Mattenhof-Weissenbühl	14 488	3	—	3	0,0
Kirchenfeld-Schoßhalde	8 316	1	—	1	0,0
Breitenrain-Lorraine	13 302	9	1	10	0,1
Bümpliz-Oberbottigen	7 926	4	—	4	0,1
Stadt Bern 1. 12. 1963	55 499	20	1	21 ³⁾ 4)	0,0
Stadt Bern 1. 12. 1962	55 166	10	9	19 ³⁾ 5)	0,0

1) Fortschreibung der Wohnungen mit Küche oder Kochnische auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1960 inkl. der damaligen Leerwohnungen.

2) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 9.

4) Davon Einfamilienhäuser 1.

3) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 7.

5) Davon Einfamilienhäuser 3.

Beim Städtischen Wohnungsamt angemeldete und abgemeldete Wohnungen

24	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
	1. Reine Mietwohnungen:					
	mit 1 Zimmer	1	15	15	1	1
	mit 2 Zimmern	—	28	28	—	—
	mit 3 Zimmern	—	27	26	1	1
	mit 4 Zimmern	—	9	9	—	—
	mit 5 Zimmern	2	4	6	—	—
	mit 6 und mehr Zimmern	—	4	3	1	1
	Zusammen 1963	3	87	87	3	3
	Zusammen 1962	26	212	235	3	1
	2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
	Jahr 1963	—	3	2	1	—
	Jahr 1962	—	1	1	—	—
	3. Einfamilienhäuser:					
	Jahr 1963	—	5	4	1	—
	Jahr 1962	—	2	2	—	—

Mietämter

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse

25	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion ⁴⁾		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nichteintreten wegen Verspätung usw. ³⁾		Zuspruch	Abweisung	Nichteintreten, gegenstandslos geworden
Jahre										
1963	518	189	178	69	19	44	8	—	6	1
1962	347	153	141	20	8	10	4	1	2	1

¹⁾ Einschließlich der 15 (15) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 19 (15) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich 29 (4) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne 1 (—) noch unerledigten Rekurs.

Grundbesitzwechsel

Alle Handänderungen

26	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	
Mio Fr.							
1. Bebaute Liegenschaften:							
Freihandkauf	176	5728	34,461	118,656	25,413		
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—		
Erbgang	2	26	0,221	.	0,212		
Abtretung	133	662	20,751 ¹⁾	.	16,315		
Tausch	8	183	2,618	.	2,261		
Expropriationen	—	—	—	—	—		
Sonstige	—	—	—	—	—		
Zusammen 1963	319	6599	58,051	.	44,201		
Zusammen 1962	277	1731	47,008	.	35,036		
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Freihandkauf	19	390	0,441	6,052	.		
Zwangsverwertung	—	—	—	—	.		
Erbgang	—	—	—	—	.		
Abtretung	75	84	0,339	.	.		
Tausch	5	31	0,110	.	.		
Expropriationen	—	—	—	—	.		
Sonstige	—	—	—	—	.		
Zusammen 1963	99	505	0,890	.	.		
Zusammen 1962	80	735	1,511	.	.		
3. Alle Handänderungen:							
Jahr 1963	418	7104	58,941	.	.		
Jahr 1962	357	2466	48,519	.	.		

¹⁾ Bei 2 Abtretungen mit 2 Gebäuden; amtlicher Wert noch nicht geschätzt.

Freihandkäufe nach Stadtteilen

27 Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
				Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:						
Innere Stadt	10	24	3,089	9,135	295,7	.
Länggasse-Felsenau	36	354	8,784	32,110	365,6	.
Mattenhof-Weissenbühl	54	491	10,755	30,071	279,6	.
Kirchenfeld-Schoßhalde	19	124	2,872	6,417	223,5	.
Breitenrain-Lorraine	41	255	6,080	14,410	237,0	.
Bümpliz-Oberbottigen	16	4480	2,881	26,513	920,1	.
Zusammen 1963	176	5728	34,461	118,656	344,3	.
Zusammen 1962	175	1044	29,767	76,058	255,5	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
Innere Stadt	—	—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	3	22	0,036	0,209	578,7	95.87
Mattenhof-Weissenbühl	2	5	0,017	0,970	5672,5	2046.41
Kirchenfeld-Schoßhalde	1	21	0,041	0,275	665,9	132.85
Breitenrain-Lorraine	2	111	0,207	2,666	1288,4	239.42
Bümpliz-Oberbottigen	7	223	0,134	1,896	1420,5	84.98
Zusammen 1963	15	382	0,435	6,016	1383,3	157.63
Zusammen 1962	27	354	0,344	3,469	1009,7	97.75

Freihandkäufe nach Grundstücksart

28	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in %des amt- lichen Wertes
				Mio Fr.			
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
Einfamilienhäuser		34	386	3,345	16,252	2,852	485,9
Mehrfamilienhäuser		91	468	15,867	32,928	11,688	207,5
Wohn- und Geschäftshäuser		32	114	7,243	17,093	4,891	236,0
Landwirtschaftliche Heimwesen		1	4386	1,004	23,000	0,764	2290,4
Andere ²⁾		18	374	7,002	29,383	5,218	419,7
Zusammen 1963		176	5728	34,461	118,656	25,413	344,3
Zusammen 1962		175	1044	29,767	76,058	21,533	255,5
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Bauplätze		15	382	0,435	6,016	.	1383,3
Andere		4	7	0,006	0,036	.	628,2
Zusammen 1963		19	389	0,441	6,052	.	1373,4
Zusammen 1962		33	505	0,395	4,197	.	1063,7

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden verschiedener Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode

29	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude					
			insgesamt		aus der Bauperiode			
			absolut	in %	vor 1940	1940— 1961	1962	1963
	Einfamilienhäuser	3 639	41	1,1	31	9	—	1
	Mehrfamilienhäuser	6 814	109	1,6	73	28	8	—
	Wohn- und Geschäftshäuser	2 451	44	1,8	40	3	1	—
	Andere Gebäude	5 728 ²⁾	88	1,5	76	11	1	—
	Zusammen, absolut	18 632	282	1,5	220	51	10	1
	Zusammen, in %	.	100,0	.	78,0	18,1	3,5	0,4

¹⁾ Auf Grund der letzten Gebäudezählung (1941) und der laufenden Brandversicherungsstatistik neu fortgeschriebene Zahl der Gebäude.

²⁾ Davon 807 mit Wohnungen.

**Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1963**

30	Berufe - Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
		Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
		bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:							
I. in Bern wohnhaft							
a) Selbständig Erwerbende							
Architekten, Ingenieure, Baumeister		7	—	2	2	—	—
Bauhandwerker		1	—	4	—	—	—
Übrige Gewerbetreibende		13	2	4	—	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber		6	—	18	1	—	—
Vertreter, Agenten		3	—	3	—	—	—
Fürsprecher, Notare		1	—	—	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker		1	—	6	—	—	—
Übrige freie Berufe		1	—	4	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende							
Direktoren, Geschäftsführer		—	—	—	—	—	—
Angestellte		2	—	2	—	—	—
Arbeiter		—	—	1	—	—	—
Öffentliche Funktionäre		6	1	5	1	—	—
c) Pensionierte und Rentner		11	—	—	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige		12	—	5	—	—	—
e) Personengemeinschaften		9	1	6	—	—	—
f) Erbgemeinschaften		27	—	1	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft		43	1	36	1	—	—
Natürliche Personen zusammen		143	5	97	5	—	—
B. Juristische Personen:							
I. mit Sitz in Bern							
a) Privatrechtliche Gesellschaften							
Banken- und Kreditinstitute		—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen		11	—	19	2	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften		6	1	15	—	—	—
Übrige		12	1	19	1	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen							
Bund		—	—	6	1	—	—
Kanton		—	—	2	2	—	—
Gemeinde		—	3	5	3	—	—
Bürgergemeinde		—	5	—	—	—	—
Kirchgemeinden		1	—	2	—	—	—
Übrige		—	—	4	1	—	—
II. mit Sitz auswärts		3	—	7	—	—	—
Juristische Personen zusammen		33	10	79	10	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen		176	15	176	15	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1963

31	Berufe - Firmen	Veräußerer				Käufer			
		Ein-fami-lien-häuser	Mehr-fami-lien-häuser	Wohn-u. Ge-schäfts-häuser	Andere Gebäu-de	Ein-fami-lien-häuser	Mehr-fami-lien-häuser	Wohn-u. Ge-schäfts-häuser	Andere Ge-bäude
A. Natürliche Personen:									
I. in Bern wohnhaft									
a) Selbständig Erwerbende									
Architekten, Ingenieure, Baumeister	—	5	4	10	—	1	1	—	
Bauhandwerker	4	—	—	1	—	3	1	—	
Übrige Gewerbetreibende	1	6	5	4	4	2	—	1	
Kaufleute, Geschäftsinhaber	1	4	—	9	4	4	9	11	
Vertreter, Agenten	—	2	1	—	—	2	1	—	
Fürsprecher, Notare	1	—	—	1	—	—	—	—	
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	—	1	3	3	—	1	
Übrige freie Berufe	—	—	—	1	1	1	2	2	
b) Unselbständig Erwerbende									
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	—	—	—	—	—	—	
Angestellte	1	1	—	1	2	1	1	1	
Arbeiter	—	—	—	—	1	—	—	—	
Öffentliche Funktionäre	3	1	2	1	2	4	—	1	
c) Pensionierte und Rentner	4	6	1	2	—	—	—	—	
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	5	6	1	3	—	4	1	1	
e) Personengemeinschaften	2	8	2	1	—	6	2	4	
f) Erbengemeinschaften	4	20	12	4	—	—	1	—	
II. nicht in Bern wohnhaft	8	29	9	11	10	26	2	5	
Natürliche Personen zusammen									
	35	88	37	50	27	57	21	27	
B. Juristische Personen:									
I. mit Sitz in Bern									
a) Privatrechtliche Gesellschaften									
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baugewerbliche Unternehmen	—	10	2	10	4	13	3	8	
Immobilien-Verwertungsgesellschaften	2	2	—	3	1	9	6	15	
Übrige	3	7	4	24	1	16	7	4	
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen									
Bund	—	—	—	—	2	2	2	12	
Kanton	—	—	—	—	—	2	—	—	
Gemeinde	—	—	—	—	—	6	—	1	
Bürgergemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kirchgemeinden	1	—	—	1	2	—	—	—	
Übrige	—	—	—	—	1	1	1	2	
II. mit Sitz auswärts	—	2	1	—	3	3	4	19	
Juristische Personen zusammen									
	6	21	7	38	14	52	23	61	
C. Natürliche und juristische Personen zusammen									
	41	109	44	88	41	109	44	88	

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart

32 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei- hand- kauf	Abtre- tung ¹⁾	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	69	41	26	1	1
Mehrfamilienhäuser	209	109	95	—	5
Wohn- und Geschäftshäuser	74	44	28	1	1
Andere Gebäude	145	88	35	1	21
Zusammen 1963	497	282	184	3	28
Zusammen 1962	392	236	136	2	18

¹⁾ Auch Teile von einem Gebäude.

Baumaterialienpreise

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station
Bern, einschließlich Händler Rabatt)

33 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1962	Juni 1963	Dez. 1963	Juni 1964
Tannen-Bauholz, nach Listen geschnitten .	1 m ³	75.—	256.67	255.—	255.—	255.—
Tannen-Bretter, roh, konisch, abliniert....	1 m ³	73.—	238.33	238.33	238.33	238.33
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ³	5.90	16.43	17.32	17.32	17.45
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	750.—	750.—	790.—	790.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	590.—	630.—	630.—	630.—
Baugips, exkl. Säcke	10000 kg	410.—	666.—	741.80	741.80	741.80
Normalsteine 25/12/6 (franko Bau)	1000 St.	45.—	125.25	139.—	139.—	139.—
Biberschwanzziegel (franko Bau)	1000 St.	90.—	208.—	219.—	219.—	219.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	185.—	180.—	180.—	185.—
Leinöl	100 kg	130.—	180.—	180.—	171.—	175.—
Terpentinöl, rein	100 kg	115.—	104.—	104.—	124.—	128.—
T-Träger, unter 2000 kg	100 kg	37.50	65.50	65.50	65.50	67.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm.....	100 kg	42.50	77.75	76.75	80.—	80.—

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen

34	Stadtteile	Baurechtsverträge					
		auf bebauten Grundstücken		auf unbebauten Grundstücken		insgesamt	
		Anzahl Verträge	Jährliche Grundrente Fr.	Anzahl Verträge	Jährliche Grundrente Fr.	Anzahl Verträge	Jährliche Grundrente Fr.
	Innere Stadt.....	7	590 264	1	4 500	8	594 764
	Länggasse-Felsenau.....	2	55 280	1	15 381	3	70 661
	Mattenhof-Weissenbühl.....	3	149 168	—	—	3	149 168
	Kirchenfeld-Schoßhalde.....	2	58 600	2	23 001	4	81 601
	Breitenrain-Lorraine.....	1	123 948	—	—	1	123 948
	Bümpliz-Oberbottigen.....	—	—	8	79 050	8	79 050
	Zusammen 1963	15	977 260	12	121 932	27	1099 192
	Zusammen 1962	11	686 124	8	74 754	19	760 878

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen

35	Gebäudearten	Anzahl		Amtlicher Wert Mio Fr.	Kaufpreis Mio Fr.	Brandversicherung Mio Fr.
		Handänderungen	Gebäude			
	Einfamilienhäuser.....	3	3	0,159	0,245	0,109
	Mehrfamilienhäuser.....	2	2	0,878	1,063	0,524
	Wohn- und Geschäftshäuser.....	2	4	0,238 ¹⁾	3,610	0,263 ¹⁾
	Andere Gebäude.....	1	2	5,078	7,690	3,241
	Zusammen 1963	8	11	6,353	12,608	4,137
	Zusammen 1962	24	25	5,279	9,072	3,987

¹⁾ Brandversicherung und amtlicher Wert bei einem Gebäude noch nicht geschätzt.

Die Kosten des Wohnhausbaues

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses ¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

36	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1962	30. Juni 1963	31. Dez. 1963
1./2.	{ Erdarbeiten	4 808	326,2	406,0	406,0
	{ Maurerarbeiten	62 128	316,9	370,8	379,8
	{ Eisenbetonarbeiten	4 289	265,1	295,8	295,8
	{ Kanalisationsarbeiten	5 901	311,4	362,9	363,0
	Zusammen	77 126	314,2	368,2	375,5
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	244,6	269,7	304,3
	4. Zimmerarbeiten	29 650	331,6	350,3	351,8
	5. Spenglerarbeiten	3 282	234,4	241,4	248,7
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	231,7	253,1	253,1
	Rohbaukosten zusammen	123 012	308,4	349,5	357,0
	7. Schlosserarbeiten	2 663	324,6	334,3	341,2
	8. Gipserarbeiten	20 743	310,1	342,7	349,6
	9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	226,2	249,7	270,8
	10. Schreinerarbeiten	41 735	240,1	253,7	256,2
	11. Beschlägelieferung	5 873	210,4	210,4	210,4
	12. Glaserarbeiten	2 123	224,9	247,3	247,3
	13. Türschoner	942	196,6	205,3	205,3
	14. Boden- und Wandplattenarbeiten	5 012	216,6	227,4	232,0
	15. Parkettarbeiten	11 486	223,5	229,1	242,9
	16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	155,0	159,7	162,9
	17. Sanitäre Installationen	26 014	249,1	261,5	274,6
	18. Elektrische Installationen	18 732	225,6	234,7	244,0
	20. Roll- und Jalousieladen, Storen	6 334	234,2	241,6	241,6
	21. Heizungsanlage	16 026	273,8	278,3	299,2
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	246,0	260,3	270,1
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	305,3	337,7	344,4
	22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	155,0	155,0
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	273,2	298,9	307,8
	24. Bauzinse	6 880	274,4	299,7	308,7
	Übrige Kosten zusammen	39 889	261,5	285,3	292,5
	Gesamte Baukosten	346 315	270,0	294,8	303,5

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzelle Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit elektrischer Küche und Bad-W. C., freistehende Badewanne, 100 Liter-Elektroboiler, Etagenheizung, einfacher Innenausbau, Dampfwaschmaschine, Wäschezentrifuge mit Wasserantrieb, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung. Umbauter Raum 6203 m².

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung)

37 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1962 bis Dez. 1963
		Dez. 1962	März 1963	Juní 1963	Sept. 1963	Dez. 1963	
Vollmilch	1 l	63	63	63	63	63	—
Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g.	1 kg	1200	1200	1200	1200	1200	—
Emmentalerkäse Ia	1 kg	704	719	719	719	719	+ 15
Trinketei, inländische	1 St.	28	30	23	29	30	+ 2
Importetei	1 St.	23	26	20	25	19	— 4
Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel) ¹⁾	1 kg	817	900	919	938	950	+ 133
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug) ¹⁾	1 kg	966	1052	1101	1160	1160	+ 194
Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbraten, Stotzen) ¹⁾	1 kg	1363	1317	1410	1485	1519	+ 156
Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbraten, Stotzen) ¹⁾	1 kg	1185	1144	1203	1270	1282	+ 97
Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug) ¹⁾	1 kg	1103	1140	1135	1181	1208	+ 105
Magerspeck, geräucherter	1 kg	832	846	853	868	878	+ 46
Cervelat	1 St.	44	44	44	44	44	—
Landjäger	1 St.	45	46	45	45	45	—
Kalbsbratwurst	1 St.	75	75	75	75	75	—
Schweineschmalz, inländisches	1 kg	220	226	226	226	226	+ 6
Kokosnußfett, in Tafeln	1 kg	324	324	322	322	322	— 2
Erdnußöl	1 l	314	314	302	302	302	— 12
Halbweißbrot, runde Form	1 kg	80	80	80	80	80	—
Ruchbrot, runde Form	1 kg	70	70	70	70	70	—
Weißmehl	1 kg	84	84	84	84	84	—
Halbweißmehl	1 kg	81	77	81	81	81	—
Reis	1 kg	115	123	115	115	115	—
Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 kg	75	75	75	79	79	+ 4
Teigwaren, supérieur, offen	1 kg	167	186	183	183	183	+ 16
Haferflocken, offen	1 kg	111	111	111	111	111	—
Kristallzucker, weiß	1 kg	81	89	122	124	145	+ 64
Bienenhonig, echter, einheimischer	1 kg	1052	1008	1032	1000	1196	+ 144
Kakao, offen oder in Paketen	1 kg	642	642	642	642	642	—
Schokolade, Ménagé-	1 kg	623	608	608	608	608	— 15
Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 kg	1045	1045	1045	1045	1045	—
Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 kg	140	142	142	142	150	+ 10
Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 kg	155	155	155	155	151	— 4
Kartoffeln	1 kg	49	52	65	39	45	— 4
Spinat	1 kg	150	203	70	147	120	— 30
Weißkabis	1 kg	68	123	78	52	50	— 18
Rübli (Karotten)	1 kg	58	105	127	57	65	+ 7
Zwiebeln	1 kg	75	92	92	80	80	+ 5
Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	65	105	32	48	62	— 3
Tafeläpfel Ia	1 kg	80	97	140	103	138	+ 58
Tafeläpfel IIa	1 kg	58	73	93	70	80	+ 22

¹⁾ Ohne Knochen.

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung)

38	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1962 bis Dez. 1963
			Dez. 1962	März 1963	Juni 1963	Sept. 1963	Dez. 1963	
	Tannenholz, 4-Schnitt-Scheiter	1 Ster	7900	7900	7900	7900	7900	—
	Buchenholz, 4-Schnitt-Scheiter	1 Ster	8450	8450	8450	8450	8450	—
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1885	1885	2080	2080	2110	+ 225
	Briketts „Union“, offen	100 kg	1615	1615	1780	1780	1850	+ 235
	Anthrazit belg., 30/50 mm	100 kg	2825	2825	3090	2980	3095	+ 270
	Heizöl, Spezial-	100 kg	2025	2065	1970	1970	1970	— 55
	Kochgas	1 m ³	30	30	30	30	30	—
	Elektrischer Strom, einfacher Tarif .	kWh	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	—

¹⁾ Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße.

Berner Index der Konsumentenpreise, 1963

Gesamtindex und Gruppenindizes

(August 1939 = 100)

39	Vierteljahre, Monate	Gruppenindizes						Gesamtindex
		Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	
	1. Vierteljahr	218,3	147,9	251,2	149,6	241,9	177,7	199,2
	Januar	217,1	147,9	251,2	149,6	238,4	176,7	198,5
	Februar	218,8	147,9	251,2	149,6	243,7	178,2	199,5
	März	218,9	147,9	251,2	149,6	243,7	178,2	199,6
	2. Vierteljahr	217,3	151,9	252,9	151,1	243,7	178,2	199,8
	April	218,2	151,3	252,9	149,6	243,7	178,2	199,8
	Mai	215,9	152,2	252,9	151,8	243,7	178,2	199,4
	Juni	217,8	152,3	252,9	151,8	243,7	178,2	200,1
	3. Vierteljahr	219,0	151,9	254,2	151,8	244,2	179,1	200,9
	Juli	218,3	152,0	254,2	151,8	243,7	178,2	200,5
	August	218,2	152,0	254,2	151,8	244,5	179,5	200,7
	September	220,6	151,6	254,2	151,8	244,5	179,5	201,6
	4. Vierteljahr	221,2	154,0	261,6	155,1	244,5	179,5	203,7
	Oktober	220,7	154,3	261,6	151,8	244,5	179,5	202,9
	November	221,3	153,8	261,6	156,8	244,5	179,5	204,1
	Dezember	221,5	153,8	261,6	156,8	244,5	179,5	204,2
	Jahresdurchschnitt	218,9	151,4	255,0	151,9	243,6	178,6	200,9

Berner Index der Konsumentenpreise, 1963
Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindizes
 (August 1939 = 100)

40	Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
		Vierteljahr				
Nahrung	218,3	217,3	219,0	221,2	218,9	
Milch- und Molkereiprodukte	208,2	208,2	208,2	208,2	208,2	
Eier	219,5	178,0	184,5	190,5	193,1	
Fleisch und Fleischwaren	237,3	239,9	246,3	250,7	243,6	
Fette und Öle	176,2	173,1	173,1	173,1	173,9	
Brot und andere Getreideprodukte	191,0	190,1	190,2	190,3	190,4	
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	193,0	208,8	226,6	240,9	217,3	
Kaffee	298,6	298,6	298,6	298,6	298,6	
Hülsenfrüchte	263,8	263,8	264,3	262,6	263,6	
Kartoffeln	316,7	311,1	275,9	268,5	293,1	
Gemüse	259,8	263,4	259,6	255,1	259,5	
Obst	171,7	160,9	164,3	175,6	168,1	
Heizung und Beleuchtung	147,9	151,9	151,9	154,0	151,4	
Holz	226,5	226,5	226,5	226,5	226,5	
Kohlen	232,7	250,5	249,7	258,3	247,8	
Heizöl	144,4	135,7	137,8	137,8	138,9	
Gas	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	
Elektrischer Strom	85,2	85,2	85,2	85,2	85,2	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	207,8	207,5	209,0	211,1	208,9	
Bekleidung	251,2	252,9	254,2	261,6	255,0	
Kleider	254,5	257,2	259,3	269,3	260,1	
Wäsche	265,4	267,0	267,3	274,1	268,5	
Wolle	211,1	212,5	213,0	222,1	214,7	
Schuhe	253,2	252,9	253,4	254,9	253,6	
Schuhreparaturen	215,1	215,1	215,8	218,1	216,0	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	218,3	218,5	219,9	223,4	220,0	
Miete	149,6	151,1	151,8	155,1	151,9	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung + Miete ..	201,5	202,1	203,3	206,7	203,4	
Reinigung	241,9	243,7	244,2	244,5	243,6	
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	
Putz- und Waschlöhne	215,8	218,8	219,7	220,2	218,6	
Andere Reinigungsmittel	234,7	236,0	236,0	236,0	235,7	
Reinigungsgeräte	284,0	286,3	287,7	288,4	286,6	
Verschiedenes	177,7	178,2	179,1	179,5	178,6	
Haushaltsgegenstände	232,7	232,9	235,0	236,0	234,2	
Schreibmaterialien	208,0	209,0	211,1	212,2	210,1	
Zeitungen und Zeitschriften	179,3	181,0	184,2	185,8	182,6	
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8	
Eisenbahn	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	
Post- und Telephon	103,3	105,0	105,0	105,0	104,6	
Fahrrad	188,8	189,1	189,8	190,1	189,5	
Coiffeur	233,5	233,5	233,5	233,5	233,5	
Sanitarische Artikel	161,8	161,7	162,3	162,6	162,1	
Tabakfabrikate	184,0	184,0	184,0	184,0	184,0	
Getränke	164,3	165,3	166,7	167,4	165,9	
Kino, Radio usw.	155,9	155,9	155,9	155,9	155,9	
Gesamttotal ohne Miete	211,6	211,9	213,2	215,9	213,2	
Gesamtindex	199,2	199,8	200,9	203,7	200,9	

Haushaltsrechnungen

Die Einnahmen pro Haushaltung

41 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 1938	1962	1963	1937/ 1938	1962	1963	1937/ 1938	1962	1963
Anzahl Haushaltungen	56	46	42	22	25	22	34	21	20
Kopfzahl..	3,5	4,2	4,3	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,3
K ¹⁾	2,2	2,5	2,5	2,2	2,5	2,5	2,2	2,4	2,5
EE ²⁾	2,6	3,4	3,5	2,7	3,6	3,7	2,6	3,1	3,3
Quets ³⁾	8,5	10,0	10,2	8,6	10,4	10,5	8,3	9,7	9,9
pro Haushaltung									
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	5663	13 897	15 559	4941	12 405	14 383	6130	15 672	16 851
Nebenverdienst des Ehemanns	45	104	80	97	137	77	11	64	84
Lohnausfallentschädigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	160	141	88	202	193	16	111	84
Zusammen	5752	14 161	15 780	5126	12 744	14 653	6157	15 847	17 019
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	386	307	170	297	307	92	493	307
Unterstützungen	—	21	—	—	39	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	13	56	61	26	57	83	5	53	36
Andere Einnahmen	247	770	798	196	647	742	280	917	861
Zusammen	383	1 233	1 166	392	1 040	1 132	377	1 463	1 204
III. Wirkliche Einnahmen	6135	15 394	16 946	5518	13 784	15 785	6534	17 310	18 223
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	14 821	16 623	5525	13 267	15 514	6674	16 670	17 843
V. Einnahmenüberschuß	— 88	573	323	— 7	517	271	— 140	640	380
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	92,4	90,3	91,8	89,5	89,9	91,2	93,8	90,6	92,5
Nebenverdienst des Ehemanns	0,7	0,7	0,5	1,8	1,0	0,5	0,2	0,4	0,5
Lohnausfallentschädigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	1,0	0,8	1,6	1,5	1,2	0,2	0,6	0,5
Zusammen	93,8	92,0	93,1	92,9	92,4	92,9	94,2	91,6	93,5
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,5	1,8	3,1	2,2	1,9	1,4	2,8	1,7
Unterstützungen	—	0,1	—	—	0,3	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	0,2	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	0,1	0,3	0,2
Andere Einnahmen	4,0	5,0	4,7	3,5	4,7	4,7	4,3	5,3	4,6
Zusammen	6,2	8,0	6,9	7,1	7,6	7,1	5,8	8,4	6,5
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	96,3	98,1	100,1	96,2	98,3	102,1	96,3	97,9
V. Einnahmenüberschuß	— 1,4	3,7	1,9	— 0,1	3,8	1,7	— 2,1	3,7	2,1

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung

42 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 38	1962	1963	1937/ 38	1962	1963	1937/ 38	1962	1963
Anzahl Haushaltungen	56	46	42	22	25	22	34	21	20
Kopfzahl... } pro Haushaltung	8,5	4,2	4,3	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,3
K ¹⁾	2,2	2,5	2,5	2,2	2,5	2,5	2,2	2,4	2,5
EE ²⁾	2,6	3,4	3,5	2,7	3,6	3,7	2,6	3,1	3,3
Quets ³⁾ ... }	8,5	10,0	10,2	8,6	10,4	10,5	8,3	9,7	9,9
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	3 575	3 938	1497	3 551	4 015	1502	3 605	3 853
Genußmittel	146	306	365	168	327	394	131	282	332
Bekleidung	515	1 310	1 595	438	1 187	1 522	565	1 457	1 675
Miete	1280	1 967	2 063	1043	1 790	1 944	1433	2 177	2 194
Wohnungseinrichtung	254	711	736	269	559	647	244	891	834
Heizung und Beleuchtung	319	613	650	261	597	622	356	633	681
Reinigung	101	189	222	83	183	217	113	195	227
Steuern und Gebühren	338	704 ⁴⁾	878 ⁵⁾	277	568 ⁴⁾	741 ⁵⁾	378	866 ⁴⁾	1 030 ⁵⁾
Versicherungen ⁶⁾	575	2 003	2 316	483	1 736	2 071	635	2 321	2 586
Zusammen	5028	11 378	12 763	4519	10 498	12 173	5357	12 427	13 412
Gesundheitspflege	319	832	965	235	749	856	373	929	1 085
Bildung und Erholung	454	1 332	1 657	349	1 064	1 447	521	1 651	1 888
Verkehrsausgaben	157	740	674	151	523	543	161	999	818
Verschiedenes	265	539	564	271	434	495	262	664	640
Zusammen	1195	3 443	3 860	1006	2 770	3 341	1317	4 243	4 431
Ausgaben insgesamt	6223	14 821	16 623	5525	13 268	15 514	6674	16 670	17 843
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	24,1	23,7	27,1	26,8	25,9	22,5	21,6	21,6
Genußmittel	2,4	2,1	2,2	3,0	2,5	2,5	2,0	1,7	1,9
Bekleidung	8,3	8,8	9,6	7,9	8,9	9,8	8,5	8,7	9,3
Miete	20,6	13,2	12,4	18,9	13,5	12,5	21,5	13,0	12,3
Wohnungseinrichtung	4,1	4,8	4,4	4,9	4,2	4,2	3,6	5,3	4,7
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,1	3,9	4,7	4,5	4,0	5,3	3,8	3,7
Reinigung	1,6	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,7	1,2	1,3
Steuern und Gebühren	5,4	4,8 ⁴⁾	5,3 ⁵⁾	5,0	4,3 ⁴⁾	4,8 ⁵⁾	5,7	5,2 ⁴⁾	5,8 ⁵⁾
Versicherungen ⁶⁾	9,2	13,6	13,9	8,7	13,1	13,4	9,5	14,0	14,5
Zusammen	80,8	76,8	76,7	81,7	79,2	78,5	80,3	74,5	75,1
Gesundheitspflege	5,1	5,6	5,8	4,3	5,6	5,5	5,6	5,6	6,1
Bildung und Erholung	7,3	9,0	10,0	6,3	8,0	9,3	7,8	9,9	10,6
Verkehrsausgaben	2,5	5,0	4,1	2,8	3,9	3,5	2,4	6,0	4,6
Verschiedenes	4,3	3,6	3,4	4,9	3,3	3,2	3,9	4,0	3,6
Zusammen	19,2	23,2	23,3	18,3	20,8	21,5	19,7	25,5	24,9
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1959/60.

⁵⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1961/62.

⁶⁾ Inklusive Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung

43 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 38	1962	1963	1937/ 38	1962	1963	1937/ 38	1962	1963
Anzahl Haushaltungen	56	46	42	22	25	22	34	21	20
Kopfzahl ...	3,5	4,2	4,3	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,3
K ¹⁾	2,2	2,5	2,5	2,2	2,5	2,5	2,2	2,4	2,5
EE ²⁾	2,6	3,4	3,5	2,7	3,6	3,7	2,6	3,1	3,3
Quets ³⁾	8,5	10,0	10,2	8,6	10,4	10,5	8,3	9,7	9,9
pro Haushaltung									
Frische Milch	678,4	519,6	534,7	705,6	564,3	633,1	660,9	466,5	426,5
Butter	22,4	20,0	20,6	20,6	20,4	21,6	23,5	19,6	19,4
Käse	14,4	20,2	23,0	14,3	21,3	25,6	14,6	18,3	20,2
Eier	483	571	555	497	575	599	474	565	507
Tierische Fette	5,8	0,9	0,6	7,0	1,5	0,7	5,0	0,1	0,5
Rindfleisch	16,6	12,8	10,8	15,0	12,3	10,5	17,7	13,4	11,1
Kalbfleisch	11,4	3,6	4,2	10,7	2,6	2,8	11,9	4,8	5,8
Schweinefleisch	23,1	20,0	24,7	28,7	22,2	28,9	19,4	17,5	20,1
Schaf- und Ziegenfleisch	0,3	0,7	0,5	0,3	0,9	0,7	0,2	0,5	0,2
Pferdefleisch	0,6	0,4	0,4	1,4	0,5	0,7	—	0,2	0,2
Geflügel	1,5	6,7	8,6	1,6	5,4	6,8	1,4	8,4	10,5
Kaninchen	4,4	2,3	1,8	5,7	2,7	2,1	3,6	2,0	1,4
Anderes Fleisch		6,1	7,4		5,2	7,0		7,1	7,8
Eingeweide	3,0	4,3	4,9	3,8	4,2	4,4	2,4	4,6	5,3
Wurstwaren	27,0	36,6	43,6	30,2	36,2	43,7	25,0	37,1	43,5
Frische Fische	2,9	2,8	2,9	2,4	2,2	2,5	3,2	3,4	3,4
Brot	175,5	167,3	181,9	197,6	183,2	210,4	161,2	148,3	150,5
Mehl	22,8	18,6	17,8	25,7	18,4	19,0	21,0	18,9	16,6
Grieß	4,8	2,3	1,8	5,0	2,1	2,1	4,8	2,6	1,4
Mais	1,9	3,3	2,0	2,3	2,9	1,5	1,6	3,7	2,6
Reis	10,5	12,5	11,7	11,3	13,4	10,4	9,9	11,5	13,1
Hafer und Gerste	8,2	5,2	4,7	9,9	5,3	5,0	7,2	5,0	4,3
Übrige Mehle	2,9	4,2	4,6	1,6	4,0	4,3	3,7	4,3	4,9
Teigwaren	21,9	21,3	24,9	24,9	23,4	25,5	20,0	18,7	24,2
Speiseöl	10,7	21,6	21,5	12,2	23,0	22,6	9,8	19,8	20,2
Pflanzenfette	14,4	7,9	7,4	15,0	7,3	5,6	13,9	8,7	9,3
Margarine		4,8	5,7		5,7	7,0		3,8	4,2
Kartoffeln	210,5	222,6	213,9	244,8	253,6	220,9	188,2	185,7	206,3
Frischgemüse	175,9	196,9	197,1	201,0	189,5	194,4	159,7	205,8	199,8
Hülsenfrüchte ⁴⁾ , Dörrgemüse	2,0	1,5	1,3	1,8	1,7	1,5	2,1	1,3	1,1
Frisches Kernobst	156,6	127,1	133,6	153,1	133,1	148,9	158,9	120,0	116,8
Frisches Steinobst	33,5	42,8	51,9	31,5	43,5	58,0	34,8	41,9	45,2
Frisches Beerenobst	27,3	38,6	29,9	28,0	34,9	24,5	26,9	42,9	35,8
Dörrobst	1,7	1,1	1,2	1,6	0,9	1,0	1,7	1,4	1,5
Frische Südfrüchte	38,1	91,1	82,9	28,1	86,6	79,7	44,5	96,4	86,4
Gedörrte Südfrüchte	2,2	3,1	3,0	2,7	3,0	2,7	1,9	3,2	3,3
Schalenfrüchte	6,9	5,6	5,3	7,0	4,5	4,5	6,8	6,8	6,2
Konfitüre	2,8	6,5	6,8	2,7	7,5	8,6	2,9	5,2	4,8
Bienenhonig	1,3	1,5	2,4	0,7	0,7	2,4	1,6	2,5	2,4
Zucker	75,2	71,0	72,4	71,1	72,3	78,5	77,8	69,4	65,7
Kakao und -haltige Nahrungsmittel	4,0	7,7	7,3	5,1	7,5	7,9	3,2	7,9	6,7
Schokolade	4,0	10,1	12,0	3,6	11,4	13,6	4,3	8,5	10,1
Kaffee und Surrogate, Kaffeepulver	7,9	6,5	7,7	8,3	7,2	8,8	7,7	5,6	6,4
Tee und Surrogate	0,7	1,6	1,3	0,5	1,1	0,9	0,8	2,1	1,7

¹⁾ K = Konsumeinheiten ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheit nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekern.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes

44	Berufsgruppen	Stellensuchende ¹⁾			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Stellensuchende ¹⁾ auf 100 offene Stellen	
		An-fangs-bestand	Neu-an-mel-dungen	überhaupt-			1963	1962
Männerberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Bauberufe		10	77	87	62	6	140	91
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas		—	3	3	14	—	21	.
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung		2	16	18	45	4	40	47
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie		—	25	25	89	17	28	25
Kaufmännische und Büroberufe		7	28	35	27	11	130	100
Übrige Gelernte und Angelernte		3	80	83	128	30	65	52
Überhaupt		22	229	251	365	68	69	53
b) Ungelernte								
Bauberufe		8	68	76	107	45	71	68
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas		—	—	—	2	—	.	100
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung		—	5	5	5	2	100	67
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie		—	32	32	34	20	94	77
Kaufmännische und Büroberufe		—	1	1	—	—	.	67
Übrige Ungelernte		—	275	275	363	171	76	69
Überhaupt		8	381	389	511	238	76	69
Männerberufe zusammen		30	610	640	876	306	73	63
Frauenberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal		—	89	89	197	56	45	54
Hausdienst		2	139	141	398	70	35	40
Kaufmännische und Büroberufe		11	184	195	219	82	89	97
Übrige Gelernte und Angelernte		—	52	52	125	29	42	43
Überhaupt		13	464	477	939	237	51	56
b) Ungelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal		—	96	96	258	78	37	40
Hausdienst		5	440	445	1356	1124	33	34
Kaufmännische und Büroberufe		—	35	35	29	16	121	95
Übrige Ungelernte		3	129	132	307	120	43	42
Überhaupt		8	700	708	1950	1338	36	38
Frauenberufe zusammen		21	1164	1185	2889	1575	41	44
Insgesamt								
Gelernte und Angelernte		35	693	728	1304	305	56	55
Ungelernte		16	1081	1097	2461	1576	45	44
Jahr 1963 zusammen		51	1774	1825	3765	1881	48	.
Jahr 1962 zusammen		20	1885	1905	3964	2113	.	48

¹⁾ Ganzarbeitslose, Teilnehmer am Technischen und Kaufmännischen Arbeitsdienst, in der Schreibstube für Stellenlose Beschäftigte usw. sowie noch in Stellung befindliche Stellensuchende.

Stellensuchende und Ganzarbeitslose¹⁾

45	Ende des Monats, Jahresmittel	Stellensuchende Männer				Stellen-suchen-de Frauen	Stellen-suchen-de über-haupt	Davon			
		Bauberufe		andere				total	noch in Stellung	in TAD, KAD, Schreib-stube usw. ²⁾	Ganz-arbeits-lose
		gelernte und ange-lern-te	unge-lern-te	gelernte und ange-lern-te	unge-lern-te						
Januar.....	24	12	15	1	52	18	70	7	10	53	
Februar.....	3	—	10	—	13	31	44	20	11	13	
März.....	—	—	5	—	5	23	28	4	7	17	
April.....	—	—	6	—	6	29	35	14	7	14	
Mai.....	—	—	3	—	6	22	28	8	8	12	
Juni.....	—	—	4	—	4	22	26	—	13	13	
Juli.....	—	—	4	—	4	23	27	13	8	6	
August.....	—	—	7	4	11	15	26	14	9	3	
September.....	—	1	9	4	14	31	45	26	10	9	
Oktober.....	—	—	8	—	8	19	27	13	8	6	
November.....	—	—	9	3	12	15	27	11	9	7	
Dezember.....	2	—	9	2	13	14	27	9	10	8	
Mittel 1963.....	3	1	8	1	13	22	35	12	9	14	
Mittel 1962.....	1	1	6	0	8	24	32	9	8	15	

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt Gemeldete, nicht Vermittelte.

²⁾ Im Techn. und Kaufm. Arbeitsdienst, in der Schreibstube für Stellenlose usw.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit: Männer¹⁾

46 Berufsgruppen ¹⁾	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1963	1962	1963	1962	1963	1962
Landwirtschaft, Gärtnerei, Rebbau.....	8	12	78	16	10	1
Forstwirtschaft, Fischerei.....	2	—	7	—	4	—
Herstellung von Nahrungs- und Genußmittel.....	12	14	16	15	1	1
Bekleidung.....	4	3	28	22	7	7
Herstellung und Bearbeitung von Leder und Gummi ..	2	4	2	4	1	1
Herstellung und Verarbeitung von Papier.....	—	3	—	3	—	1
Graphische Berufe.....	2	8	20	36	10	5
Metall-, Maschinen-, elektrotechnische Industrie.....	47	51	54	74	1	1
Bearbeitung von Erden, Steinen und Glas.....	3	—	8	—	3	—
Bauberufe.....	141	88	772	341	5	4
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	20	24	53	84	3	4
Verkehrsdienst.....	24	20	32	28	1	1
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal.....	61	40	177	103	3	3
Kaufmännische und Büroberufe.....	19	27	203	86	11	3
Technische Berufe.....	2	1	3	1	1	1
Gesundheits- und Körperpflege.....	3	6	3	10	1	2
Berufe des Geistes- und Kunstlebens.....	7	11	254	257	36	23
Übrige Berufsarten.....	170	119	338	225	2	2
Zusammen.....	527	431	2048	1305	4	3
Davon Gelernte und Angelernte.....	251	215	1416	906	6	4
Davon Ungelernte.....	276	216	632	399	2	2

¹⁾ Die im Laufe des Jahres ein- oder mehrmals als arbeitslos gemeldet waren. Keine Arbeitslosen: Textilberufe, Chemische und Kunststoffindustrie, Uhrmacherei und Bijouterie, Hausdienst.

Arbeitslosenversicherungskassen¹⁾

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

47	Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Aus- zahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versiche- rungstage
				Jahresdurchschnitt	
		Ganzarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter		—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter		908	15 064	0,6	0,2
Textilarbeiter		3	59	0,1	0,0
Bekleidungs- und Lederarbeiter		—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter		1	17	0,0	0,0
Chemiearbeiter		—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter		11	178	0,0	0,0
Gastgewerbliche Berufe		74	1 235	2,1	2,1
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal		289	4 270	0,2	0,2
Verkehrsdienst		—	—	—	—
Übrige Berufsarten		237	3 956	0,4	0,2
Männer		1 419	23 448	0,2	0,1
Frauen		104	1 331	0,1	0,1
Zusammen 1963		1 523	24 779	0,1	0,1
Zusammen 1962		759	12 139	0,1	0,0
		Teilarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter		—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter		21	553	0,0	0,0
Textilarbeiter		—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter		24	394	0,3	0,1
Papierarbeiter, graphische Arbeiter		—	—	—	—
Chemiearbeiter		—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter		—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe		—	—	—	—
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal		—	—	—	—
Verkehrsdienst		—	—	—	—
Übrige Berufsarten		343	5 842	1,7	0,4
Männer		364	6 395	0,1	0,0
Frauen		24	394	0,0	0,0
Zusammen 1963		388	6 789	0,1	0,0
Zusammen 1962		213	3 685	0,0	0,0

Kassenmitglieder

48 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	448	448	445	438
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	1 526	1 501	1 483	1 456
Textilarbeiter	157	153	154	154
Bekleidungs- und Lederarbeiter	52	52	77	52
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	1 892	1 891	1 876	1 818
Chemiearbeiter	2	2	2	2
Metall- und Uhrenarbeiter	3 369	3 369	3 350	3 347
Gastgewerbliche Berufe	12	12	11	12
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	599	557	537	543
Verkehrsdienst	225	222	220	219
Übrige Berufsarten	327	320	318	311
Männer	8 007	7 952	7 906	7 792
Frauen	602	580	567	560
Zusammen 1963	8 609	8 532	8 473	8 352
Zusammen 1962	9 079	9 021	8 902	8 711

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

49 Berufsgruppen, Nationalität	Februar 1963		August 1963		Februar 1964		August 1964	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt								
Landwirtschaft, Gärtnerei	84	6	160	11	61	4	162	10
Forstwirtschaft, Fischerei	4	—	3	—	2	1	1	1
Nahrungs- und Genußmittel	967	463	1 057	587	948	464	1 180	585
Textilberufe	290	221	311	246	321	256	320	253
Bekleidung	691	515	798	560	764	534	786	577
Leder und Gummi (ohne Bekl.)	92	16	50	25	40	19	42	21
Papierindustrie	352	296	397	332	357	288	414	349
Graphische Berufe	489	132	503	145	508	142	518	162
Chemische und Kunststoffindustrie	166	61	179	58	186	56	201	64
Metallbearbeitung	2 810	630	2 666	603	2 594	610	2 457	428
Uhrmacherei, Bijouterie	20	3	21	3	20	4	17	2
Erden und Steine, Glas	96	6	145	6	154	3	177	4
Bearbeitung von Holz und Kork	282	6	330	8	285	11	334	9
Bauberufe	1 249	1	3 255	—	1 404	3	3 665	1
Verkehrsdienst	31	1	41	—	42	—	53	1
Gastgewerbliche Berufe	3 134	1 489	3 042	1 531	3 080	1 509	3 173	1 570
Hausdienst	646	643	623	617	562	557	512	508
Kaufm. und Büroberufe	255	141	256	147	265	150	304	169
Technische Berufe	171	31	168	33	198	32	216	28
Gesundheits- und Körperpflege	416	292	481	376	412	306	423	315
Geistes- und Kunstleben	183	72	174	64	194	83	190	85
Übrige Berufsarten	605	162	657	207	755	188	794	216
Zusammen	13 013	5 187	15 327	5 559	13 152	5 220	15 789	5 358
Deutsche	1 717	883	1 729	895	1 682	824	1 659	784
Franzosen	90	30	103	36	107	35	101	35
Italiener	8 311	3 000	10 516	3 351	8 370	3 026	10 441	3 068
Österreicher	602	321	583	307	578	294	545	281
Spanier	1 462	599	1 559	634	1 703	735	2 289	881
Übrige Ausländer	831	354	837	336	712	306	754	309
Saisonarbeiter allein								
Landwirtschaft, Gärtnerei	8	—	71	2	6	—	96	2
Nahrungs- und Genußmittel	87	85	252	230	96	92	255	228
Textilberufe	5	5	11	11	8	8	9	9
Bekleidung	22	22	63	63	27	27	60	60
Leder und Gummi	2	2	9	9	1	1	2	2
Papierindustrie	21	21	68	68	39	39	84	84
Graphische Berufe	9	9	18	18	8	8	26	25
Chemische Industrie	2	2	8	8	3	3	3	3
Metallbearbeitung	14	7	15	15	14	5	29	22
Erden und Steine, Glas	44	—	77	1	58	—	82	—
Bearbeitung von Holz und Kork	17	—	43	1	13	1	65	1
Bauberufe	813	—	2 868	—	887	—	3 108	—
Gastgewerbliche Berufe	34	28	94	90	35	35	85	82
Hausdienst	9	9	16	16	5	5	12	12
Geistes- und Kunstleben	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	11	11	40	40	8	8	36	36
Zusammen	1 098	201	3 653	572	1 208	232	3 952	566
Deutsche	12	—	31	1	14	1	29	—
Franzosen	1	—	2	—	3	—	3	—
Italiener	1 019	188	3 488	540	1 117	213	3 552	524
Österreicher	19	2	20	3	17	3	16	2
Spanier	42	11	147	26	52	13	344	37
Übrige Ausländer	5	—	15	2	5	2	8	3

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern

50	Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	Lohn				Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 63	
			pro ²⁾	in Franken ³⁾				
				Okt. 1939	Okt. 1962	April 1963		Okt. 1963
Baugewerbe								
Maurer	D	St.	1.69	4.30	4.65	4.65	46 ^{1/4})	
Bauhandlanger	D	St.	1.35	3.55	3.85	3.85	46 ^{1/4})	
Gipser ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.95	4.50	4.90	4.90	45 ³⁾	
Maler ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.75 ⁴⁾	4.15	4.55	4.55	45 ³⁾	
Dachdecker	M	St.	1.75	4.31	4.66	4.66	46 ^{1/4})	
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	4.70	5.—	5.—	45	
Tapezierer-Dekorateurs ab 3. Jahr nach der Lehre ..	M	St.	.	3.93	4.40	4.40	45	
Holzbearbeitung								
Zimmerleute	D	St.	1.71	4.30	4.65	4.65	46 ^{1/4})	
Möbel-Schreiner	D	St.	1.75	4.05	4.35	4.35	45	
Metallverarbeitendes Gewerbe								
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.50 ⁵⁾	3.70	3.70	4.—	45	
Spengler und Installateurs ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	3.70	3.85	4.—	45	
Zentralheizungsmonteurs Kategorie B	M	St.	1.63	3.75	3.75	3.75	45	
Elektroinstallateurs Kategorie B	M	St.	.	3.70	3.85	4.—	45	
Graphisches Gewerbe								
Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Gehilfenjahr	M	W	86.—	182.75	182.75	189.75	44	
Maschinensetzer ab 2. Gehilfenjahr	M	W	96.—	197.75	197.75	204.75	44	
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre	M	W	74.—	166.90	166.90	172.90	44	
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätigkeitsjahr	M	W	54.—	137.50	137.50	142.30	44	

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche.

²⁾ Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen. ³⁾ Sommerarbeitszeit.

⁴⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre. ⁵⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre.

Lohnverdienste aus dem Baugewerbe^{1) 2)}

51	Berufe	Effektiver Durchschnittsverdienst pro Stunde in Franken					
		Aug. 1939	Dez. 1962	März 1963	Juni 1963	Sept. 1963	Dez. 1963
Gipser		2.10	4.80	4.80	4.80	5.—	5.—
Gipser-Handlanger		1.50	3.70	3.70	3.70	4.20	4.45
Maler		1.79	4.25	4.25	4.25	4.65	4.65
Maler-Handlanger		1.50	3.70	3.70	3.70	4.20	4.45

¹⁾ Ohne Festtagsentschädigung. ²⁾ Sämtliche Angaben (auch die Vergleichszahlen) auf Grund der Erhebungen des Schweiz. Bau- und Holzarbeiterverbandes, Sektion Bern allein, da der Maler- und Gipsermeister-Verband Bern die betreffenden Erhebungen vorderhand nicht mehr weiterführte.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart

52	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitig- keiten	Vermittlungsverfahren				Schieds- ver- fahren	
			auf gemein- samen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag			über- haupt
					der Arbeit- geber	der Arbeit- nehmer		
1963	1	—	—	—	1	1	—	
1962	—	—	—	—	—	—	—	

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand

53	Behandelte Streitigkeit		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ²⁾			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
			unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvor-schl.	Schieds-spruch		Arbeitgeber	Arbeitnehmer					
	1963	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

²⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte¹⁾

54	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen	
				durch Urteil				ohne Urteil					
	Jahre	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit		überhaupt
					Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1963 ..	55	317	—	19	11	6	36	262	71	1	334	2	
1962 ..	50	299	1	5	13	11	29	258	60	3	321	—	

¹⁾ Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

Industriell-gewerbliche Betriebe ¹⁾

55 Wirtschaftsgruppen	Betriebe		Beschäftigte 1955			Beschäftigte 1939	
	1955	1939	insgesamt	Frauen	Ausländer	insgesamt	Frauen
Steinbrüche, Gruben	3	5	41	2	—	23	2
Industrie und Handwerk:							
Herstellung von Nahrungsmitteln	381	377	3 883	1 612	256	2 863	993
Herstellung von Spirituosen und Getränken	14	12	135	11	2	93	7
Tabakindustrie	1	1	13	10	—	58	46
Textilindustrie	46	43	1 271	770	158	933	593
Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen	698	916	2 579	1 816	254	3 160	2 125
Bearbeitung von Holz und Kork.	357	374	1 591	210	56	1 052	84
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte ...	9	2	33	16	2	3	1
Papierindustrie	11	5	440	220	14	50	30
Graphisches Gewerbe	300	245	4 513	1 417	200	3 372	876
Herstellung und Bearbeitung von Leder ...	58	75	157	28	3	142	6
Kautschukindustrie, Kunststoffpreßwerke ..	15	5	43	7	—	6	—
Chemische Industrie	37	57	1 344	619	33	795	264
Bearbeitung von Steinen und Erden	58	44	626	41	59	298	29
Metallindustrie	287	253	3 499	208	157	2 328	111
Maschinenindustrie, Apparatebau	292	204	6 786	881	454	4 091	346
Feinmechanik, med. Instrumente	58	33	497	107	38	266	28
Uhrenindustrie	11	7	13	1	2	10	1
Bijouterie, Gravier- und Prägestalten ...	28	23	103	29	5	144	23
Musikinstrumente, Radio- und Fernschapp. ..	41	24	191	8	7	72	1
Industrie und Handwerk zusammen	2702	2700	27 717	8 011	1700	19 736	5 564
Baugewerbe	682	544	7 429	258	687	3 888	98
Elektrizitäts-, Gas und Wasserversorgung ..	6	9	789	63	—	492	35
Großhandel	426	309	3 441	871	104	1 909	311
Kleinhandel	2012	1914	9 447	5 487	221	7 401	3 660
Banken, Finanzgesellschaften	28	24	1 208	308	6	1 005	150
Versicherungen	64	39	1 320	465	9	818	151
Immobilien	41	48	68	14	2	97	35
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung ..	539	316	2 376	1 075	25	1 259	466
Verkehr	138	125	3 715	271	14	2 826	150
Post, Telephon, Radio, Fernsehen	43	31	3 708	1 000	—	2 170	427
Gastgewerbe	509	467	4 649	2 968	1513	3 552	2 372
Gesundheits- und Körperpflege	677	542	4 165	2 903	558	2 781	1 775
Private Schulen und Erziehungsinstitute ...	89	*	385	232	28	*	*
Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Kulturtechnik	13	*	102	39	2	*	*
Private Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	23	*	145	106	3	*	*
Sport, Theater, Film	57	49	611	194	126	209	59
Andere Dienstleistungen	129	127	686	492	71	449	339
Gesamttotal	8181	7249	72 002	24 759	5069	48 615	15 594

¹⁾ Betriebszählungsergebnisse 1955 und nach neuesten Angaben vergleichbar gemachte Ergebnisse von 1939.

Fabrikstatistik ¹⁾

a) Betriebe und Fabrikpersonal (m, w) nach Industriegruppen

56 Wirtschaftsgruppen	Fabrikbetriebe		Dem Eidg. Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge			
	1963	1962	1963			1962 insgesamt
			männlich	weiblich	insgesamt	
Industrie und Handwerk:						
Herstellung von Nahrungsmitteln	17	18	839	966	1 805	1 763
Spiritiosen und Getränke ²⁾	3	3	49	—	49	63
Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—
Textilindustrie	7	7	279	614	893	889
Kleider, Wasche und Schuhe ³⁾	46	48	269	778	1 047	1 082
Bearbeitung von Holz und Kork	36	37	594	78	672	730
Kinderwagen, Spielwaren ³⁾	1	1	5	5	10	6
Papierindustrie	7	4	83	148	231	145
Graphisches Gewerbe	70	68	2 662	1034	3 696	3 587
Herstellung und Bearbeitung von Leder	1	1	7	—	7	7
Kautschukindustrie ⁴⁾	2	1	8	12	20	6
Chemische Industrie	8	7	287	280	567	530
Bearbeitung von Steinen und Erden	13	12	561	6	567	533
Metallindustrie	43	40	1 558	55	1 613	1 709
Maschinenindustrie, Apparatebau	66	64	5 065	1171	6 236	6 405
Feinmechanik, medizinische Instrumente	8	8	261	121	382	412
Uhrenindustrie	1	2	1	5	6	23
Bijouterie, Gravieranstalten ⁵⁾	2	2	27	5	32	30
Musikinstrumente, Radio und Fernsehen ⁶⁾	2	2	88	3	91	98
Industrie und Handwerk zusammen	333	325	12 643	5281	17 924	18 018
Baugewerbe	12	13	313	—	313	284
Elektrizität-, Gas- und Wasserversorgung	4	3	215	—	215	197
Großhandel	5	5	144	4	148	143
Kleinhandel	7	7	122	173	295	286
Verkehr	2	1	133	3	136	119
Post, Telefon, Radio	3	3	317	27	344	362
Gesundheits- und Körperpflege	2	2	15	10	25	23
Andere Dienstleistungen	13	13	66	288	354	358
Betriebe öffentlicher Verwaltungen	4	4	360	27	387	370
Gesamttotal	385	376	14 328	5813	20 141	20 160

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 19. 9. 1963 (13. 9. 1962). ²⁾ Herstellung. ³⁾ Inkl. Sportgeräte.

⁴⁾ Inkl. Kunststoffpreßwerke. ⁵⁾ Inkl. Prägeanstalten. ⁶⁾ Apparate.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit

57 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1962
			Überzeit	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung	41	8	19 053	—	—	19 053	20 056
Nahrungs- und Genußmittel	10	4	33 528	—	—	33 528	25 486
Graphische Industrie	130	18	207 724	8 170	335	216 229	188 450
Metall und Maschinen	117	23	205 340	23 106	—	228 446	347 257
Übrige	59	16	31 521	9 576	360	41 457	30 638
Zusammen 1963	357	69	497 166	40 852	695	538 713	.
Zusammen 1962	382	74	571 581	38 742	1564	.	611 887

Fabrikstatistik ¹⁾

b) Jugendliche, Lehrlinge und Ausländer nach Wirtschaftsgruppen und Geschlecht

58	Wirtschaftsgruppen, Geschlecht der Fabrikarbeiter	Dem Eidg. Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge							
		bis 18jährig		Lehrlinge mit Lehr- vertrag		Ausländer mit dauernder Niederlassung		Ausländer mit befristeter Niederlassung	
		1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962
Industrie und Handwerk:									
	Herstellung von Nahrungsmitteln	48	38	3	3	25	28	851	624
	Spirituosen und Getränke *)	2	1	2	2	—	—	13	14
	Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—	—	—
	Textilindustrie	25	19	10	9	25	24	378	337
	Kleider, Wäsche und Schuhe *)	36	37	51	45	32	39	533	493
	Bearbeitung von Holz und Kork	30	28	49	54	12	12	161	155
	Kinderwagen, Spielwaren *)	—	—	—	—	—	—	1	—
	Papierindustrie	12	5	1	2	6	2	86	49
	Graphisches Gewerbe	219	224	386	365	80	61	771	652
	Herstellung und Bearbeitung von Leder	1	1	2	2	—	—	1	1
	Kautschukindustrie *)	3	—	1	—	1	—	3	1
	Chemische Industrie	18	16	6	4	18	9	38	22
	Bearbeitung von Steinen und Erden	5	8	9	10	15	14	211	196
	Metallindustrie	75	65	125	126	37	21	520	523
	Maschinenindustrie, Apparatebau	596	582	916	845	278	224	1600	1666
	Feinmech., medizinische Instrumente	29	32	58	59	16	18	121	145
	Uhrenindustrie	1	—	—	—	—	1	—	1
	Bijouterie, Gravieranstalten *)	1	3	7	6	2	2	12	12
	Musikinstrumente, Radio und Fernsehen *)	3	1	4	3	4	5	17	18
Industrie und Handwerk zusammen									
		1104	1060	1630	1535	551	460	5317	4909
Baugewerbe									
		9	4	12	8	6	5	49	51
Elektr., Gas- und Wasserversorgung									
		2	1	1	1	1	—	13	—
Großhandel									
		1	2	—	3	7	6	59	49
Kleinhandel									
		2	1	—	—	4	4	17	17
Verkehr									
		—	—	—	—	1	1	2	—
Post, Telephon, Radio									
		21	17	31	31	5	—	—	3
Gesundheits- und Körperpflege									
		7	2	6	4	—	—	2	2
Andere Dienstleistungen									
		2	2	1	2	15	14	152	160
Betriebe öff. Verwaltungen									
		4	—	4	—	—	—	—	—
Gesamttotal									
		1152	1089	1685	1584	590	490	5611	5191
davon männliche Fabrikarbeiter									
		935	900	1609	1517	396	298	2975	2855
davon weibliche Fabrikarbeiter									
		217	189	76	67	194	192	2636	2336

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 19. 9. 1963 (13. 9. 1962). ²⁾ Herstellung. ³⁾ Inkl. Sportgeräte.

⁴⁾ Inkl. Kunststoffpreßwerke. ⁵⁾ Inkl. Prägeanstalten. ⁶⁾ Apparate.

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb

59	Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
		1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962
	Abgeänderte Normalarbeitswoche	—	—	—	—	—	—	—	—
	Verschiebg. d. Grenz. d. Tagesarb.	5	3	6	8	695	786	38	52
	Zweischichtiger Tagesbetrieb	18	22	40	48	4230	5601	1268 ¹⁾	1329 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billetsteuer

60 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1962
	1963					
	Billetsteuerpflichtige Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	789 905	747 461	626 557	792 526	2 956 449	2 829 435
Stadttheater ¹⁾	56 744	40 132	9 289	48 165	154 330	147 692
Übr. ständige Theater	29 275	16 450	7 614	18 372	71 711	68 786
Fußballspiele	7 275	149 129	38 063	65 637	260 104	225 954
Eishockeyspiele	28 947	—	—	33 741	62 688	61 510
Übrige Sportanlässe ..	3 232	18 179	22 716	6 145	50 272	29 580
Konzerte	10 254	18 237	12 859	52 721	94 071	97 155
Vorträge	5 528	3 354	842	7 405	17 129	17 947
Gesellige Anlässe	23 176	11 865	11 538	26 679	73 258	81 132
Dancings	78 974	81 537	80 657	83 018	324 186	311 591
Ausstellungen	2 007	103 727	6 002	46 638	158 374	123 335
And. Veranstaltungen	186 847	166 773	284 037	208 702	846 359	810 037
Zusammen	1 222 164	1 356 844	1 100 174	1 389 749	5 068 931	4 804 154
	Zahl der abgerechneten Veranstaltungen					
Kinos	6 230	6 128	5 970	6 177	24 505	24 671
Stadttheater	105	91	21	94	311	311
Übr. ständige Theater	281	155	86	191	713	588
Fußballspiele	4	69	37	58	168	198
Eishockeyspiele	16	—	—	6	22	13
Übrige Sportanlässe ..	10	28	32	47	117	88
Konzerte	56	68	35	69	228	234
Vorträge	97	80	50	107	334	244
Gesellige Anlässe	99	41	25	93	258	285
Dancings	421	306	335	452	1 514	1 373
Ausstellungen	2	7	5	12	26	15
And. Veranstaltungen	*	*	*	*	*	*
Zusammen	*	*	*	*	*	*

¹⁾ Ohne Inhaber von Abonnementen.

Städtische Billetsteuer (Fortsetzung)

60 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1962
	1963					
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	268 824	248 143	214 685	296 608	1 028 260	964 487
Stadttheater	37 221	33 449	4 992	48 768	124 430	104 804
Übr. ständige Theater	13 841	11 712	9 381	10 895	45 829	42 516
Fußballspiele	2 120	58 938	12 041	23 451	96 550	72 884
Eishockeyspiele	10 020	—	—	16 017	26 037	24 732
Übrige Sportanlässe ..	1 122	4 192	10 359	2 533	18 206	13 793
Konzerte	9 744	14 448	8 156	42 467	74 815	79 317
Vorträge	1 102	676	140	1 724	3 642	3 631
Gesellige Anlässe	8 646	4 753	3 510	9 933	26 842	28 091
Dancings	21 476	20 480	20 675	21 372	84 003	75 548
Ausstellungen	248	23 461	681	8 890	33 280	22 868
And. Veranstaltungen	36 789	22 107	75 496	59 200	193 592	198 110
Zusammen	411 153	442 359	360 116	541 858	1 755 486	1 630 781

Betreibungen und Konkurse

61	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
Vierteljahre									
1. Vierteljahr	6 168	237	2235	1221	673	—	—	—	16
2. Vierteljahr	10 155	4116	1688	1013	520	1	1	—	8
3. Vierteljahr	8 450	2681	2536	1189	543	—	—	—	13
4. Vierteljahr	6 981	1125	2481	1157	590	1	1	—	17
Jahr 1963	31 754	8159	8940	4580	2326	2	2	—	54
Jahr 1962	33 206	9534	8948	4748	2510	1	1	—	34

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt

62 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501- 1000	1001- 2000	2001- 5000	über 5000			
Hausrat für Privatg. .	32	70	136	166	118	522	1 726 430	426 790
Musikinstrumente . . .	35	68	328	39	21	491	1 096 610	207 111
Nähmaschinen	1	44	6	—	—	51	43 231	10 067
Büromasch., Kassen . .	14	7	4	8	1	34	46 644	6 189
Gewerbl. Maschinen . .	—	—	—	8	39	47	2 264 234	572 517
Anderes Geschäftsinv. .	2	3	3	10	18	36	513 019	71 630
Fahrräder	9	1	—	—	—	10	3 753	1 039
Motorräder	12	52	26	3	2	95	107 473	32 222
Personenautos	—	2	31	147	336	516	3 487 666	1 422 643
Andere Automobile . . .	—	—	—	4	52	56	2 303 526	532 964
Verschiedenes	1	10	5	6	5	27	265 758	65 261
Zusammen 1963	106	257	539	391	592	1885	11 858 344	3 348 433
Zusammen 1962	319	537	1104	597	709	3266	12 506 521	3 058 969

Gastgewerbe

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien

63 Monate	Abgestiegene Gäste					
	Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels		
				I.	II.	III. ¹⁾
				Ranges		
Januar	6 594	4 263	10 857	2 232	6 988	1 637
Februar	6 533	4 556	11 089	2 322	7 094	1 673
März	8 707	7 018	15 725	3 558	9 615	2 552
April	7 543	8 563	16 106	3 410	9 907	2 789
Mai	8 753	9 878	18 631	4 777	10 921	2 933
Juni	8 357	12 112	20 469	4 686	11 997	3 786
Juli	5 373	17 761	23 134	4 812	13 708	4 614
August	6 133	25 400	31 533	6 592	18 486	6 455
September	8 635	15 382	24 017	5 865	13 917	4 235
Oktober	8 761	9 321	18 082	4 427	10 918	2 737
November	9 026	6 110	15 136	3 377	9 519	2 240
Dezember	7 219	4 402	11 621	2 618	7 425	1 578
Jahr 1963	91 634	124 766	216 400	48 676	130 495	37 229
Jahr 1962	89 862	131 716	221 578	49 756	130 084	41 738

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien

64	Monate	Übernachtungen						
		Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels			pro abge- stie- genen Gast
					I.	II.	III. ¹⁾	
	Januar	13 943	9 267	23 210	3 857	14 278	5 075	2,1
	Februar	13 113	9 518	22 631	4 097	13 478	5 056	2,0
	März	17 923	13 604	31 527	6 408	18 769	6 350	2,0
	April	14 302	15 418	29 720	5 585	17 601	6 534	1,8
	Mai	17 204	18 250	35 454	8 566	20 298	6 590	1,9
	Juni	16 531	21 363	37 894	8 923	21 795	7 176	1,9
	Juli	11 147	30 265	41 412	8 887	23 857	8 668	1,8
	August	11 441	39 654	51 095	10 722	29 886	10 487	1,6
	September	16 401	26 882	43 283	10 604	24 459	8 220	1,8
	Oktober	17 263	18 408	35 671	7 958	20 747	6 966	2,0
	November	16 904	13 009	29 913	5 927	17 832	6 154	2,0
	Dezember	14 655	9 613	24 268	5 010	14 416	4 842	2,1
	Jahr 1963	180 827	225 251	406 078	86 544	237 416	82 118	1,9
	Jahr 1962	176 846	234 434	411 280	91 781	234 015	85 484	1,9

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien

65	Monate	Zahl der			Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt in Hotels			
		Hotels ¹⁾	vorhan- denen	verfü- baren	I.	II.	III. ¹⁾	ins- gesamt
			Fremdenbetten		Ranges			
Januar	37	2014	1825	23,9	49,9	42,7	41,0	
Februar	37	2014	1825	28,1	52,2	47,1	44,3	
März	37	2014	1915	36,3	62,9	53,5	53,1	
April	37	2014	1950	30,8	61,0	56,9	50,8	
Mai	37	2014	2014	41,7	68,1	54,6	56,8	
Juni	38	2042	2042	44,9	73,4	61,5	61,9	
Juli	38	2042	2042	43,2	77,7	71,9	65,4	
August	38	2042	2032	52,2	98,4	87,0	81,1	
September	38	2035	2035	53,3	82,4	71,7	70,9	
Oktober	38	2035	2035	38,7	67,6	58,8	56,5	
November	38	2035	1843	38,0	62,6	55,0	54,1	
Dezember	38	2035	1846	31,1	49,0	41,5	42,4	
Jahr 1963	38 ²⁾	2028	1951	39,3	67,4	58,7	57,0	
Jahr 1962	38	2007	1922	42,0	69,0	59,4	58,6	

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen. ²⁾ Hotels I.Ranges 4, II.Ranges 18, III.Ranges 16(inklusive Fremdenpensionen).

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern

66	Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Über- nachtungen pro Gast	
		1963	1962	1963	1962	1963	1962
	Deutschland	24 638	26 960	41 613	43 473	1,7	1,6
	Frankreich	21 428	21 785	31 655	30 263	1,5	1,4
	Italien	17 620	17 238	29 268	28 572	1,7	1,7
	Österreich	3 632	4 486	6 211	6 738	1,7	1,5
	Großbritannien, Eire	9 255	9 884	17 006	18 321	1,8	1,9
	Niederlande	3 573	4 100	6 563	7 415	1,8	1,8
	Belgien	2 865	3 339	4 558	5 422	1,6	1,6
	Luxemburg	350	491	690	865	2,0	1,8
	Dänemark	1 036	1 053	2 256	1 928	2,2	1,8
	Schweden	1 788	1 657	3 443	3 173	1,9	1,9
	Norwegen	255	315	584	728	2,3	2,3
	Finnland	406	487	877	1 103	2,2	2,3
	Sowjetrußland (UdSSR)	195	143	633	508	3,2	3,6
	Polen	306	297	753	1 297	2,5	4,4
	Tschechoslowakei	156	164	383	318	2,5	1,9
	Ungarn	556	341	1 550	1 449	2,8	4,2
	Rumänien	86	50	313	123	3,6	2,5
	Jugoslawien, Albanien	508	731	1 168	1 433	2,3	2,0
	Griechenland	646	640	1 941	2 401	3,0	3,8
	Bulgarien	132	76	360	205	2,7	2,7
	Türkei	500	458	1 708	1 123	3,4	2,5
	Spanien	4 249	4 934	7 016	7 992	1,7	1,6
	Portugal	692	497	1 169	818	1,7	1,6
	Vereinigte Staaten (USA)	19 690	20 939	40 829	43 500	2,1	2,1
	Kanada	1 231	1 364	3 092	2 922	2,5	2,1
	Zentralamerika, Mexiko	977	984	2 017	2 529	2,1	2,6
	Argentinien	777	1 098	1 499	2 156	1,9	2,0
	Brasilien	606	557	1 287	1 315	2,1	2,4
	Übriges Südamerika	1 004	1 098	2 016	2 913	2,0	2,7
	Vereinigte Arabische Republik	262	399	973	1 106	3,7	2,8
	Tunesien, Algerien, Marokko	543	502	1 035	1 169	1,9	2,3
	Südafrikanische Union	297	332	949	841	3,2	2,5
	Übriges Afrika	392	435	830	1 061	2,1	2,4
	Indien, Pakistan	368	546	884	1 377	2,4	2,5
	Israel	881	881	1 893	2 015	2,3	2,3
	Japan	1 189	870	2 279	1 830	2,1	2,1
	Übriges Asien	1 140	1 042	2 851	2 995	2,9	2,9
	Australien und Ozeanien	537	543	1 099	1 037	1,9	1,9
	Ausland total	124 766	131 716	225 251	234 434	1,8	1,8
	Schweiz, Liechtenstein	91 634	89 862	180 827	176 846	2,0	2,0
	Zusammen	216 400	221 578	406 078	411 280	1,9	1,9

VI. VERKEHR

Straßennetz ¹⁾

67	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	309,1	85,8	292,9	86,9
	Kanton Bern	24,2	6,7	30,5	9,0
	Burgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
	Zusammen	339,9	94,3	326,7	96,9
	Private	20,6	5,7	10,4	3,1
	Zusammen Ende 1963	360,5	100,0	337,1	100,0
	Zusammen Ende 1962	360,5	.	336,0	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge ¹⁾ und Fahrräder

68	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		30. Sept. 1963	30. Sept. 1962	30. Sept. 1963	30. Sept. 1962
	Gesellschaftswagen	136	138	0,4	0,5
	Personenwagen ²⁾	21 563	20 170	68,4	66,5
	Kombiwagen	1 442	1 160	4,5	3,8
	Lieferwagen ³⁾	913	847	2,9	2,8
	Lastwagen ⁴⁾	1 318	1 232	4,2	4,0
	Spezialwagen	242	200	0,8	0,7
	Gewerbliche Traktoren ⁵⁾	18	17	0,1	0,1
	Motorwagen zusammen	25 632	23 764	81,3	78,4
	Kleinmotorräder	2 927	3 279	9,3	10,8
	Motorroller	2 203	2 411	7,0	8,0
	Übrige Motorräder	752	861	2,4	2,8
	Motorräder zusammen	5 882	6 551	18,7	21,6
	Motorfahrzeuge überhaupt	31 514	30 315	100,0	100,0
	Fahrräder ⁶⁾	46 531	48 427	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

²⁾ Inkl. Kleinbusse, Kabinenroller, als PW verwendbare leichte Geländewagen.

³⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ⁴⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.

⁵⁾ Einschließlich Sattelschlepper.

⁶⁾ Jährlicher Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes. Inkl. Motorfahrräder.

Städtische Verkehrsbetriebe

69	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Streckenlänge am 31. Dezember 1963: 16,7 km)			
1. Vierteljahr		9 689 634	856 940	2 141 328	250
2. Vierteljahr		8 812 485	819 315	1 976 446	241
3. Vierteljahr		8 215 901	783 406	1 858 150	237
4. Vierteljahr		9 618 225	873 872	2 120 251	243
Jahr 1963		36 336 245	3 333 533	8 096 175	243
Jahr 1962		34 760 515	3 329 380	7 766 801	233
		Trolleybus (Streckenlänge am 31. Dezember 1963: 4,0 km)			
1. Vierteljahr		2 040 084	139 833	452 247	323
2. Vierteljahr		1 860 750	133 878	416 086	311
3. Vierteljahr		1 799 977	132 564	408 437	308
4. Vierteljahr		2 073 397	145 050	458 551	316
Jahr 1963		7 774 208	551 325 ¹⁾	1 735 321	315
Jahr 1962		6 925 192	539 017	1 581 601	293
		Autobus (Streckenlänge am 31. Dezember 1963: 33,2 km)			
1. Vierteljahr		7 842 138	918 055	1 884 959	205
2. Vierteljahr		6 973 259	888 969	1 701 277	191
3. Vierteljahr		6 544 508	887 734	1 604 481	181
4. Vierteljahr		7 829 248	955 340	1 872 242	196
Jahr 1963		29 189 153	3 650 098 ²⁾	7 062 959	194
Jahr 1962		28 252 515	3 536 450	6 781 848	192
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
1. Vierteljahr		19 571 856	1 914 828	4 478 534	234
2. Vierteljahr		17 646 494	1 842 162	4 093 809	222
3. Vierteljahr		16 560 386	1 803 704	3 871 068	215
4. Vierteljahr		19 520 870	1 974 262	4 451 044	225
Jahr 1963		73 299 606	7 534 956	16 894 455	224
Jahr 1962		69 938 222	7 404 847	16 130 250	218

¹⁾ Außerdem 3681 km durch Autobusse geleistet.

²⁾ Davon 3681 km auf der Trolleybuslinie gefahren.

Eisenbahnen

70	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expresß- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
1. Bern-Hauptbahnhof						
Schweiz. Bundesbahnen (SBB).....		1 463 882	69 995	6 135	73 510	367 911
Bern-Neuenburgbahn (BN)		99 866	4 176	291	3 670	7 485
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)		71 595	1 556	92	2 071	3 611
Zusammen 1963		1 635 343	75 727	6 518	79 251	379 007
Zusammen 1962		1 610 848	79 620	6 791	81 158	378 178
2. Kopfstationen der Vorortebahnen						
Bern-Bahnhofplatz (Solothurn-Zolli- kofen-Bern-Bahn = SZB)		246 460	14 630	198	97	1 891
Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern-Worb- Bahnen = VBW)		77 391	5 338	85	221	234
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern-Worb- Bahnen = VBW)		69 884	2 083	6	16	1 188
Zusammen 1963		393 735	22 051	289	334	3 313
Zusammen 1962		356 270	21 327	300	313	3 073
3. Andere Stationen						
Bern-Bümpliz-Süd (SBB)		43 144	3 301	316	4 472	14 349
Bern-Bümpliz-Nord (BN)		59 246	5 686	308	8 841	28 951
Bern-Weissenbühl (GBS)		15 952	401	464	24 590	89 360
Bern-Fischerhätteli (GBS)		21 215	391	124	5 361	16 285
Bern-Felsenau (SZB)		34 808	5 523	11	7 145	10 549
Bern-Tiefenaustral (SZB).....		62 119	7 968	20	—	—
Bern-Burgernziel (VBW)		23 476	1 410	58	361	235
Bern-Egghölzli (VBW)		8 197	420	—	—	—
Bern-Breitenrainplatz (VBW)		13 837	411	—	—	—
Zusammen 1963		281 994	25 511	1 301	50 770	159 729
Zusammen 1962		283 508	25 018	1 536	57 682	151 711
4. Total						
Schweiz. Bundesbahnen (SBB)		1 507 026	73 296	6 451	77 982	382 260
Bern-Neuenburgbahn (BN)		159 112	9 862	599	12 511	36 436
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)		108 762	2 348	680	32 022	109 256
Solothurn-Zollik.-Bern-Bahn (SZB) ...		343 387	28 121	229	7 242	12 440
Ver. Bern-Worb-Bahnen (VBW)		192 785	9 662	149	598	1 657
Zusammen 1963		2 311 072	123 289	8 108	130 355	542 049
Zusammen 1962		2 250 626	125 965	8 627	139 153	532 962

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post

71	Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1962
		1963					
	Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	4,041	4,046	4,128	4,739	16,954	15,657
	Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	119,095	121,163
	Paketpostversand, St.	959 401	986 603	914 624	1 261 907	4 122 535	4 327 075
	Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl	1 919 843	1 866 322	1 800 778	2 087 396	7 674 339	7 642 701
	Betrag in Mio Fr.	314,825	284,753	280,184	338,244	1 218,006	1 126,046
	Zugestellte Nachnahmen, Anzahl	140 688	134 868	123 858	165 336	564 750	*
	Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	22,656	22,272	23,584	24,178	92,690	92,416
	Postautomobilreisende						
	ab Bern-Transit	92 807	72 250	72 105	80 907	318 069	264 577
	ab Bern-Bümpliz	135	60	72	76	343	455
	ab Bern-Oberbottigen	1 496	927	675	1 259	4 357	3 946
	ab Bern-Riedbach	171	36	48	204	459	601
	Zusammen	94 609	73 273	72 900	82 446	323 228	269 579

Telegraph und Telephon

72	Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1962
		1963					
Aufgegebene Telegramme							
Inland.	12 594	16 050	14 039	15 050	57 733	56 191	
Ausland	28 295	29 205	31 225	29 363	118 088	110 370	
Amtlich	3 008	3 259	3 634	3 287	13 188	12 978	
Zusammen	43 897	48 514	48 898	47 700	189 009	179 539	
Telephongespräche (In Mio)							
Ortsgespräche	13,294	12,642	11,945	13,260	51,141	49,279	
Inland-Ferngespräche, Ausgang ¹⁾	7,362	7,725	7,388	7,917	30,392	29,367	
Auslandgespräche, Ausgang ¹⁾	0,114	0,123	0,120	0,126	0,483	0,417	
Zusammen	20,770	20,490	19,453	21,303	82,016	79,063	

¹⁾ Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle
Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort

73 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	Jahr 1962
	1963					
Art der Unfälle						
'Zusammenstöße	232	314	369	310	1225	1183
Anprall an feststehende Objekte	29	30	33	29	121	105
Anprall an stationierte Fahrzeuge	24	19	30	24	97	116
Umstürzen von Fahrzeugen	15	16	33	12	76	98
An- oder Überfahren von Tieren	1	6	2	1	10	8
An- oder Überfahren von Fußgängern	27	44	52	55	178	236
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	—	1	1	—	2	4
Übrige	2	9	6	3	20	12
Unfälle zusammen	330	439	526	434	1729	1762
davon mit Personenschaden	98	200	263	189	750	905
davon mit ausschließlich Sachschaden .	232	239	263	245	979	857
Beteiligte						
Straßenbahnen	21	15	22	30	88	91
davon der SVB	15	10	16	20	61	76
Automobile	544	611	695	624	2474	2320
davon Autobus/Trolleybus der SVB	10	9	13	8	40	32
Motorräder	28	102	160	82	372	498
Fahrräder	14	62	56	38	170	224
Andere Fahrzeuge	7	8	2	1	18	13
Fahrzeuge zusammen	614	798	935	775	3122	3146
Fußgänger	31	53	57	60	201	255
Unfallstelle						
Plätze	46	52	67	65	230	237
Straßenkreuzungen	104	194	239	186	723	808
Brücken	6	11	5	5	27	36
Übrige Straßenstrecken	174	182	215	178	749	681
Unfälle zusammen	330	439	526	434	1729	1762

Verunfallte Personen

74	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1962
		1963					
Getötet		4	4	4	10	22	20
davon Fußgänger		2	4	1	7	14	14
Verletzt.....		118	225	312	220	875	1091
davon Fußgänger		28	50	55	53	186	235
Verunfallte zusammen		122	229	316	230	897	1111
davon Kinder unter 16 Jahren		13	39	42	20	114	122

Unfallursachen

75	Ursache	Zu- sam- men- stöße	An- u. Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1963	1962
	Unfallursache:					
	A. Absolute Zahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	1522	83	299	1904	1874
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	293	35	152	480	573
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	264	3	16	283	236
	c) Nicht Vortrittlassen	528	35	5	568	539
	d) Betrunktheit	41	6	56	103	120
	2. beim Fußgänger	4	127	7	138	156
	3. andere und unbestimmte Ursachen	64	7	69	140	110
	Ursachen zusammen	1590	217	375	2182	2140
	B. Prozentzahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	95,7	38,2	79,7	87,3	87,6
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	18,4	16,1	40,5	22,0	26,8
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	16,6	1,4	4,3	13,0	11,0
	c) Nicht Vortrittlassen	33,2	16,1	1,3	26,0	25,2
	d) Betrunktheit	2,6	2,8	14,9	4,7	5,6
	2. beim Fußgänger	0,3	58,6	1,9	6,3	7,3
	3. andere und unbestimmte Ursachen	4,0	3,2	18,4	6,4	5,1
	Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1963¹⁾)

76	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1962	1963	1938	1962	1963	1938	1962	1963
Bahnhofplatz	20	21	22	—	—	1	12	6	7	
Belpstraße	7	20	15	—	—	1	4	10	6	
Bernstraße	4	13	23	—	—	—	4	12	21	
Bethlehemstraße	4	20	11	—	—	—	3	20	11	
Beundenfeldstraße	2	15	13	—	—	—	2	7	4	
Bolligenstraße	5	13	12	—	—	—	1	10	5	
Bollwerk	42	36	44	1	—	1	22	19	14	
Bottigenstraße	2	9	11	—	1	—	3	5	8	
Bremgartenstraße	2	8	12	—	—	—	2	8	9	
Brünnenstraße	3	7	11	—	—	—	5	5	9	
Brunnmattstraße	8	13	15	—	—	1	6	14	19	
Bubenbergplatz	53	75	65	1	1	—	28	32	19	
Bümplizstraße	5	31	12	—	1	—	8	28	10	
Bundesgasse	19	25	24	—	—	—	11	14	7	
Bundesplatz	6	16	20	—	—	—	—	3	7	
Casinoplatz	6	8	11	—	—	—	5	1	1	
Effingerstraße	12	59	67	—	—	3	8	40	38	
Freiburgstraße	16	68	39	—	1	1	9	52	19	
Hallwylstraße	—	6	13	—	—	—	—	5	6	
Hirschengraben	6	4	10	—	—	—	3	4	2	
Kirchenfeldstraße	4	12	13	—	—	—	3	6	7	
Kochergasse	1	8	12	—	—	—	—	3	2	
Könizstraße	2	10	21	—	—	—	2	8	16	
Kornhausplatz	10	16	18	—	—	—	4	10	12	
Kramgasse	6	12	11	—	—	—	3	12	3	
Länggäßstraße	7	13	19	—	—	—	5	11	11	
Landoltstraße	5	8	10	—	—	—	4	10	4	
Laubeggstraße	9	16	31	—	—	2	6	9	13	
Laupenstraße	29	33	26	—	—	—	18	22	19	
Lorrainebrücke	2	9	11	—	—	—	3	6	10	
Monbijoustraße	22	27	31	—	—	—	14	15	14	
Morillonstraße	3	10	13	—	—	1	—	7	9	
Muristraße	16	38	37	—	1	—	14	22	20	
Murtenstraße	17	85	86	—	1	2	14	61	51	
Neubrücke	35	29	51	—	1	—	28	17	28	
Nordring	—	28	24	—	1	—	—	17	8	
Papiermühlestraße	10	22	26	—	—	—	6	12	20	
Schloßstraße	4	26	20	—	—	—	5	17	17	
Schwarztorstraße	4	26	24	—	—	—	—	15	22	
Seftigenstraße	11	20	26	—	—	2	7	9	14	
Spitalackerstraße	3	12	10	—	—	—	3	16	8	
Stauffacherstraße	8	11	10	—	—	—	5	6	6	
Thunplatz	2	4	10	—	—	—	3	—	3	
Thunstraße	16	28	23	—	—	—	12	12	6	
Tiefenaustraße	22	56	29	2	—	2	9	34	13	
Wabernstraße	4	12	20	—	—	—	3	7	11	
Wankdorfplatz	—	12	17	—	2	—	—	6	8	
Waisenhausplatz	22	21	33	—	—	—	9	1	8	
Weissensteinstraße	4	24	31	—	1	—	5	14	18	
Winkelriedstraße	—	13	18	—	—	1	—	10	7	
Wohlenstraße	4	5	10	1	—	—	2	5	8	
Zieglerstraße	9	25	32	—	—	—	4	19	20	

¹⁾ Inklusive Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Personenkreis

77	Unterstützte Familien- gemeinschaften ~					Unterstützte Personen				
	Personenkreis	ohne Kinder	mit .. Kindern			insge- samt	Er- wach- sene	Kinder und Jugend- liche	Jugend- liche in Berufs- lehre	insge- samt
			1-2	3-4	5 u. mehr					
Familiengemeinschaften:										
Eltern mit Kindern	.	92	49	14	155	310	361	22	693	
Eltern ohne Kinder	245	.	.	.	245	490	.	.	490	
Vater mit Kindern	.	1	.	.	1	1	1	.	2	
Mutter mit Kindern	.	66	22	1	89	89	154	30	273	
Einzelpersonen:										
Männer	.	.	.	.	.	858	.	.	858	
Frauen	.	.	.	.	.	943	.	.	943	
Kinder und Jugendliche	.	.	.	.	.	.	1019	.	1019	
Jugendliche in Berufslehre ..	.	.	.	.	.	.	.	138	138	
Zusammen 1963	245	159	71	15	490	2691	1535	190	4416	
Zusammen 1962	148	151	87	22	408	2661	1612	202	4475	

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Fürsorgeart

78	Unterstützte Familien- gemeinschaften				Unterstützte Personen				
	Eltern		Vater	Mutter	Männer	Frauen	Kinder und Jugend- liche	Jugend- liche in Berufs- lehre	insge- samt
	mit	ohne	mit Kindern						
	Kinder								
Geschlossene Fürsorge: Unterstützte in Spitälern, Krankenanstalten	.	.	.	.	68	40	9	—	117
Heil- und Pflegeanstalten ...	.	.	.	.	169	176	8	3	356
Alters- und Pflegeheimen ...	.	.	.	.	58	144	.	.	202
Fürsorgeheimen	.	.	.	.	249	143	.	.	392
Erziehungsanstalt f. Erwachst.	.	.	.	.	40	6	.	.	46
Erziehungsanstalt für Kinder und Jugendliche	.	.	.	.	.	.	243	11	254
Heimen für Invalide, Wohn- heimen usw.	.	.	.	.	42	24	214	27	307
Strafanstalten	.	.	.	.	28	6	.	.	34
Familienpflege	.	.	.	.	22	12	395	70	499
Zusammen	.	.	.	.	676	551	869	111	2207
Offene Fürsorge :	155	245	1	89	583	881	666	79	2209
Gesamttotal 1963	155	245	1	89	1259	1432	1535	190	4416
Gesamttotal 1962	166	148	1	93	1209	1452	1612	202	4475

Unterstützte Personen nach dem Unterstützungsgrund

79 Unterstützungsgrund	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1963	1962	1963	1962
Fehlen des Ernährers	518	522	11,7	11,7
Altersgebrechlichkeit	550	580	12,5	13,0
Geistige Erkrankung	457	453	10,3	10,1
Schwachsinn	281	293	6,4	6,5
Körperliche Krankheit	763	694	17,3	15,5
Tuberkulose	71	77	1,6	1,7
Unfälle, Invalidität	158	171	3,6	3,8
Alkoholismus	128	136	2,9	3,0
Moralische Mängel	734	650	16,6	14,6
Untauglichkeit	452	478	10,2	10,7
Ungenügendes Einkommen	299	419	6,8	9,4
Unverschuldete Arbeitslosigkeit	5	2	0,1	0,0
Zusammen	4416	4475	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Herkunft

80 Zuständigkeit und Herkunft	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1963	1962	1963	1962
Im Kanton Bern Heimatberechtigte mit Wohnsitz in Bern	3312	3410	75,0	76,2
Angehörige von Konkordatskantonen	810	774	18,3	17,3
Vermittlungsfälle für Gemeinden und Angehörige von Nichtkonkordatskantonen	100	105	2,3	2,3
Ausländer:				
Deutsche	71	64	1,6	1,5
Franzosen	7	7	0,2	0,2
Italiener	67	46	1,5	1,0
Österreicher	10	14	0,2	0,3
Übrige	39	55	0,9	1,2
Zusammen	194	186	4,4	4,2
Gesamttotal	4416	4475	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Wohnsitz- und Unterstützungsdauer

81 Unterstützungsdauer	Unterstützte Personen			
	Wohnsitzdauer			total
	mehr als 2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	
Erstmalige Unterstützung im Berichtsjahr	827	54	113	994
Über ein Jahr Unterstützte	3404	18	.	3422
Zusammen 1963	4231	72	113	4416
Zusammen 1962	4231	144	100	4475

Beiträge an soziale Institutionen

82 Ausrichtende Direktionen, nutznießende Institutionen	Rein- ausgaben Fr.	Ausrichtende Direktionen, nutznießende Institutionen	Rein- ausgaben Fr.
Von der Städt. Fürsorgedi- rektion ausgerichtet an:		Von der Städt. Finanzdirek- tion ausgerichtet an:	
Städt. Schulzahnklinik	313 373	Inselspital	64 504
Abstinentenvereine, Alkohol- fürsorge und -bekämpfung	88 800	Fonds für Tuberkulosebe- kämpfung, Kinderlähmung, Rheuma usw.	436 183
Städt. heilpäd. Tagesheim ...	51 197	Säuglings- und Mütterheim ..	45 000
Städt. Lehrlingsheim	43 536	Übrige ¹⁾	21 300
Säuglingsfürsorge	42 000	Zusammen 1963	566 987
Private Kinderkrippen	204 130	Zusammen 1962	164 438
Private Tagesheime und Kin- derhorte	72 631		
Speisung bed. Schulkinder ..	129 860		
Ferienversorgung	40 000	Beiträge an soziale Institu- tionen überhaupt 1963	2 411 303
Verein Ferien-Freizeit	40 653	überhaupt 1962	2 136 167
Freizeitwerk Tschärnergut ..	35 000		
Polikliniken	88 840		
Gemeinn. Frauenverein, Hauspflege u. Haushilfe ..	325 000		
Heimpflege Bümpliz	50 916		
Kranken- und Krankenpflege- vereine	58 250		
Altersheime	158 427		
Übrige ¹⁾	101 703		
Zusammen 1963	1 844 316		
Zusammen 1962	1 971 729		

¹⁾ Reinausgaben unter 20 000 Fr. pro Institution.

Unterstützungen

a) Art der Ausgaben und Einnahmen

83	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
	Barunterstützungen	1 279 937	Rückvergütungen	1 333 159
	Mietzinse	222 762	Beiträge der Angehörigen....	809 988
	Lebensmittel.....	13 776	Bundes- und zusätzl. Renten,	
	Brennmaterial	35 482	inklusive Invalidenver-	
	Kleider	123 271	sicherungsrenten	1 112 812
	Arztkosten, Medikamente		Bürgergutsbeiträge	22 768
	usw.	270 927	Armengutsertrag	22 511
	Spitalpflege, Kuren	183 873		
	Berufserlernung	36 562		
	Zusammen	2 166 590		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegegeelder	2 741 795		
	Pflegegeelder f. priv. Verpflegte	610 658		
	Zusammen	3 352 453		
	Zusammen 1963	5 519 043	Zusammen 1963	3 301 238 ¹⁾
	Zusammen 1962	5 373 644	Zusammen 1962	3 489 630 ¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen

84	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Berner	4 158 464	Berner	2 161 100
	Angehörige von Konkordats-		Angehörige von Konkordats-	
	kantonen	913 516	kantonen	732 620
	Angehörige von Nichtkonkor-		Angehörige von Nichtkonkor-	
	datskantonen und Aus-		datskantonen und Aus-	
	länder	257 757	länder	199 192
	Vermittlungsfälle	189 306	Vermittlungsfälle	185 815
			Zusammen	3 278 727
			Armengutsertrag	22 511
	Zusammen 1963	5 519 043	Zusammen 1963	3 301 238 ¹⁾
	Zusammen 1962	5 375 834	Zusammen 1962	3 489 630 ¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

Ausgaben und Einnahmen der Heime und Kinderkrippen

85	Heime, Kinderkrippen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Städtisches Jugendheim	310 626	158 848	151 778
	Städtische Kinderkrippen	755 504	327 815	427 689
	Städtische Tagesheime	52 868	17 716	35 152
	Erholungs- und Pflegeheim Neuhaus.....	351 389	225 202	126 187
	Gutshof Enggistein	355 423	293 181	62 242
	Fürsorgeheim Kühlewil	1 638 638	1 418 965	219 673
	Zusammen	3 464 448	2 441 727	1 022 721
	Ferienheime	471 052	146 403	324 649
	Gesamttotal 1963	3 935 500	2 588 130	1 347 370
	Gesamttotal 1962	3 185 906	1 903 939	1 281 967

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege

(Ohne Verwaltungskosten)

86	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 166 590	} 3 301 238	2 217 805
	in geschlossener Fürsorge	3 352 453		
	Heime, Kinderkrippen	3 935 500	2 588 130	1 347 370
	Beiträge an soziale Institutionen	2 476 432	65 129	2 411 303
	Zusammen	11 930 975	5 954 497	5 976 478
	Beiträge des Kantons	961 796 ¹⁾	3 922 974 ²⁾	2 961 178
	Gesamttotal 1963	12 892 771	9 877 471	3 015 300
	Gesamttotal 1962	10 746 228	7 184 365	3 561 863

¹⁾ Anteil der Stadt Bern an den von sämtlichen Gemeinden zu tragenden 30% der Fürsorgeleistungen des Staates und der Gemeinden.

²⁾ 70% an den lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeleistungen.

Erfolge Bevormundungen

Art der erfolgten Bevormundungen

87 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außer- ehel.	Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
						ohne	mit		
						Vermögens- verwaltung			
1. Vierteljahr	51	—	51	28	30	26	—	—	56
2. Vierteljahr	31	—	31	22	29	24	1	—	54
3. Vierteljahr	30	—	30	19	21	16	2	—	39
4. Vierteljahr	30	—	30	21	19	30	1	1	51
Männlich	72	—	72	43	59	37	—	—	96
Weiblich	70	—	70	47	40	59	4	1	104
Jahr 1963	142	—	142	90	99	96	4	1	200
Jahr 1962	168	6	174	103	99	79	3	6	187

Bevormundungsgrund

88 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1963	1962	1963	1962
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	4	2	6	16	4,2	9,2
Entzug der elterlichen Gewalt	24	21	45	48	31,7	27,6
Überwachung der Erziehung	1	—	1	6	0,7	3,4
Vertretungsbeistandschaft	—	—	—	1	—	0,6
Außerehelichkeit	43	47	90	103	63,4	59,2
Zusammen	72	70	142	174	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	6	8	14	—	7,0	—
b) Geistesschwäche	11	22	33	34	16,5	18,2
2. a) Altersschwäche	10	35	45	38	22,5	20,3
b) andere Gebrechen	2	—	2	2	1,0	1,1
c) Unerfahrenheit	37	33	70	83	35,0	44,4
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebenswandel ..	6	2	8	2	4,0	1,1
b) Liederlichkeit	1	—	1	2	0,5	1,1
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	4	—	4	4	2,0	2,1
4. Vermögensgefährdung	—	—	—	—	—	—
5. Freiheitsstrafe	19	4	23	21	11,5	11,2
6. Vertretungsbeistandschaft	—	—	—	1	—	0,5
Zusammen	96	104	200	187	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen

Art der beendigten Bevormundungen

89	Vierteljahre Geschlecht	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Über- haupt
	1. Vierteljahr	96	25	—	121
	2. Vierteljahr	82	21	1	104
	3. Vierteljahr	73	22	—	95
	4. Vierteljahr	76	22	2	100
	Männlich	178	38	2	218
	Weiblich	149	52	1	202
	Jahr 1963	327	90	3	420
	Jahr 1962	393	94	6	493

Beendigungsgrund der Bevormundung

90	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1963	1962	1963	1962
	Mündigkeit	59	61	120	165	28,6	33,5
	Ende der Strafzeit	17	4	21	23	5,0	4,7
	Tod	35	57	92	89	21,9	18,0
	Aufhebung	49	26	75	94	17,8	19,1
	Umwandlg. in Vormundschaft	3	1	4	7	1,0	1,4
	Umwandlg. in Beistandschaft	—	—	—	—	—	—
	Umwandlg. in Beiratschaft ..	—	—	—	—	—	—
	Adoption und Legitimation ..	23	20	43	47	10,2	9,5
	Wiederh. der elterl. Gewalt ..	—	4	4	5	1,0	1,0
	Übertragung	32	29	61	63	14,5	12,8
	Zusammen	218	202	420	493	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht

91	Vierteljahre Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	
	1. Vierteljahr	530	16	13	29	28	17	45	514
	2. Vierteljahr	514	13	13	26	7	14	21	519
	3. Vierteljahr	519	18	12	30	14	22	36	513
	4. Vierteljahr	513	23	15	38	8	14	22	529
	Eheliche Kinder	275	43	39	82	38	49	87	270
	Außereheliche Kinder	255	37	14	41	19	18	37	259
	Jahr 1963	530	70	53	123	57	67	124	529
	Jahr 1962	568	57	54	111	71	78	149	530

Städtische Berufsberatung

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung

92	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1963	1962
Von den Ratsuchenden waren:					
Im Berichtsjahr aus der Schule Entlassene		660	601	1261	1342
Andere Fälle erster Berufswahl		246	251	497	504
Fälle von Berufswechsel		63	54	117	58
Fälle von Nachberatung und Laufbahnbe- ratung		47	36	83	73
Schulbildung:					
Primarschule		511	515	1026	1066
Sekundarschule		342	346	688	686
Höhere Mittelschule		163	81	244	225
Ratsuchende zusammen 1963		1016	942	1958	.
Ratsuchende zusammen 1962		1070	907	.	1977

Vermittlung von Lehrstellen nach Berufsgruppen

93	Lehrstellen und Bewerber	Beklei- dung	Metall-, Maschi- nen-, elek- tro- techn. Ind.	Gast- ge- werbe, An- stalts- personal	Haus- dienst	Kaufm. und Büro- berufe	Techn- ische Berufe	Gesund- heits- und Kör- per- pflege	Übrige Berufs- arten	Alle Berufe
Offene Lehrstellen:										
Knaben	5	4	9	—	76	39	26	174	333	
Mädchen	62	10	10	12	295	2	85	22	498	
Zusammen 1963	67	14	19	12	371	41	111	196	831	
Zusammen 1962	71	84	22	3	315	29	92	118	734	
Lehrstellensuchende:										
Knaben	—	45	7	—	32	40	10	100	234	
Mädchen	39	—	—	7	101	5	48	10	210	
Zusammen 1963	39	45	7	7	133	45	58	110	444	
Zusammen 1962	38	124	8	—	156	49	48	64	487	
Vermittelte Lehrstellen:										
Knaben	—	25	2	—	19	21	2	30	99	
Mädchen	37	—	—	6	99	2	45	9	198	
Zusammen 1963	37	25	2	6	118	23	47	39	297	
Zusammen 1962	34	42	5	—	127	13	42	46	309	

VIII. UNTERRICHT

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

94 Schulen	31. Dezember 1963			31. Dezember 1962		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschnitt)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschnitt)
Primarschulen: zusammen, ohne						
Oberbottigen, H'schule, Kleinkl. .	10 815	382	28,3	11 138	385	28,9
Schulkreis Oberbottigen.....	161	6	26,8	180	6	30,0
Hilfsschule	394	28	14,1	389	27	14,4
Kleinklassen	96	8	12,0	75	6	12,5
Primarschulen insgesamt	11 466	424	27,0	11 782	424	27,8
Mittelschulen: .						
Knabensekundarschule I	614	25	24,6	637	25	25,5
Knabensekundarschule II	338	15	22,5	341	15	22,7
Knabensekundarschulen zus.	952	40	23,8	978	40	24,5
Mädchensek'schule Monbijou	482	20	24,1	496	20	24,8
Mädchensek'schule Laubegg	476	20	23,8	773	30	25,8
Mädchensek'schule Wankdorf ...	262	10	26,2	*	*	*
Mädchensek'schulen zusammen ..	1 220	50	24,4	1 269	50	25,4
Sekundarschule Längasse-H.....	488	20	24,4	484	20	24,2
Sekundarschule Bümpliz	721	29	24,9	691	28	24,7
Sekundarschulen zusammen	3 381	139	24,3	3 422	138	24,8
Progymnasium.....	949	33	28,8	919	32	28,7
Untere Mittelschulen zusammen .	4 330	172	25,2	4 341	170	25,5
Lehrerinnenseminar	258	12	21,5	231	11	21,0
Kindergärtnerinnenseminar	55	3	18,3	45	2	22,5
Fortbildungsabteilung	126	6	21,0	111	6	18,5
Höh. Mädchenschule Marzili total	439	21	20,9	387	19	20,4
Töchterhandelsschule	269	12	22,4	278	12	23,2
Gym.: Literarschule Kirchenfeld .	357	16	22,3	390	17	22,9
Gym.: Literarschule Neufeld ¹⁾ ...	318	15	21,2	259	12	21,6
Gym.: Realschule Kirchenfeld ...	207	10	20,7	427	20	21,4
Gym.: Realschule Neufeld ¹⁾	226	11	20,5			
Gym.: Handelsschule: Maturaabt.	241	12	20,1	205	10	20,5
Gym.: Handelsschule: Diplomabt.	64	3	21,3	66	3	22,0
Gymnasium total	1 413	67	21,1	1 347	62	21,7
Höhere Mittelschulen zusammen .	2 121	100	21,2	2 012	93	21,6
Mittelschulen insgesamt	6 451	272	23,7	6 353	263	24,2

¹⁾ Vorläufig noch im Kirchenfeld untergebracht.

Studierende an der Universität Bern

95 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schwei- zer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische	68	28	6	102	13	9	4
Christkatholisch-theologische	1	5	2	8	—	1	—
Juristische	376	479	138	993	76	64	8
davon: Abteilung für Handel, Verkehr, Verwaltung	180	271	116	567	34	*	*
Medizinische	277	312	148	737	141	11	9
davon Zahnarzt-Studierende	43	49	14	106	17	*	*
davon Pharmazeuten	13	36	16	65	27	*	*
Veterinär-Medizinische	25	24	9	58	7	1	—
Philosophische I	369	238	44	651	243	171	121
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	366	260	74	700	82	28	8
(Philosophisch-naturwissenschaft- liche)							
davon Pharmazeuten	8	23	13	44	28	*	*
Studierende: Wintersemester 1963/64 total.....	1482	1346	421	3249	.	285	.
davon Frauen	240	237	85	.	562	.	150
Studierende: Sommersemester 1963 total.....	1355	1224	404	2983	.	226	.
davon Frauen	223	206	79	.	508	.	117

IX. GEMEINDEBETRIEBE

Gaswerk und Wasserversorgung

96	Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung ²⁾	
		Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter Kleinster Tagesverbrauch m³
	1. Vierteljahr	5,222	5 227	6,169	83 570 43 880
	2. Vierteljahr	4,416	4 494	6,261	86 120 49 100
	3. Vierteljahr	3,576	4 222	6,630	90,070 51,070
	4. Vierteljahr	4,625	5 121	5,818	85 010 40 530
	Jahr 1963	17,839	19 064	24,878	90 070 40 530
	Jahr 1962	18,125	17 884	24,763	100 610 41 850

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

²⁾ Von Bern, Bremgarten, Ittigen-Eyfeld und Worblaufen (Gemeinde Bolligen).

Elektrizitätswerk

97	Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
		Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli, Mäggi usw. Mio kWh	Fremd- energie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
	1. Vierteljahr	83,978	18,650	102,628	—	102,628
	2. Vierteljahr	96,838	5,670	93,506	9,002	102,508
	3. Vierteljahr	125,749	—	91,703	34,046	125,749
	4. Vierteljahr	97,985	9,150	106,281	0,854	107,135
	Jahr 1963	404,550	33,470	394,118	43,902	438,020
	Jahr 1962	388,293	28,000	385,203	31,090	416,293

Kehrichtverbrennungsanlage

98	Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr	Dampf- abgabe	Wärme- abgabe
		überhaupt	davon Berner Hauskehricht ¹⁾			
		t	t	t	t	Mio kcal
1. Vierteljahr	9 409,7	7 513,0	4 881,7	1 760,0	11 223,9	
2. Vierteljahr	7 572,5	5 952,8	3 043,0	1 315,0	3 773,9	
3. Vierteljahr	6 772,3	5 425,0	2 309,0	2 111,0	2 287,4	
4. Vierteljahr	9 610,8	7 688,6	4 172,2	2 039,0	8 594,1	
Jahr 1963	33 365,3	26 579,4	14 405,9	7 225,0	25 879,3	
Jahr 1962	32 192,2	25 486,0	13 979,1	7 355,0	22 599,4	

¹⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Seite 130.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr

99 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1963	1962	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1962
			1963					
1. Schlachtungen:								
Stiere	895	679	278	793	1 414	651	3 136	2 144
Ochsen	911	511	297	377	676	1 199	2 549	1 514
Kühe	7 064	8 202	6 021	4 122	4 523	6 136	20 802	24 383
Rinder	3 249	3 470	2 018	1 809	1 965	2 228	8 020	8 080
Kälber	18 298	17 586	3 869	3 160	2 100	2 072	11 201	11 233
Schafe	5 150	4 940	152	74	276	517	1 019	1 017
Ziegen	40	30	2	2	1	0	5	4
Schweine	65 431	55 756	12 979	15 753	14 843	14 173	57 748	49 529
Pferde	646	1 038	520	381	382	578	1 861	2 923
Zusammen	101 684	92 212	26 136	26 471	26 180	27 554	106 341	100 827
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch .	.	.	2 373	2 888	3 124	3 107	11 492	13 380
Kalbfleisch	.	.	1 104	1 261	1 060	1 331	4 756	3 914
Schaffleisch	.	.	127	259	130	197	713	518
Ziegenfleisch	.	.	3	38	2	0	43	45
Schweinefleisch	.	.	5 056	3 441	5 367	6 654	20 518	22 299
Pferdefleisch	.	.	99	278	204	307	888	736
Wurstwaren	}	.	4 600	4 756	5 322	6 026	20 704	19 631
Andere Fleischwaren								
Zusammen	.	.	13 362	12 921	15 209	17 622	59 114	60 523
Gesamtgewicht	.	.	39 498	39 392	41 389	45 176	165 455	161 350

Feuerwehr

Brandfälle nach Art und Größe

100 Art der Brände	1963				1962			
	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total
1. Keller, Heizung	—	4	6	10	—	6	6	12
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	4	30	34	—	8	27	35
3. Dachstock, Estrich ...	3	2	1	6	2	2	1	5
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	—	4	3	7	4	1	5	10
5. Lager, Lagerhaus	—	4	1	5	1	1	5	7
6. Auto, Motorrad	—	3	28	31	—	3	22	25
7. Kamin, Rohr, Feu- erungseinrichtung	—	2	21	23	—	—	11	11
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	41	41	—	—	41	41
9. Elektr. Einrichtung ¹⁾ ..	—	—	10	10	—	—	22	22
10. Baum, Wald, Gras, Abfälle	—	2	17	19	—	5	35	40
11. Explosion	3	—	2	5	2	—	1	3
12. Andere ²⁾	—	—	11	11	—	2	29	31
13. Auswärtige Brände ...	2	2	11	15	7	5	9	21
Zusammen	8	27	182	217	16	33	214	263

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen

101 Grund des Ausrückens	1963		1962	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	217	14,4	263	19,3
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	47	3,1	42	3,1
2. Sturm- und Blitzschaden	5	0,3	2	0,1
3. Wasserschaden, Überschwemmung	353	23,4	245	18,0
4. Gasausströmung	8	0,5	7	0,5
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	1	0,1	—	—
6. Rettung bei Unfällen	4	0,3	6	0,4
7. Wagenabschleppen	255	16,9	146	10,7
8. Verschiedene	458	30,4	536	39,4
9. Außerhalb der Gemeinde	125	8,3	81	5,9
Hilfeleistungen zusammen	1256	83,3	1065	78,1
Falschmeldungen	34	2,3	35	2,6
Feuerwehralarme insgesamt	1507	100,0	1363	100,0

X. ÖFFENTLICHE FINANZEN

Gemeindepersonal ¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen und Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember

102	Direktionen	Be- amte	Lehrer ²⁾	Ab- warte	Polizei- korps ³⁾	Ar- beiter	Ge- meinde per- sonal total ¹⁾
		Männer					
	Präsidialabteilung	23	—	1	—	—	24
	Polizei- und Sanitätsdirektion	128	—	1	389	120	638
	Soziale Fürsorge	57	—	—	—	—	57
	Schuldirektion	36	587	47	—	7	677
	Tiefbaudirektion	74	—	1	—	370	445
	Hochbaudirektion	44	—	—	—	111	155
	Finanzdirektion ⁴⁾	116	—	—	—	8	124
	Industrielle Betriebe	278	—	3	—	1108	1389
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	3	—	—	—	3	6
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	69	—	1	—	204	274
	davon Elektrizitätswerk	130	—	1	—	154	285
	davon Verkehrsbetriebe	76	—	1	—	747	824
	Stadtverwaltung zusammen	756	587	53	389	1724	3509
		Frauen					
	Präsidialabteilung	9	—	—	—	—	9
	Polizei- und Sanitätsdirektion	19	—	—	4	—	23
	Soziale Fürsorge	63	—	—	—	—	63
	Schuldirektion	62	358	—	—	—	420
	Tiefbaudirektion	2	—	—	—	—	2
	Hochbaudirektion	11	—	—	—	1	12
	Finanzdirektion ⁴⁾	35	—	—	—	—	35
	Industrielle Betriebe	30	—	—	—	—	30
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	4	—	—	—	—	4
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	7	—	—	—	—	7
	davon Elektrizitätswerk	16	—	—	—	—	16
	davon Verkehrsbetriebe	3	—	—	—	—	3
	Stadtverwaltung zusammen	231	358	—	4	1	594
		Insgesamt					
	Präsidialabteilung	32	—	1	—	—	33
	Polizei- und Sanitätsdirektion	147	—	1	393	120	661
	Soziale Fürsorge	120	—	—	—	—	120
	Schuldirektion	98	945	47	—	7	1097
	Tiefbaudirektion	76	—	1	—	370	447
	Hochbaudirektion	55	—	—	—	112	167
	Finanzdirektion ⁴⁾	151	—	—	—	8	159
	Industrielle Betriebe	308	—	3	—	1108	1419
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	7	—	—	—	3	10
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	76	—	1	—	204	281
	davon Elektrizitätswerk	146	—	1	—	154	301
	davon Verkehrsbetriebe	79	—	1	—	747	827
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1963	987	945	53	393	1795	4103
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1962	967	896	52	376	1639	3980

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindepersonal: 108 (96) Aushilfsangestellte, 5 (7) Aushilfsarbeiter, 288 (244) Arbeitskräfte in Anstalten, 539 (494) im Nebenamt Beschäftigte (davon 331 (298) nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 158 (157) Gewerbelehrer). ²⁾ Ohne Kindergärtnerinnen. ³⁾ Einschließlich ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps. ⁴⁾ Einschließlich Gewerbegerichte. ⁵⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal ¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1963

103	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse		12	—	12	0,4	—	0,4
25. Klasse		22	1	23	0,8	0,4	0,7
24. Klasse		19	1	20	0,7	0,4	0,6
23. Klasse		24	2	26	0,8	0,8	0,8
22. Klasse		38	—	38	1,3	—	1,2
21. Klasse		31	—	31	1,1	—	1,0
20. Klasse		36	—	36	1,2	—	1,1
19. Klasse		37	1	38	1,3	0,4	1,2
18. Klasse		50	—	50	1,7	—	1,6
17. Klasse		55	—	55	1,9	—	1,7
16. Klasse		82	3	85	2,8	1,3	2,7
15. Klasse		113	4	117	3,9	1,7	3,7
14. Klasse		139	12	151	4,8	5,1	4,8
13. Klasse		118	11	129	4,0	4,7	4,1
12. Klasse		175	10	185	6,0	4,2	5,9
11. Klasse		218	10	228	7,5	4,2	7,3
10. Klasse		193	22	215	6,6	9,4	6,8
9. Klasse		449	28	477	15,3	11,9	15,1
8. Klasse		414	43	457	14,1	18,3	14,5
7. Klasse		159	38	197	5,4	16,1	6,2
6. Klasse		139	14	153	4,8	5,9	4,8
5. Klasse		166	5	171	5,7	2,1	5,4
4. Klasse		109	6	115	3,7	2,5	3,6
3. Klasse		41	2	43	1,4	0,8	1,4
2. Klasse		—	—	—	—	—	—
1. Klasse		—	—	—	—	—	—
Eingereichte zusammen		2839	213	3052	97,2	90,2	96,6
Nicht Eingereichte ²⁾		83	23	106	2,8	9,8	3,4
Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen		2922	236	3158	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Lehrer ²⁾ Nicht in die neue Besoldungskala Übergeführte und junges weibliches Personal.

Städtische Lehrer ¹⁾ nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1963

104	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren		7	—	7	1,2	—	0,7
Vorsteher von Sekundarschulen		6	—	6	1,0	—	0,6
Lehrer der Oberabteilung		120	—	120	20,4	—	12,7
Oberlehrer der Hilfsschule		1	—	1	0,2	—	0,1
Oberlehrer		15	—	15	2,6	—	1,6
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule		7	—	7	1,2	—	0,7
Gewerbelehrer		59	—	59	10,1	—	6,3
Hausvorstände der Sekundarschulen		2	—	2	0,3	—	0,2
Sekundarlehrer		117	—	117	19,9	—	12,4
Lehrerinnen der Oberabteilung		—	20	20	—	5,6	2,1
Hausvorstände der Primarschulen		14	—	14	2,4	—	1,5
Lehrer der Hilfsschule		17	—	17	2,9	—	1,8
Primarlehrer		222	—	222	37,8	—	23,5
Abteilungsvorsteherinnen Frauenschule		—	1	1	—	0,3	0,1
Gewerbelehrerinnen		—	1	1	—	0,3	0,1
Sekundarlehrerinnen		—	66	66	—	18,4	7,0
Lehrerinnen der Hilfsschule		—	16	16	—	4,5	1,7
Primar- und Haushaltungslehrerinnen		—	199	199	—	55,5	21,1
Arbeitslehrerinnen		—	55	55	—	15,4	5,8
Eingereichte zusammen		587	358	945	100,0	100,0	100,0
Nicht Eingereichte		—	—	—	—	—	—
Städtische Lehrer zusammen		587	358	945	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Kindergärtnerinnen.

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung

105	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
		1963	1962
	1. Grundbesoldungen	62 321 254	53 513 168
	2. Reallohnzulage	—	2 138 990
	3. Nachteuerungszulage	2 137 465	—
	4. Teuerungszulage	8 105 386	8 560 975
	5. Familienzulage	1 192 527	1 154 015
	6. Kinderzulage	1 078 424	1 030 445
	7. Unterstützungszulage	4 020	3 788
	Zusammen 1.–7.	74 839 076	66 401 381
	8. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ ²⁾	1 898 508	1 307 366
	9. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind ³⁾	5 719 249	5 962 370
	10. Verrechnete Personalkosten	219 203	227 339
	Zusammen 1.–10. ⁴⁾	82 676 036	73 898 456
	11. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder und dgl. ⁵⁾	1 090 319	981 785
	Besoldungen zusammen ⁴⁾	81 585 717	72 916 671

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Einschließlich 7 917 973 (6 839 249) Fr. Staatsbeiträge und 1 284 713 (1 154 145) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 700 000 (700 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 9 902 686 (8 693 394) Fr.

⁵⁾ Einschließlich 219 203 (227 339) Fr. Gutschriften für verrechnete Personalkosten.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

106	Abteilungen	Rechnung 1963		Rechnung 1962	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
	Verwaltung	35 609	—	35 437	—
	Gaswerk	11 818 980	11 544 698 ²⁾	12 632 108	12 274 743
	Wasserversorgung	3 826 178	4 236 385	3 561 120	4 092 020
	Elektrizitätswerk	23 828 889	37 049 212	21 566 083	34 648 685
	Verkehrsbetriebe	21 493 561	18 708 797 ³⁾	20 136 130	20 136 130
	Schul- und Büromaterialverwaltung	2 466 599	2 490 339	2 390 629	2 403 575
	Industrielle Betriebe zusammen ...	63 469 816	74 029 431	60 321 507	73 555 153

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Seite 152. Einschließlich Entnahme von ²⁾ Fr. 275 000 bzw. ³⁾ 208 355 aus der Rückstellung zur Deckung des Fehlbetrages.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

107 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1963			Rechnung 1962
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung	2 246 445	117 970	— 2 128 475	— 1 760 657
Polizei- und Sanitäts- direktion	16 160 748	4 138 888	— 12 021 860	— 10 172 172
Direktion der Sozialen Fürsorge	12 711 205	7 566 636	— 5 144 569	— 5 933 678
Schuldirektion	36 469 536	16 253 212	— 20 216 324	— 18 901 722
Tiefbaudirektion	13 384 703	1 968 688	— 11 416 015	— 9 076 800
Hochbaudirektion	4 749 381	1 248 458	— 3 500 923	— 3 191 600
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	59 706 010	26 919 479	— 32 786 531	— 31 565 189
Steuerwesen	6 046 501	83 260 174	+ 77 213 673	+ 67 984 225
Finanzdirektion zusammen ..	65 752 511	110 179 653	+ 44 427 142	+ 36 419 036
Industrielle Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	35 609	—	— 35 609	— 35 437
Gaswerk	549 282	275 000 ¹⁾	— 274 282	— 357 365
Wasserversorgung	—	410 207	+ 410 207	+ 530 900
Elektrizitätswerk	—	13 220 323	+ 13 220 323	+ 13 082 602
Verkehrsbetriebe	2 993 119	208 355 ¹⁾	— 2 784 764	—
Schul- und Büromaterial- verwaltung	—	23 740	+ 23 740	+ 12 946
Industrielle Betriebe zusammen	3 578 010	14 137 625	+ 10 559 615	+ 13 233 646
Stadtverwaltung insgesamt ..	155 052 539	155 611 130	+ 558 591	+ 616 053

¹⁾ Entnahme aus der Rückstellung zur Deckung des Fehlbetrages.

Vermögensbilanz der Gemeinde

108	Bilanzposten	31. Dez. 1963	31. Dez. 1962
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	11 823 971	22 322 816
	II. Forderungen	50 822 763	36 202 165
	III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	12 133 017	15 882 779
	IV. Bestände und Vorräte	2 557 635	2 097 621
	V. Wertschriften und Darlehen	43 814 649	42 375 401
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
	1. Gaswerk	3 914 098	2 749 808
	2. Wasserversorgung	20 814 482	20 174 394
	3. Elektrizitätswerk	37 155 730	32 709 585
	4. Tram, Trolleybus, Autobus	27 767 238	24 422 323
	5. Schlachthof	—	71 799
	6. Schul- und Büromaterialverwaltung	477 527	513 673
	7. Fernheizwerk	17 301 251	9 908 837
	Total Eigene Unternehmungen	107 430 326	90 550 419
	VII. Liegenschaften	92 311 392	93 960 935
	Amtlicher Wert 90 005 038 Fr. Brandversicherungswert 56 939 539 Fr.		
	Total Finanzvermögen	320 893 753	303 392 136
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgebäude, Friedhöfe, Badanstalten usw.)	99 581 622	91 464 134
	Amtlicher Wert 115 045 016 Fr. Brandversicherungswert 111 854 070 Fr.		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Versicherungswert	1	1
	23 000 000 Fr.		
	Total Verwaltungsvermögen	99 581 623	91 464 135
	Total Finanz- und Verwaltungsvermögen	420 475 376	394 856 271
	I. Für Tiefbauten	11 094 202	9 829 688
	II. Für Hochbauten ¹⁾	541 231	1 080 081
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	5 000	25 495
	Total abzuschreibende Aufwendungen	11 640 433	10 935 264
	Total der Aktiven	432 115 809	405 791 535
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	12 808 197	11 215 813
	II. Feste Schulden	341 194 678	321 323 578
	III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	39 208 123	34 933 406
	IV. Wertberichtigungen	13 944 659	13 889 370
	Total Schulden (Fremdkapital)	407 155 657	381 362 167
	V. Rückstellungen	19 152 138	18 642 722
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	5 249 423	5 170 593
	VII. Einnahmenüberschuß der Verwaltungsrechnung	558 591	616 053
	Total Eigenkapital	24 960 152	24 429 368
	Total Passiven	432 115 809	405 791 535
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	420 475 376	394 856 271
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	407 155 657	381 362 167
	Überschuß der Aktiven	13 319 719	13 494 104
	Finanzvermögen	320 893 753	303 392 136
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	407 155 657	381 362 167
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	86 261 904	77 970 031
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	137 488 004	127 209 105

¹⁾ Inkl. Luftschutzräume.

XI. GEMEINDEGEBIET ¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1963

109	Bodennutzung	Ein- wohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- ge- meinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	268,6	106,7	43,8	51,6	8,4	794,4	1273,5
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten.....	242,0	246,1	24,8	20,6	0,3	984,6	1518,4
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	51,9	2,4	5,9	—	0,3	0,4	60,9
	Wald	30,9	1411,7	6,8	1,4	—	264,1	1714,9
	Bahnen	1,2	—	—	56,3	—	23,8	81,3
	Straßen, Wege	308,1	11,1	30,4	0,2	0,0	14,0	363,8
	Gewässer	14,7	0,2	110,0	0,0	—	2,0	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	0,6	1,9	—	—	—	12,6	15,1
	Zusammen	918,0	1780,1	221,7	130,1	9,0	2095,9	5154,8

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1963

110	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weißen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoß- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,5	170,5	280,6	243,7	282,8	254,4	1273,5
	Äcker, Wiesen, Pflanzland Baumgärten.....	7,1	87,7	38,4	191,2	152,3	1041,7	1518,4
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	2,7	8,2	16,5	27,2	5,1	1,2	60,9
	Wald	—	744,0	224,1	60,5	61,2	625,1	1714,9
	Bahnen	2,2	8,2	34,2	0,1	16,3	20,3	81,3
	Straßen, Wege	22,5	52,2	75,0	68,2	78,3	67,6	363,8
	Gewässer	6,8	55,4	7,4	25,6	15,6	16,1	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,6	1,5	—	0,2	11,8	15,1
	Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	611,8	2038,2	5154,8

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 205.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1963

111 Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weißen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoß- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Insgesamt
Einwohnergemeinde	38,0	96,6	184,4	171,4	180,5	247,1	918,0
Bürgergemeinde	2,4	802,7	235,9	160,7	157,2	421,2	1780,1
Kanton Bern	9,6	75,9	23,4	22,0	69,5	21,3	221,7
Eidgenossenschaft	6,7	12,2	30,5	19,8	50,8	10,1	130,1
Kirchgemeinden	0,8	1,4	2,0	1,4	1,6	1,8	9,0
Private	25,3	139,0	201,5	241,2	152,2	1336,7	2095,9
Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	611,8	2038,2	5154,8

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Wahlen, 1963

1. Nationalratswahlen vom 27. Oktober 1963

Stimmberechtigte	46 591
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Wahlzettel)	27 654
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	59,4
Gültige Wahlzettel	27 342

Liste Nr. ¹⁾	Stimmenzahl in der Stadt Bern absolut	in %	im Kt. Bern in %	Gewählte im Kt. Bern
1 Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Freie Demo- kratische Mittelstandspartei (BGB-Partei), Emmental- Jura-Oberaargau-Seeland ..	6 714	0,8	18,5	7
2 BGB-Partei, Mittelland	94 842	10,6	6,7	2
3 BGB-Partei, Oberland	4 596	0,5	7,0	2
4 Freisinnig-demokr. P., Mittell.	190 785	21,4	6,1	2
5 Freisinnig-demokr. P., Oberl..	2 067	0,2	2,5	1
6 Freisinnig-demokratische P., Emmental-Oberaargau ...	1 722	0,2	2,6	1
7 Freisinnig-demokratische P., Seeland-Laufental	2 220	0,2	2,7	1
8 Evangelische Volkspartei ...	23 662	2,7	1,9	—

¹⁾ Verbundene Listen: 1/2/3, 4/5/6/7/11, 8/13/14, 9/15, 10/12.

Liste Nr. ¹⁾		Stimmenzahl in der Stadt Bern absolut	in %	im Kt. Bern in %	Gewählte im Kt. Bern
9	Konservativ-Christlichsoz.				
	Volkspartei	46 341	5,2	2,5	1
10	Sozialdemokratische Partei ..	417 244	46,7	32,5	11
11	Parti libéral-radical jurassien	4 624	0,5	3,6	1
12	Parti socialiste jurassien	2 302	0,3	3,7	1
13	Landesring der Unabhängigen	82 780	9,3	4,0	2
14	Parteilose Liste der evange- lisch-christlichen Bürger ..	8 493	1,0	1,5	—
15	P. démocr. chrétien-soc. juras.	3 226	0,4	4,2	1
1-15 Zusammen		891 618	100,0	100,0 ²⁾	33

¹⁾ Verbundene Listen: 1/2/3, 4/5/6/7/11, 8/13/14, 9/15, 10/12.

²⁾ Parteistimmenzahl im Kanton Bern total 5 415 649

2. Stadtpräsidentenwahl vom 13. November 1963: Stille Wiederwahl von Stadtpräsident Dr. Eduard Freimüller.
3. Gemeinderatswahlen vom 13. November 1963: Stille Wiederwahl des Gemeinderats in der nach der Ersatzwahl von 1961 entstandenen Zusammensetzung (vgl. dazu S. 74)
4. Stadtratswahlen vom 8. Dezember 1963:

Stimmberechtigte	46 088
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	26 638
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	57,8
Gültige Wahlzettel	26 076

Parteien	Stimmen- zahl	Zahl der Gewählten nach der Division Stimmenzahl: Wahlzahl ¹⁾		Restzahl	Gesamtzahl der erhaltenen Stadtratssitze
Junges Bern	116 475	4	14 631	—	4
Freisinnig-demokr. Partei, Junge Freisinnige	435 085	17	2 248	—	17
Evangelische Volkspartei ...	57 892	2	6 970	—	2
Christlichsoziale Partei	121 564	4	19 720	1	5
Landesring der Unabhängigen	174 323	6	21 557	1	7
Bürgerpartei	253 966	9	24 817	1	10
Sozialdemokratische Partei ..	903 001	35	11 866	—	35
Zusammen	2 062 306	77	.	3	80

¹⁾ Wahlzahl: $\frac{2\,062\,306}{80 + 1} = 25\,461$

Abstimmungen, 1963

112	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen								
Verkauf eines Teils des Chutzenguts an die Gemeinde Bremgarten	26. Mai	45 916	18 088	39,4	14 371	3 140	577	
Erwerb von Land in der Bauverbotszone Eymatt	26. Mai	45 916	18 088	39,4	14 125	3 384	579	
Landabtausch mit der Eidgenossenschaft Erwerb der Garage II am Philosophen- weg für die SVB	26. Mai	45 916	18 088	39,4	15 394	2 074	620	
Nachkredit für die landwirtschaftliche Neusiedlung in der Elfenau	26. Mai	45 916	18 088	39,4	14 638	2 907	543	
Erweiterung der Schulturnanlage Marzili- moos	26. Mai	45 916	18 088	39,4	11 287	6 174	627	
Gesamtrevision der Gemeindeordnung .. Ausbau der Badanstalt Weyermanns- haus und Erstellung einer Kunsteisbahn	30. Juni	45 891	14 385	31,3	13 551	4 046	491	
Erstellung einer Quartierbad- und Sport- platzanlage auf dem ehemaligen Schieß- platz Wyler	30. Juni	45 891	14 385	31,3	11 911	2 069	405	
Erstellung einer Kunsteisbahn auf der Allmend	30. Juni	45 891	14 385	31,3	10 270	3 970	145	
Baulinienplan Neufeld mit Sonderbau- vorschriften	30. Juni	45 891	14 385	31,3	11 178	3 064	143	
Nachfinanzierung der Parkterrasse Große Schanze	30. Juni	45 891	14 385	31,3	9 999	4 240	146	
Landabtretung an die Einwohnergeme- inde Kehrsatz für öffentliche Bauten	30. Juni	45 891	14 385	31,3	11 853	1 984	548	
Erwerb der Lorette-Besitzung in Neuen- stadt und Verkauf der Ratskellerbe- sitzung, Gerechtigkeitsgasse 81 in Bern	30. Juni	45 891	14 385	31,3	10 946	3 144	285	
Erstellung neuer Schwesternhäuser für das Tiefenauhospital	30. Juni	45 891	14 385	31,3	11 637	2 355	393	
Baulinienplan Monbijou-/Morillon-/Sefti- genstraße	30. Juni	45 891	14 385	31,3	9 675	4 197	513	
Rahmenkredit von 20 Mio Fr. für den Er- werb von Liegenschaften durch den Ge- meinderat außerhalb seiner Zuständig- keit	30. Juni	45 891	14 385	31,3	13 700	468	217	
Voranschlag für das Jahr 1964	27. Okt.	46 142	26 959	58,4	22 789	3 398	772	
Gründung einer regionalen Gasversorgung Basel-Mittelland-Bern	27. Okt.	46 142	26 959	58,4	17 001	9 244	714	
Bau einer Personenunterführung Haupt- bahnhof-Neuengasse	8. Dez.	46 088	26 638	57,8	19 444	6 088	1 106	
Baulinienplan Mittelfeld	8. Dez.	46 088	26 638	57,8	22 323	3 318	997	
	8. Dez.	46 088	26 638	57,8	24 165	1 797	676	
	8. Dez.	46 088	26 638	57,8	20 548	4 438	1 652	
Kantonale Abstimmungen								
Gesetz betreffend die Abänderung des Ge- setzes vom 3. 3. 1957 über die Mittel- schulen und des Gesetzes vom 2. 9. 1956 über die Besoldungen der Lehrerschaft an Primar- und Mittelschulen	10. Feb.	46 391	6 135	13,2	4 818	1 264	53	
Gesetz von 5. 3. 61 über Kinderzulagen für Arbeitnehmer (Abänderung)	10. Feb.	46 391	6 135	13,2	4 518	1 555	62	
Gesetz über Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten (Meli- orationsgesetz)	26. Mai	46 267	18 389	39,7	13 764	3 572	1 053	
Volksbeschluß (VB) über die Gewährung eines Bau- und Einrichtungsbeitrags an die Errichtung einer Pflegerinnenschule der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern	26. Mai	46 267	18 389	39,7	16 719	1 253	417	

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen 1963 (Fortsetzung)

112	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Kantonale Abstimmungen								
VB betreffend den Bau eines kantonalen Verwaltungsgebäudes in Delsberg		26. Mai	46 267	18 389	39,7	12 087	5 574	728
Gesetz über die Kantonalbank von Bern		8. Dez.	46 453	26 601	57,3	19 142	4 721	2 738
Einführungsgesetz zum BG vom 23. 3. 62 über Investitionskredite und Betriebs- hilfe in der Landwirtschaft		8. Dez.	46 453	26 601	57,3	15 244	9 762	1 595
VB über die Hilfeleistung an konzession- ierte Eisenbahn- und Schifffahrtstr. gemäß Eisenbahngesetz vom 20. 12. 57		8. Dez.	46 453	26 601	57,3	18 921	6 407	1 273
VB betreffend den Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat für das landwirtschaftl. Technikum ...		8. Dez.	46 453	26 601	57,3	18 629	6 683	1 289
Gesetz über die Aufhebung der Stempel- abgabe (Volksbegehren betr. Revision des Gesetzes vom 2. 5. 1880 über die Stempelabgabe und die Banknoten- steuer)		8. Dez.	46 453	26 601	57,3	22 834	2 710	1 057
Eidgenössische Abstimmungen								
Bundesbeschuß (BB) über das Volksbe- gehren für das Entscheidungsrecht des Volkes über die Ausrüstung der schweiz. Armee mit Atomwaffen		26. Mai	46 408	18 444	39,7	7 748	10 512	184
BB über die Weiterführung der Finanz- ordnung des Bundes (Verlängerung der Geltungsdauer von Art. 41ter BV und Ermäßigung der Wehrsteuer)		8. Dez.	46 629	26 634	57,1	22 091	3 930	613
BB betreffend die Ergänzung der BV durch einen Art. 27quater über Stipen- dien und andere Ausbildungshilfen ...		8. Dez.	46 629	26 634	57,1	22 068	3 965	601

¹⁾ Eingelangte Ausweiskarten.

²⁾ Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI

Besucherzahlen und Einnahmen

113	Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Voliere und Freigehege)				Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten	
		Besucher			Einnahmen		
		Erwachsene	Kinder				insgesamt
			einzel	mit Schulen			
					Fr.	Fr.	
1. Vierteljahr	6 776	2 364	1 429	10 569	6 647	—	
2. Vierteljahr	23 780	8 224	3 014	35 018	22 862	1 398	
3. Vierteljahr	33 097	11 768	4 331	49 196	31 888	1 308	
4. Vierteljahr	12 540	5 087	798	18 425	12 209	517	
Jahr 1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	3 223	
Jahr 1962	79 216	29 094	10 396	118 706	76 796	3 613	

XIV. WITTERUNG

Luftdruck und Niederschlagsmenge

114	Monate	Luftdruck in mm			Niederschlagsmenge in mm		
		Minimum	Maximum	Mittel	total	Abweichg. vom Mittel 1901/60	Maximum
	Januar	696,3	723,2	710,9	79	+ 24	25
	Februar	693,7	719,2	705,6	66	+ 13	30
	März	700,4	722,8	711,5	111	+ 47	22
	April	694,5	717,5	709,2	40	— 36	9
	Mai	702,9	717,3	712,1	60	— 38	20
	Juni	706,7	716,5	711,3	145	+ 27	23
	Juli	709,4	718,8	714,2	93	— 23	30
	August	706,3	715,9	711,2	134	+ 20	30
	September	708,6	720,1	713,8	59	— 36	15
	Oktober	701,2	723,1	715,4	39	— 36	13
	November	697,5	722,2	708,6	134	+ 63	27
	Dezember	695,8	726,4	711,9	0	— 65	0
	Jahr 1963	693,7	726,4	711,3	960	— 40	30
	Jahr 1962	693,0	724,9	712,4	781	— 219	45

Temperatur, Bewölkung und Sonnenscheindauer

115	Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Bewölkung in Zehntel		Sonnenscheindauer in Stunden	
		Minimum	Maximum	Mittel		total	Abweichung v. Mittel 1931/60	total	Abweichung v. Mittel 1931/60
				total	Abweichung v. Mittel 1901/60				
	Januar	— 21,8	4,9	— 6,4	— 5,2	7,0	— 0,8	65	+ 9
	Februar	— 17,2	6,2	— 4,2	— 4,3	6,6	— 0,2	87	— 2
	März	— 11,7	11,2	2,9	— 1,2	6,7	+ 0,7	140	— 8
	April	— 0,5	20,4	9,6	+ 1,5	7,7	+ 1,6	134	— 39
	Mai	3,0	23,6	12,2	— 0,5	6,6	+ 0,4	200	— 4
	Juni	8,8	30,2	15,8	0	7,1	+ 1,1	176	— 49
	Juli	13,2	28,1	19,1	+ 1,5	5,6	+ 0,2	280	+ 32
	August	5,8	28,8	16,3	— 0,6	6,9	+ 1,4	174	— 52
	September	6,3	25,0	14,9	+ 1,3	7,2	+ 1,4	144	— 26
	Oktober	0,1	19,4	9,2	+ 0,9	6,6	— 0,2	138	+ 23
	November	— 0,2	14,7	6,9	+ 3,6	7,8	— 0,1	85	+ 26
	Dezember	— 11,9	6,9	— 2,9	— 3,0	7,7	— 0,4	62	+ 16
	Jahr 1963	— 21,8	30,2	7,8	— 0,5	7,0	+ 0,5	1685	— 74
	Jahr 1962	— 14,2	30,2	8,2	— 0,1	6,6	+ 0,1	1944	+ 185

Niederschlag, Schnee, Hagel, Gewitter, Nebel, Bewölkung

116	Monate	Zahl der Tage mit					
		Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Hagel	Gewitter	Nebel	Bewölkung über 80%
	Januar	15	14	—	—	12	2
	Februar	11	11	—	—	6	4
	März	17	5	—	1	—	7
	April	11	1	—	—	—	1
	Mai	11	—	—	—	—	3
	Juni	20	—	—	7	—	2
	Juli	8	—	1	6	—	3
	August	21	—	—	8	1	2
	September	10	—	—	2	2	1
	Oktober	5	—	—	1	10	3
	November	18	—	—	2	9	—
	Dezember	—	—	—	—	12	2
	Jahr 1963	147	31	1	27	52	30
	Jahr 1962	139	57	—	16	35	45

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km²

Vergletscherung: 9,7%

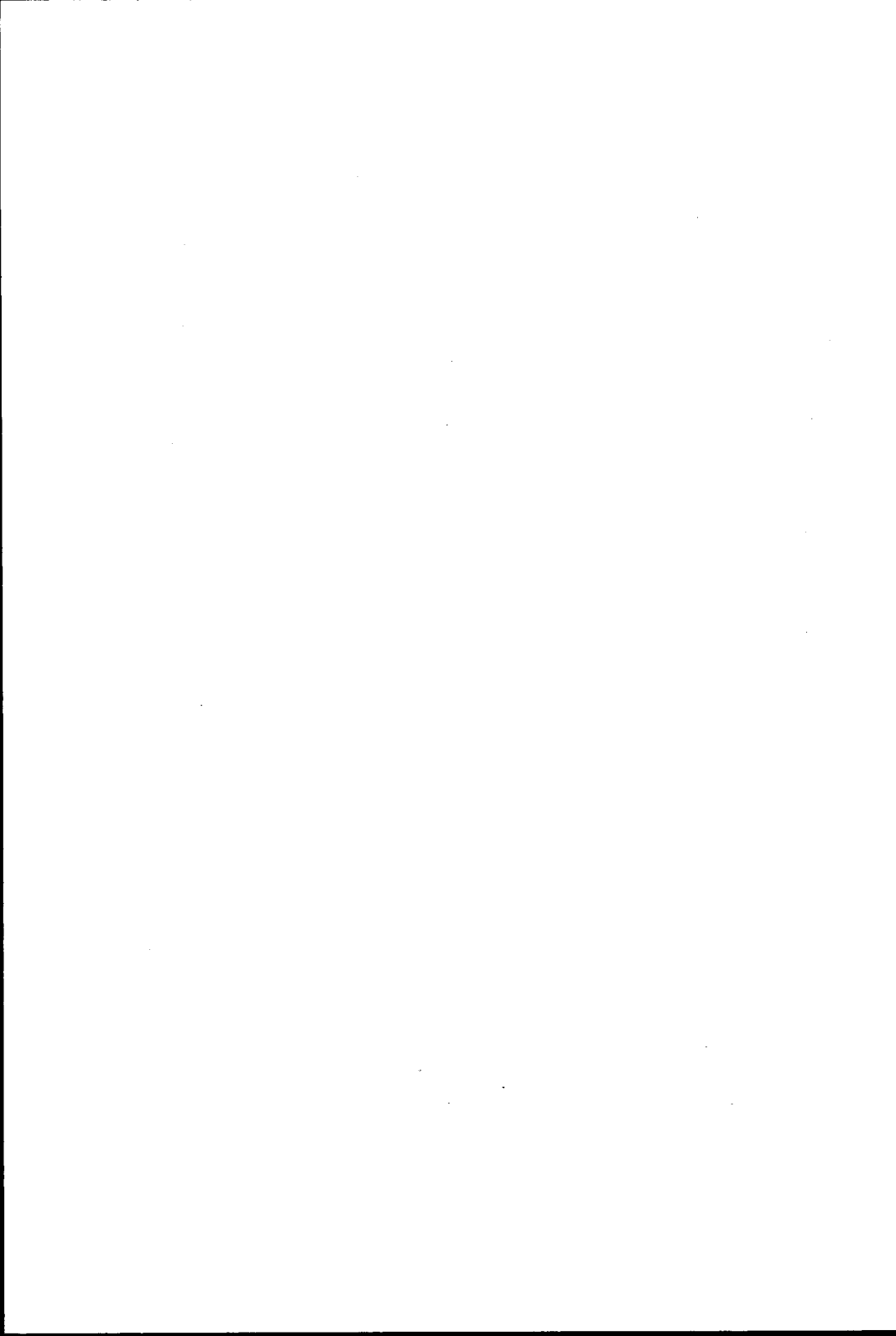
Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

117	Werte	1963	1962	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel m ³ /sec	120	107	121 (1935/63)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel m	2,37	2,28	2,31 (1918/63)
	Tiefster Stand m	1,63 (4. Febr.)	1,67 (2./3. Dez.)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,43 (24. Juni)	3,28 (20./21. Juni)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

118	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25)	563



Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung)
beziehen sich die Zahlen bis 1918 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz
mit 6343 Einwohnern am 1. Januar 1919

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen

Jahre	Wohn- bevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut in ‰	Haus- haltungen ²⁾	Bewohnte Gebäude ³⁾	Wohnungen mit Küche ⁴⁾
1850	29 670	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	14 579	4 711	11 101 ²⁾
1910	90 937	2339	19 982	6 324	21 078 ²⁾
1920	104 626	1369	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	29 328	9 472	29 373
1941	150 331	1686	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	45 501	12 791	44 143
1960	163 172	1667	54 704	13 695	53 655 ⁴⁾
1921	103 532	— 763	— 7,4	*	7 844
1922	103 558	26	0,2	*	7 984
1923	104 413	855	8,2	*	8 178
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689
1926	107 878	958	9,0	*	8 840
1927	108 603	725	6,7	*	9 029
1928	109 317	714	6,6	*	9 181
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202
1935	121 671	944	7,8	*	10 313
1936	121 825	154	1,3	*	10 384
1937	121 601	— 224	— 1,8	*	10 443
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623
1940	128 418	3465	27,4	*	10,677
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765
1942	131 442	754	5,8	*	10 833
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556
1950	146 614	1568	10,8	*	12 822
1951	148 795	2181	14,8	*	13 041
1952	150 866	2071	13,8	*	13 176
1953	152 273	1407	9,3	*	13 294
1954	153 499	1226	8,0	*	13 413
1955	153 920	421	2,7	*	13 491
1956	155 432	1512	9,8	*	13 552
1957	157 441	2009	12,8	*	13 622
1958	158 462	1021	6,4	*	13 618
1959	159 593	1131	7,1	*	13 634
1960	161 363	1770	10,9	*	13 691
1961	166 102	4739	28,6	*	13 731
1962	166 931	829	4,9	*	13 754
1963	167 434	503	3,0	*	13 734

¹⁾ 1850—1960 Volkszählung bzw. 1896—1960 Wohnungszählung, 1921—1963 Fortschreibung auf Ende des betreffenden Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 173) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz.

²⁾ 1896. ³⁾ 1916. ⁴⁾ Inklusive Wohnungen mit Kochnische.

2. Bevölkerungsbewegung

(Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes¹⁾)

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
Grundzahlen				auf 1000 Einwohner							
1876	42 030	491	*	1395	1053	342	11,7	*	33,2	25,0	8,2
1877	42 890	464	*	1400	1012	388	10,8	*	32,6	23,6	9,0
1878	43 740	408	*	1464	1024	440	9,3	*	33,5	23,4	10,1
1879	44 600	389	*	1441	1185	256	8,7	*	32,3	26,6	5,7
1880	45 270	364	*	1385	1088	297	8,0	*	30,6	24,0	6,6
1881	45 950	346	*	1376	1129	247	7,5	*	29,9	24,6	5,3
1882	46 300	384	*	1345	1058	287	8,3	*	29,0	22,8	6,2
1883	46 650	334	*	1372	1087	285	7,2	*	29,4	23,3	6,1
1884	47 000	347	*	1303	992	311	7,4	*	27,7	21,1	6,6
1885	47 370	386	*	1299	1137	162	8,1	*	27,4	24,0	3,4
1886	47 720	357	26	1282	996	286	7,5	0,6	26,9	20,9	6,0
1887	48 080	383	23	1300	1087	213	8,0	0,5	27,0	22,6	4,4
1888	48 590	392	31	1345	965	380	8,1	0,7	27,7	19,9	7,8
1889	49 390	442	33	1360	1000	360	8,9	0,7	27,5	20,2	7,3
1890	50 760	469	35	1375	1153	222	9,2	0,7	27,1	22,7	4,4
1891	52 180	505	31	1535	1031	504	9,7	0,6	29,4	19,8	9,6
1892	53 640	541	28	1549	1008	541	10,1	0,6	28,9	18,8	10,1
1893	55 130	508	41	1647	1065	582	9,2	0,8	29,9	19,3	10,6
1894	56 670	561	33	1567	1107	460	9,9	0,6	27,6	19,5	8,1
1895	58 240	532	43	1657	1098	559	9,1	0,8	28,4	18,8	9,6
1896	59 870	585	45	1788	962	826	9,8	0,8	29,9	16,1	13,8
1897	61 520	624	33	1904	1031	873	10,1	0,6	30,9	16,8	14,1
1898	63 230	545	37	1991	1126	865	8,6	0,6	31,5	17,8	13,7
1899	65 170	647	35	2064	1058	1006	9,9	0,6	31,7	16,2	15,5
1900	66 790	607	33	2030	1335	695	9,1	0,5	30,4	20,0	10,4
1901	68 960	637	48	2101	1093	1008	9,2	0,7	30,5	15,8	14,7
1902	70 620	618	43	2097	1094	1003	8,8	0,6	29,7	15,5	14,2
1903	72 760	672	47	2103	1214	889	9,2	0,7	28,9	16,7	12,2
1904	74 950	658	59	2119	1191	928	8,8	0,8	28,3	15,9	12,4
1905	77 210	745	55	2173	1249	924	9,6	0,8	28,1	16,2	11,9
1906	79 540	777	65	2286	1124	1162	9,8	0,9	28,7	14,1	14,6
1907	81 940	737	75	2111	1321	790	9,0	1,0	25,8	16,1	9,7
1908	84 420	800	57	2147	1185	962	9,5	0,7	25,4	14,0	11,4
1909	87 000	774	60	2117	1255	862	8,9	0,7	24,3	14,4	9,9
1910	89 600	874	59	2146	1203	943	9,8	0,7	24,0	13,4	10,6
1911	92 490	854	84	2095	1184	911	9,2	1,0	22,6	12,8	9,8
1912	94 850	875	69	2077	1214	863	9,2	0,8	21,9	12,8	9,1
1913	97 910	852	72	2152	1222	930	8,7	0,8	22,0	12,5	9,5
1914	100 140	769	67	2010	1254	756	7,7	0,7	20,1	12,5	7,6
1915	101 240	744	76	1806	1140	666	7,3	0,8	17,8	11,3	6,5

¹⁾ Ausnahme: Bis 1918 nur Ehescheidungen in der Stadt Bern ohne Bümpliz.

Jahre	Mittlere Wohn- bevölke- rung	Ehe- schlie- Bungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- Bungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß
	Grundzahlen						auf 1000 Einwohner				
1916	102 850	759	77	1820	1126	694	7,4	0,8	17,7	10,9	6,8
1917	105 410	832	105	1728	1168	560	7,9	1,1	16,4	11,1	5,3
1918	106 970	808	90	1625	1898	—273	7,6	0,9	15,2	17,7	—2,5
1919	105 850	1079	110	1658	1282	376	10,2	1,0	15,7	12,1	3,6
1920	104 590	1294	114	1806	1226	580	12,4	1,1	17,3	11,7	5,6
1921	103 400	1194	119	1808	1057	751	11,5	1,2	17,5	10,2	7,3
1922	103 110	1069	119	1725	1180	545	10,4	1,2	16,7	11,4	5,3
1923	103 620	1011	108	1760	1108	652	9,8	1,0	17,0	10,7	6,3
1924	104 680	1013	106	1559	1088	471	9,7	1,0	14,9	10,4	4,5
1925	106 040	911	112	1594	1044	550	8,6	1,1	15,0	9,8	5,2
1926	107 090	928	99	1564	1140	424	8,7	0,9	14,6	10,6	4,0
1927	107 910	955	116	1415	1123	292	8,8	1,1	13,1	10,4	2,7
1928	108 500	969	109	1393	1150	243	8,9	1,0	12,8	10,6	2,2
1929	109 770	991	117	1445	1152	293	9,0	1,1	13,2	10,5	2,7
1930	111 070	977	110	1444	1092	352	8,8	1,0	13,0	9,8	3,2
1931	112 480	1010	136	1406	1150	256	9,0	1,2	12,5	10,2	2,3
1932	115 340	1154	128	1400	1175	225	10,0	1,1	12,1	10,2	1,9
1933	117 840	1155	145	1465	1217	248	9,8	1,2	12,4	10,3	2,1
1934	119 640	1129	158	1467	1213	254	9,4	1,3	12,3	10,2	2,1
1935	120 820	1115	144	1380	1228	152	9,3	1,2	11,5	10,2	1,3
1936	121 400	1075	164	1437	1175	262	8,9	1,4	11,9	9,7	2,2
1937	121 300	1045	133	1290	1194	96	8,6	1,1	10,6	9,8	0,8
1938	121 760	1016	160	1344	1186	158	8,3	1,3	11,0	9,7	1,3
1939	123 200	1209	133	1407	1183	224	9,8	1,1	11,4	9,6	1,8
1940	126 400	1430	168	1563	1289	274	11,3	1,3	12,4	10,2	2,2
1941	129 300	1466	144	1880	1236	644	11,3	1,1	14,5	9,6	4,9
1942	130 600	1432	131	2181	1223	958	11,0	1,0	16,7	9,4	7,3
1943	132 100	1475	149	2296	1227	1069	11,2	1,1	17,4	9,3	8,1
1944	134 300	1373	119	2466	1329	1137	10,2	0,9	18,4	9,9	8,5
1945	136 400	1438	156	2534	1390	1144	10,5	1,1	18,6	10,2	8,4
1946	137 700	1507	203	2505	1335	1170	10,9	1,5	18,2	9,7	8,5
1947	139 800	1513	207	2477	1358	1119	10,8	1,5	17,7	9,7	8,0
1948	142 700	1474	203	2392	1369	1023	10,3	1,4	16,8	9,6	7,2
1949	144 200	1416	223	2184	1347	837	9,8	1,5	15,1	9,3	5,8
1950	145 700	1446	195	2252	1303	949	9,9	1,3	15,5	8,9	6,6
1951	147 600	1465	219	2095	1356	739	9,9	1,5	14,2	9,2	5,0
1952	149 800	1391	220	2190	1302	888	9,3	1,5	14,6	8,7	5,9
1953	151 600	1452	229	2135	1308	827	9,6	1,5	14,1	8,6	5,5
1954	152 700	1393	229	2142	1390	752	9,1	1,5	14,0	9,1	4,9
1955	153 800	1369	238	2143	1392	751	8,9	1,5	13,9	9,0	4,9
1956	154 900	1416	232	2112	1428	684	9,1	1,5	13,6	9,2	4,4
1957	157 400	1539	216	2218	1488	730	9,8	1,4	14,1	9,5	4,6
1958	158 800	1424	209	2166	1404	762	9,0	1,3	13,6	8,8	4,8
1959	160 100	1480	222	2257	1464	793	9,2	1,4	14,1	9,1	5,0
1960	162 100	1529	224	2217	1484	733	9,4	1,4	13,7	9,2	4,5
1961	165 800	1522	194	2308	1503	805	9,2	1,2	13,9	9,1	4,8
1962	168 900	1634	215	2261	1590	671	9,7	1,3	13,4	9,4	4,0
1963	170 000	1562	199	2383	1526	857	9,2	1,2	14,0	9,0	5,0

¹⁾ Bis 1918 nur Stadt Bern ohne Bümpliz.

3. Wanderungsbewegung

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzu- zug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzu- zug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887
1959	1222	1338	— 116	17 570	16 582	988
1960	1314	1430	— 116	19 691	18 074	1617
1961	1283	1469	— 186	22 210	18 276	3934
1962	1097	1547	— 450	22 006	21 848	158
1963	1072	1593	— 521	20 955	21 309	— 354

4. Polizeilich gemeldete Fälle ansteckender Krankheiten

Jahre	Diph- therie	Schar- lach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuch- husten	Influ- enza	Kinder- lähmung	Epidem. Leber- ent- zündg.	Tuber- kulose
1891	59	150	39	7	17	—	2	—	*	*	*
1895	58	35	9	27	22	4	80	37	*	*	*
1900	413	63	1017	137	8	49	331	—	*	*	*
1905	54	167	282	76	24	24	31	—	*	*	*
1906	73	111	112	118	12	68	137	—	*	*	*
1907	147	122	919	96	10	23	144	—	*	*	*
1908	112	37	42	113	13	56	134	—	*	*	*
1909	107	79	652	54	3	17	162	—	*	*	*
1910	61	100	49	59	6	29	119	—	*	*	*
1911	48	35	270	45	24	29	70	—	*	*	*
1912	53	43	164	86	7	29	137	—	*	*	*
1913	103	142	453	70	19	31	263	79	*	*	41
1914	66	112	248	104	43	93	135	101	*	*	44
1915	84	116	521	120	16	26	142	171	*	*	52
1916	94	170	271	122	26	92	192	202	6	*	45
1917	168	261	463	75	15	171	189	122	3	*	28
1818	193	138	240	85	16	12	191	19 429	1	*	20
1919	187	165	119	94	3	6	323	3 892	3	*	21
1920	194	148	716	89	8	62	89	4 556	2	*	15
1921	123	60	96	113	6	122	123	219	2	*	8
1922	85	54	554	121	9	35	264	2 522	3	*	2
1923	163	77	368	80	10	1	98	49	6	*	91
1924	70	106	364	168	7	123	91	2 299	2	*	157
1925	85	229	485	112	6	99	277	1 056	1	*	132
1926	68	249	81	70	9	17	226	2 639	3	*	162
1927	60	200	607	79	5	35	104	643	9	*	118
1928	161	119	360	64	3	68	96	63	4	*	88
1929	99	118	24	33	15	94	60	1 951	1	*	77
1930	156	76	22	24	5	7	78	9	—	*	77
1931	74	51	433	154	3	8	168	2 528	8	*	95
1932	31	56	96	34	4	36	41	9 559	19	*	81
1933	26	162	9	26	6	82	28	4 820	7	*	107
1934	20	76	187	25	13	15	13	328	7	*	87
1935	35	79	187	38	15	45	43	6 577	7	*	114
1936	13	49	161	18	1	30	20	32	17	*	86
1937	15	105	346	55	9	37	42	393	83	*	62
1938	16	142	6	58	1	22	16	306	19	*	56
1939	7	161	42	46	5	27	80	1 834	13	*	59
1940	19	131	233	16	6	22	35	188	2	*	90
1941	15	86	109	60	12	10	49	18	25	*	84
1942	21	59	184	44	25	69	33	33	10	15	86
1943	273	70	73	71	4	55	149	21	6	206	114
1944	146	107	616	86	3	28	185	3 613	50	74	81
1945	77	125	40	119	22	7	169	423	—	22	83
1946	67	138	313	69	4	112	290	230	30	18	101
1947	33	141	475	72	14	56	216	832	17	5	73
1948	29	172	111	94	—	101	297	174	36	18	55
1949	12	209	522	140	4	145	176	781	21	2	53
1950	58	154	169	181	25	116	176	78	21	21	50
1951	22	68	845	73	7	153	205	1 537	42	16	44
1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72
1953	4	192	501	115	41	228	114	1 240	12	34	82
1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79
1955	5	128	203	170	15	89	133	1 373	18	16	71
1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49
1957	4	68	297	89	3	38	70	3 587	12	28	63
1958	1	87	50	80	5	172	42	257	3	12	71
1959	—	102	242	114	10	27	91	990	8	14	76
1960	—	64	257	79	5	10	141	1 196	5	19	51
1961	—	57	211	103	21	59	111	150	4	12	71
1962	—	49	243	154	6	125	58	780	—	17	64
1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53

5. Medizinalpersonen, Apotheken

Jahre ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	646	119	37	28	8
1942	49	143	192	679	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	698	133	43	25	3
1947	46	154	200	698	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	696	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	659	145	46	28	4
1952	47	181	228	657	146	47	31	5
1953	48	185	233	651	146	47	38	5
1954	49	191	240	637	148	49	38	5
1955	50	197	247	623	149	49	40	5
1956	52	205	257	603	152	53	40	3
1957	50	218	268	589	154	55	45	3
1958	51	223	274	578	152	55	43	3
1959	50	228	278	577	153	55	47	4
1960	51	234	285	571	155	56	50	4
1961	51	239	290	575	156	57	53	4
1962	50	240	290	584	156	56	54	5
1963	47	246	293	583	157	58	41	5
1964	43	251	294	580	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende.

²⁾ Inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

6. Bestattungen

Jahre	In Bern Ver- storbene 1)	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts trans- portierte Leichen 2)	Brem- garten- friedhof	Beerdigungen			Bestattungen		Kremationen in% aller Bestat- tungen	Ges- amt- total
		Beerdi- gung	Krema- tion			Schoß- halden- friedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wank- dorf	total 3)	total		
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730
1959	2137	94	252	711	241	282	58	11	593	1179	66,5	1772
1960	2251	83	263	794	226	277	67	19	590	1213	67,3	1803
1961	2301	76	258	844	212	265	63	12	556	1235	69,0	1791
1962	2475	83	297	862	250	282	52	16	602	1391	69,8	1993
1963	2106	69	264	532	203	272	56	13	547	1360	71,3	1907

1) Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen. 2) Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut. 3) Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940): 1940–1963 total 66.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

7. Bautätigkeit nach Baukosten

Jahre	Straßenbau	Öffentliche Bautätigkeit, Mio Fr.		Total	davon Unterhalt
		Übriger Bau	Hochbau		
1948	5,800	9,814	16,309	31,923	*
1949	7,585	6,683	16,008	30,276	*
1950	4,479	4,723	22,270	31,472	*
1951	4,527	3,867	20,454	28,848	*
1952	4,196	5,010	21,082	30,288	6,538
1953	5,860	3,970	30,153	39,983	7,659
1954	6,123	5,030	30,709	41,862	8,148
1955	5,612	7,994	18,196	31,802	8,535
1956	6,177	4,377	19,942	30,496	8,773
1957	5,684	7,345	22,384	35,413	9,470
1958	5,701	10,226	21,880	37,807	9,713
1959	6,489	16,442	30,814	53,745	9,799
1960	7,681	19,177	36,239	63,097	10,181
1961	11,068	19,302	50,643	81,105	10,977
1962	7,807	19,650	52,226	79,753	10,879
1963	11,297	22,144	62,223	95,664	14,620

Jahre	Wohnbau	Private Bautätigkeit, Mio Fr.		Total	Öffentl. u. private Bautätigkeit total Mio Fr.
		Gewerblicher Bau	Übriger Bau		
1948	43,799	21,108	—	64,907	96,830
1949	42,739	13,448	—	56,187	86,463
1950	61,791	20,010	—	81,801	113,273
1951	51,805	21,956	—	73,761	102,609
1952	37,125	22,651	—	59,776	90,064
1953	35,599	15,301	0,683	51,583	91,566
1954	43,624	15,240	0,322	59,196	101,058
1955	41,282	26,683	0,453	68,418	100,220
1956	48,900	44,444	1,178	94,522	125,018
1957	59,550	46,992	0,534	107,076	142,489
1958	43,886	43,685	0,263	87,834	125,641
1959	57,617	64,038	0,667	121,322	175,067
1960	66,921	47,151	2,433	116,505	179,602
1961	48,555	58,046	2,448	109,049	190,154
1962	33,438	76,643	6,969	117,050	196,803
1963	27,162	58,743	16,346	102,251	197,915

Jahre	Gemeinden	Bautätigkeit nach Auftraggebern, Mio Fr.			Private
		Kanton	Bund	Privatbahnen	
1949	22,542	1,622	4,287	0,325	57,687
1950	22,400	4,627	4,426	0,019	81,801
1951	21,265	2,250	5,333	—	73,761
1952	19,508	4,637	6,125	0,018	59,776
1953	26,580	8,624	4,779	0,197	51,386
1954	23,282	12,191	6,389	0,174	59,022
1955	23,609	2,663	5,530	0,348	68,070
1956	19,189	6,176	5,131	0,919	93,603
1957	23,306	5,128	7,157	0,356	106,542
1958	24,233	3,061	10,513	0,137	87,697
1959	26,560	4,739	22,446	0,612	120,710
1960	29,530	5,599	27,968	2,387	114,118
1961	40,756	12,776	27,573	2,448	106,601
1962	45,644	9,814	24,295	4,269	112,781
1963	52,188	15,603	27,873	6,146	96,105

8. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Wohnbaukostenindex

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangs- verwertung v. Grund- stücken ²⁾	Wohn- baukosten- index ³⁾ (Dezember 1939 = 100)
	Wohnungs- zugang	Wohnungs- abgang ¹⁾	Wohnungs- reinz- zuwachs	(Stichtag- erhebung) absolut	%	bebaute	unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ⁴⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,2	413	75	1	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,1	254	56	—	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	—	221,2
1959	1426	317	1109	70	0,1	236	52	—	225,0
1960	1302	198	1104	111	0,2	234	79	1	232,8
1961	1326	229	1097	70	0,1	212	32	—	255,7
1962	678	203	475	19	0,03	175	33	—	270,0
1963	411	241	170	21	0,04	176	19	—	303,6

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Bebaute und unbebaute.

³⁾ 31. Dezember.

⁴⁾ 30. Juni.

9. Baumaterialienpreise

(Jahresdurchschnittspreise in Fr.)

Jahres- durch- schnitte	Tannen- Bauholz	Tannen- Bretter	Tannen- Boden- riemen	Portland- zement	Hydraul. Kalk	Baugips	Normal- steine	Biber- schwanz- ziegel	T- Träger	Rund- eisen
	1 m³	1 m²	1 m²	10 t	10 t	10 t	1000 St.	1000 St.	100 kg	100 kg
1925	83.50	77.38	5.24	695.—	405.—	540.—	90.75	146.25	24.—	33.25
1926	76.88	70.81	4.99	670.—	405.—	510.—	78.75	134.38	24.25	27.88
1927	73.38	68.75	4.83	660.—	405.—	510.—	77.50	125.63	25.—	26.—
1928	73.81	71.88	4.80	640.—	405.—	495.—	75.—	125.—	26.50	31.—
1929	75.44	75.—	5.22	585.—	400.63	483.75	75.—	125.—	26.75	31.75
1930	75.—	75.63	5.18	422.50	366.50	471.25	73.12	111.25	25.13	29.13
1931	71.94	70.63	5.11	400.—	340.—	450.—	73.13	113.13	22.88	24.—
1932	65.—	63.83	4.84	433.75	358.13	432.50	66.75	100.—	18.38	21.25
1933	61.59	61.09	4.66	481.25	380.63	411.25	60.96	96.25	18.81	27.19
1934	60.33	58.75	4.73	474.48	374.17	400.63	60.44	94.69	21.75	28.94
1935	59.67	57.13	4.57	432.55	344.50	390.—	60.35	92.25	22.44	30.—
1936	56.29	53.50	4.25	387.10	358.30	390.—	60.35	92.—	23.23	31.69
1937	62.17	59.21	4.72	415.60	373.68	403.—	60.28	92.—	30.61	40.13
1938	67.33	64.50	5.23	490.—	405.—	410.—	62.85	94.75	30.50	42.—
1939	68.29	66.25	5.44	490.—	405.—	410.—	48.53	91.34	32.28	43.19
1940	86.05	89.17	6.30	545.—	450.—	450.—	57.26	96.75	53.75	62.50
1941	99.33	99.58	6.97	635.—	490.—	512.—	69.33	107.84	55.91	65.49
1942	111.37	119.58	7.67	635.—	490.—	526.75	76.74	118.38	57.—	68.—
1943	116.12	120.—	7.56	712.—	490.—	531.—	82.76	129.75	57.—	68.—
1944	117.42	120.83	7.18	742.—	490.—	540.—	85.92	135.—	57.—	68.—
1945	120.—	124.34	7.28	742.—	490.—	545.—	93.19	135.—	57.—	68.—
1946	129.83	133.50	8.10	745.75	493.75	563.13	100.37	137.08	67.25	76.25
1947	137.59	137.50	8.71	734.50	495.—	585.—	108.18	146.67	67.63	76.50
1948	143.96	140.92	8.82	722.—	495.—	585.—	105.56	146.67	67.63	78.75
1949	138.67	138.08	8.74	720.75	495.—	605.—	85.55	143.84	63.75	74.75
1950	130.—	129.92	8.75	682.—	495.—	649.35	70.79	141.09	57.—	63.25
1951	153.50	148.40	10.44	701.75	508.75	641.90	90.34	143.13	76.50	84.—
1952	168.92	156.38	11.33	728.—	551.—	643.40	104.13	154.—	78.75	87.—
1953	176.67	170.—	11.40	714.40	539.10	642.20	104.50	156.—	67.75	73.25
1954	176.67	170.—	11.47	711.—	536.—	625.—	104.50	156.—	63.13	69.38
1955	203.34	199.59	13.53	711.—	536.—	625.—	104.81	158.33	70.—	76.81
1956	218.75	215.84	15.27	773.—	549.—	642.50	109.—	169.92	77.50	82.75
1957	218.33	212.09	14.78	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	81.75	85.50
1958	210.83	203.34	14.61	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	71.75	72.75
1959	208.33	201.67	14.10	782.—	585.—	664.—	120.—	176.33	67.—	74.50
1960	211.67	205.—	14.56	770.50	588.—	666.—	120.—	176.33	71.50	84.—
1961	239.58	227.50	15.81	754.—	590.—	666.—	125.25	208.—	68.50	80.37
1962	257.92	240.83	16.43	750.—	590.—	666.—	125.25	208.—	65.50	77.75
1963	255.42	238.33	17.26	760.—	624.—	732.10	139.—	219.—	65.50	77.56

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX

10. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel (Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inländ.	Im- port- eier	Rind- fleisch, Siedefl.	Rind- fleisch, Bratenfl.	Kalb- fleisch Ia	Kalb- fleisch IIa	Schweine- fleisch, frisch	Mager- speck geräuchert	Cer- velat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927	35	577	362	21	17	321	341	448	383	423	452	28
1928	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930	36	560	365	19	15	335	348	471	410	459	479	30
1931	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40
1959	57	1110	632	28	20	628	741	981	864	771	873	40
1960	57	1110	632	28	21	634	746	990	866	749	847	40
1961	59	1135	652	29	21	637	769	1059	913	754	829	41
1962	61	1200	687	27	19	851 ¹⁾	1004 ¹⁾	1335 ¹⁾	1176 ¹⁾	1105 ¹⁾	841	44
1963	63	1200	719	28	22	914 ¹⁾	1108 ¹⁾	1418 ¹⁾	1215 ¹⁾	1158 ¹⁾	854	44

¹⁾ Ohne Knochen.

Jahre	Schweine- schmalz, inländ., ausgel.	Kokos- nuß- fett	Erd- nußöl	Brot (rund) Halbw.	Weiß- mehl	Reis glac.	Mais- grieß	Teig- waren	Hafer- flocken	Kristall- zucker	Bienen- honig einheim.	Kakao
	1 kg	1 kg	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	64	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ²⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ³⁾	58 ²⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ³⁾	61 ²⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ³⁾	61 ²⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ³⁾	59 ²⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ³⁾	50 ²⁾	129	72	109	87	122	820	436
1947	428	318	303	70 ⁴⁾	75 ²⁾	171	72	109	87	122	820	453
1948	428	332	401	70 ⁴⁾	88 ²⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ⁴⁾	87 ²⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ⁴⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ⁴⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ⁴⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ⁵⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ⁶⁾	143	167	77	133	88	91	819	734
1955	278	277	275	73 ⁶⁾	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73 ⁶⁾	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72 ⁶⁾	126	135	79	133	105	102	839	718
1958	239	278	271	68 ⁶⁾	113	135	78	133	101	96	965	694
1959	244	302	269	68 ⁶⁾	107	118	75	133	102	89	886	704
1960	234	306	272	74 ⁶⁾	82	106	73	134	106	89	913	681
1961	222	308	288	75 ⁶⁾	82	106	73	146	106	83	924	683
1962	220	323	313	80 ⁶⁾	84	110	73	175	110	80	966	661
1963	226	323	305	80 ⁶⁾	84	116	76	184	111	112	1059	642

¹⁾ Einheitsbrot. ²⁾ Ruchbrot 47 Rp. ³⁾ Ruchbrot 51 Rp. ⁴⁾ Ruchbrot 55 Rp. ⁵⁾ Ruchbrot 1955–1959 57 Rp., 1960 64 Rp., 1961 65 Rp., 1962/63 70 Rp. ⁶⁾ Einheitsbackmehl. ⁷⁾ Januar–April Einheitsbackmehl, Mai–Dezember Halbweißmehl. ⁸⁾ Halbweißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage	Kaffee geröstet Mittel- qual.	Bohnen, weiße, ganze	Erbsen, gelbe, ganze	Kar- toffeln	Spinat	Weiß- kabis	Feld- rübli	Zwie- beln	Kopf- salat	Tafel- äpfel Ia
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg ¹⁾	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 Kopf	100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	385	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	36	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	233	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	480	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	160	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650
1959	687	1062	119	137	2650	89	49	60	61	37	7550
1960	685	1022	130	130	2650	112	55	61	64	40	4850
1961	685	1030	126	130	2800	96	52	67	73	42	8100
1962	646	1043	136	136	3260	138	69	83	89	57	6155
1963	608	1045	154	142	3066	129	74	87	86	60	7780

¹⁾ Herbstpreis.

11. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt	Buchen- holz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfel- kohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weißer Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 k
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ³⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ³⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ³⁾	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550 ³⁾	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566 ³⁾	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638 ³⁾	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844 ⁴⁾	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874 ⁴⁾	30	37	250
1959	7900	8482	1863	2771 ⁴⁾	30	7 ⁴⁾	250
1960	7900	8450	1787	2752 ⁴⁾	30	7 ⁴⁾	250
1961	7900	8450	1823	2783 ⁴⁾	30	7 ⁴⁾	250
1962	7900	8450	1868	2815 ⁴⁾	30	7 ⁴⁾	250
1963	7900	8450	2039	2985 ⁴⁾	30	7 ⁴⁾	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit.
November-Dezember belg. Anthrazit.

²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit,
³⁾ Belg. Anthrazit. ⁴⁾ Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße.

12. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4
1959	193,6	143,5	234,7	138,2	225,8	164,5	192,7	181,8
1960	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	194,9	184,0
1961	200,1	143,8	241,8	143,2	233,2	171,2	198,8	187,7
1962	210,5	145,9	247,5	148,7	236,9	174,5	206,1	194,6
1963	218,9	151,4	255,0	151,9	243,6	178,6	213,2	200,9

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

13. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn (Jahresdurchschnitt ¹⁾), Rp.	
	überhaupt	Bauarbeiter ²⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Maurer	Bauhandlanger
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	248	214
1947	123	76	15	123	68	97	17	265	227
1948	106	36	22	113	82	98	14	276	236
1949	200	53	32	158	87	124	26	276	236
1950	259	64	36	150	93	125	25	276	236
1951	199	48	34	133	84	110	19	281	240
1952	245	93	37	147	97	124	27	294	249
1953	239	72	35	127	94	113	25	297	251
1954	186	50	34	129	89	110	23	297	251
1955	138	23	30	116	81	98	15	307	257
1956	121	31	27	109	79	93	16	315	265
1957	78	14	25	94	90	92	7	317	267
1958	71	6	29	106	113	110	8	337	287
1959	76	3	53	82 ³⁾	61 ³⁾	68 ³⁾	7	347	292
1960	61	2	42	73 ³⁾	56 ³⁾	62 ³⁾	4	385	315
1961	36	2	26	56 ³⁾	42 ³⁾	46 ³⁾	3	395	325
1962	32	2	24	63 ³⁾	44 ³⁾	48 ³⁾	3	430	355
1963	35	4	22	73 ³⁾	41 ³⁾	48 ³⁾	4	465	385

¹⁾ Gelernte und ungelernte. Ab 1959: Bauberufe, gelernte und ungelernte.

²⁾ Stellensuchende überhaupt. Siehe hierzu Tabelle Seite 115, Fußnote 1.

³⁾ Stundenlohn der Maurer 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; Bauhandlanger 1914: 47 Rp. Ohne Festtagsentschädigung.

14. Nominal- und Reallohn-Index

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer	Bauhand- langer	Maurer	Bauhand- langer
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	146,7	158,5	97,4	105,2
1947	156,8	168,1	99,2	106,3
1948	163,3	174,8	99,8	106,8
1949	163,3	174,8	100,4	107,4
1950	163,3	174,8	101,6	108,7
1951	166,3	177,8	98,6	105,4
1952	174,0	184,4	100,3	106,3
1953	175,7	185,9	102,2	108,1
1954	175,7	185,9	101,6	107,5
1955	181,7	190,4	104,1	109,0
1956	186,4	196,3	105,3	110,9
1957	187,6	197,8	103,9	109,6
1958	199,4	212,6	108,7	115,9
1959	205,3	216,3	112,9	119,0
1960	227,8	233,3	123,8	126,8
1961	233,7	240,7	124,5	128,2
1962	254,4	263,0	130,7	135,1
1963	275,1	285,2	136,9	142,0

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

15. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten		Bewilligte Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlgskäufe mit Eigentumsvorbehalt Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen		Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
	Betriebe	Arbeitnehmer			Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.			
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 487	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,365	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,350	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	570 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 788	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47
1959	363	17 679	394 163	12,822	4,589	1,453	42 817	5	43
1960	364	18 269	435 123	12,261	4,809	1,481	36 848	2	28
1961	370	19 617	505 929	10,970	4,811	1,576	34 270	1	40
1962	376	20 160	611 887	12,507	4,804	1,631	33 206	1	34
1963	385	20 141	538 713	11,858	5,069	1,755	31 754	2	54

16. Fremdenverkehr

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Zahl der Hotels inkl. Fremdenpensionen	Zahl der verfügbaren Fremdenbetten	Von 100 verfügbaren Fremdenbetten waren besetzt
	überhaupt	aus dem Ausland	überhaupt	von Auslands-gästen			
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9
1957 ...	223 933	126 060	421 033	224 538	36	1792	64,4
1958 ...	212 606	119 119	408 361	214 603	33	1701	65,8
1959 ...	211 135	122 105	398 822	214 845	36	1781	61,4
1960 ...	221 017	131 338	416 068	235 231	37	1849	61,5
1961 ...	228 130	135 918	426 236	245 865	38	1903	61,4
1962 ...	221 578	131 716	411 280	234 434	38	1922	58,6
1963 ...	216 400	124 766	406 078	225 251	38	1951	57,0

F. VERKEHR

17. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle

Jahre	Straßen ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ¹⁾				Total	Fahrrad- bestand	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Personen- wagen ²⁾	Übr. Mo- torwagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1 090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1 831	431	2 262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2 055	483	2 538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2 201	531	2 732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2 569	588	3 157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2 691	571	3 262	1016	4 278	18 782	576	354	6
1933	293,0	255,9	2 822	829	3 651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2 992	783	3 775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3 049	777	3 826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3 073	778	3 851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3 165	814	3 979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3 268	835	4 103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3 394	860	4 254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2 834	866	3 700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1 441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1 556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1 663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1 670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1 625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2 808	1076	3 884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3 555	1312	4 867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4 425	1315	5 740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5 081	1573	6 654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6 162	1884	8 046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6 091 ³⁾	1422 ³⁾	7 513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6 894 ³⁾	1560 ³⁾	8 454 ³⁾	2617 ³⁾	11 071 ³⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7 464 ³⁾	1604 ³⁾	9 068 ³⁾	3559 ³⁾	12 627 ³⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8 251 ³⁾	1690 ³⁾	9 941 ³⁾	4602 ³⁾	14 543 ³⁾	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9 147 ³⁾	1819 ³⁾	10 966 ³⁾	5277 ³⁾	16 243 ³⁾	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256 ³⁾	1916 ³⁾	12 172 ³⁾	5883 ³⁾	18 055 ³⁾	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412 ³⁾	2117 ³⁾	13 529 ³⁾	6394 ³⁾	19 923 ³⁾	53 120	1274 ⁴⁾	968	15
1957	358,3	332,6	12 523 ³⁾	2297 ³⁾	14 820 ³⁾	6783 ³⁾	21 603 ³⁾	52 090	1325 ⁴⁾	996	22
1958	359,9	334,1	13 800 ³⁾	2471 ³⁾	16 271 ³⁾	7283 ³⁾	23 554 ³⁾	50 399	1434 ⁴⁾	1026	24
1959	359,9	334,6	15 155 ³⁾	2656 ³⁾	17 811 ³⁾	7719 ³⁾	25 530 ³⁾	49 961	1511 ⁴⁾	1065	16
1960	360,1	334,8	16 559 ³⁾	2880 ³⁾	19 439 ³⁾	7807 ³⁾	27 246 ³⁾	49 125	1739 ⁴⁾	1151	13
1961	360,2	335,3	18 225 ³⁾	3158 ³⁾	21 383 ³⁾	6708 ³⁾ ⁵⁾	28 091 ³⁾	50 519 ⁴⁾	1803 ⁴⁾	1245	16
1962	360,5	336,0	20 170 ³⁾	3594 ³⁾	23 764 ³⁾	6551 ³⁾	30 315 ³⁾	48 427 ⁴⁾	1762 ⁴⁾	1111	20
1963	360,5	337,1	21 563 ³⁾	4069 ³⁾	25 632 ³⁾	5882 ³⁾	31 514 ³⁾	46 531 ⁴⁾	1729 ⁴⁾	897	22

¹⁾ Stichtagerhebung. ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen. ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. ⁴⁾ Ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. ⁵⁾ Ab 1961 ohne die (vorher mit den) aus der Motorfahrzeugkontrolle gefallenen Motorfahräder(n).
*) Einschließlich Motorfahräder.

18. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938 ³⁾	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350
1959	32,423	7,316	2,955	0,660	25,275	5,983
1960	32,395	7,177	3,101	0,675	27,507	6,645
1961	34,330	7,650	3,911	0,848	28,496	6,949
1962	34,760	7,767	6,925	1,582	28,253	6,782
1963	36,336	8,096	7,774	1,735	29,189	7,063

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebseröffnung 16. November 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

19. Eisenbahnen

Jahre	Ausgeg. gewöhnl. Billette (einfach und retour) Stück ¹⁾	Abonnemente (einschl. Generalabonn., Ferienbillette) Stück	Gepäck- und Expresgut- versand Tonnen	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
				Versand Tonnen	Empfang Tonnen
Bern HB (SBB, BN, GBS)					
1935	1 048 427	*	3 956	50 855	189 169
1936	988 167	*	3 544	50 042	186 831
1937	996 209	*	3 552	53 941	202 708
1938	1 000 556	*	3 479	53 194	202 253
1939	1 016 012	*	6 606	69 370	260 987
1940	1 196 214	*	5 563	104 154	253 727
1941	1 380 650	*	6 625	115 990	246 554
1942	1 386 010	72 669	7 829	105 137	234 294
1943	1 564 324	78 840	8 466	112 856	253 294
1944	1 570 631	84 856	10 267	127 759	236 150
1945	1 873 774	108 244	10 004	125 950	246 437
1946	1 578 690	110 352	9 272	117 904	278 459
1947	1 575 690	89 664	9 220	109 247	300 162
1948	1 504 738	82 168	8 611	99 735	293 208
1949	1 507 573	84 524	8 460	82 964	270 639
1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
1953	1 439 652	80 363	8 039	73 261	257 177
1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
1957	1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
1958	1 551 897	85 264	8 192	66 732	296 524
1959	1 563 860	85 684	8 118	68 809	323 076
1960	1 514 524	79 090	7 446	71 609	342 088
1961	1 569 886	78 580	7 740	78 251	357 062
1962	1 610 848	79 620	6 791	81 158	378 178
1963	1 635 343	75 727	6 518	79 251	379 007
Kopfstationen der Vorortsbahnen *)					
1946	374 684	12 954	1 033	1 061	3 183
1947	372 548	12 869	935	656	3 438
1948	370 738	12 858	822	897	3 896
1949	350 776	12 427	747	542	3 691
1950	349 505	13 920	714	507	3 075
1951	362 195	13 573	661	486	3 295
1952	368 923	14 164	566	503	2 963
1953	367 192	14 386	562	508	3 399
1954	360 857	15 405	545	507	2 934
1955	367 131	15 589	537	518	2 522
1956	376 883	16 234	576	540	3 992
1957	388 354	17 105	566	465	4 288
1958	393 017	18 327	518	355	3 215
1959	385 250	19 322	440	454	3 466
1960	372 759	19 347	365	336	3 297
1961	358 651	20 349	327	288	3 407
1962	356 270	21 327	300	313	3 073
1963	393 735	22 051	289	334	3 313
Alle Stationen und Bahnhöfe auf Berner Stadtgebiet *)					
1946	2 235 431	144 784	11 153	178 527	373 118
1947	2 223 983	125 324	11 053	181 753	413 108
1948	2 125 284	111 917	10 214	164 538	412 515
1949	2 084 978	113 989	10 046	142 609	387 652
1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840
1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315
1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865
1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090
1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767
1955	2 094 392	117 556	9 895	113 150	392 083
1956	2 106 356	118 733	9 921	111 775	424 288
1957	2 166 198	125 389	10 196	112 247	421 454
1958	2 242 086	127 315	9 919	98 389	414 914
1959	2 244 550	128 931	9 876	104 471	454 669
1960	2 176 045	123 092	9 255	119 158	484 458
1961	2 229 728	123 620	9 542	117 645	509 259
1962	2 250 626	125 965	8 627	139 153	532 962
1963	2 311 072	123 289	8 108	130 355	542 049

¹⁾ Ohne die vom Zugpersonal ausgegebenen Billette. ²⁾ Bern-Bahnhofplatz SZB, Bern-Kirchenfeld und Bern-Kornhausplatz VBW. ³⁾ Bern-HB, Kopfstationen der Vorortsbahnen und alle andern Stationen.

20. Post

Jahre	Wertzeichen- verkauf und Bar- frankatur	Briefpost- versand	Paketpost- versand	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Auf- gegebene Nach- nahmen	Auf- gegebene abonnierte Zeitungsn
	Mio Fr.	Mio St.	Mio St.	Anzahl (Mio)	Mio Fr.	Anzahl (Mio)	Mio St.
1870	*	1,674	0,176	0,026 ¹⁾	*	0,148	4,762
1880	*	2,122	0,240	0,062 ¹⁾	*	0,224	3,885
1890	*	5,870	0,437	0,114 ¹⁾	*	0,273	3,800
1900	1,098	8,495	0,753	0,207 ¹⁾	*	0,528	9,997
1910	1,915	16,161	1,346	0,418	*	1,018	18,872
1911	2,035	18,317	1,444	0,445	*	1,057	14,494
1912	2,248	22,795	1,536	0,500	*	1,063	19,940
1913	2,460	20,645	1,583	0,546	*	1,087	17,604
1914	2,559	19,758	1,469	0,576	*	1,058	23,695
1915	2,272	18,303	1,441	0,607	*	0,915	27,237
1916	2,488	20,934	3,542	0,668	*	1,020	27,513
1917	2,921	22,408	4,818	0,884	*	1,030	29,828
1918	3,861	25,638	4,455	0,991	*	1,071	30,364
1919	3,997	23,559	2,043	0,900	*	1,186	29,010
1920	4,424	24,018	2,042	0,910	*	1,390	32,063
1921	4,879	26,330	1,913	0,888	*	1,468	33,626
1922	4,887	24,284	1,929	0,909	*	1,483	33,297
1923	5,404	25,389	2,011	0,980	*	1,497	34,043
1924	5,682	28,095	2,135	1,090	*	1,465	36,229
1925	5,820	28,298	1,958	1,208	*	1,433	38,478
1926	5,849	28,644	1,786	1,337	*	1,325	39,178
1927	6,151	31,093	1,876	1,447	*	1,388	39,407
1928	6,357	35,092	1,980	1,572	*	1,425	39,305
1929	6,499	34,663	2,052	1,669	*	1,545	40,435
1930	6,738	37,045	2,113	1,757	*	1,595	42,207
1931	6,742	39,149	2,132	1,885	*	1,576	43,885
1932	6,572	38,262	2,068	2,037	208,261	1,678	43,511
1933	6,543	39,747	2,035	2,117	211,552	1,712	43,540
1934	6,599	41,302	2,003	2,228	206,886	1,762	44,543
1935	6,810	46,641	1,947	2,352	207,211	1,874	42,703
1936	6,739	41,965	1,902	2,393	206,829	1,735	45,602
1937	6,486	42,912	1,896	2,531	221,232	1,602	44,026
1938	6,600	44,361	1,936	2,638	225,180	1,520	44,519
1939	6,172	43,961	1,939	2,712	234,153	1,532	43,869
1940	6,079	45,215	1,911	2,796	255,341	1,537	41,872
1941	6,445	43,217	2,073	2,952	295,135	1,489	42,039
1942	6,692	52,641	2,213	3,254	323,958	1,642	43,576
1943	6,891	54,685	2,338	3,417	324,288	1,500	44,156
1944	7,287	48,445	2,523	3,614	374,762	1,608	46,585
1945	7,975	50,623	2,816	3,843	405,634	1,537	47,212
1946	9,419	68,924	2,960	4,235	491,634	1,841	49,706
1947	10,969	74,156	3,062	4,298	519,446	1,792	52,051
1948	11,668	75,939	3,175	4,509	571,032	1,742	54,140
1949	11,391	71,639	3,148	4,534	546,255	1,649	56,725
1950	11,746	78,628	3,236	4,767	602,110	1,758	59,658
1951	11,772	79,255	3,321	5,061	632,251	1,715	60,196
1952	12,275	82,445	3,486	5,233	665,000	1,707	61,651
1953	12,202	77,375	3,533	5,430	668,063	1,887	65,387
1954	12,301	78,645	3,588	5,694	721,984	1,856	67,440
1955	12,551	84,570	3,632	5,832	740,947	1,718	69,939
1956	13,070	91,026	3,729	6,140	809,320	1,716	74,987
1957	13,480	90,908	3,797	6,233	827,808	1,703	79,463
1958	13,969	95,270	3,833	6,427	875,925	1,724	82,228
1959	14,300	100,740	3,947	6,572	894,958	1,708	85,713
1960	14,253	108,390	4,091	7,179	977,193	1,320	89,941
1961	14,357	111,140	4,222	7,350	1 030,856	1,177	86,807
1962	15,657	121,163	4,327	7,643	1 126,046	0,985	92,416
1963	16,954	119,095	4,123	7,674	1 218,006	0,565 ²⁾	92,690

¹⁾ Ohne Postcheckverkehr (erst 1906 eingeführt). ²⁾ Zugestellte.

21. Telegraph, Telephon

Jahre	Aufgegebene Telegramme				Ortsge- sprache	Telephongespräche (in Mio) ¹⁾				insges- amt ²⁾
	Inland	Ausland	Amtliche	Total		Inland- Fernge- sprache Ausgang	Ausland- Fernge- sprache Ausgang	Fernge- sprache über- haupt ³⁾		
1890	*	*	*	*	0,297	*	*	0,054	0,351	
1900	*	*	*	*	1,377	*	*	0,395	1,772	
1910	*	*	*	*	3,624	*	*	0,822	4,446	
1911	*	*	*	*	3,865	*	*	0,924	4,789	
1912	*	*	*	*	4,303	*	*	1,066	5,369	
1913	*	*	*	*	4,719	*	*	1,428	6,147	
1914	*	*	*	*	5,362	*	*	1,678	7,040	
1915	*	*	*	*	4,680	*	*	1,779	6,459	
1916	*	*	*	*	5,581	*	*	2,396	7,977	
1917	*	*	*	*	6,415	*	*	2,908	9,323	
1918	*	*	*	*	7,629	*	*	3,676	11,305	
1919	*	*	*	*	7,807	*	*	4,000	11,807	
1920	*	*	*	*	7,433	*	*	3,801	11,234	
1921	*	*	*	*	7,152	*	*	3,908	11,060	
1922	*	*	*	*	7,495	*	*	4,127	11,622	
1923	*	*	*	*	7,822	*	*	4,335	12,157	
1924	71 224	81 827	7 806	160 857	8,386	*	*	4,658	13,044	
1925	67 638	85 287	7 626	160 551	*	*	*	*	*	
1926	57 329	82 578	7 054	144 961	8,707	*	*	5,076	13,783	
1927	51 242	79 000	7 691	137 933	9,224	*	*	5,274	14,498	
1928	53 924	76 751	7 672	138 347	10,413	*	*	5,818	16,231	
1929	50 467	76 411	20 085	146 963	11,231	*	*	6,208	17,439	
1930	48 843	73 479	22 806	145 128	11,681	*	*	7,224	18,905	
1931	44 551	69 657	10 324	124 532	13,256	*	*	8,129	21,385	
1932	39 283	57 750	5 656	102 689	12,705 ⁴⁾	4,862 ⁴⁾	0,076 ⁴⁾	4,938 ⁴⁾	17,643 ⁴⁾	
1933	37 513	53 551	5 465	96 529	13,580	4,869	0,075	4,944	18,524	
1934	34 849	47 957	5 313	88 119	14,133	5,943	0,072	6,015	20,148	
1935	32 982	44 430	5 536	82 948	14,528	6,232	0,071	6,303	20,831	
1936	31 922	45 433	5 184	82 539	14,455	5,648	0,073	5,721	20,176	
1937	30 446	44 352	5 186	79 984	15,359	5,982	0,076	6,058	21,417	
1938	31 471	44 199	6 360	82 030	17,012	6 272	0,081	6,353	23,365	
1939	36 876	63 518	10 727	111 121	18,546	7,013	0,078	7,091	25,937	
1940	36 047	95 282	11 079	142 408	22,924	8,359	0,065	8,414	31,338	
1941	36 718	115 662	9 939	162 319	25,420	9,133	0,057	9,190	34,610	
1942	40 372	127 306	9 901	177 579	27,970	10,057	0,052	10,109	38,079	
1943	44 452	132 436	8 016	184 904	31,475	11,308	0,025	11,333	42,808	
1944	48 552	133 801	7 832	190 185	34,014	12,483	0,010	12,493	46,507	
1945	53 780	142 346	10 108	206 234	37,343	13,846	0,029	13,875	51,218	
1946	55 282	132 345	13 027	200 654	28,913	17,043	0,109	17,152	46,065	
1947	52 387	118 963	17 425	188 775	26,271	18,088	0,134	18,222	44,493	
1948	48 541	104 087	17 618	170 246	26,136	18,070	0,146	18,216	44,352	
1949	45 146	88 104	9 162	142 412	27,236	18,405	0,141	18,546	45,782	
1950	41 731	82 104	7 582	131 417	29,475	18,844	0,142	18,986	48,461	
1951	42 201	78 558	7 492	128 251	31,636	18,941	0,148	19,089	50,725	
1952	42 703	77 230	7 380	127 313	34,329	20,314	0,165	20,479	54,808	
1953	44 912	91 891	9 167	145 970	36,550	21,234	0,168	21,402	57,952	
1954	44 525	96 355	12 080	152 960	40,258	22,319	0,188	22,507	62,765	
1955	45 686	100 348	12 899	158 933	41,534	24,253	0,196	24,449	65,983	
1956	46 769	100 124	12 998	159 891	41,288 ⁴⁾	19,965 ⁴⁾	0,182 ⁴⁾	20,147 ⁴⁾	61,435 ⁴⁾	
1957	47 920	97 917	11 000	156 837	42,609	21,343	0,206	21,549	64,158	
1958	48 620	97 192	11 446	157 258	43,826	21,621	0,245	21,866	65,692	
1959	49 931	99 667	10 810	160 408	44,666	22,963	0,262	23,225	67,891	
1960	51 005	104 540	11 888	167 433	47,361	24,310	0,314	25,124	72,485	
1961	52 674	107 991	12 934	173 599	48,831	27,370	0,365	27,735	76,566	
1962	56 191	110 370	12 978	179 539	49,279	29,367	0,417	29,784	79,063	
1963	57 733	118 088	13 188	189 009	51,141	30,392	0,483	30,875	82,016	

¹⁾ Ohne Transit. ²⁾ Bis 1931 Eingang und Ausgang, ab 1932 nur Ausgang.

³⁾ Ab 1932 bzw. 1956 neue Berechnung.

22. Radio- und Fernsehkonzessionen¹⁾

Jahres- ende	Gewöhn- liches Radio	Telephon- rund- spruch	Radiokonzessionen			davon für öffentl. Lokale ²⁾	total	Fernseh- konzessionen	
			Privater Draht- rundspruch	total	Private			davon für Private	für öffentl. Lokale ²⁾
1937	18 208	4 893	3233	26 334	26 094	240	—	—	—
1938	19 066	5 589	3363	28 009	27 762	247	—	—	—
1939	20 096	6 142	3344	29 582	29 324	258	—	—	—
1940	21 121	7 005	3459	31 585	31 309	276	—	—	—
1941	23 108	7 368	3389	33 865	33 592	273	—	—	—
1942	24 449	7 827	3299	35 575	35 305	270	—	—	—
1943	26 483	8 330	3332	38 145	37 843	302	—	—	—
1944	28 141	8 754	3294	40 189	39 829	360	—	—	—
1945	29 604	9 153	3254	42 021	41 643	368	—	—	—
1946	30 310	9 595	3374	43 164	42 796	368	—	—	—
1947	30 774	10 226	3484	44 484	44 116	368	—	—	—
1948	31 609	11 241	3845	46 695	46 314	381	—	—	—
1949	31 948	12 322	4508	48 778	48 389	389	—	—	—
1950	32 093	13 646	4931	50 689	50 262	427	—	—	—
1951	32 359	15 292	5335	52 986	52 550	436	—	—	—
1952	32 092	17 184	5511	54 787	54 347	440	—	—	—
1953	32 107	17 447	5543	55 097	54 652	445	14	13	1
1954	31 379	20 879	5625	57 883	57 400	483	42	29	13
1955	30 772	22 888	5566	59 226	58 745	481	354	321	33
1956	30 349	24 835	5399	60 583	60 078	505	795	749	46
1957	30 137	26 832	5367	62 336	61 818	518	1227	1170	57
1958	30 126	28 799	5315	64 240	63 707	533	1962	1888	74
1959	30 277	30 954	5131	66 362	65 812	550	3224	3135	89
1960	30 644	33 291	4902	68 837	68 261	576	5279	5177	102
1961 ³⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*
1962 ³⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*
1963 ³⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*

¹⁾ Auf dem Gebiete des Telephon-Ortsnetzes Bern, Ende 1960 umfassend die Gemeinden Bern, Bolligen (nahezu vollständig), Bremgarten, Köniz (ohne den südlichen Teil), Muri, Kehrsatz, Frauenkappelen (größtenteils) sowie Randgebiete der sieben Gemeinden Kirchlindach, Vechigen, Wohlen, Münchenbuchsee, Neuenegg, Belp und Englisberg.

²⁾ Gaststätten usw.

³⁾ Die PTT-Verwaltung scheidet in ihren Angaben die Ortsnetze nicht mehr aus.

G. FÜRSORGE

23. Armenfürsorge, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht

Jahre	Armenfürsorge			Bevormundungen ¹⁾			Pflege- kinder- aufsicht ²⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten von Kindern	von Erwach- senen	wurden beendet	
1927	*	*	2,198	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	222	254	450	693
1957	4421	7 763	4,994	201	247	416	658
1958	4280	7 484	4,885	206	215	456	659
1959	4100	7 130	4,746	178	186	327	614
1960	4028	6 870	5,079	217	215	429	576
1961	3365	5 622	5,290	195	179	425	568
1962	. ³⁾	. ³⁾	5,376	174	187	493	530
1963	. ³⁾	. ³⁾	5,519	142	200	420	529

¹⁾ Einschl. Beistandschaft und Beiratschaft. ²⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats. ³⁾ Nach Inkrafttreten des neuen kant. Fürsorgegesetzes am 1. Juli 1962 liegen keine mit früher vergleichbare Zahlen vor.

H. UNTERRICHT

24. Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen

Jahre	Kinder in Kindergärten	Schuleintritte	Primarschüler	Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Mittelschüler Sekundarschulen Längg. 1) u. Bümpliz	Oberabteil. Mädchen-schule	Pro-gymnasium	Gymnasium	Mittelschüler zusammen
1852	*	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	*	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	*	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	*	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	*	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	*	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	*	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	*	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	*	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	*	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	*	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	*	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	*	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	*	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	*	1629	9 246	1182	1359	367	287	585	686	4466
1931	*	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	*	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	*	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	*	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	*	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	*	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	*	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	*	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	*	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	*	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	*	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	*	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	*	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	*	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1469	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1526	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1593	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1882	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	2010	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2167	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2407	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2428	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2472	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2419	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2372	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	2363	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2336	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	2368	1953	12 591	1211	1516	1087	570	886	998	6268
1959	2359	1966	12 581	1133	1405	1130	609 *)	856	1128	6261
1960	2370	1919	12 415	1082	1305	1151	620 *)	866	1204	6228
1961	2386	1935	12 106	1010	1290	1177	635 *)	878	1331	6321
1962	2422	1994	11 782	978	1269	1175	665 *)	919	1347	6353
1963	2398	1837	11 466	952	1220	1209	708 *)	949	1413	6451

1) Ab 1958. *) Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelschule.

25. Studierende an der Universität Bern

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende							Insgesamt		Davon Ausländer		Auskultanten	
	Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Juristische	Fakultät Mediz. z. n. z.	Vet.-med. z. n. z.	Phil. I	Phil. II	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
1835 ¹⁾	35	2 ²⁾	80	43	15	14		187	—	5	—	*	*
1840/41	19	2 ²⁾	97	68	26	20		230	—	4	—	*	*
1850/51	23	2 ²⁾	73	61	20	24		201	—	10	—	*	*
1860/61	27	2 ²⁾	60	51	14	33		185	—	7	—	*	*
1870/71	26	2 ²⁾	59	135	24	27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34	70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66	97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46	441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1345	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356	182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354	159
1957/58	60	7	686	553	69	401	394	2170	256	283	44	414	202
1958/59	51	9	645	592	58	425	464	2244	297	296	56	385	162
1959/60	43	9	648	570	59	429	506	2264	326	288	49	301	169
1960/61	65	10	718	621	56	464	546	2480	360	307	60	421	216
1961/62	70	9	801	666	53	517	550	2666	425	312	56	365	185
1962/63	93	9	863	679	55	577	627	2903	506	360	81	251	129
1963/64	102	8	993	737	58	651	700	3249	562	421	85	285	150

¹⁾ Studierende laut dem ersten gedruckten Verzeichnis vom Juni 1835.

²⁾ Eröffnet 11. Dezember 1874.

³⁾ 1869–1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE¹⁾

26. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung		Elektrizitätswerk		
	Gas- abgabe an Private Mio m³	Ein- nahmen aus Gas- abgabe ²⁾ Mio Fr.	Wasser- ver- brauch Mio m³	Ein- nahmen aus Was- serabgabe Mio Fr.	Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
1910	9,061	1,866	*	0,702	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	1,028	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	1,293	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	1,321	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	1,371	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	1,420	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	1,505	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	1,549	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	1,601	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	1,646	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	1,717	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	1,680	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	1,717	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	1,758	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	1,842	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	1,907	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	1,902	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	1,888	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	1,927	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	1,947	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	1,965	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	1,976	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	2,054	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	2,056	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	2,062	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	2,109	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	2,163	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	2,255	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	2,306	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	2,334	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	2,446	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	2,515	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	4,956	19,690	2,635	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,068	21,011	2,775	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,012	20,843	2,835	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,039	20,821	2,962	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,730	20,791	2,994	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	4,883	20,766	3,096	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	4,969	22,027	3,243	304,486	14,588	22,437
1958	19,647	5,283	22,318	3,317	317,312	31,937	24,231
1959	18,896	5,099	23,622	3,482	327,513	21,850	25,516
1960	18,870	5,101	24,262	3,641	354,223	37,650	26,406
1961	18,238	4,940	25,088	3,753	368,649	42,900	29,248
1962	18,125	4,872	24,763	3,853	385,203	31,090	30,960
1963	17,839	4,777	24,878	3,986	394,118	43,902	32,206

¹⁾ Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 185.

²⁾ Bis 1924 inkl. Rückvergütung der Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung. Seit 1951 ohne Einnahmen aus Gasabgabe für Unterfeuer (Selbstverbrauch vorher nicht verrechnet).

27. Schlachthof

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Fleisch- einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlacht- ungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439
1959	26 446	10 232	990	2	51 973	2787	92 430	35 179	127 609
1960	26 835	11 557	989	4	55 166	2624	97 175	42 704	139 879
1961	29 339	11 272	1048	8	55 961	3011	100 639	44 378	145 017
1962	36 121	11 233	1017	4	49 529	2923	100 827	60 523	161 350
1963	34 507	11 201	1019	5	57 748	1861	106 341	59 114	165 455

28. Feuerwehr, Kehrrichtverbrennungsanlage

Jahre	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Feuerwehr ¹⁾		Alarme total	Kehrichtverbrennungsanlage ²⁾			
				Andere Hilfeleistg.	Falschmeldg.		Kehricht überhaupt	Verbrennung davon Berner Hauskehricht	Dampf-abgabe	Wärme-abgabe
1953	3	4	180	166	8	361	*	*	*	*
1954	6	3	162	238	11	420	10 952,7 ³⁾	*	2843,6 ³⁾	5 515,8 ³⁾
1955	9	6	138	797	18	968	26 480,7	*	5425,6	16 942,5
1956	4	18	151	528	15	716	29 198,0	*	6314,9	17 030,2
1957	8	24	153	536	17	738	29 174,1	23 108,9	6582,8	15 312,8
1958	3	12	186	944	25	1170	30 171,7	24 625,8	5859,5	15 408,6
1959	1	15	188	924	13	1141	31 614,0	24 980,4	6023,5	15 295,0
1960	3	13	226	1012	11	1265	32 445,7	26 004,8	6484,7	15 781,8
1961	5	17	203	1009	21	1255	32 488,2	25 954,6	7236,0	17 454,5
1962	16	33	214	1065	35	1363	32 192,2	25 486,0	7355,0	22 599,4
1963	8	27	182	1256	34	1507	33 365,3	26 579,4	7225,0	25 879,3

¹⁾ Inkl. Tätigkeit außerhalb der Gemeinde.

²⁾ Ununterbrochener Betrieb seit 4. August 1954.

³⁾ Ab Juli.

J. ÖFFENTLICHE FINANZEN

29. Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern

Wehrsteuerperioden	Erhebungs-jahre	Natürliche Personen						Juristische Personen	
		Einkommen (Normalfälle)			Vermögen (Normalfälle)			Wehrsteuer-ertrag total ¹⁾	Wehrsteuer-ertrag
		Pflicht-tige	Pflicht-tiges Einkommen	Steuer-ertrag	Pflicht-tige	Pflicht-tiges Vermögen	Steuer-ertrag		
		Mio Fr.		1000 Fr.	Mio Fr.	1000 Fr.		1000 Fr.	1000 Fr.
I.	1941	37 378	217	2 953	10 625	948	1353	4 319	1718
	1942	37 378	217	2 953	10 625	948	1353	4 319	1718
II.	43/44 ²⁾	*	*	*	*	*	*	*	*
III.	1945	52 587	340	7 146	. ³⁾	. ³⁾	. ³⁾	7 146	1730
	1946	52 587	340	7 146	. ³⁾	. ³⁾	. ³⁾	7 146	1730
IV.	1947	59 554	413	9 125	. ³⁾	. ³⁾	. ³⁾	9 125	2829 ⁴⁾
	1948	59 554	413	9 125	15 602	1307	1740	10 865	3337
V.	1949	52 445	453	9 735	16 396	1406	1869	11 604 ⁵⁾	3417 ⁶⁾
	1950	43 910	422	8 409	16 396	1406	1869	10 278	3412
VI.	1951	46 036	456	8 980	8 739	1268	1622	10 803	2926
	1952	46 036	456	8 980	8 739	1268	1622	10 803	2926
VII.	1953	48 962	508	10 543	8 178	1199	1622	12 462	4389
	1954	48 962	508	10 543	8 178	1199	1622	12 462	4389
VIII.	1955	47 881	509	11 114 ⁷⁾	8 893	1410	2020 ⁷⁾	13 597 ⁷⁾ / 9 983 ⁸⁾	4808 ⁷⁾ /4328 ⁸⁾
	1956	47 881	509	11 114 ⁷⁾	8 893	1410	2020 ⁷⁾	13 597 ⁷⁾ / 9 983 ⁸⁾	4808 ⁷⁾ /4328 ⁸⁾
IX.	1957	52 110	** ⁹⁾	** ⁹⁾	10 469	** ⁹⁾	** ⁹⁾	** ⁹⁾ /12 346 ⁹⁾	5663 ⁷⁾ /5097 ⁹⁾
	1958	52 110	** ⁹⁾	** ⁹⁾	10 469	** ⁹⁾	** ⁹⁾	** ⁹⁾ /12 346 ⁹⁾	5663 ⁷⁾ /5097 ⁹⁾
X.	1959	48 778	560	9 247	. ⁹⁾	. ⁹⁾	. ⁹⁾	9 247	5099
	1960	48 778	560	9 247	. ⁹⁾	. ⁹⁾	. ⁹⁾	9 247	5099

¹⁾ Einschließlich Sonderfälle (pauschalierte, temporär und beschränkt Steuerpflichtige) sowie die Steuer auf Kapitalgewinne und jene auf Rückvergütungen und Rabatten. ²⁾ Statistisch nicht bearbeitet. ³⁾ Steuer nicht erhoben (Wehrproferjahre). ⁴⁾ Nur für Aktiengesellschaften und Genossenschaften statistisch bearbeitet. ⁵⁾ Ohne 2 254 175 Fr. Sonderzuschlag. ⁶⁾ Ohne 1 624 744 Fr. Sonderzuschlag. ⁷⁾ Vor Ermäßigung. ⁸⁾ Nach Ermäßigung. ⁹⁾ Ergänzungssteuer vom Vermögen ab 1959 aufgehoben.

30. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	— 4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	— 1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 761
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	56 288 102	56 235 227	+ 52 875
1959	64 393 141	63 931 398	+ 461 743
1960	66 013 870	65 539 817	+ 474 053
1961	74 330 367	73 748 884	+ 581 483
1962	81 217 871	80 601 818	+ 616 053
1963	87 773 288	87 214 697	+ 558 591

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾

31. Besucherzahlen und Einnahmen

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher				Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	2986
1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	3114
1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	3232
1961	83 881	38 860	11 491	134 232	50 564	3852
1962	79 216	29 094	10 396	118 706	76 796	3613
1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	3223

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937–39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG

32. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer

Jahre	Mittel	Temperatur in Celsius- graden Mini- mum	Maxi- mum	Nieder- schlags- menge in mm	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Bewöl- kung in Zehnteln	Schnee- fall	Zahl der Nebel	Tage mit Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnen- schein- dauer in Std.
1918	8,2	-16,8	30,4	972	141	6,3	19	99	44	137	1850
1919	7,8	-18,8	30,6	996	178	6,8	62	74	39	155	1758
1920	8,8	-10,6	28,6	772	134	6,2	19	58	54	139	1659
1921	9,0	- 8,2	32,8	728	117	5,5	18	58	79	120	2044
1922	7,7	-14,0	28,8	1312	187	6,9	57	31	32	171	1572
1923	8,6	-11,6	32,2	1151	163	6,5	48	34	51	156	1713
1924	7,7	-11,5	29,2	886	149	6,7	21	66	41	160	1628
1925	8,0	-16,2	29,6	1016	163	6,4	41	66	51	152	1809
1926	8,6	-12,6	27,7	1005	165	6,1	34	95	60	140	1775
1927	8,4	-15,2	27,6	1149	166	6,6	36	101	44	155	1761
1928	9,0	- 8,7	30,4	1027	161	6,0	36	78	65	140	1840
1929	7,9	-22,4	31,2	805	135	5,6	22	76	73	121	1928
1930	9,1	- 7,6	28,0	1299	180	6,6	24	62	38	140	1550
1931	7,8	-13,2	30,4	1137	150	6,1	31	67	69	150	1743
1932	8,1	-15,6	29,3	957	148	6,4	17	69	48	143	1630
1933	7,9	-13,3	30,6	838	134	6,3	23	63	65	162	1727
1934	9,1	-11,4	29,2	850	133	5,9	25	63	64	141	1925
1935	8,4	-12,5	30,0	1219	167	6,4	34	51	61	155	1747
1936	8,6	-10,0	27,2	1231	174	7,1	29	47	29	178	1494
1937	8,8	-11,4	29,2	1132	164	6,6	31	52	43	154	1626
1938	8,4	-14,2	28,7	995	132	5,9	28	58	72	138	1945
1939	8,0	-14,2	26,4	1110	169	7,2	29	59	25	188	1392
1940	7,4	-18,6	26,3	1160	153	7,1	29	65	37	180	1617
1941	7,6	-15,2	28,3	799	146	6,8	32	45	38	171	1622
1942	7,9	-15,5	28,5	791	132	6,5	23	47	53	154	1822
1943	9,1	- 7,7	31,6	792	136	6,3	29	58	52	139	1919
1944	8,0	-10,9	29,3	1016	151	7,0	38	54	32	171	1678
1945	8,8	-16,9	33,8	753	139	6,2	33	67	62	146	2024
1946	8,6	-11,6	32,2	972	143	6,7	17	61	41	161	1697
1947	9,8	-13,6	34,1	672	124	6,2	34	43	69	154	1950
1948	9,1	-12,9	27,6	944	131	6,5	15	41	54	155	1797
1949	9,6	-13,1	31,7	634	121	5,6	28	43	76	116	2130
1950	9,3	- 9,0	30,6	1122	141	6,5	37	29	43	144	1831
1951	8,7	- 7,5	28,1	1178	163	6,8	37	48	32	158	1608
1952	8,9	-12,0	32,4	1236	178	6,7	51	25	56	165	1788
1953	8,6	-11,8	28,3	730	126	6,2	25	60	60	148	1790
1954	8,3	-13,9	27,6	1131	151	6,9	34	35	30	164	1607
1955	8,2	-10,5	28,5	1090	151	6,9	30	66	31	159	1672
1956	7,1	-21,5	26,7	1046	156	6,7	36	55	32	149	1721
1957	8,5	-13,7	30,8	925	146	6,6	21	60	38	146	1783
1958	8,7	-10,6	29,2	1102	150	7,1	40	52	28	167	1684
1959	9,6	- 9,4	30,0	914	136	6,1	24	48	53	128	2023
1960	8,9	-15,9	28,3	1072	170	6,9	29	53	24	157	1777
1961	9,9	-10,0	29,3	1003	147	6,5	25	53	47	158	1857
1962	8,2	-14,2	30,2	781	139	6,6	57	34	45	152	1944
1963	7,8	-21,8	30,2	960	147	7,0	31	52	30	172	1685

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1964**

Bevölkerung

1 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1964						1964	1963
Mittlere Wohnbevölkerung	167 710	168 550	169 550	170 100	170 300	170 410	169 440	169 500
Eheschließungen	79	85	105	189	211	138	807	740
Lebendgeborene	197	183	223	210	191	182	1 186	1 258
Sterbefälle	142	129	139	139	128	113	790	796
Geburtenüberschuß	55	54	84	71	63	69	396	462
Zugezogene Personen	2 097	2 056	2 170	2 478	1 913	1 496	12 210	12 530
Weggezogene Personen	1 600	976	1 496	2 200	1 826	1 495	9 593	9 094
Zugezogene Familien	74	41	71	76	121	76	459	504
Weggezogene Familien	90	82	116	183	250	137	858	743

Konsumentenpreise und deren Index

2 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1964					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)						
Nahrung	221,7	221,4	221,1	223,8	222,8	222,2
Heizung und Beleuchtung	155,0	155,5	155,5	154,0	156,7	156,7
Zusammen	211,8	211,6	211,3	213,4	213,0	212,4
Bekleidung	263,9	263,9	263,9	269,5	269,5	269,5
Zusammen	224,4	224,2	224,0	227,0	226,6	226,2
Miete	156,8	156,8	156,8	156,8	159,1	159,1
Zusammen	207,9	207,8	207,6	209,9	210,2	209,9
Reinigung	244,5	248,7	248,7	248,7	248,7	248,7
Verschiedenes	179,5	182,3	182,3	182,3	182,3	182,3
Gesamtindex ohne Miete	216,7	217,3	217,1	219,4	219,2	218,9
Gesamtindex	204,7	205,2	205,1	206,9	207,1	206,9
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg ¹⁾	950	946	954	953	951	987
Milch, 1 l	63	63	63	67	67	67
Ruchbrot, 1 kg	70	70	70	70	70	70
Halbweißbrot, 1 kg	80	80	80	80	80	80
Kristallzucker, 1 kg	152	161	158	155	151	139

¹⁾ Ohne Knochen.

Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

3	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1964					
	a) Stellensuchende ¹⁾						
	Bauberufe, gelernte Männer	—	—	—	—	—	—
	Bauberufe, ungelernte Männer	—	—	1	—	—	—
	Stellensuchende überhaupt	32	35	18	31	38	27
	davon Ganzarbeitslose	10	5	6	4	9	5
	b) Bautätigkeit:						
	Baubewilligte Wohnungen	13	36	161	1	159	84
	Erstellte Wohnungen	36	3	—	188	71	22
	c) Leerwohnungen total ¹⁾ ²⁾ (Wohnungsamt)	1	1	—	1	—	2

¹⁾ Monatsende.

²⁾ Sofort beziehbare Leerwohnungen aller Art.

Fremdenverkehr

4	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
		1964						1964	1963
	Abgestiegene Gäste	11 193	12 363	16 829	17 027	22 367	21 163	100 942	92 877
	Übernachtungen	23 620	25 306	31 697	32 962	41 201	38 719	193 505	180 436
	Bettenbesetzung in %	41,3	47,2	55,4	55,5	65,3	63,4	55,0	51,7

Gemeindebetriebe

5	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
		1964						1964	1963
	Energieabgabe ¹⁾ in Mio kWh	37,827	34,627	33,491	33,142	37,114	48,282	224,483	205,135
	Gasabgabe an Private Mio m ³	1,638	1,761	1,430	1,550	1,299	1,417	9,095	9,638
	Wasserverbrauch in Mio m ³	1,991	1,908	2,001	2,073	2,169	2,390	12,532	12,430
	Beförderte Personen in Mio								
	Straßenbahn	3,173	3,083	3,213	2,944	3,091	2,867	18,371	18,501
	Trolleybus	0,885	0,672	0,693	0,661	0,675	0,619	4,005	3,901
	Autobus	2,648	2,612	2,721	2,451	2,583	2,415	15,430	14,815
	Zusammen	6,506	6,367	6,627	6,056	6,349	5,901	37,806	37,217

¹⁾ Insgesamt.

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**

1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Bewohnte Gebäude		Haus- hal- tungen	Wohnungen mit Küche oder Kochnische		Einwohner	
	über- haupt	ohne Wald							
	Ende 1963		1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1963 ²⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1963 ²⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1963 ²⁾
1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	152	158	719	706	783	1 689	1 700
2. Weißes Quartier	10,0	10,0	166	159	647	613	581	1 593	1 500
3. Grünes Quartier	15,0	15,0	259	246	872	811	756	2 252	2 000
4. Gelbes Quartier	14,0	14,0	113	114	195	157	156	813	800
5. Rotes Quartier	28,8	28,8	217	196	421	343	280	1 836	1 700
I. Innere Stadt	82,8	82,8	907	873	2 854	2 630	2 556	8 183	7 700
6. Engeried	67,0	61,0	152	152	453	444	470	1 373	1 400
7. Felsenau	300,7	135,4	413	418	1 595	1 575	1 596	5 539	5 500
8. Neufeld	665,1	92,4	478	481	2 744	2 701	2 796	7 349	7 600
9. Länggasse	31,0	31,0	290	289	1 548	1 484	1 483	4 395	4 400
10. Stadtbach	24,0	24,0	203	203	607	594	652	2 145	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	449	451	1 803	1 782	8 811	5 194	5 500
II. Länggasse-Felsenau	1127,8	383,8	1 985	1 994	8 750	8 580	8 878	25 995	26 700
12. Holligen	365,0	153,4	551	561	3 013	2 988	3 270	9 725	10 500
13. Weißenstein	36,0	36,0	335	335	703	698	698	2 082	2 100
14. Mattenhof	61,0	61,0	724	721	3 341	3 302	3 360	9 161	9 900
15. Monbijou	51,2	51,2	400	391	1 901	1 828	1 825	5 681	5 600
16. Weißenbühl	81,7	70,0	709	712	3 340	3 286	3 418	9 084	9 400
17. Sandrain	82,8	82,0	405	398	1 935	1 912	1 889	5 125	5 100
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,7	453,6	3 124	3 118	14 233	14 014	14 460	40 858	42 000
18. Kirchenfeld	129,9	87,9	660	660	1 705	1 656	1 648	4 850	4 800
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	283	279	810	784	776	2 392	2 400
20. Brunnadern	132,0	127,0	635	635	1 907	1 862	1 865	5 793	5 800
21. Murifeld	119,0	119,0	248	249	915	907	944	2 759	2 900
22. Schoßhalde	199,9	186,4	844	850	3 045	3 011	3 075	8 233	8 400
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,5	556,0	2 670	2 673	8 382	8 220	8 308	24 027	24 300
23. Beundenfeld	229,0	199,0	320	320	974	935	937	4 047	4 100
24. Altenberg	40,0	40,0	194	196	492	485	511	1 919	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	617	614	3 494	3 391	3 476	10 300	10 400
26. Breitfeld	163,8	137,8	576	575	3 314	3 313	3 305	9 432	9 500
27. Breitenrain	45,0	45,0	533	532	3 229	3 196	3 202	8 761	8 800
28. Lorraine	67,0	61,8	554	551	1 805	1 780	1 832	5 258	5 300
V. Breitenrain-Lorraine	611,8	550,6	2 794	2 788	13 308	13 100	13 263	39 717	40 100
29. Bümpliz	313,9	257,6	1 345	1 365	4 246	4 212	4 335	14 088	14 400
30. Oberbottigen	1290,1	826,7	187	199	257	254	269	1 074	1 100
31. Stöckacker	24,5	24,5	193	194	888	885	893	2 732	2 700
32. Bethlehem	409,7	304,3	490	530	1 786	1 760	2 436	6 498	8 400
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2038,2	1413,1	2 215	2 288	7 177	7 111	7 933	24 392	26 600
Stadt Bern	5154,8	3439,9	13 695	13 784	54 704	53 655	55 398	163 172	167 400

¹⁾ Volks- und Wohnungszählung. ²⁾ Fortschreibung auf Grund der Volks- und Wohnungszählung 1960.

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterrasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterassen südlich der Junkern- und Nydegasse–Nydegasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmuertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmuertreppe–Postgasse–Nydegasse 9 Ostseite–Gartenterassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathausterrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterrasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murttenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–chem. Kappelenbrücke–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murttenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–chem. Kappelenbrücke–Aare–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münztterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz und Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße-Effingerstraße-Könizstraße-Gemeindegrenze Köniz-im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi-östlich Sportplatz Bodenweid-Weissensteinstraße-östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]-SBB-Linie Bern-Freiburg-östlich Ladenwandgut-östlich Badweiher Weyermannshaus-Murtenstraße ab westlich Nr. 155 bis Bremgartenstraße-Eisenbahnlinie-Bahnunterführung Bühlstraße-Freiburgstraße)
13. **Weissenstein** (Könizstraße -Gürbetalinie - Schwarzenburgstraße - Gemeindegrenze Köniz-Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetalinie-Könizstraße-Effingerstraße-Freiburgstraße-Zieglerstraße-Eigerplatz-Schwarzenburgstraße-Gürbetalinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz-Zieglerstraße-Bahnunterführung Bühlstraße-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke-Schanzenstraße-Hirschengraben-Bundesgasse-Schwanengasse-Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19-Sulgeneckstraße-Gießereiweg-Friedeckweg-Sulgenbachstraße-Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz-Sulgenbachstraße-Friedeckweg-Gießereiweg-Sulgenrain-Scheuerrain-Wabernstraße-Gemeindegrenze Köniz-Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz-Wabernstraße-Scheuerrain-Sulgenrain-Sulgeneckstraße-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12-Taubenstraße-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstraße 76 Westseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Aargauerstalden-Laubeggstraße-Ostermundigenstraße-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Aare-Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke-Aare-Verlängerte Jungfraustraße-Jungfraustraße-Thunplatz-Dählhölzli Ostseite-Aare-Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz-Jungfraustraße-Verlängerte Jungfraustraße-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Muristalden-Muristraße-Burgernziel-Thunstraße-Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz-Thunstraße-Burgernziel-Muristraße-Egghölzli-Gemeindegrenze Muri-Aare-Dählhölzli Ostseite-Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli-Muristraße-Burgernziel-Burgernzielweg-Jolimontstraße-Buchserstraße-Melchenbühlweg-Zollgasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse-Melchenbühlweg-Buchserstraße-Jolimontstraße-Burgernzielweg-Burgernziel-Muristraße-Muristalden-Aargauerstalden-Laubeggstraße-Ostermundigenstraße-Gemeindegrenze Bolligen-Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstraße-Laubeggstraße-Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstraße-Laubeggstraße-Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Lorrainebrücke-Nordring-Schänzlihalde-Schänzlistraße bis Nr. 7-Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden-Gerade Linie zur Schänzlistraße 7-Schänzlistraße-Schänzlihalde-Nordring-Breitenrainstraße-Breitenrainplatz-Rodtmattstraße-Militärplatz-Papiermühlestraße-Aargauerstalden)

26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wylerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wylerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Gemeindegrenze Frauenkappelen–Wohlen–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweiher Weyermannshaus–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Neuenegg–Mühlebach–Frauenkappelen)

umfassend die Statistischen Bezirke:

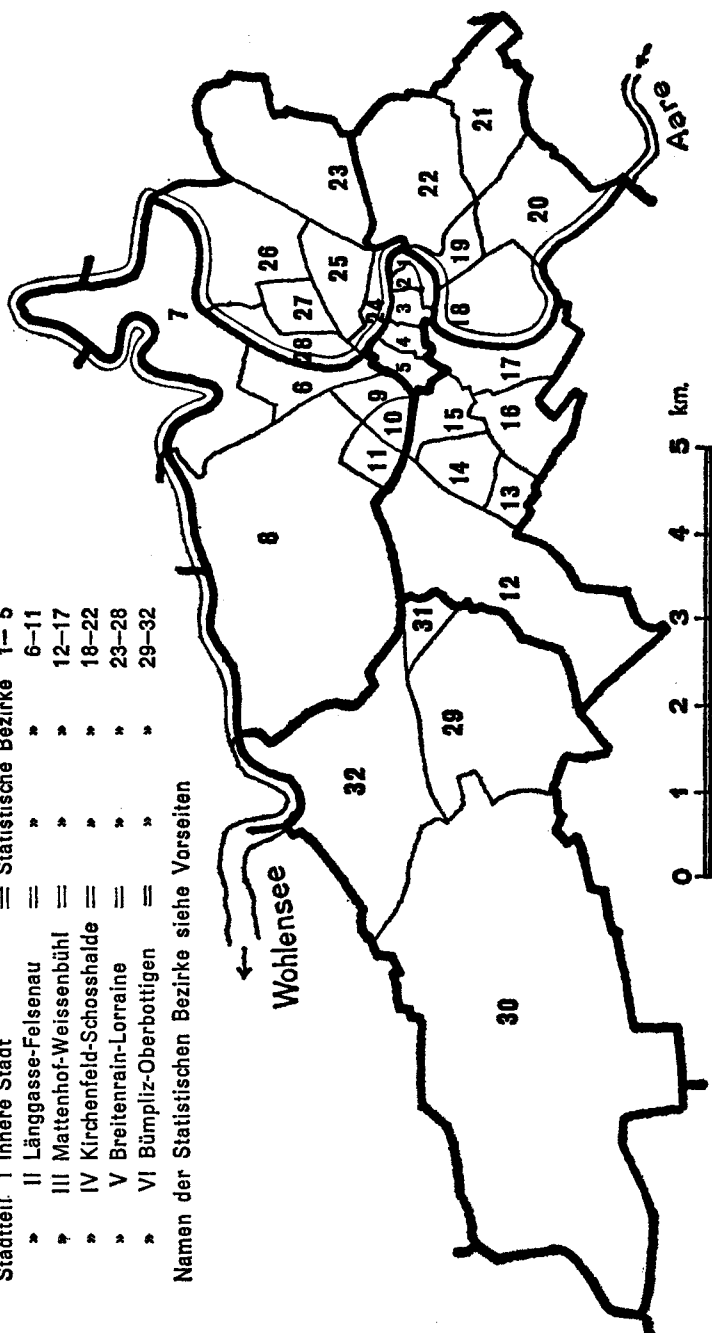
29. **Bümpliz** (Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg–Bethlehemstraße–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Moosweg–Niederbottigenweg–westlich Höhenacker–westlich Winterhalden–Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg)
30. **Oberbottigen** (Gemeindegrenze Frauenkappelen–Murtenstraße–Niederbottigenweg–westlich Riedbachstraße 102–westlich Winterhalden–westlich Höhenacker–Niederbottigenweg–Moosweg–Gemeindegrenze Köniz–Neuenegg–Mühlebach–Frauenkappelen)
31. **Stöckacker** (Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern–Freiburg–Bethlehemstraße–Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg)
32. **Bethlehem** (Gemeindegrenze Frauenkappelen–Wohlen–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweiher Weyermannshaus–Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg–westlich Riedbachstraße 102–Niederbottigenweg–Murtenstraße–Gemeindegrenze Frauenkappelen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern : Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil.	I Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	=	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	=	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	=	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	=	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	=	»	29—32

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten

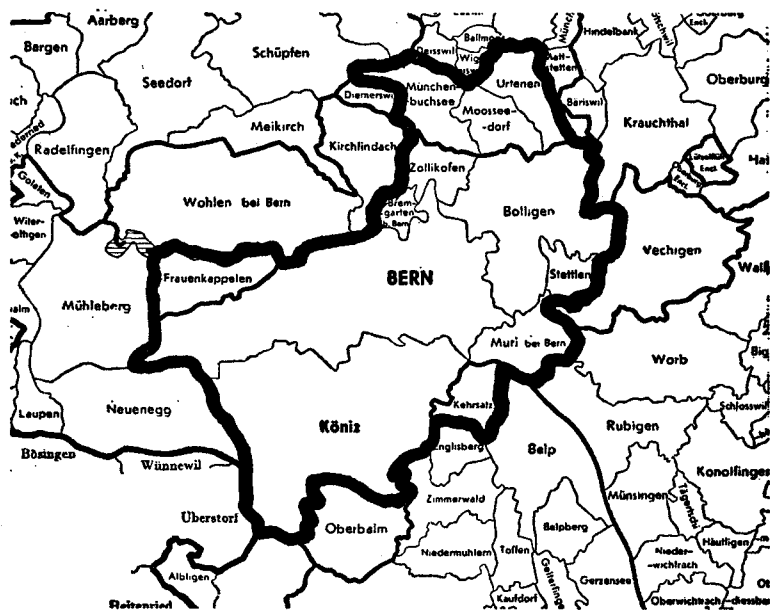


**Zahlen über die
neue Agglomeration Bern**

Plan der neuen Agglomeration Bern

Maßstab 1:300 000

(Dicke Linien: Agglomerationsgrenze, mittelstarke Linien: Amtsbezirksgrenzen,
dünne Linien: Gemeindegrenzen)



Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Zivilstand, Geburtsort,

1 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Haushaltungen	54 704	4 266	547	7 962	2256	1731	16 762	71 466
2	davon Privathaushaltungen	54 354	4 244	547	7 935	2241	1711	16 678	71 032
3	Wohnbevölg. in Privathaush.	155 589	14 545	1929	26 551	7500	5823	56 348	211 937
	Geschlecht								
4	Männlich	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
5	Weiblich	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
	Zivilstand								
6	Ledig	72 299	6 823	868	12 388	3669	2974	26 722	99 021
7	Verheiratet	76 918	7 261	962	13 449	3678	2961	28 311	105 229
8	davon getrennt lebend	2 654	253	24	255	68	133	733	3 887
9	Verwitwet	9 596	648	79	1 099	436	214	2 476	12 072
10	Geschieden	4 359	182	20	307	72	88	669	5 028
	Geburtsort								
11	Wohngemeinde	63 448	3 539	271	5 905	1324	943	11 982	75 430
12	Andere Gemeinden des Wohnkantons	42 485	7 377	1059	13 085	4168	3273	28 962	71 447
13	Andere Kantone	36 183	2 563	411	5 730	1613	1298	11 615	47 798
14	Ausland	21 056	1 435	188	2 523	750	723	5 619	26 675
	Heimat								
15	Wohngemeinde	8 935	700	29	1 489	171	128	2 517	11 452
16	davon daselbst geboren	5 196	375	14	838	53	41	1 321	6 517
17	Andere Gemeinden des Wohnkantons	91 745	10 018	1196	16 173	4922	3995	36 304	128 049
18	Andere Kantone	48 111	3 212	578	8 031	2286	1587	15 694	63 805
19	Ausland	14 381	984	126	1 550	476	527	3 663	18 044
20	davon Niedergelassene	2 676	146	11	312	64	45	578	3 254
	Konfession								
21	Protestantisch	125 603	12 557	1610	22 641	6302	5070	48 680	174 283
22	Römisch-katholisch	33 990	2 201	295	4 205	927	1108	8 736	42 726
23	Christkatholisch	977	47	—	131	35	28	241	1 218
24	Israelitisch	686	3	2	38	16	—	59	745
25	Andere, ohne Konfession	1 916	106	22	228	75	31	462	2 378
	Muttersprache								
26	Deutsch	140 770	13 700	1766	24 767	7174	5636	53 043	193 813
27	Französisch	9 755	399	71	1 237	311	152	2 170	11 925
28	Italienisch	9 704	656	78	865	210	363	2 172	11 876
29	Rätoromanisch	346	20	1	28	12	5	66	412
30	Andere	2 597	139	13	346	148	81	727	3 324
	Altersgruppen								
31	0 ^a) - 4 Jahre	9 820	1 638	237	2 376	577	638	5 466	15 286
32	5 - 14 Jahre	19 721	2 459	360	4 718	1241	1068	9 846	29 567
33	15 - 19 Jahre	11 940	1 062	125	2 171	667	460	4 485	16 425
34	20 - 39 Jahre	49 738	4 839	604	7 946	1946	2254	17 589	67 327
35	40 - 59 Jahre	44 861	3 260	404	6 794	2112	1258	13 828	58 689
36	60 - 64 Jahre	9 166	547	60	1 118	371	198	2 294	11 460
37	65 u. mehr Jahre	17 926	1 109	139	2 120	941	361	4 670	22 596
	davon:								
38	0 ^a) Jahre	1 950	315	40	463	95	133	1 046	2 996
39	1 - 6 Jahre	11 658	1 871	286	2 811	729	728	6 425	18 083
40	7 - 15 Jahre	18 120	2 164	293	4 288	1128	925	8 798	26 918
41	16 - 19 Jahre	9 753	809	103	1 703	533	380	3 528	13 281
42	Gesamttotal	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

¹) Volkszählungsergebnisse. ²) In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Heimat, Konfession, Muttersprache und Altersgruppen, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.- Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Kehrsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
131	293	222	997	313	461	2417	19 179	73 833	1
131	289	220	989	311	459	2399	19 077	73 431	2
524	1105	814	3292	1150	1604	8489	64 837	220 426	3
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	4
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 580	5
269	625	407	1777	563	761	4402	31 124	103 423	6
223	516	389	1677	538	761	4104	32 415	109 333	7
5	14	13	61	22	11	126	859	3 513	8
29	46	35	154	60	84	408	2 884	12 480	9
3	8	2	44	12	13	82	761	5 110	10
239	281	304	786	339	540	2489	14 471	77 919	11
214	661	381	1859	584	816	4515	33 477	75 962	12
45	165	85	591	145	165	1196	12 811	48 994	13
26	88	63	416	105	98	796	6 415	27 471	14
27	20	43	240	41	136	507	3 024	11 959	15
17	11	26	140	17	91	302	1 623	6 819	16
429	936	655	2382	898	1278	6578	42 882	134 627	17
44	181	99	715	159	139	1 337	17 031	65 142	18
24	58	36	315	75	66	574	4 237	18 618	19
3	4	—	37	9	12	65	643	3 319	20
489	1101	748	3125	1037	1516	8 016	56 696	182 299	21
32	92	76	501	133	99	933	9 669	43 659	22
1	1	9	9	—	1	21	262	1 239	23
—	—	—	5	—	—	5	64	750	24
2	1	—	12	3	3	21	483	2 399	25
497	1127	793	3334	1105	1561	8 417	61 460	202 230	26
6	22	2	72	19	20	141	2 311	12 066	27
20	41	37	204	40	32	374	2 546	12 250	28
—	2	1	2	1	—	6	72	418	29
1	3	—	40	8	6	58	785	3 382	30
43	129	80	355	101	130	838	6 304	16 124	31
84	227	128	573	207	290	1 509	11 355	31 076	32
45	110	70	360	90	146	821	5 306	17 246	33
124	342	231	1082	310	413	2 502	20 091	69 829	34
132	270	195	778	305	405	2 085	15 913	60 774	35
33	38	46	166	42	75	400	2 694	11 860	36
63	79	83	338	118	160	841	5 511	23 437	37
9	25	17	69	18	36	174	1 220	3 170	38
45	143	93	399	123	137	940	7 365	19 023	39
85	225	113	510	180	282	1395	10 193	28 313	40
33	73	55	310	77	111	659	4 187	13 940	41
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	42

Wohnbevölkerung nach

2 Zeile Nr.	Erwerbszugehörigkeit	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
Männlich									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	5 236	483	76	1 109	344	186	2 198	7 434
2	Unselbständige Berufstätige ...	45 991	4 188	499	7 293	1824	1751	15 555	61 546
3	Zusammen	51 227	4 671	575	8 402	2168	1937	17 753	68 980
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.: Rentner und Pensionierte ..	4 469	274	44	592	229	89	1 228	5 697
4	Unterstützte ¹⁾	430	24	2	47	32	12	117	547
5	Studenten mit eig. Haushalt	142	5	1	13	—	5	24	166
6	Zusammen	5 041	303	47	652	261	106	1 369	6 410
7	Familienangehörige	17 934	2 298	343	4 057	1136	1003	8 837	26 771
8	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen	714	70	—	211	3	249	533	1 247
9	Erwerbslose in fremden Fam. ...	775	10	3	22	10	6	51	826
10	Nicht aktive Bevölkerung zus.	24 464	2 681	393	4 942	1410	1364	10 790	35 254
11	Gesamttotal	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
Weiblich									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	1 923	85	8	154	48	41	336	2 259
2	Unselbständige Berufstätige ...	27 451	1 530	169	2 636	945	590	5 870	33 321
3	Zusammen	29 374	1 615	177	2 790	993	631	6 206	35 580
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.: Rentner und Pensionierte ..	1 716	56	7	141	101	29	334	2 050
4	Unterstützte ¹⁾	3 677	171	26	338	129	63	727	4 404
5	Studenten mit eig. Haushalt	32	—	—	1	—	—	1	33
6	Zusammen	5 425	227	33	480	230	92	1 062	6 487
7	Familienangehörige	51 051	5 592	748	10 389	2891	2207	21 827	72 878
8	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen	1 148	112	—	198	138	4	452	1 600
9	Erwerbslose in fremden Fam. ...	483	16	3	42	25	2	88	571
10	Nicht aktive Bevölkerung zus.	58 107	5 947	784	11 109	3284	2305	23 429	81 536
11	Gesamttotal	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
Zusammen									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	7 159	568	84	1 263	392	227	2 534	9 693
2	Unselbständige Berufstätige ...	73 442	5 718	668	9 929	2769	2341	21 425	94 867
3	Zusammen	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.: Rentner und Pensionierte ..	6 185	330	51	733	330	118	1 562	7 747
4	Unterstützte ¹⁾	4 107	195	28	385	161	75	844	4 951
5	Studenten mit eig. Haushalt	174	5	1	14	—	5	25	199
6	Zusammen	10 466	530	80	1 132	491	198	2 431	12 897
7	Familienangehörige	68 985	7 890	1091	14 446	4027	3210	30 664	99 649
8	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen	1 862	182	—	409	141	253	985	2 847
9	Erwerbslose in fremden Fam. ...	1 258	26	6	64	35	8	139	1 397
10	Nicht aktive Bevölkerung zus.	82 571	8 628	1177	16 051	4694	3669	34 219	116 790
11	Gesamttotal	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ Unterstützte Haushaltungsvorstände inkl. solche mit unbekanntem Beruf.

Erwerbszugehörigkeit und Geschlecht, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen-kappelen	Kehrsatz	Moossee-dorf	München-buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
54 129	65 304	54 240	151 963	64 327	84 434	472 2397	2 670 17 952	7 906 63 943	1 2
183	369	294	1 114	391	518	2869	20 622	71 849	3
18 2 —	15 2 —	16 4 —	94 7 2	27 3 —	44 5 —	214 23 2	1 442 140 26	5 911 570 168	4 5 6
20	17	20	103	30	49	239	1 608	6 649	7
74 — —	189 5 —	122 — —	485 202 3	159 — —	234 — 1	1263 207 4	10 100 740 55	28 034 1 454 880	8 9 10
94	211	142	793	189	284	1713	12 503	36 967	11
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	12
3 40	9 99	3 80	30 383	5 108	12 147	62 857	398 6 727	2 321 34 178	1 2
43	108	83	413	113	159	919	7 125	36 499	3
6 4 —	4 15 —	3 12 —	18 43 —	9 12 —	5 29 —	45 115 —	379 842 1	2 095 4 519 33	4 5 6
10	19	15	61	21	34	160	1 222	6 647	7
193 — 1	432 55 1	299 — —	1223 44 4	449 9 1	624 — —	3220 108 7	25 047 560 95	76 098 1 708 578	8 9 10
204	507	314	1332	480	658	3495	26 924	85 031	11
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	12
57 169	74 403	57 320	181 1346	69 435	96 581	534 3254	3 068 24 679	10 227 98 121	1 2
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 343	3
24 6 —	19 17 —	19 16 —	112 50 2	36 15 —	49 34 —	259 138 2	1 821 982 27	8 006 5 089 201	4 5 6
30	36	35	164	51	83	399	2 830	13 296	7
267 — 1	621 60 1	421 — —	1708 246 7	608 9 1	858 — 1	4 483 315 11	35 147 1 300 150	104 132 3 162 1 408	8 9 10
298	718	456	2125	669	942	5208	39 427	121 998	11
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	12

Berufstätige und Angehörige

3 Zeile Nr.	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
Berufstätige und									
1	Land- inkl. Forstwirtschaft ..	1 727	935	103	1 878	355	198	3 469	5 196
2	davon Landwirtschaft	686	736	53	1 622	185	141	2 737	3 423
3	Steinbrüche, Gruben	92	121	7	22	6	19	175	267
4	Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	5 972	560	89	984	637	288	2 558	8 530
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	3 859	277	91	321	98	184	971	4 830
6	Chemische Industrie	2 191	528	20	775	124	171	1 618	3 809
7	Metall- u. Maschinenindustr.	17 918	1 923	224	3 356	709	853	7 065	24 983
8	Andere Industr. u. Handw.	11 613	1 750	130	2 532	498	502	5 412	17 025
9	Industrie u. Handwerke zus.	41 553	5 038	554	7 968	2066	1998	17 624	59 177
10	Baugewerbe	12 654	1 476	192	2 325	671	723	5 387	18 041
11	Elektr., Gas- u. Wasserversorgung	2 228	144	32	132	57	10	375	2 603
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	27 171	2 006	344	4 571	1322	1079	9 322	36 493
13	Verkehr	17 591	1 122	223	2 426	452	653	4 876	22 467
14	Gastgewerbe	5 836	254	29	316	100	102	801	6 637
15	Andere Dienstleistungen	31 658	2 189	302	4 894	1661	707	9 753	41 411
16	davon Allg. öff. Verwaltung ¹⁾	17 270	1 222	145	2 641	754	313	5 075	22 345
17	Anstalten	4 138	563	16	410	219	178	1 386	5 624
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	231	12	2	26	11	4	55	286
20	Gesamttotal	144 879	13 860	1804	24 968	6920	5671	53 223	198 102
	davon:								
21	Schweizer total	131 260	12 891	1683	23 499	6480	5158	49 711	180 971
22	Schweizer weiblich	70 142	6 586	837	11 975	3403	2577	25 378	95 520
23	Ausländer total	13 619	969	121	1 469	440	513	3 512	17 131
24	Ausländer weiblich	6 009	343	51	620	242	166	1 423	7 432
Berufs-									
1	Land- inkl. Forstwirtschaft ..	806	397	44	823	165	91	1 520	2 326
2	davon Landwirtschaft	327	307	25	704	86	67	1 189	1 516
3	Steinbrüche, Gruben	36	39	6	7	1	7	60	96
4	Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	3 557	257	35	459	300	136	1 187	4 744
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	2 798	168	52	207	57	107	591	3 889
6	Chemische Industrie	1 216	258	8	323	42	75	706	1 922
7	Metall- u. Maschinenindustr.	9 847	900	99	1 534	320	381	3 234	13 081
8	Andere Industr. u. Handw.	6 429	743	55	1 147	196	243	2 384	8 813
9	Industrie u. Handwerke zus.	23 847	2 326	249	3 670	915	942	8 102	31 949
10	Baugewerbe	6 646	698	80	1 033	288	362	2 461	9 107
11	Elektr., Gas- u. Wasserversorgung	830	46	10	57	21	5	139	969
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	15 828	955	146	2 105	569	456	4 231	20 059
13	Verkehr	7 281	398	71	879	167	215	1 730	9 011
14	Gastgewerbe	4 881	166	14	206	76	69	531	5 412
15	Andere Dienstleistungen	16 859	980	123	2 131	787	334	4 355	21 214
16	davon Allg. öff. Verwaltung ¹⁾	7 594	409	40	902	254	108	1 713	9 307
17	Anstalten	3 398	275	8	257	166	84	790	4 188
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	189	6	1	24	6	3	40	229
20	Gesamttotal	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
	davon:								
21	Schweizer total	69 203	5 524	656	10 125	2808	2156	21 269	90 472
22	Schweizer weiblich	24 808	1 403	143	2 456	806	534	5 342	30 150
23	Ausländer total	11 398	762	96	1 067	353	412	2 690	14 088
24	Ausländer weiblich	4 566	212	34	334	187	97	864	5 430

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ Die kleinen Differenzen gegenüber Tabelle S. 87 bei den Zahlen über die Nationalität der «Berufstätigen und Angehörigen» in der Stadt Bern erklären sich daraus, daß hier die Angehörigen nach ihrer eigenen Nationalität, dort aber nach jener der Berufstätigen mitberücksichtigt sind. ³⁾ Inklusive Rechtspflege, Landesverteidigung.

nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.- Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Keirsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
ihre Angehörigen ^{a)}									
233	203	173	256	160	210	1235	4 704	6 431	1
219	167	160	231	142	191	1110	3 847	4 533	2
—	—	—	—	—	—	—	175	267	3
21	51	26	209	59	55	421	2 979	8 951	4
10	22	4	67	11	24	138	1 109	4 968	5
—	23	23	31	8	52	137	1 755	3 946	6
43	138	96	405	75	290	1047	8 112	26 030	7
38	89	94	256	399	182	1058	6 470	18 083	8
112	323	243	968	552	603	2801	20 425	61 978	9
44	148	133	567	89	180	1161	6 548	19 202	10
6	—	—	3	5	—	14	389	2 617	11
25	128	78	533	92	178	1034	10 356	37 527	12
15	78	40	251	65	114	563	5 439	23 030	13
6	19	22	80	31	28	186	987	6 823	14
37	137	84	310	91	166	825	10 578	42 236	15
8	74	38	100	26	90	336	5 411	22 681	16
1	36	4	171	2	7	221	1 607	5 745	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	58	289	19
479	1074	777	3140	1087	1486	8043	61 266	206 145	20
455	1018	741	2835	1014	1423	7486	57 197	188 457	21
221	506	362	1440	523	715	3767	29 145	99 287	22
24	56	36	305	73	63	557	4 069	17 688	23
1	18	1	107	19	22	168	1 591	7 600	24
tätige									
98	95	79	112	68	86	538	2 058	2 864	1
93	82	73	101	62	76	487	1 676	2 003	2
—	—	—	—	—	—	—	60	96	3
10	19	16	103	23	26	197	1 384	4 941	4
7	11	4	48	10	17	97	688	3 486	5
—	6	11	15	4	17	53	759	1 975	6
20	50	43	179	41	134	467	3 701	13 548	7
18	34	39	117	168	78	454	2 838	9 267	8
55	120	113	462	246	272	1268	9 370	33 217	9
23	66	70	279	45	81	564	3 025	9 671	10
2	—	—	1	3	—	6	145	975	11
14	55	41	249	45	90	494	4 725	20 553	12
5	27	19	92	25	45	213	1 943	9 224	13
5	15	16	50	19	19	124	655	5 536	14
23	70	35	164	51	82	425	4 780	21 639	15
2	25	13	36	9	30	115	1 828	9 422	16
1	27	4	117	2	2	153	943	4 341	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	43	232	19
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	20
204	425	342	1270	441	625	3307	24 576	93 779	21
43	94	82	343	103	143	808	6 150	30 958	22
22	52	35	257	63	52	481	3 171	14 569	23
—	14	1	70	10	16	111	975	5 541	24

Entwicklung der Wohnbevölkerung, 1963 ¹⁾

4	Gemeinden	Anfangs- bestand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamtzunahme		End- bestand	Mittlere Wohn- bevölke- rung
					absolut	auf 1000 Ein- wohner		
	Stadt Bern	166 931	857	-354	503	3,0	167 434	170 000
	Bolligen	17 566	358	745	1103	60,0	18 669	18 400
	Bremgarten bei Bern	2 068	39	55	94	42,7	2 162	2 200
	Köniz	28 649	408	121	529	18,1	29 178	29 200
	Muri bei Bern	8 463	50	153	203	23,3	8 666	8 700
	Zollikofen	7 622	165	33	198	25,1	7 820	7 900
	Alte Aggl.-Vororte zus.	64 368	1020	1107	2127	32,0	66 495	66 400
	Alte Agglomeration Bern ...	231 299	1877	753	2630	11,1	233 929	236 400

¹⁾ Da die neuen Agglomerationsvororte 1963 noch nicht in die Wanderungsstatistik einbezogen wurden, liegen für damals über sie und die neue Agglomeration nur geschätzte Einwohnerzahlen vor (vgl. diese auf Seite 13).

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle, 1963

5	Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Le- bensjahr Ge- storbene auf 100 Lebend- geborene
		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- ge- borene	Gestorbene		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- ge- borene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Lebens- jahr					
	Stadt Bern	1562	2383	1526	33	9,2	14,0	9,0	5,0	1,4
	Bolligen	127	484	126	9	6,9	26,3	6,8	19,5	1,9
	Bremgarten bei Bern	12	45	6	—	5,5	20,4	2,7	17,7	—
	Köniz	197	593	185	6	6,7	20,3	6,3	14,0	1,0
	Muri bei Bern	52	138	88	3	6,0	15,9	10,1	5,8	2,2
	Zollikofen	47	202	37	1	5,9	25,6	4,7	20,9	0,5
	Alte Aggl.-Vororte zus.	435	1462	442	19	6,6	22,0	6,7	15,3	1,3
	Alte Agglomeration Bern ...	1997	3845	1968	52	8,4	16,3	8,3	8,0	1,4
	Frauenkappelen	3	10	3	—	5,0	16,7	5,0	11,7	—
	Kehrsatz	7	37	11	—	5,0	26,4	7,9	18,5	—
	Moosseedorf	13	23	5	—	14,4	25,6	5,6	20,0	—
	Münchenbuchsee	31	101	41	1	7,6	24,6	10,0	14,6	1,0
	Stettlen	9	19	9	—	6,9	14,6	6,9	7,7	—
	Urtenen	13	38	13	1	7,2	21,1	7,2	13,9	2,6
	Neue Aggl.-Vororte zus.	76	228	82	2	7,5	22,6	8,1	14,5	0,9
	Alte u. neue Aggl.-Vororte zus.	511	1690	524	21	6,7	22,1	6,8	15,3	1,2
	Neue Agglomeration Bern ...	2073	4073	2050	54	8,4	16,5	8,3	8,2	1,3

Wanderungen, 1963 ¹⁾

6	Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehr- zuzug	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
							absolut	auf 1000 Ein- wohner
	Stadt Bern	1072	1593	-521	20 955	21 309	-354	- 2,0
	Bolligen	444	292	152	3 472	2 727	745	40,5
	Bremgarten bei Bern	69	55	14	379	324	55	25,0
	Köniz	509	434	75	3 348	3 227	121	4,1
	Muri bei Bern	152	121	31	1 289	1 136	153	17,5
	Zollikofen	309	268	41	1 717	1 684	33	4,2
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	1483	1170	313	10 205	9 098	1107	16,7
	Alte Agglomeration Bern	2555	2763	-208	31 160	30 407	753	3,1

¹⁾ Einschließlich der Wanderungen von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere. Die neuen Agglomerationsvororte werden erst seit 1964 in die Wanderungsstatistik einbezogen.

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember

7	Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
		1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Woh- nungen überhaupt
	Stadt Bern	2	6	10	3	—	—	21	0,0
	Bolligen	—	1	6	5	—	—	12	0,2
	Bremgarten bei Bern	1	—	—	—	—	—	1	0,2
	Köniz	1	—	—	—	—	—	1	0,0
	Muri bei Bern	—	—	1	—	—	—	1	0,0
	Zollikofen	—	—	1	—	—	—	1	0,0
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	2	1	8	5	—	—	16	0,1
	Alte Agglomeration Bern	4	7	18	8	—	—	37	0,0
	Frauenkappelen	—	—	—	—	—	—	—	.
	Kehrsatz	—	—	—	—	—	—	—	.
	Moosseedorf	—	—	—	—	—	—	—	.
	Münchenbuchsee	—	—	—	—	—	—	—	.
	Stettlen	—	—	—	1	—	—	1	0,3
	Urtenen	—	—	—	—	—	—	—	.
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	—	—	—	1	—	—	1	0,0
	Alte und neue Aggl.-Vororte zus.	2	1	8	6	—	—	17	0,1
	Neue Agglomeration Bern	4	7	18	9	—	—	38	0,0

Bauvorhaben 1964

Baukosten in Mio Fr.

8 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	Öffentlicher Bau:								
1	Straßenbau	13,161	1,247	0,235	0,530	6,585	0,812	9,409	22,570
2	Übriger Tiefbau	22,585	1,956	—	8,425	1,436	0,113	11,930	34,515
3	Wohnbau	4,912	—	—	—	0,600	—	0,600	5,512
4	Übriger Hochbau	86,203	6,840	1,165	8,769	2,339	4,366	23,479	109,682
5	Zusammen	126,861	10,043	1,400	17,724	10,960	5,291	45,418	172,279
6	davon Unterhalt	14,626	0,224	0,053	0,490	0,465	0,108	1,340	15,966
	Privater Bau: ¹⁾								
7	Wohnbau	44,775	39,923	3,326	22,025	6,011	1,740	73,025	117,800
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	0,103	—	0,160	0,042	—	0,305	0,305
9	Gewerblicher Bau	71,120	1,380	0,015	17,207	3,620	1,510	23,732	94,852
10	Kraftwerke	—	—	—	0,035	—	—	0,035	0,035
11	Übriger Bau ²⁾	23,098	1,625	0,023	2,539	0,802	0,045	5,034	28,132
12	Zusammen	138,993	43,031	3,364	41,966	10,475	3,295	102,131	241,124
13	Gesamttotal	265,854	53,074	4,764	59,690	21,435	8,586	147,549	413,403
	davon:								
14	Gemeinden	71,529	8,760	1,400	10,646	4,640	4,740	30,186	101,715
15	Kanton	19,115	0,160	—	0,330	6,200	0,181	6,871	25,986
16	Bund	36,217	1,123	—	6,748	0,120	0,370	8,361	44,578
17	Privatbahnen	4,198	1,295	—	0,170	0,297	—	1,762	5,960
18	Private	134,795	41,736	3,364	41,796	10,178	3,295	100,369	235,164

¹⁾ Ohne Unterhalt ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat

Bautätigkeit 1963

Baukosten in Mio Fr.

9 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	Öffentlicher Bau:								
1	Straßenbau	11,297	0,759	0,071	0,164	4,401	0,159	5,554	16,851
2	Übriger Tiefbau	22,144	0,828	—	1,831	0,834	0,105	3,593	25,742
3	Wohnbau	0,496	—	—	—	—	—	—	0,496
4	Übriger Hochbau	61,727	3,270	0,496	6,511	1,457	3,413	15,147	76,874
5	Zusammen	95,664	4,857	0,567	8,506	6,692	3,677	24,299	119,963
6	davon Unterhalt	14,620	0,179	0,059	0,132	0,348	0,028	0,746	15,366
	Privater Bau: ¹⁾								
7	Wohnbau	27,162	20,146	3,214	22,750	6,223	3,002	55,335	82,497
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	0,180	0,028	0,537	0,014	—	0,759	0,759
9	Gewerblicher Bau	58,743	3,930	0,145	11,886	4,087	3,970	24,018	82,761
10	Kraftwerke	—	—	—	0,105	—	—	0,105	0,105
11	Übriger Bau ²⁾	16,346	0,466	0,083	2,301	0,984	0,145	3,979	20,325
12	Zusammen	102,251	24,722	3,470	37,579	11,308	7,117	84,196	186,447
13	Gesamttotal	197,915	29,579	4,037	46,085	18,000	10,794	108,495	306,410
	davon:								
14	Gemeinden	52,188	3,628	0,567	2,028	2,438	2,785	11,446	63,634
15	Kanton	15,603	0,204	—	0,139	3,901	0,807	5,051	20,654
16	Bund	27,873	1,025	—	6,339	0,353	0,085	7,802	35,675
17	Privatbahnen	6,146	0,200	—	0,349	0,430	—	0,979	7,125
18	Private	96,105	24,522	3,470	37,230	10,878	7,117	83,217	179,322

¹⁾ Ohne Unterhalt ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,032	0,086	0,121	0,130	0,544	0,278	1,191	10,600	23,761	1
1,152	0,246	0,110	0,665	0,131	0,530	2,834	14,764	37,349	2
—	—	—	—	—	—	—	0,600	5,512	3
—	—	1,068	2,159	0,100	0,025	3,352	26,831	113,034	4
1,184	0,332	1,299	2,954	0,775	0,833	7,377	52,795	179,656	5
0,012	0,030	0,016	0,170	0,047	0,057	0,332	1,672	16,298	6
0,868	6,055	0,225	8,558	1,970	8,750	26,426	99,451	144,226	7
—	—	0,145	—	—	—	0,145	0,450	0,450	8
0,250	2,365	4,000	5,745	1,150	9,180	22,690	46,422	117,542	9
—	—	—	—	—	—	—	0,035	0,035	10
0,041	0,065	—	0,047	—	—	0,153	5,187	28,285	11
1,159	8,485	4,370	14,350	3,120	17,930	49,414	151,545	290,538	12
2,343	8,817	5,669	17,304	3,895	18,763	56,791	204,340	470,194	13
1,184	0,219	1,231	1,414	0,775	0,833	5,656	35,842	107,371	14
—	0,100	—	1,140	—	—	1,240	8,111	27,226	15
—	0,013	0,068	0,400	—	—	0,481	8,842	45,059	16
—	—	—	—	—	—	—	1,762	5,960	17
1,159	8,485	4,370	14,350	3,120	17,930	49,414	149,783	284,578	18

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,095	0,258	0,095	0,110	0,342	0,245	1,145	6,699	17,996	1
0,300	0,812	0,150	0,594	0,074	0,153	1,583	5,181	27,325	2
—	—	—	—	—	—	—	—	0,496	3
—	—	0,007	0,922	0,015	0,003	0,947	16,094	77,821	4
0,395	0,570	0,252	1,626	0,431	0,401	3,675	27,974	123,638	5
0,009	0,038	0,013	0,117	0,042	0,035	0,254	1,000	15,620	6
1,362	3,395	0,448	3,508	0,850	2,945	12,508	67,843	95,005	7
—	—	0,680	0,010	—	—	0,690	1,449	1,449	8
0,450	0,035	7,047	5,871	1,000	0,546	14,949	38,967	97,710	9
—	—	—	—	—	—	—	0,105	0,105	10
—	0,060	—	0,195	—	—	0,255	4,234	20,580	11
1,812	3,490	8,175	9,584	1,850	3,491	28,402	112,598	214,849	12
2,207	4,060	8,427	11,210	2,281	3,892	32,077	140,572	338,487	13
0,395	0,523	0,245	0,801	0,431	0,401	2,796	14,242	66,430	14
—	0,020	—	0,815	—	—	0,835	5,886	21,489	15
—	0,027	0,007	0,010	—	—	0,044	7,846	35,719	16
—	—	—	—	—	—	—	0,979	7,125	17
1,812	3,490	8,175	9,584	1,850	3,491	28,402	111,619	207,724	18

Bewohnte Gebäude und besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Bauperiode,

10 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Bewohnte Gebäude	13 695	1 785	349	3 636	1831	691	7 792	21 487
2	Besetzte Wohnungen mit Be- wohnern insgesamt.	54 332	4 244	547	7 933	2241	1711	16 676	71 008
3	davon in Einfam.häusern ..	3 527	650	229	1 712	743	287	3 621	7 148
4	Bewohner der Wohnungen ...	155 533	14 545	1929	26 543	7500	5823	56 340	211 873
	Bauperiode:								
5	Vor 1947 erbaute Wohng. .	37 671	2 101	264	4 276	1397	781	8 760	46 431
6	Seit 1947 erbaute Wohng. .	16 661	2 143	283	3 666	844	980	7 916	24 577
	Hauseigentümer: Wohng. im Eigentum von:								
7	einer oder mehr. Einzelpers.	37 270	3 129	469	6 437	2000	1352	13 387	50 657
8	Gesellsch. u. Genossensch. .	11 215	828	40	992	128	288	2 276	13 491
9	Gemeinden, Kantone, Bund	3 409	110	23	145	63	43	384	3 793
10	anderen*)	2 438	177	15	359	50	28	629	3 067
11	Besitzverhältnis: Eigentümerwohn.	5 711	1 118	282	2 543	997	426	5 366	11 077
12	Pächterwohnungen	455	66	13	148	28	23	278	733
13	Mieter- u. Genossenschaftsw.	47 389	2 926	241	5 051	1147	1201	10 566	57 955
14	Dienst- und Freiwohnungen	777	134	11	191	69	61	466	1 243
15	Wohngr.-größe: Wohng. m. 1 Z.	4 794	132	16	283	47	66	544	5 338
16	Wohnungen mit 2 Zimmern	14 377	750	65	1 471	220	298	2 804	17 181
17	Wohnungen mit 3 Zimmern	22 553	1 991	168	3 107	723	739	6 728	29 281
18	Wohnungen mit 4 Zimmern	8 049	770	156	1 465	502	353	3 246	11 295
19	Wohnungen mit 5 Zimmern	2 341	320	88	800	257	136	1 601	3 942
20	Wohng. m. 6 u. mehr Zim.	2 218	281	54	807	492	119	1 753	3 971
	Küche: Wohng. m. eig. Küche oder Kochnische								
21	mit Wasserleitung	53 364	4 114	521	7 696	2211	1673	18 215	69 579
22	ohne Wasserleitung	180	92	20	195	8	23	338	518
23	mit Holz- oder Kohlenherd	124	100	8	214	26	15	363	487
24	mit Gasherd	27 147	914	6	1 098	418	341	2 777	29 924
25	mit elektrischem Herd.	26 268	3 190	527	6 578	1774	1340	13 409	39 677
26	mit anderer Kocheinrichtung	5	2	—	1	1	—	4	9
27	im ganzen	53 544	4 206	541	7 891	2219	1696	18 553	70 097
28	davon mit eig. Kochnische	1 692	54	1	152	22	26	255	1 947
	Bad oder Dusche: Wohng mit eigenem(r) Bad od. Dusche.								
29	gemeinsch. Bad od. Dusche	44 918	3 212	400	6 615	1895	1413	13 535	58 453
30	ohne Bad oder Dusche	964	102	7	184	51	20	364	1 328
31	Abtritt: Wohng. m. eig. Abtritt	8 450	950	140	1 134	295	278	2 777	11 227
32	Wohng. m. gemeins. Abtritt	51 873	4 123	523	7 789	2197	1680	16 312	68 185
33	Wohnungen ohne Abtritt ..	2 429	116	23	139	44	30	352	2 781
34	Heizung: Wohnungen mit Eta- gen-, Zentral- oder Fernh. .	30	5	1	5	—	1	12	42
35	anderer oder ohne Heizung.	40 998	2 929	374	6 304	1768	1362	12 737	53 735
36	Wohndichte: Wohng. mit Be- wohnern pro Wohnraum	13 334	1 315	173	1 629	473	349	3 939	17 273
37	0,50 und weniger	10 531	577	92	1 256	639	252	2 816	13 347
38	0,51 bis 1,00	30 785	2 255	312	4 441	1187	906	9 101	39 886
39	1,01 bis 2,00	12 546	1 350	141	2 128	397	525	4 541	17 087
40	2,01 und mehr	470	62	2	108	18	28	218	688
	Mietpreis: Mieter- u. Genos- schafterwohnungen mit Küche oder Kochnische mit einem Jahresmietpreis								
41	unter Fr. 500	346	61	8	62	3	16	150	496
42	Fr. 500 bis 999	3 976	534	75	434	152	126	1 321	5 297
43	Fr. 1000 bis 1499	9 076	463	28	773	153	191	1 613	10 689
44	Fr. 1500 bis 1999	13 742	618	19	1 197	205	282	2 321	16 063
45	Fr. 2000 bis 2999	14 630	1 027	78	1 888	306	470	3 769	18 399
46	Fr. 3000 und mehr	4 227	149	26	605	300	97	1 177	5 404
47	Wohng. m. Mietpreisangaben zus.	45 997	2 852	234	4 959	1124	1132	10 351	56 348
48	Durchschnittlicher Jahres- mietpreis in Franken	1 944	1 772	1771	2 045	2384	1950	*	*

*) Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. *) Vereinen und Stiftungen, ausländischen Staaten und internationalen Organisationen.

Hauseigentümer, Besitzverhältnis, Ausstattung, Wohndichte u. Mietpreis, 1960¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
105	184	151	435	181	256	1312	9 104	22 799	1
131	289	220	988	311	459	2398	19 074	73 406	2
20	71	47	137	67	69	411	4 032	7 559	3
524	1 105	814	3291	1150	1604	8488	64 828	220 361	4
						1646			
118	189	184	596	207	352		10 406	48 077	5
13	100	36	392	104	107	752	8 668	25 329	6
122	260	201	803	195	426	2007	15 394	52 664	7
3	8	6	131	108	26	282	2 558	13 773	8
6	21	12	17	6	7	69	453	3 862	9
—	—	1	37	2	—	40	669	3 107	10
52	132	111	267	107	207	876	6 242	11 953	11
18	17	10	23	18	11	97	375	830	12
50	126	83	646	165	216	1286	11 852	59 241	13
11	14	16	52	21	25	159	605	1 382	14
—	4	2	38	15	7	66	610	5 404	15
20	34	20	153	36	47	310	3 114	17 491	16
37	102	91	391	113	222	956	7 684	30 237	17
31	63	53	251	55	109	562	3 808	11 857	18
17	34	21	83	43	37	235	1 836	4 177	19
26	52	33	72	49	37	269	2 022	4 240	20
113	270	209	936	291	450	2269	18 484	71 848	21
18	17	9	27	17	8	96	434	614	22
34	11	21	78	26	32	202	565	689	23
3	2	—	25	1	8	39	2 816	29 963	24
94	274	197	860	281	418	2124	16 533	41 801	25
—	—	—	—	—	—	—	4	9	26
131	287	218	963	308	458	2365	18 918	72 462	27
—	2	—	8	4	3	17	272	1 964	28
49	206	77	652	200	235	1419	14 954	59 872	29
2	11	12	36	17	24	102	466	1 430	30
80	72	131	300	94	200	877	3 654	12 104	31
131	287	207	913	295	440	2273	18 585	70 458	32
—	2	13	75	16	17	123	475	2 904	33
—	—	—	—	—	2	2	14	44	34
29	168	56	626	192	213	1284	14 021	55 019	35
102	121	164	362	119	246	1114	5 053	18 387	36
30	42	50	188	51	100	461	3 277	13 808	37
65	161	118	531	177	230	1282	10 383	41 168	38
33	83	49	262	81	119	627	5 168	17 714	39
3	3	3	7	2	10	28	246	716	40
13	3	5	29	17	10	77	227	573	41
16	30	43	133	90	97	409	1 730	5 706	42
16	39	23	118	23	61	280	1 893	10 989	43
1	24	8	115	13	20	181	2 502	16 244	44
—	16	2	188	11	21	238	4 007	18 637	45
—	9	1	35	2	3	50	1 227	5 454	46
46	121	82	618	156	212	1235	11 586	57 583	47
811	1575	1018	1669	1010	1191	*	*	*	48

Wohnungszugang, -abgang und -bestand

11	Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
		durch Neubau	durch Umbau	total	durch Ab- bruch	durch Umbau	total	rein- zu- wachs	bestand am Jah- resende ¹⁾
	Stadt Bern	396	15	411	240	1	241	170	55 398
	Bolligen	316	2	318	6	—	6	312	5 300
	Bremgarten bei Bern	27	2	29	1	—	1	28	640
	Köniz	286	14	300	3	13	16	284	8 936
	Muri bei Bern	17	—	17	5	—	5	12	2 451
	Zollikofen	46	—	46	—	—	—	46	2 138
	Alte Agglomerations-Vororte zusammen	692	18	710	15	13	28	682	19 465
	Alte Agglomeration Bern	1088	33	1121	255	14	269	852	74 863
	Frauenkappelen	14	—	14	—	—	—	14	155
	Kehrsatz	48	1	49	1	—	1	48	395
	Moosseedorf	1	—	1	—	—	—	1	266
	Münchenbuchsee	51	2	53	—	—	—	53	1 357
	Stettlen	4	2	6	—	2	2	4	343
	Urtenen	35	1	36	1	1	2	34	564
	Neue Agglomerations-Vororte zusammen	153	6	159	2	3	5	154	3 080
	Alte u. neue Agglomerations-Vororte zusammen	845	24	869	17	16	33	836	22 545
	Neue Agglomeration Bern	1241	39	1280	257	17	274	1006	77 943

¹⁾ Die Fortschreibung basiert auf der Wohnungszählung 1960.

Brandversicherte Gebäude und

13	Zeile Nr.	Versicherte Gebäude, Versicherungssumme	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
				Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	1	Versicherte Gebäude								
	2	Ende 1963	18 632	3 154	591	6 092	2 178	1 221	13 236	31 868
	2	Ende 1962	18 614	3 063	563	5 991	2 162	1 190	12 969	31 583
		Versicherungssumme i. Mio Fr.								
	3	Ende 1963	2549,980	181,566	22,647	361,815	134,954	88,231	789,213	3339,193
	4	Ende 1962	2509,456	167,934	20,719	344,289	131,001	83,803	747,746	3257,202

Wohnbautätigkeit (Neubauten)

12 Gemeinden	Gebäude m. Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Einfamilien- häuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	45	8	54	69	187	52	28	6	396
Bolligen	64	24	12	51	152	76	16	9	316
Bremgarten bei Bern	17	11	—	3	6	8	5	5	27
Köniz	63	20	15	21	117	100	24	9	286
Muri bei Bern	11	9	—	—	4	3	—	10	17
Zollikofen	20	13	—	1	5	26	5	9	46
Alte Aggl.-Vororte zusammen	175	77	27	76	284	213	50	42	692
Alte Agglomeration Bern	220	85	81	145	471	265	78	48	1088
Frauenkappelen	7	4	—	—	4	9	1	—	14
Kehrsatz	17	12	—	6	23	4	10	5	48
Moosseedorf	1	1	—	—	—	—	1	—	1
Münchenbuchsee	11	3	—	—	29	17	4	1	51
Stettlen	3	2	—	1	—	—	1	2	4
Urtenen	5	1	—	6	14	14	—	1	35
Neue Aggl.-Vororte zusammen	44	23	—	13	70	44	17	9	153
Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	219	100	27	89	354	257	67	51	845
Neue Agglomeration Bern	264	108	81	158	541	309	95	57	1241

Brandversicherungssumme

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.- Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Kehrsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
225	448	314	912	362	464	2 725	15 961	34 593	1
213	435	308	889	356	450	2 651	15 620	34 234	2
8,363	19,536	9,915	57,703	31,198	18,081	144,796	934,009	3483,989	3
7,603	18,247	9,398	54,943	25,654	16,608	132,453	880,199	3389,655	4

Beschäftigte in den industriell-

14 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Steinbrüche, Gruben	41	39	9	8	—	28	84	125
	Industrie und Handwerk:								
2	Herstellung von Nahrungs- mitteln	3 883	134	9	349	407	61	960	4 843
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	135	1	—	140	1	20	162	297
4	Tabakindustrie	13	—	—	—	—	—	—	13
5	Textilindustrie	1 271	12	—	17	19	—	48	1 319
6	Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen ...	2 579	61	2	105	21	164	353	2 932
7	Bearbeitung von Holz und Kork	1 591	106	2	213	81	26	428	2 019
8	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	33	2	—	—	—	—	2	35
9	Papierindustrie	440	29	—	40	—	—	69	509
10	Graphisches Gewerbe	4 513	25	2	307	16	5	355	4 868
11	Herstellung und Bearbei- tung von Leder	157	10	1	38	58	4	111	268
12	Kautschukindustrie, Kunst- stoffpreßwerke	43	17	—	18	—	100	135	178
13	Chemische Industrie	1 344	426	—	90	13	—	529	1 873
14	Bearbeitung von Steinen und Erden	628	136	1	83	2	98	320	946
15	Metallindustrie	3 499	188	4	587	102	73	954	4 453
16	Maschinenindustrie, Appa- raturbau	6 786	234	7	253	245	179	918	7 704
17	Feinmechanik, med. Instr. ..	497	13	—	278	—	1	292	789
18	Uhrenindustrie	13	1	—	—	—	—	1	14
19	Bijouterie, Gravier- und Prägestalten	103	—	—	—	—	—	—	103
20	Musikinstrumente, Radio und Fernsehapparate ...	191	—	—	18	8	1	27	218
21	Industrie und Handwerk zusammen	27 717	1 395	28	2 536	973	732	5 664	33 381
22	Baugewerbe	7 429	347	11	711	290	189	1 548	8 977
23	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	789	—	—	—	—	—	—	789
24	Großhandel	3 441	42	—	228	29	38	337	3 778
25	Kleinhandel	9 447	188	19	390	106	129	832	10 279
26	Banken, Finanzgesellschaften.	1 208	2	—	3	1	—	6	1 214
27	Versicherungen	1 320	1	—	1	—	—	2	1 322
28	Immobilien	68	1	—	2	1	1	5	73
29	Vermittlung, Interessenvertre- tung, Beratung	2 376	11	1	39	7	10	68	2 444
30	Verkehr	3 715	109	—	89	69	23	290	4 005
31	Post, Telephon, Radio, Fernsehen	3 708	32	4	72	19	17	144	3 852
32	Gastgewerbe	4 649	109	6	162	55	35	367	5 016
33	Gesundheits- und Körperpflege	4 165	74	1	100	132	13	320	4 485
34	Private Schulen und Erziehungsinstitute	385	4	—	5	—	—	9	394
35	Wissenschaftliche Versuchs- anstalten, Kulturtechnik...	102	—	—	71	—	—	71	173
36	Private Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	145	—	6	5	—	—	11	156
37	Sport, Theater, Film	611	1	—	5	—	—	6	617
38	Andere Dienstleistungen	686	30	4	76	11	11	132	818
39	Gesamttotal	72 002	2 385	39	4 503	1 693	1 226	9 896	81 898

¹⁾ Betriebszählungsergebnisse 1955.

gewerblichen Betrieben ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	3	1	—	—	4	88	129	1
8	7	7	86	12	19	139	1 099	4 982	2
—	—	—	—	—	2	2	164	299	3
—	—	—	—	—	—	—	—	13	4
—	—	—	1	—	1	2	50	1 321	5
7	16	—	22	4	6	55	408	2 987	6
1	68	26	81	4	20	200	628	2 219	7
—	—	—	—	—	—	—	2	35	8
—	—	—	—	539	—	539	608	1 048	9
—	—	—	4	—	20	24	379	4 892	10
—	1	—	6	1	3	11	122	279	11
—	—	—	—	—	11	11	146	189	12
—	—	—	—	—	—	—	529	1 873	13
1	4	—	1	—	—	6	326	952	14
4	7	5	38	7	21	82	1 036	4 535	15
5	10	2	31	3	16	67	985	7 771	16
—	—	—	—	5	62	67	359	856	17
—	—	—	—	—	—	—	1	14	18
—	—	—	1	—	—	1	1	104	19
—	—	—	—	—	—	—	27	218	20
26	113	40	271	575	181	1206	6 870	34 587	21
2	75	22	158	22	44	323	1 871	9 300	22
—	—	—	—	—	—	—	—	789	23
—	—	—	114	—	—	114	451	3 892	24
4	15	7	63	19	29	137	969	10 416	25
—	—	—	1	—	—	1	7	1 215	26
—	—	—	1	—	—	1	3	1 323	27
—	—	—	1	—	—	1	6	74	28
—	—	—	18	1	3	22	90	2 466	29
—	4	1	34	3	30	72	362	4 077	30
2	3	2	29	4	5	45	189	3 897	31
5	10	12	42	11	16	96	463	5 112	32
—	8	1	68	5	9	91	411	4 576	33
—	—	—	1	—	—	1	10	395	34
—	—	—	—	—	—	—	71	173	35
—	—	—	—	—	—	—	11	156	36
—	—	—	4	—	—	4	10	621	37
—	—	—	2	2	—	4	136	822	38
39	228	88	808	642	317	2122	12 018	84 020	39

Fabrikstatistik ¹⁾
Dem Eidg. Fabrikgesetz

15 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte ²⁾					Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	Industrie und Handwerk:							
1	Herstellung von Nahrungsmitteln ..	1 805	53	200	355	34	642	2 447
2	Spirituosen und Getränke ³⁾	49	—	171	—	23	194	243
3	Tabakindustrie	—	—	16	—	—	16	16
4	Textilindustrie	893	—	—	8	—	8	901
5	Kleider, Wäsche und Schuhe ⁴⁾	1 047	24	11	—	167	202	1 249
6	Bearbeitung von Holz und Kork ...	672	73	145	59	17	294	966
7	Kinderwagen, Spielwaren ⁴⁾	10	—	—	—	—	—	10
8	Papierindustrie	231	34	251	—	—	285	516
9	Graphisches Gewerbe	3 696	11	435	14	—	460	4 156
10	Herstellung und Bearb. von Leder .	7	—	67	22	—	89	96
11	Kautschukindustrie ⁴⁾	20	14	25	—	70	109	129
12	Chemische Industrie	567	504	72	—	—	576	1 143
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	567	110	58	—	68	236	803
14	Metallindustrie	1 613	146	594	6	40	786	2 399
15	Maschinenindustrie, Apparatebau...	6 236	182	185	145	174	686	6 922
16	Feinmechanik, mediz. Instrumente .	382	—	233	—	—	233	615
17	Uhrenindustrie	6	—	36	—	—	36	42
18	Bijouterie, Gravieranstalten ⁴⁾	32	—	—	—	—	—	32
19	Musikinstrumente, Radio- und Fernsehapparate	91	—	16	—	—	16	107
20	Industrie und Handwerk zusammen	17 924	1 151	2 515	609	593	4 868	22 792
21	Baugewerbe	313	34	73	27	—	134	447
22	Elektr., Gas- und Wasserversorgung .	215	—	—	—	—	—	215
23	Großhandel	148	8	127	5	—	140	288
24	Kleinhandel	295	—	—	—	—	—	295
25	Verkehr	136	—	—	—	—	—	136
26	Post, Telephon, Radio	344	—	12	—	—	12	356
27	Gesundheits- und Körperpflege.....	25	—	—	—	—	—	25
28	Andere Dienstleistungen.....	354	—	35	—	11	46	400
29	Betriebe öffentlicher Verwaltungen ...	387	—	56	—	—	56	443
30	Gesamttotal 1963	20 141	1 193	2 818	641	604	5 256	25 397
31	Gesamttotal 1962	20 160	1 170	2 559	627	596	4 952	25 112

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 19. 9. 1963 (13. 9. 1962).

²⁾ Bremgarten hat keinen Fabrikbetrieb.

³⁾ Herstellung. ⁴⁾ Inkl. Sportgeräte. ⁵⁾ Inkl. Kunststoffpreßwerke. ⁶⁾ Inkl. Prägeanstalten.

unterstelltes Personal

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.- Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Kehrsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	195	—	—	195	837	2 642	1
—	—	—	—	—	—	—	194	243	2
—	—	—	—	—	—	—	16	16	3
—	—	—	—	—	—	—	8	901	4
—	19	—	—	—	—	19	221	1 268	5
—	47	—	85	—	—	132	426	1 098	6
—	—	—	—	—	—	—	—	10	7
—	—	—	—	560	—	560	845	1 076	8
—	—	—	149	—	35	184	644	4 340	9
—	—	—	—	—	—	—	89	96	10
—	—	—	—	—	—	—	109	129	11
—	—	—	12	—	—	12	588	1 155	12
—	2	—	—	—	—	2	238	805	13
—	—	—	16	—	—	16	802	2 415	14
32	—	—	47	—	9	88	774	7 010	15
—	—	—	—	—	58	58	291	673	16
—	—	—	—	—	—	—	36	42	17
—	—	—	—	—	—	—	—	32	18
—	—	—	—	—	—	—	16	107	19
32	68	—	504	560	102	1266	6 134	24 058	20
—	19	9	108	12	—	143	277	590	21
—	—	—	—	—	—	—	—	215	22
—	—	—	85	—	—	85	225	373	23
—	—	—	—	—	—	—	—	295	24
—	—	—	—	—	—	—	—	136	25
—	—	—	—	—	—	—	12	356	26
—	—	—	—	—	—	—	—	25	27
—	—	—	—	—	—	—	46	400	28
—	—	—	—	—	—	—	56	443	29
32	87	9	692	572	102	1494	6 750	26 891	30
7	75	8	589	575	83	1337	6 289	26 449	31

Motorfahrzeuge 1962 ¹⁾ und

16 Zeile Nr.	Fahrzeugarten	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gesellschaftswagen.....	138	—	1	—	—	—	1	139
2	Personen- und Kombiwagen..	21 330	1984	372	3611	1265	1134	8 366	29 696
3	Lieferwagen	847	67	9	133	28	50	287	1 134
4	Lastwagen	1 232	78	8	150	69	58	363	1 595
5	Spezialwagen.....	200	10	—	40	8	15	73	273
6	Gewerbliche Traktoren	17	—	—	4	—	—	4	21
7	Motorwagen zusammen	23 764	2139	390	3938	1370	1257	9 094	32 858
8	Motorroller	2 411	370	34	465	126	97	1 092	3 503
9	Übrige Motorräder	861	139	18	216	39	51	463	1 324
10	Motorräder zusammen	3 272	509	52	681	165	148	1 555	4 827
11	Motorfahrzeuge 1962 ¹⁾	27 036	2648	442	4619	1535	1405	10 649	37 685
12	Fahrräder 1963 ²⁾	46 531	7006	421	6823	2779	2447	19 476	66 007

¹⁾ Am 30. September 1962 im Verkehr stehend, ohne die für die Vororte nicht erhobenen Kleinmotorräder (in Bern damals 3279). Für 1963 liegen nur stadtbernische Zahlen vor (vgl. die Tabelle 68 auf S. 129).

²⁾ Jährlicher Velomarkenverkauf bei den Poststellen der betreffenden Gemeinden. Ohne Fahrräder des Bundes, inkl. Motorfahrräder.

Gemeindegebiete nach

17 Zeile Nr.	Bodennutzung	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen ¹⁾	1328,2	210,9	34,2	391,5	177,4	106,1	920,1	2 248,3
2	Äcker, Wiesen, Weiden	1527,2	1470,0	112,9	3088,6	370,4	342,7	5384,6	6 911,8
3	Wald.....	1714,9	880,4	21,3	1417,7	142,2	47,8	2509,4	4 224,3
4	Bahnen, Straßen, Wege	442,5	95,2	7,2	168,0	43,3	24,5	338,2	780,7
5	Gewässer	126,9	6,7	13,8	20,8	7,6	8,4	57,3	184,2
6	Unkultiviertes Gebiet	15,1	14,0	0,3	10,3	22,1	10,4	57,1	72,2
7	Zusammen	5154,8	2677,2	189,7	5096,9	763,0	539,9	9266,7	14 421,5

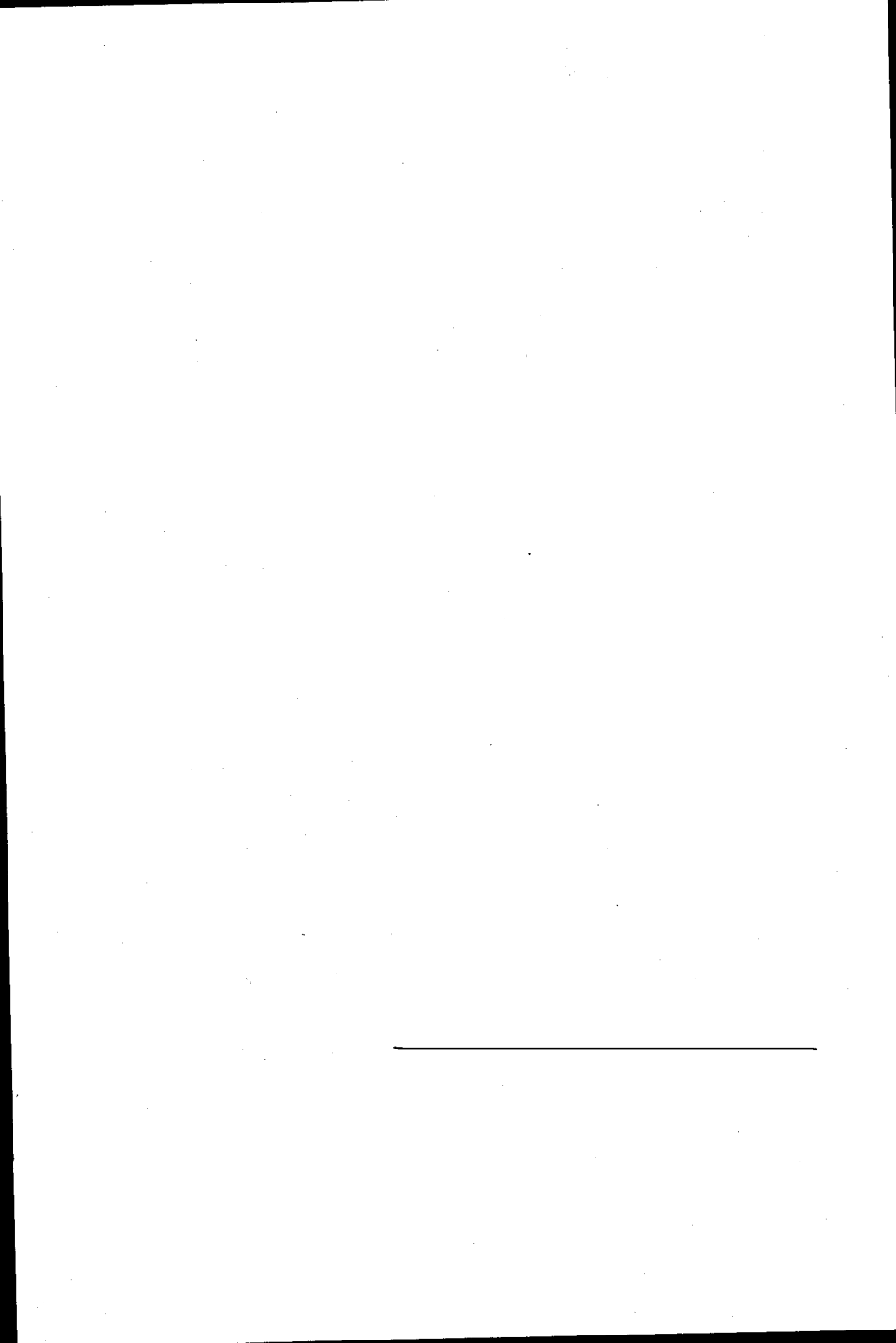
¹⁾ Einschließlich öffentliche Anlagen und Grünflächen.

Fahrräder 1963 ²⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen-kappelen	Kehrsatz	Moossee-dorf	München-buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	—	—	—	—	1	139	1
63	207	85	363	153	209	1080	9 446	30 776	2
3	5	4	9	4	11	36	323	1 170	3
—	5	5	16	6	9	41	404	1 636	4
—	—	—	1	—	1	2	75	275	5
—	—	—	2	1	—	3	7	24	6
66	217	94	391	164	230	1162	10 256	34 020	7
12	22	10	26	29	23	122	1 214	3 625	8
10	13	8	22	14	22	89	552	1 413	9
22	35	18	48	43	45	211	1 766	5 038	10
88	252	112	439	207	275	1373	12 022	39 058	11
249	632	501	1603	649	1274	4908	24 384	70 915	12

Bodennutzung, Ende 1962 in ha

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen-kappelen	Kehrsatz	Moossee-dorf	München-buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
15,1	25,4	27,8	90,6	27,2	26,7	212,8	1 132,9	2 461,1	1
439,4	304,4	353,1	516,0	230,0	421,9	2264,8	7 649,4	9 176,6	2
369,7	84,3	228,9	222,0	81,1	217,6	1203,6	3 713,0	5 427,9	3
14,3	16,1	16,1	45,0	9,6	31,4	132,5	470,7	913,2	4
90,4	12,2	11,5	2,1	1,1	24,6	141,9	199,2	326,1	5
—	1,2	1,3	3,5	1,4	0,4	7,8	64,9	80,0	6
928,9	443,6	638,7	879,2	350,4	722,6	3963,4	13 230,1	18 384,9	7



Alphabetisches Sachregister

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	77	161
Abstimmungen	74	157 f.
Abtretungen von Liegenschaften	33 f.	101, 106
Abzahlungskäufe	54 f.	126, 182
Ärzte	22	170
Agglomeration Bern	10 ff., 15 f., 18, 20 ff., 28 f., 46 f., 51 ff., 58, 72 f.	211 ff.
Aktiengesellschaften und -kapital	53	—
Aktive Bevölkerung	8 ff., 46	86 ff., 216 ff.
Ankünfte (Fremdenverkehr)	55 ff.	81, 126, 128, 183, 202
Ansteckende Krankheiten	21	94, 169
Apotheken	22	170
Arbeiter	8, 44 ff., 68	86, 121 ff., 149
Arbeiterlöhne	47 ff.	119, 180
Arbeitsbevölkerung, Berufstätige	47	—
Arbeitsdienst, Kaufm., Technischer	44	116
Arbeitskräfte, Industriell-gewerbliche	49 ff.	121, 228 f.
Arbeitslose	9, 11, 44 f.	80, 87, 116, 180, 202, 218 f.
Arbeitslosenversicherung	44 f.	117
Arbeitslosigkeit: Dauer	44	116
Arbeitsmarkt	44 ff.	80, 115 ff., 180, 202
Arbeitsplätze	47	—
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	49	120
Arbeitszeit	49	119
Armenfürsorge und -unterstützung	62 f.	136 ff., 190
Arterienverkalkung als Todesursache	18	90
Ausgaben d. Haushaltsrechnungsführer ...	40 ff.	113
Auslandgäste (Fremdenverkehr)	56 f.	126 ff., 183
Ausländer	7, 10, 19 ff., 50, 52	85 ff., 91 ff., 214 f.
Ausländische Arbeitskräfte	8, 20, 45, 50, 52	92 f., 118
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe ...	59	130, 133, 185, 202
Automobile	57 f.	129, 133, 184, 232 f.
Autotaxibestand	58	—
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	54	—
Bauarbeiterlöhne	47 ff.	119, 180 f.
Baubewilligte Wohnungen	—	80, 202
Baukosten und Baukostenindex	34 f.	95, 108, 173
Baukredite: Zinssätze	34	—

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Bau- und Wohnungsmarkt	22 ff.	80, 95 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 221 ff., 226 f.
Baumaterialienpreise	35	106, 174
Baurecht	34	107
Bautätigkeit, Bauvorhaben	22 ff.	80, 95, 97 f., 172 f., 202, 222 f., 227
Beamte, Gemeinde-	68 f.	149
Beerdigungen	—	171
Beherbergungsbetriebe	55 ff.	126 f., 183
Beistandschaft, Beiratschaft	—	141 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	138, 140
Bekleidungsindex	36 f.	80, 110 f., 179, 201
Berufsberatung, Städtische	63	143
Berufspendler	45 ff.	—
Berufsschulen: Schüler	64	—
Berufstätige	8 ff., 46	86 ff., 216 ff.
Besoldungen des Gemeindepersonals	68 f.	150 f.
Bestattungen	22	171
Betreibungen	54	125
Betriebe, Industriell-gewerbliche	49 ff.	121, 228 f.
Betriebe, Landwirtschaftliche	49 f.	—
Betriebszählungsergebnisse	49 ff.	121, 228 f.
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	57	127, 183, 202
Bevölkerung	7 ff.	80, 85 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Bevölkerungsdichte	72	—
Bevölkerungskurven	—	80
Bevormundungen	62	141 f., 190
Bewölkung	76	160, 198
Bezirke, Statistische	—	205 ff.
Billetsteuer	53 f.	124 f., 182
Bodennutzung	73	154, 232 f.
Bolligen	16, 21, 29, 52, 54, 72	213 ff.
Brandfälle	68	148, 195
Brandversicherung	22 f.	95, 101, 103, 226 f.
Bremgarten	18, 52, 58, 72	213 ff.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	36 f.	80, 110 f., 179, 201
Darstellungen, Graphische	—	80 f.
Dienstleistungsbetriebe: Beschäftigte	11 f.	—
Ehescheidungen	15	89, 166 f.
Eheschließungen	14 f.	80, 89, 166 f., 201, 220
Eigentumsvorbehalte	54 f.	126, 182
Einbürgerungen	21	93

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	26	97, 227
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	49	120
Einnahmen d. Haushaltungsrechnungsführer .	39, 43	112
Einwohnerzahl	7 ff.	80, 85 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Eisenbahnverkehr	59	131, 186
Elektrizitätswerk	66 f.	81, 146, 149, 151 ff., 193, 202
Enggistein, Gutshof	—	140
Fabrikarbeiter, -betriebe	52 f.	122 f., 182, 230 f.
Fahrräder	58	129, 133, 184, 232 f.
Familienwanderung	20	91, 168, 201, 221
Ferienheime	—	140
Fernheizwerk	67	153
Fernsehen	—	189
Feuerwehr	68	148, 195
Finanzen, Öffentliche	68 ff.	149 ff., 195 f.
Finanzierung (Wohnungsbau)	26 f.	97
Fleischzufuhren	67	81, 147, 194
Flugverkehr	59 f.	—
Frauenkappelen	13, 15, 52, 72 f.	213 ff.
Frauenüberschuß	7, 13	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	32 f.	101 ff., 173
Fremdarbeiter	8, 20, 45, 50, 52	92 f., 118
Fremdenpensionen und Hotels	55 ff.	126 f., 183
Fremdenverkehr	55 ff.	81, 126 ff., 183, 202
Fürsorge	62 f.	136 ff., 190
Gastarbeiter	8, 20, 45, 50, 52	92 f., 118
Gastgewerbe	55	81, 126 ff., 183, 202
Gaswerk	65 f.	81, 146, 149, 151 ff., 193, 202
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	22, 26	95, 97 f., 103, 165, 205, 224 ff.
Gebäude, Umgesetzte	32 ff.	101 ff.
Geburten	15 f.	89, 166 f., 201, 220
Geburtenüberschuß	12 f.	89, 166 f., 201, 220
Gemeinde als Bauherr	26, 28	95, 97
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	104 f.
Gemeindebetriebe	58 f., 65 ff.	81, 130, 146 ff., 185, 193 ff., 202

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Gemeindegebiet	71 ff.	154 f., 203 ff., 232 f.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	68 ff.	149 ff., 196
Gemeindepersonal	68 f.	149 ff.
Gemeindevermögen	69 f.	153
Geographische Lage	—	161
Gesamtarbeitsverträge	47, 49	119
Gestorbene	16 ff.	80, 89 f., 166 f., 201, 220
Gesundheitswesen	21 f.	94, 169 ff.
Gewerbebetriebe	49 ff.	121, 228 f.
Gewerbegerichte	49	120
Gewitter	—	160
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	32 ff.	101 ff., 173
Grundeigentümer	73	154 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	59	131, 186
Hagel	—	160
Handänderungen	32 ff.	101 ff., 173
Handelsregister	53	—
Haushaltungen	—	165, 205, 214 f.
Haushaltungsrechnungen	38 ff.	112 ff.
Hebammen	22	170
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	21	94
Heimarbeit	49	—
Heime	62	136, 138, 140
Heiraten	14 f.	80, 89, 166 f., 201, 220
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index ...	36 f.	80, 110 f., 179, 201
Herzkrankheiten als Todesursache	18	90
Hotels und Fremdenpensionen	55 ff.	126 f., 183
Hydrographische Verhältnisse	77	161
Hypotheken: Zinssätze, Bestand	34, 54	—
Index, Wohnbaukosten-	34	108, 173
Index, Lohn-	47, 49	181
Indexziffern der Konsumentenpreise	35 ff.	80, 110 f., 179, 201
Industriell-gewerblich Beschäftigte	49 ff.	121, 228 f.
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	58 f., 65 ff.	81, 130, 146 ff., 149, 151 ff., 185, 193, 202
Infektionskrankheiten	21	94, 169
Infektionskrankheiten als Todesursache	18	90
Inlandgäste (Fremdenverkehr)	55, 57	126 ff.
Inselspital	21 f.	138
Jugendheim, Städtisches	—	140
Kehrichtverbrennungsanlage	67	146, 195
Kehrsatz	13, 15 f., 53,	213 ff.
	72	

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Kindergärten	63	191
Kinderkrippen	—	140
Kinos, Lichtspieltheater	53 f.	124 f.
Kirchensteuer	71	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	35 ff.	80, 109 ff., 175 ff., 201
Kollektivstreitigkeiten	49	120
Köniz	21, 52, 54, 72	213 ff.
Konkurse	54	125, 182
Krankenanstalten	21 f.	90, 94
Krankheiten, Ansteckende	21	94, 169
Krebssterbefälle	18	90
Kremationen	22	171
Kühlewil, Fürsorgeheim	—	140
Lebendgeborene	15 f.	80, 89, 166 f., 201, 220
Lebensmittel: Durchschnittspreise	35 ff.	80, 109 ff., 175 ff., 201
Leerwohnungsbestand	29	80, 99, 173, 202, 221
Lehrer	68	150 f.
Lehrlinge	8, 51, 64	86, 123
Lehrstellenvermittlung	63	143
Liegenschaftsmarkt	32 ff.	101 ff., 173
Liegenschaftsteuer	71	—
Logiernächte (Fremdenverkehr)	55 ff.	81, 127 f., 183, 202
Löhne der Arbeiter	47 ff.	119, 180 f.
Löhne des Gemeindepersonals	68 f.	150 f.
Lohnindex	47, 49	181
Luftdruck	75	159
Medizinalpersonen	22	170
Mehrzug	12 f., 19 ff.	89, 91 f., 168, 221
Mietämter	30	100
Mietindex, Mietpreise	30 ff., 37 f.	80, 99, 110 f., 179, 201
Moosseedorf	13, 15, 53, 72	213 ff.
Motorfahrzeuge	57 f.	129, 133, 184, 232
Münchenbuchsee	13, 18, 52 f., 72	213 ff.
Muri	18, 52, 72	213 ff.
Nachlaßverträge	54	125, 182
Nacharbeit, Vorübergehende	53	122
Naturverhältnisse	75 f.	159 ff., 198
Nahrungsmittelpreise und -index	36 f.	80, 109 ff., 175 ff., 201
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	40	114
Nebel	—	160, 198
Neuhaus, Erholungs- und Pflegeheim	—	140

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Niederschläge	75 f.	159 f., 198
Nominallohnindex	47, 49	181
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	123
Öffentliche Bautätigkeit und Bauvorhaben ..	23, 26	95, 97, 172, 222 f.
Öffentliche Finanzen	68 ff.	149 ff., 195 f.
Öffentliche Funktionäre: Wanderungen	20	92
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	55	—
Personalsteuer	71	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	59	131, 186
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe ...	58 f.	81, 130, 185, 202
Pfändungen	54	125
Pflegekinderaufsicht	63	142, 190
Polizeikorps, Städtisches	68 f.	149, 151
Postautomobilreisende, Postverkehr	60	132, 187
Preisbewegung: Konsumenten-	35 ff.	80, 110 f., 179, 201
Preise, Baumaterialien-	35	106, 174
Preisentwicklung beim Grundbesitzwechsel ..	32 ff.	101 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	63 f.	144, 191
Private Bautätigkeit und Bauvorhaben	23, 26 f.	95, 97, 172, 222 f.
Privatschulen: Schülerbestand	64	—
Radio, Rundspruch	—	189
Reallohnindex	47, 49	181
Reinigungskosten und -index	37 f.	110 f., 179, 201
Reinzuwachs an Wohnungen	27 ff.	80, 98, 173, 227
Säuglings- und Mütterheim, Kantonaies	21	138
Säuglingssterblichkeit	17	89 f., 220
Scheidungen	15	89, 166 f.
Schlachthof	67	81, 147, 153, 194
Schneefall	76	160, 198
Schreibstube für Stellenlose	44	116
Schuleintritte, Schülerzahl	63 f.	144, 191
Selbstmorde	19	90
Sonnenscheindauer	76 f.	160, 198
Sonntagsarbeit, Vorübergehende	53	122
Sparguthaben und Sparhefte	54	—
Spitäler	21 f.	90, 94
Spitalgeburten	16	89
Spitaltodesfälle	17 f.	90
Sportveranstaltungen	—	124 f.
Stadtplan	—	209
Stadtteile	27 ff.	95, 97, 99, 102, 154 f., 203 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer	—	124 f.
Statistische Bezirke	—	203 ff.
Stellensuchende, Stellenvermittlung	44	80, 115 f., 180, 202
Stempeltage Arbeitsloser	44	116, 180
Sterbefälle	16 ff.	80, 89, 166 f., 201, 220
Sterbeort	17 f.	90
Stettlen	13, 16, 52 f., 72	213 ff.
Steuerbetreibungen	54	125
Steuer, Billett-	53 f.	124 f., 182
Steuern: Gemeinde- und Staats-	70 f.	152
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	—	155 ff.
Straßen, Unfallreichste	—	135
Straßenbahn	59	81, 130, 133, 185, 202
Straßennetz	57	129, 154, 184
Straßenverkehrsunfälle	61 f.	81, 133 ff., 184
Studierende an der Universität	64 f.	145, 192
Tagesbetrieb, Zweischichtiger (Fabriken)	—	123
Telegramm- und Telephonverkehr	60 f.	132, 188
Temperatur	75 f.	160, 198
Tertiärer Wirtschaftssektor	11	—
Theater, Konzerte	—	124 f.
Tierärzte	22	170
Tierpark Dählhölzli	75	159, 197
Todesfälle	16 ff., 61 f.	80, 89, 166 f., 201, 220
Todesursachen	18 f.	90, 134
Totgeburten	16	89
Trauungen	14 f.	80, 89, 166 f., 201, 220
Trolleybus	59	130, 185, 202
Tuberkulosesterbefälle	18	90
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	55 ff.	81, 127 ff., 183, 202
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	53	122, 182
Unfälle, Straßenverkehrs-	61 f.	81, 133 ff., 184
Unfälle als Todesursache	19	90, 134, 184
Universität: Studierende	64 f.	145, 192
Unterricht	63 ff.	144 f., 191 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	62	136 ff., 190
Urtenen	13, 53, 58, 72	213 ff.
Velos	58	129, 133, 184, 232 f.
Verbrauch (Nahrung)	40 ff.	114
Verkehr	57 ff.	81, 129 ff., 184 ff., 202

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Verkehrsbetriebe, Städtische	58 f.	81, 130, 133, 149, 151 ff., 185, 202
Verkehrsunfälle	61 f.	81, 133 ff., 184
Verlustscheine	—	125
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer	70 f.	—
Volkszählungsergebnisse	7 ff., 46 f.	85 ff., 165, 205, 214 ff.
Vormundschaft	—	141 f.
Vororte	11, 13, 15, 18 f., 21 ff., 28 f., 46, 52 ff., 72 f.	91, 211 ff.
Wahlen	74	155 f.
Wanderungen	12 f., 19 ff., 46	80, 89, 91 ff., 168, 201, 220
Wasserstand der Aare	77	161
Wasserversorgung	66	81, 146, 149, 151 ff., 193, 202
Wegzug und Zuzug	19 ff.	80, 91 ff., 168, 201, 220
Wehrsteuer, Eidg.	71	195
Wirtschaft, Öffentliche und Private	9 f.	—
Wirtschaftskurven	—	80 f.
Witterung	75 ff.	159 f., 198
Wohnbaukosten	34 f.	95, 108, 173
Wohnbevölkerung	7 ff.	80, 85 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Wohnungen, Wohnungsmarkt	22 ff.	80, 95 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 221 ff., 226 f.
Wohnungsamt, Angemeldete Wohnungen	29 f.	100
Wohnungswechsel	30	—
Wohnungszählungsergebnisse	23 f.	96, 165, 205, 224 f.
Zahlungsbefehle	54	125, 182
Zahnärzte	22	170
Zinssätze für Hypotheken und Baukredite ...	34	—
Zollikofen	21, 52, 54, 72 f.	213 ff.
Zuzug und Wegzug	19 ff.	80, 91 ff., 168, 201, 220
Zuzugsüberschuß	12 f., 19 ff.	89, 91 f., 168, 220
Zwangsverwertungen	—	101, 104, 173

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN SEIT 1952

(Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern,
3011 Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 25 35 24)

Statistisches Jahrbuch, 1951/52 ff.

Vierteljahresberichte, 1951/4. Heft ff.

AUFSÄTZE IN DEN SEIT 1952 ERSCHIENENEN VIERTELJAHRES- BERICHTEN (1951/4. Heft ff.)

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939–1951 ...		
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern		
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952 ..		
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Dezember 1952 }		
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953		
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse		
Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern 1939–1954 ...	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954 }		
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern	1955	1
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	2

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern, Tabellen		
Die Pendelwanderungen Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/ 1. Juli 1956	1956	3
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomera- tionsvororten	1957	1
Die stadtbernischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten		
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Grossratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern		
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundesstadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1
Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke	1959	3
Über die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1959	4
Vom Berner Index der Wohnbaukosten		
Der Berner Index der Konsumentenpreise	1960	2
Der Berner Index der Wohnbaukosten im Jahre 1960	1960	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern um die Jahreswende 1960/61		
Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und des Fahrradbestandes in der Bundesstadt	1960	4
Radio und Fernsehen in Bern	1961	1
Die Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1959 in der Stadt Bern		
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1961 mit einem Rückblick auf seine Entwicklung seit 1939	1961	3
Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomera- tionsvororten	1961	4
Der Berner Index der Wohnbaukosten 1961 mit vergleichenden Rück- blicken		
Die Grossratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern	1962	1
Zur Struktur der Gemeindesteuern 1959	1962	2

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1962	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939–1962		
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Von der Entwicklung der Berner Wohnbaukosten	1963	2
Die Erhöhung des Berner Konsumentenpreisniveaus 1963	1963	3
Die neue Agglomeration Bern		
Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1963	4
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1964	1964	2

